



Wehlauer Heimatbrief

61. Folge

Sommer 1999



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

Das Foto auf der Titelseite zeigt eine alte Russin, die im Hochsommer 1998 in Taplacken vor ihrem Haus sitzt. Sie sitzt dort vom frühen Morgen bis zum späten Abend und wartet geduldig auf einen Vorübergehenden, der zu einem kurzen oder längeren Gespräch stehen bleibt.

(Foto Heinz Bischoff 1998)

Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon und Fax: 04122 - 8765

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Bankleitzahl 291 517 11, Kto-Nr. 1 999,
Postgirokonto 2 532 67 - 206 beim Postgiroamt Hamburg

Heimatkreisdatei: Willi Preiß, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning a.Holz
Telefon: 08084 - 3163

Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon und Fax: 040 - 20976735

Auflage: 5.200 Stück

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluß sind der 30. April und der 15. Oktober des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer

Heimatbrief

61. Folge - Sommer 1999



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Liebe Landsleute	5
Wahlaufruf	106
Die neuen Kandidaten für den Kreistag	111
30 Jahre Heimatbrief	13
Nachrichten aus Allenburg	117
Geheimes Staatsarchiv	141

Veranstaltungskalender

Kreis-, Kirchspiel- und Ortstreffen 1999	48
3. Goldbacher Kirchspieltreffen	68
Ortstreffen Pregelswalde	26
Hauptkreistreffen Bassum	11
Wahlen zum Kreistag	101
Treffen der Landesgruppe Berlin	50

Heimattreffen - Berichte

Adventsfeier der Wehlauer in Berlin	95
Treffen des Schulbezirks Weidlacken	23
Kirchspiel Grünhayn	66
Wahlen der Landesgruppe Berlin	28

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Wehlau	52
Kirchspiel Paterswalde	54
Kirchspiel Petersdorf	56
Kirchspiel Plibischken	58
Kirchspiel Groß Schirrau	60
Kirchspiel Tapiau	62
Kirchspiel Kremitten	64
Kirchspiel Grünhayn	66
Kirchspiel Goldbach	68
Kirchspiel Starkenberg	70
Kirchspiel Allenburg	72
Kirchspiel Groß Engellau	74

Reiseberichte

Hilfstransport	120
Zum vierten Mal in der alten Heimat	134
Ein Wintermärchen	145
Kinderfreizeit in Allenburg 1998	31
Vier Generationen fahren gemeinsam in die Heimat	42
Hilfstransport im April 1999	116

Geschichten - Berichte

Aktuelles aus Nordostpreußen	9
Ein Kirchdorf als Modell	10
Unsere mißglückte Flucht aus Groß Engellau	76
Vergessene Fotos	84
Unser Leben währet 70 Jahre	85
Spurensuche in Berlin	62
Minchen	87
Erich Kästner in Wehlau	98
Der letzte Oberwachtmeister in Gauleiden	89
Die Reichsautobahnbrücke über den Pregel	94
Heimatbrief zur Kreistagswahl	100
Das „fließende Feuer“ von Wehlau	138
Mein Geburtstag in Bärenbruch	70
Letzte Einschulung in Allenburg	72
„Inko“, der Fischotter	128
Ein anonymes Brief und eine offene Antwort	124
Die Schule in Taplacken Ostern 1928	137
Der Kreis Wehlau im Internet	46
Ein langer Weg von der ersten bis zur letzten Klasse	126
Die Heimatkreisdatei berichtet in eigener Sache	149
Das Ostpreußische Landesmuseum lädt ein	148
Erinnerungen an das Jahr 1936	17
Kulturzentrum Ostpreußen	50
Die Burg Taplacken	27
Neues aus Taplacken	36
Tagungen im Ostheim in Bad Pyrmont	29
50 Jahre Kreisgemeinschaft Wehlau	38
600 Jahre Stadtrecht Allenburg	74
Unser Buchtip	133
Hinweis der Heimatkreisdatei	207
..... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief:	208

Gedichte, Sprüche

Erinnerung	83
Brücken bauen	96
Immer wenn du denkst	151

Die Litfaßsäule

50 Jahre Landsmannschaft Ostpreußen.....	30
Wer kann helfen?	97
Ich suche meinen Vater	140
Wer erkennt seine Mitschüler	56

Glückwünsche

Geburtstag	151
Goldene Hochzeit	190

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	191
Empfänger verstorben/zurück an Absender	197
Nachruf Egon Wiersbitzki	192

Spenderliste

Spenderliste vom 16.10.1998 bis 29.04.1999	198
--	-----

Wehlauer Heimatbrief

**Die Brücke zur Heimat.
Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.**

Liebe Landsleute!



Der Luftkrieg der NATO mit Serbien und die Vertreibung der Albaner aus dem Kosovo durch die Serben dauert unvermindert an, als dieser Beitrag geschrieben wurde. Den Presseberichten und den Nachrichten im Fernsehen konnten wir entnehmen, mit welcher grausamer Systematik und Konsequenz der Kosovo durch die serbischen bewaffneten Kräfte leergeräumt wurde. Nahezu eine Million Menschen mußten hier bisher auf die "erzwungene Wanderschaft" gehen, wie unser frühere hochgelobte Bundespräsident von Weizsäcker Vertreibung und Völkermord an Deutschen verniedlichend nannte.

Kürzlich hat jetzt der deutsche Bundesgerichtshof in einem Prozess gegen einen serbischen Kriegsverbrecher, der sich in Bosnien aktiv an Mord und Vertreibung von Nicht-Serben hervorgetan hat, für dieses Handeln den Begriff "Völkermord" festgelegt. Damit ist das, was mit uns 15 Millionen deutschen Vertriebenen seit 1944 geschehen ist, auch von der obersten Justiz der Bundesrepublik Deutschland mit dem einzig zutreffenden Begriff versehen worden, mit "Völkermord".

Nun führen die Exponenten von Rot/Grün, die heute unser Staatswesen in ihren Händen halten und die noch vor nicht so langer Zeit uns Vertriebene "unverbesserliche Revanchisten und Friedensstörer nannten, die erst vor wenigen Wochen erklärten, daß sie von Staatswegen das private Eigentum der Vertriebenen in den Vertreibungsgebieten entgegen dem Völkerrecht niemals mehr für diese zurückfordern würden, einen klar gegen das Grundgesetz verstoßenden Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat, mit dem Ziel, diesen zu zwingen, daß die von ihm vorgenommene "ethnische Säuberung", also die Vertreibung der Einwohner nicht serbischer Nationalität wieder rückgängig gemacht wird, so daß alle Vertriebenen in ihre Heimat, auf ihren Besitz zurückkehren und hier auf Dauer unbehelligt leben dürfen.

Welch ein Wandel in den bisher so friedensbewegten Hirnen! Der gleich soweit geht, die Verfassung, das Grundgesetz zu brechen! Nein nein, es sind nicht die 500 000 Volksdeutschen Donauschwaben, die von den gleichen Serben vor 50 Jahren umgebracht oder vertrieben wurden, sondern hier geht es um die Bewohner des Kosovo, um Albaner!

Für die Interessen von Deutschen würde man ganz bestimmt niemals gegen Gesetze, in einem solchen Fall das Grundgesetz verstoßen. Es ist schon peinlich zu wissen, daß in unserem Grundgesetz festgelegt ist, daß das Völkerrecht über dem Grundgesetz und über innerstaatlichen Gesetzen steht. Nur nicht davon reden, daß sind wir von allen bisherigen Regierungen so gewohnt. Für deutsche Vertriebene wird das Völkerrecht ausgeklammert.

Bei der Betrachtung der Situation um den Kosovo und den Krieg der NATO mit Serbien tauchen bei uns Älteren hier und da Erinnerungen auf, die zum Nachdenken anregen. Warum erkannte die demokratische Weimarer Republik die polnischen Grenzen nicht an und warum wäre es zwischen ihr und Polen beinahe zum Krieg gekommen? Warum waren vor dem Kriegsausbruch bereits mehrere 10.000 Menschen aus Polen über die Grenzen nach Deutschland geflohen? Kann man sich noch an die mehrere Tausend von Polen ermordeten Deutschen erinnern (Blutsonntag in Bromberg)? Erinnert sei auch an die polnische Teilmobilmachung im Frühjahr 1939. (Dieses u.a. aus dem Buch: Der Tod sprach polnisch, erschienen 1999 im Arndt-Verlag)

Wie der Bundesverteidigungsminister immer wieder zur Rechtfertigung des NATO-Einsatzes im Kosovo und in Serbien betonte, begann die Vertreibung der Kosovaren bereits längere Zeit vor den ersten Luftschlägen. Hier gibt es eine Menge Parallelen. Wenn Hitler damals nur seine Luftwaffe, seine Stukas eingesetzt hätte, also keine Bodentruppen, hätte es dann keinen 2. Weltkrieg gegeben? Sonderbarerweise erklärten die Westmächte nur Deutschland den Krieg, während die Sowjetunion, die 16 Tage nach Deutschland die andere Hälfte von Polen besetzte, keine Kriegserklärung erhielt, sondern weiter als möglicher Bündnispartner umworben wurde.

Gespannt dürfen wir weiterhin auf den Kosovo blicken. Wird sich die Vertreibung für die Serben lohnen, so wie bisher für die Polen und Tschechen? Was wird sein, wenn Serbien im Verein mit Rußland die friedliche Rücksiedlung der Kosovo-Albaner in ihre Siedlungsgebiete verhindert? Werden diese Menschen dann auch zu Friedensstörern und Revanchisten gestempelt, zumal es dort noch die UCK, die bewaffneten Selbstschutzkräfte der vertriebenen Kosovaren gibt?

Eines steht ganz sicher fest, wir vertriebenen Deutschen müssen auch für den Balkankrieg teuer mit bezahlen. Das Gleiche gilt auch für die Aufnahme Polens und Tschechins in die EU.

Bezahlen dürfen wir auch kräftig für die neuen Forderungen von ehemaligen Zwangsarbeitern an deutsche Firmen und Banken. Wer bezahlt unseren Lands-

leuten die jahrelange Fron in sowjetischer, polnischer, tschechischer und sonstiger Zwangsarbeit?

Wie vorausgesagt, erleben wir bereits jetzt den langsamen Verfall des Euro gegenüber dem Dollar. Insbesondere wir älteren Menschen, die wir nicht mehr im Berufsleben stehen und von unserer Rente leben müssen, sehen die ständige Erosion unserer Zukunftssicherung. Zwar will man uns ab 1. Juli 1,3% Rentenerhöhung geben, aber was hat es zuvor bereits an Mehrkosten gegeben, die diese Zulage geradezu lächerlich aussehen lassen? Da war zuerst die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 16%, eine weitere Erhöhung wird sicher bald folgen. Dann kam die Öko-Steuer für Strom, Gas, Wasser, Heizöl und Benzin. Diese Steuern wirken sich auch auf andere Gegenstände des täglichen Bedarfs aus, so daß wir Rentner wirklich diejenigen sind, die diese Lasten ohne einen Ausgleich tragen müssen. Wieder einmal leiden darunter besonders unsere alleinstehenden Rentnerinnen, die sowieso nur mit einer sehr kleinen Rente auskommen müssen.

Es hilft kein Jammern, wir Ostpreußen haben gelernt auch bittere Probleme zu bewältigen. Ein schwacher Trost sind Wahlen, und da haben wir die einzige Möglichkeit, dem einen Ärger und dem anderen Genugtuung zu bereiten.

Nun kommen wir zu den diesjährigen Wahlen in der Kreisgemeinschaft Wehlau, die alle vier Jahre stattfinden. Einzelheiten darüber können Sie ab Seite 101 des Heimatbriefes lesen. Gemeinsam haben Vorstand und Kreisausschuß einen Wahlvorschlag erarbeitet. Dabei wurde besonders daran gedacht, daß es recht lange dauert, bis neu zu wählende Landsleute sich in die anstehenden Fragen und Probleme eingearbeitet haben, da der Kreistag aus Kostengründen nur einmal im Jahr zusammentreten kann. Wir haben deshalb darauf Wert gelegt, daß qualifizierte jüngere Kandidaten zusätzlich nominiert wurden, von denen angenommen werden kann, daß sie längere Zeit für die Geschicke der Kreisgemeinschaft eintreten werden.

Eine große Arbeitsleistung, für die wir besonders dankbar sein sollten, haben unser Redakteur des Heimatbriefes, Hans Schlender und der Leiter der Heimatkreisdatei, Willi Preiß erbracht. Sie haben die unvollständigen Anschriften unserer Datei überarbeitet und können diesen Heimatbrief zusätzlich an 1.700 Landsleute schicken, die sich auch darauf freuen, wie wir aus vielen Telefongesprächen wissen.

Natürlich entstehen dadurch ganz erhebliche Kosten, die von der Kreisgemeinschaft zu tragen sind, denn in unserer Satzung steht, daß alle Interessenten, die darauf Wert legen, den Wehlauer Heimatbrief erhalten sollen. Da

die Kreisgemeinschaft keinerlei Zuschüsse erhält, auch der Patenkreis hat seinen bisherigen jährlichen Beitrag wegen eines ständigen hohen Defizits ausgesetzt, sind wir dringend auf die Spende jedes Heimatbriefbeziehers angewiesen.

Aus steuerlichen Gründen haben wir kein Abonnement eingeführt und verlassen uns darauf, daß unsere Landsleute den Wert dieser ehrenamtlich erstellten Schrift erkennen und zur Kostendeckung beitragen. Für Ihre Spenden möchten wir uns auf diesem Wege bedanken, denn nur durch sie ist die Weiterarbeit für unsere Heimat gewährleistet.

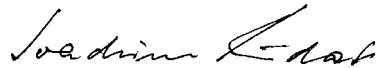
Hier ist auch der Platz und Raum, den Landsleuten zu danken, die seit Jahren aus Liebe zur Heimat ehrenamtlich, ohne jedes Salär, tagtäglich Stunden für die Kreisgemeinschaft, für Ostpreußen arbeiten und dabei noch eigene Mittel aus der nicht gerade großen Rente beisteuern.

Wie uns erst kürzlich bekannt wurde ist Günther Matthes aus Biothen am 14. November 1998 im Kreiskrankenhaus Tapiau verstorben. Günther Matthes wurde am 12. Februar 1930 in Karlsrode im Kreis Labiau geboren. 1944 begann er auf der Schichau-Werft in Königsberg eine Lehre als Schiffbauer. Im April 1945 wurde er in Rauschen mit seiner Mutter, die damals umkam, von den Sowjets in seinen Heimatort zurückgeschickt. Um nicht zu verhungern, ging er, wie viele Ostpreußen, nach Litauen. Dort lernte er eine junge Litauerin, seine spätere Frau Anni kennen. Als die Deutschen aus Litauen abtransportiert wurden, sprang er vom LKW und versteckte sich, bis sich die Situation beruhigt hatte. Später ging er mit seiner ihm inzwischen angetrauten Anni nach Karlsrode zurück und fand dann Anfang der fünfziger Jahre Arbeit als Traktorist und Mechaniker auf der Kolchose Biothen. Nach einiger Zeit verlangte man von ihm das in der Sowjetunion übliche Arbeitsbuch. Da mußte er gestehen, daß er Deutscher war. Weil er sich aber inzwischen durch seine vorzügliche Arbeit auf der Kolchose unentbehrlich gemacht hatte, erhielt er ein Arbeitsbuch auf den Namen Günter Ottowitsch Mattas mit der Nationalität "Russe".

1992 begleitete er als Dolmetscher die erste russische Delegation der Administration des Rayon Gwardesjsk aus Tapiau, die die Kreisgemeinschaft Wehlau in Syke besuchte. Wir konnten uns mit ihm in einwandfreiem ostpreußischen Platt unterhalten und haben gemeinsam viele alte deutsche Volkslieder gesungen. Er hat dafür gesorgt, daß seine deutsche Staatsangehörigkeit wieder dokumentiert wurde.

Günther Matthes hinterläßt neben seiner Frau Anni, die weiter in Biothen wohnt,

drei erwachsene Kinder mit eigenen Familien und zwar, die Söhne Bruno und Peter und die Tochter Helene. Er war also der einzige Ostpreuße, der die Sowjetherrschaft in unserem Heimatkreis überlebt hat.



Joachim Rudat

Aktuelles aus Nordostpreußen

Frau Dr. Eva-Maria Abend aus Büdingen und ihr kleiner Hilfsverein haben etwas Großes vor. Bei einem gemeinsamen Besuch in der Administration von Tapiau/Gwardejsk wurde mit dem Rajon-Chef und seinen Mitarbeitern abgesprochen, in Schaberau/Istrowska ein Waisenhaus für 20-25 Kinder aufzubauen. Die alte Schule des Dorfes muß wieder instandgesetzt und mit modernen Installationen versehen werden. Ein großes Vorhaben!

Die große Wirtschaftskrise in Rußland hat den Bauern etwas Auftrieb beschert. Weil die Einfuhr billiger Lebensmittel erheblich nachgelassen hat, waren die Produkte der einheimischen Landwirte plötzlich sehr gefragt. Grotesk ist es, daß jetzt von der Europäischen Gemeinschaft hoch subventioniertes Schweinefleisch plötzlich billiger auf den Markt kommt, als es die Bauern hier erzeugen können. Trotz des kleinen Vorteils, den die Bauern jetzt haben, verschlechtern sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung ständig.

Der Niedergang der Kolchosbetriebe ist nicht mehr aufzuhalten. Das Zauberwort heißt jetzt „Aktiengesellschaft“. Die Arbeiter sind nun Aktionäre und haben schon manchen Direktor auf die Straße gesetzt. Das hat nichts geholfen, weil keiner mit der Marktwirtschaft umgehen kann. Viel zu viele Mitarbeiter sind weiter tätig, notwendige Entlassungen werden vermieden. Die Löcher im Haushalt werden durch den Verkauf von Vieh gestopft. Nun ist kein Geld mehr für die Löhne vorhanden. So wird, wie schon früher, von den eigenen Gesellschaftern gestohlen, was nicht niet- und nagelfest ist.

Wir kommen immer wieder ins Grübeln, wenn wir über die Lebensverhältnisse im Königsberger Land nachdenken. Oft bleiben nur 100 Rubel, das sind sieben Mark im Monat zur Deckung der Lebenshaltungskosten übrig. Wie machen das die Menschen? Dazu muß man wissen, daß die Renten, Löhne und Gehälter oft monatelang nicht bezahlt werden können. Unbegreiflich!



Ein Kirchdorf als Modell !

Auf einem Kreistreffen in Bassum wurde die Idee geboren. Unser langjähriges Kreistagsmitglied, Werner Lippke, ist maßgeblich daran beteiligt, daß unser Landsmann Ernst Sahn aus Petersdorf sich daran machte, das Kirchdorf Petersdorf im Modell zu erstellen.

Der gelernte Tischler wurde 1920 in Petersdorf geboren, geriet 1945 in russische Gefangenschaft und wurde 1949 auf Grund seiner gewissenhaften und zuverlässigen Arbeitsleistung vorzeitig aus der Gefangenschaft entlassen. Diese zuverlässige und gewissenhafte Arbeit zeichnet sein ganzes Leben aus.

Nach seiner Pensionierung machte er seinen Beruf zum Hobby und begann, Modelle zu bauen. Die Petersdorfer Kirche, einschließlich der kompletten Inneneinrichtung, wie Bänke, Orgel, Altar usw., ist sicher sein schönstes Modell. Leider hat er diese Kirche verschenkt. Wir werden im nächsten Heimatbrief über dieses Modell ausführlich berichten.

Sein Petersdorf, das Sie hier abgebildet sehen, können Sie in Bassum bewundern. Jedes Haus, jeder Schuppen und jeder Stall ist in dem Modell enthalten. Auf jedem Hausdach steht der Name des Besitzers, selbst das einzige Auto, das es zu der Zeit in Petersdorf gab und dem Petersdorfer Fritz Joseph gehörte, steht vor dem Haus seines Besitzers. Dieses einmalige Modell hat einen würdigen Platz im Heimatmuseum verdient.





Hauptkreistreffen 1999

18. und 19. September

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich zu unserem Hauptkreistreffen am 18. und 19. September nach Bassum ein. Ein umfangreiches und interessantes Programm ist für die beiden Tage vorgesehen, trotzdem sind auch ausreichende Zeiten für ein fröhliches Wiedersehen und für den Gedankenaustausch mit Freunden und Bekannten aus der Heimat eingeplant.

Während dieses Treffens findet die Kreistagswahl statt. Sie haben an beiden Tagen bis zum Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, durch die Abgabe Ihrer Stimmen auf die Zusammensetzung des neuen Kreistages Einfluß zu nehmen. Über den Ablauf der Wahl und die Kandidaten informieren wir Sie an anderer Stelle dieses Heimatbriefes.

Hier möchten wir Ihnen nun das vorgesehene Programm vorstellen:

Sonnabend, d. 18. September 1999

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Hallenöffnung |
| 13.45 Uhr | Begrüßung der Teilnehmer |
| 14.00 Uhr | Neue Video-Filme und Diavorträge über unsere Heimat |
| 19.00 Uhr | Bunter Abend mit vielen Einlagen,
Unterhaltungs- und Tanzmusik |

Sonntag, d. 19. September 1999

- 08.30 Uhr Hallenöffnung
09.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal,
Eschenhäuser Straße / Ecke Bahnhofstraße
10.30 Uhr Feierstunde in der Sporthalle
Begrüßung
durch den Kreisvertreter, Joachim Rudat
Geistliches Wort
Totenehrung
durch Dr. Wolf-Peter Bredenberg
Grußworte
von Vertretern des Patenkreises und der Patenstädte
Festansprache
gehalten von Herrn Dr. Walter T. Rix, Dozent an der
Universität Kiel und langjähriger Gastdozent an der
Universität Königsberg / Kaliningrad
Schlußwort
Ostpreußenlied
12.30 Uhr Niederlegung von Blumen am Tapiauer Stein
14.00 Uhr Neue Video-Filme und Diavorträge über unsere Heimat
17.00 Uhr Ausklang

Für den Zeitraum der Feierstunde erwarten wir von den Teilnehmern, daß sie ihre Interessen im Sinne des Ganzen zurückstellen. Die übrigen Termine sind Angebote, die jeder nach Belieben wahrnehmen kann. Das freundschaftliche Wiedersehen unserer Landsleute steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Bitte bemühen Sie sich rechtzeitig um eine Unterkunft. In der Sportschule Bassum stehen nur wenige Zimmer zur Verfügung. Wenn Sie dort übernachten wollen, rufen Sie bitte Frau Bärbel Auerbach an, unter der Telefonnummer

04241 2694

Wie immer ist die Stadt Bassum bereit, unseren Landsleuten bei der Zimmer-suche behilflich zu sein. Bitte wenden Sie sich an Herrn Wolter unter der Telefonnummer

04241 8444

Wir wünschen Ihnen schon heute eine gute Anreise und freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen in Bassum.

Der Vorstand

30 Jahre Wehlauer Heimatbrief



Liebe Leserinnen und Leser,

genau 30 Jahre ist her, im Juni / Juli 1969 erschien der erste Wehlauer Heimatbrief. Viele Wochen vorher hatten Landsleute von uns damit begonnen, Berichte zu sammeln, unter den einfachsten Bedingungen zu schreiben, die einzelnen Seiten zu gestalten, alles zu kopieren, zusammenzutragen und zu heften. Mit Tinte, Feder und Schablone wurde der Umschlag gestaltet. Unendlich viel Mühe und Zeit wurden aufgewendet, um diesen ersten Heimat-

brief an Sie ausliefern zu können.

Das langsam steigende Spendenaufkommen ließ dann bald eine etwas professionellere Erstellung des Heimatbriefes zu. Die Seiten wurden nicht mehr kopiert, sondern gedruckt und von Ausgabe zu Ausgabe erschienen auch mehr Fotos auf den einzelnen Seiten, auch wenn die Qualität zu Anfang sehr schlecht war. Man muß aber wissen, daß das Einbinden von Fotos in eine Textseite zur damaligen Zeit eine teure Angelegenheit war.

Wer den Heimatbrief über all die Jahre gelesen hat konnte feststellen, daß sich die Aufmachung ständig im positiven Sinne verändert hat. Auch der Umfang hat im Laufe der Jahre zugenommen. Wenn der Heimatbrief 1970 etwa 30 Seiten umfaßte, sind es jetzt schon seit Jahren immer etwa 200 Seiten. Trotz vieler technischer Verbesserungen, trotz Computer, mit dem ja alles besser und schneller geht, ist der Arbeitsaufwand für eine Ausgabe des Heimatbriefes nicht geringer geworden. Im Gegenteil! Und doch ist heute alles einfacher und problemloser. Wir blicken mit Hochachtung auf die "Pioniere", die vor 30 Jahren mit dem Heimatbrief begonnen haben.

Es ist sicher auch angebracht, daß an dieser Stelle einmal die Landsleute genannt werden, die mit ihrem Einsatz neben ihrer beruflichen Tätigkeit zwei Heimatbriefe pro Jahr für die Mitglieder der Kreisgemeinschaft gestaltet haben. Den Anfang machten 1969 die Herren Werner Lippke und Hans Schenk. Letzterer war acht Jahre für die Redaktion des Heimatbriefes verantwortlich. Im Sommer 1977 übernahm Rudolf Meitsch diese Aufgabe. Er gestaltete den Heimatbrief von Ausgabe 17 bis Ausgabe 46 im Jahr 1991. Frau Dr. Christa Benz war es dann, die ab 1992 den Heimatbrief in andere Dimensionen führte. Die Öffnung der Grenzen und die Möglichkeiten, Besuchsfahrten in die Heimat zu unternehmen führten dazu, daß die Anzahl der Beiträge erheblich zunahm. Auch der Heimatbrief nahm an Umfang zu. Frau Dr. Benz war es, die dem Heimatbrief

von der Gestaltung her das neue Gesicht gab. Weihnachten 1987 erschien dann mit der Folge 57 ihre letzte Ausgabe.



Wenn der Juli 1969 für die damals Verantwortlichen ein wichtiger und spannender Monat war, so ist es der Juli 1999 für die heute Verantwortlichen genau so. Zum ersten Mal in der Geschichte des Heimatbriefes wurde bei dieser Folge die Auflagenhöhe entscheidend verändert. Die Heimatkreisdatei stellte uns diesmal zusätzliche, überarbeitete Anschriften von Landsleuten aus dem Kreis Wehlau zur Verfügung. Willi Preiß hat zusammen mit seiner Frau Elfi mehrere Tausend unvollständige Anschriften überprüft, die Telefonbücher Deutschlands waren dabei eine große Hilfe, sie haben aber auch hunderte von Telefongesprächen geführt, um die letzten Klärungen herbeizuführen. Das Ergebnis der Arbeit nach etwa 8 Monaten: 1.700 zusätzli-

che Landsleute mit ihren Familien erhalten in diesem Monat den Wehlauer Heimatbrief, viele sicher zum ersten Mal, und wir warten auf das Echo.

Heimatbrief und Heimatkreisdatei werden gemeinsam den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Wir wollen gern den Auftrag erfüllen, den uns die Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau vorschreibt:

Die Erfassung aller Einwohner des Kreises Wehlau, ihrer Ehegatten und ihrer Nachkommen in der Heimatkreisdatei

Der Versand des Heimatbriefes an alle Mitglieder der Kreisgemeinschaft.

Dieses große Ziel ist nur mit Ihrer Mithilfe zu erreichen. Wir führen in der Heimatkreisdatei sehr viele Namen von Landsleuten, die heute nicht mehr unter den

angegebenen Anschriften leben. Umzüge oder Todesfälle wurden der Heimatkreisdatei nicht aufgegeben und der einmal vorhandene Kontakt ist abgerissen. Wir veröffentlichen daher auf den Kirchspielseiten dieser Ausgabe eine Reihe dieser Namen und bitten Sie um Klärung. Bitte teilen sie uns die neuen Anschriften oder die Sterbedaten mit. Sie helfen uns damit, die weißen Flecken in unserer Heimatdatei mit Leben zu erfüllen. Bitte haben Sie auch Verständnis, wenn wir Sie eines Tages anrufen sollten, um nach fehlenden Daten von Ihnen oder anderen Familienmitgliedern zu fragen. Vielleicht können wir mit Ihrer Hilfe zum Jahresende wieder zusätzliche Heimatbriefe an Landsleute versenden, deren Anschriften wir vervollständigen konnten.

Noch ein Ereignis ist zu erwähnen. Es gibt keine separate Geburtstagskartei, keine Sterbeliste, keine Heimatbriefversandliste und auch keine Spendenliste mehr. Alle Daten kommen zum ersten Mal in der Geschichte der Kreisgemeinschaft aus einer Datenbank. Die sehr häufig vorgekommene unterschiedliche Schreibweise von Namen gehört damit der Vergangenheit an. Wenn wir Ihren Namen allerdings schon falsch aufgenommen haben, erscheint er jetzt in allen Aufstellungen falsch. Bitte teilen Sie uns in so einem Falle die richtige Schreibweise mit.

Die erwähnte Spendendatei ist für uns auch in Zukunft mit Problemen behaftet. Sehr viele der Überweisungsträger kommen unleserlich bei uns an. Die modernen Automaten der Banken haben beim Einlesen der Namen doch sehr große Schwierigkeiten mit den unterschiedlichen Handschriften. Wir geben uns zwar sehr viel Mühe mit der Zuordnung, da wir gerne jeden Spender auch veröffentlichen wollen, erreichen aber immer dann unsere Grenzen, wenn der Name unleserlich oder in der Heimatkreisdatei nicht bekannt ist und jede weitere Information, wie Ort oder Straße fehlt. Allein in dem kurzen Zeitraum, den wir in diesem Heimatbrief berücksichtigen, sind 27 Spenden eingegangen, bei denen eine Zuordnung nicht möglich war. Bitte füllen Sie Ihre Überweisungsbelege deutlich und vollständig aus.

Und noch ein wichtiger Punkt zur Veröffentlichung der Namen unserer Spender. Selbstverständlich führen wir einen Namen in der Spenderliste pro Heimatbrief nur einmal auf, auch wenn in dem Zeitraum von einem Spender mehrere Beträge eingegangen sein sollten. Wir haben viele Landsleute, die ihrer Bank einen Dauerauftrag erteilt haben und uns monatlich einen bestimmten Betrag überweisen aber sicher nicht erwarten, daß ihr Name jetzt mehrere Male hintereinander auf einer Seite des Heimatbriefes steht.

Gern würden wir auf eine farbliche Gestaltung des Heimatbriefes übergehen, aber leider steigen die Herstellungskosten dadurch im Augenblick noch er-

heblich an und sind durch unseren Etat nicht zu finanzieren. Wir bleiben also vorerst bei der bisher üblichen Aufmachung. Und nun komme ich zum Inhalt des Heimatbriefes. Natürlich ist es mein Ziel. Hier eine Ausgewogenheit der Themen zu erreichen. Leider hängt das aber nicht allein von mir ab. Ich bin bei der Gestaltung des Heimatbriefes auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Ihre Berichte, Ihre Geschichten, Ihre Gedichte, Ihre Erzählungen und Ihre Fotos aus der Heimat sind es, die den Heimatbrief interessant machen. Darum bitte ich Sie, werden Sie nicht müde, mir Ihre Beiträge zu schicken. Schreiben Sie auf, wie Sie früher in der Heimat gelebt haben. Sicher fallen Ihnen aus dieser Zeit viele schöne Erlebnisse ein. Und diese Erlebnisse sind es, die auch andere interessieren und die wichtig sind für die nachfolgenden Generationen. Nur wenn wir über unser Leben berichten, können sich die Jüngeren ein richtiges Bild von dem Land ihrer Mütter und Väter machen.

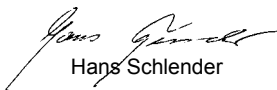
Viele haben in der Zeit von 1945 bis 1948 noch in der Heimat gelebt, wenn man das überhaupt leben nennen kann. Viel Schreckliches ist in der Zeit geschehen. Aber auch dieses Schreckliche gehört in den Heimatbrief. Es ist ein Stück unseres Lebens, es gehört zu uns und darf nicht verdrängt und verschwiegen werden.

Auch die heutige Zeit gehört in unser Blatt. Die Seiten "Neues aus den Kirchspielen", wie wir sie im Augenblick von Allenburg und Petersdorf im Heimatbrief haben, müssen eine ständige Einrichtung werden. Schreiben Sie auf, was Sie aus Ihrem Kirchspiel sehen, hören und lesen. Schreiben Sie es auf und schicken Sie mir die Notizen zur Veröffentlichung zu. Die übrigen Leser des Heimatbriefes werden Ihnen für Ihre Informationen dankbar sein.

Helfen Sie mit, daß der Heimatbrief das bleibt,
was er bis jetzt seit 30 Jahren ist:

„Die Brücke zur Heimat“.

Ihr


Hans Schlender



Wehlauer Heimatbrief

Erinnerungen an das Jahr 1936

Nach meiner Pensionierung begann ich, Spaziergänge zu den Wümmewiesen bei Bremen zu machen. Ich hatte meinen kleinen Fotoapparat immer bei mir und fotografierte die Landschaft zu allen Jahreszeiten. Nach meinem 80. Geburtstag meinte ich, genügend gute Aufnahmen gemacht zu haben und ließ von da an die Kamera zu Hause. Jetzt hatte ich auf meinen Spaziergängen genügend Zeit, um nachzudenken und mich an Erlebnisse meiner Jugend in Allenberg zu erinnern. Was ich beim Laufen in Gedanken sah, schrieb ich zu Hause auf.

Da ich nie ein Tagebuch geführt habe, muß ich mich daran halten, was mein Gedächtnis aufbewahrt hat. Manches kann etwas anders gewesen sein als es mir jetzt erscheint. In Zweifelsfällen hilft mir mein Bruder Herbert, dessen Langzeitgedächtnis besser als das meine ist.

Heute möchte ich über das Jahr 1936 berichten, in dem in Berlin die Olympiade stattfand und Spitzensportler aus aller Welt ihre Wettkämpfe im neu erbauten Olympiastadion abhielten. Leni Riefenstahl drehte über diese Spiele zwei bemerkenswerte Filme: "Fest der Völker" und "Fest der Schönheit".

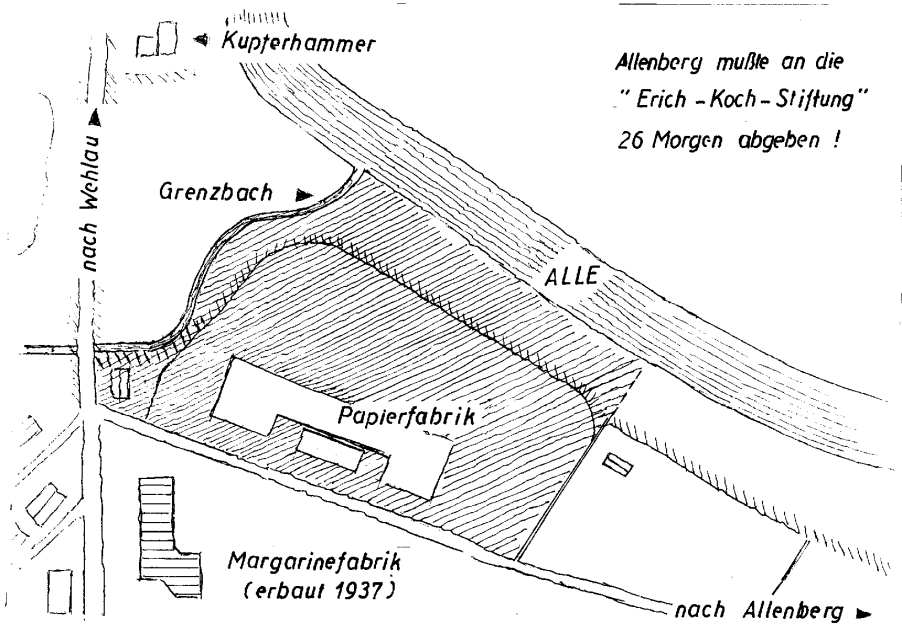
Am 15. Februar beendete ich das 2. Semester bei der Höheren Technischen Lehranstalt und begann laut Arbeitsbuch das 3. Lehrjahr (Maurerlehre) am 2. Mai im Baugeschäft O. Krauskopf. Bis dahin stand mir also genügend Zeit zur Verfügung, um mich in Allenberg umzusehen und bei günstigen Gelegenheiten mit meiner einfachen "Box Tengor" Aufnahmen zu machen.



Zufällig fotografierte ich Anfang März einen Acker an der Allerkurve, der einen Monat später nicht mehr existieren sollte. Die Aufnahme zeigt den Patienten Lakoschies mit seinem Ochsesengespann. Im Hintergrund erkennt man die Dächer der Landwirtschaft Kossak am "Kupferhammer". Auf diesem Acker streute etwas später eine Kolonne Patienten Mist aus.

Ja, und dann geschah plötzlich etwas Unerwartetes: Auf Umwegen erfuhr die Anstaltsleitung, daß sie dieses Landstück mit Wohnhaus ("Sprinthäuschen")

abgeben müßte, und zwar an eine Einrichtung, die sich "Erich-Koch-Stiftung" nannte. Die Planung für eine Papierfabrik war schon lange im Gange, doch Ostpreußens selbstherrlicher Gauleiter Erich Koch bzw. sein Sekretariat, hatte es nicht für nötig gehalten, dem Allenberger Direktorium davon Mitteilung zu machen.



Während Patienten den gestreuten Mist wieder vom Acker entfernten, rückte schon der Vortrupp der Bauleitung an und begann, den geplanten Bauplatz abzustecken. Der Ort war gut gewählt, denn unten floß die Alle, auf der sich die zu Papier zu verarbeitenden Baumstämme gut transportieren ließen. Für den Bau der Gebäude erhielt mein Chef, O. Krauskopf, den Zuschlag.

Am 7. März 1936 ließ Adolf Hitler die Wehrmacht mit klingendem Spiel in die "entmilitarisierte" Rheinlandzone einmarschieren. Daß er damit gegen den verhaßten Versailler Vertrag verstieß, wurde vom Volk mit Genugtuung – nicht mit Jubel – aufgenommen. Das Ausland schwieg dazu.

Die Besetzung der entmilitarisierten Zone im Rheinland, die Aufhebung der in Versailles vereinbarten Rüstungsbeschränkungen (1935), die Rückgliederung des Saargebietes (1935), das Abklingen der Weltwirtschaftskrise und der Rückgang der Arbeitslosigkeit veranlaßte viele ehemalige politische Gegner, in das Lager Hitlers überzuwechseln. Niemand konnte damals ahnen, daß dieser

Mann einen Eroberungskrieg und die geheimgehaltene Vernichtung der Juden anstrebte.

Im Frühjahr 1936 erhielt mein Meister ebenfalls den Zuschlag für den Bau des Schleusenwärterhauses an der Pregelschleuse. Auf dieser Baustelle arbeitete ich eine Weile, wurde dann aber bald vom Meister zu weiteren Tätigkeiten ins Büro geholt. Dort kam ich mit meinem ehemaligen Schulgefährten Walter Bartschat zusammen, der etwas älter und ein Semester weiter war als ich. Bis ins hohe Alter verband uns ein freundschaftliches Verhältnis. Nach dem Krieg arbeitete er in Berlin als Architekt und Diplomingenieur. In seinen letzten Jahren litt er an einem Augenleiden.

Jeden Morgen führte der Meister mit seinem Vater, Baumeister Krauskopf aus Friedland, geschäftliche Gespräche. Dann fuhr er mit seinem "Wanderer" die einzelnen Baustellen ab. Mit Flickarbeiten gab er sich nicht ab. Eine seiner Äußerungen zu einer Reparaturbestellung des Geschäftes Weidner aus der Kleinen Vorstadt: "Der kann warten!" Ich nehme an, daß er zu den wohlhabendsten Geschäftsleuten der Stadt Wehlau gehörte.

Im Frühsommer 1936 (oder war es ein Jahr früher?) wurde das Deimeufer mit Bunkern befestigt. Einen (oder mehrere?) der Stahlbetonbauten führte das Baugeschäft Krauskopf aus. Ich erinnere mich, daß ich beim "Schütten" der dicken Wände einmal dabei sein durfte. Da man damals für die Betonverdichtung noch nicht die "Rüttlerflasche" kannte, mußte die weiche Masse von Arbeitern beim Betonieren zwischen das Baustahlgeflecht "gestochert" werden. – Ein Jahrzehnt später, beim Angriff der Sowjets auf Ostpreußen, haben diese Bunkerstellungen an der Deime ihren Zweck nicht erfüllt.

Im Sommer 1936 feierte Wehlau vom 13. bis zum 21. Juni sein 600-jähriges Bestehen. Ich sehe es noch vor mir, wie am ersten Tag, einem Sonnabend, die Stadt im Glanz vieler tausend Lichterkränze an den Fassaden des Rathauses, des Steintores und der Allebrücke leuchtete und Rathaus und Kirche von Scheinwerfern angestrahlt wurden. Es war ein fabelhaftes Erlebnis. Der Abend wurde auf dem Marktplatz mit dem großen Zapfenstreich feierlich beendet.

Der Ablauf der Feierlichkeiten am folgenden Sonntag ist mir entgangen, da ich "Gamaschendienst" hatte, wie wir jungen Männer das nannten. Auch von den Veranstaltungen der nächsten Tage kann ich wenig berichten. Meiner Meinung nach war der historische Festumzug durch die Stadt der Höhepunkt dieses Jubiläums. Der Zug wurde von berittenen Ordensrittern angeführt. Dann folgte Gruppe auf Gruppe: Der Große Kurfürst, der Alte Fritz usw. Eine Szene

des Wehlauer Pferdemarktes mit Zigeunerwagen und Zigeunerinnen wurde vom Personal der Anstalt Allenberg dargestellt.



Zigeunerwagen
Beitrag H.P.A. Allenberg

600 Jahre Wehlau

Zigeunergruppe
Beitrag der H.P.A. Allenberg



Es war ein schöner Sommertag, als mich Meister Krauskopf zur Baustelle "Papierfabrik" schickte. Für mich war das ein guter Tausch, denn jetzt brauchte ich für den Weg zu meiner Arbeitsstelle nur einige

Minuten. Wir – Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter und Lehrlinge – arbeiteten 48 Stunden pro Woche. Der Arbeitstag begann um 6.30 Uhr und endete um 16.30 Uhr, unterbrochen von einer halbstündigen Frühstücks- und einer ganzstündigen Mittagspause. Am Sonnabend wurde bis 12.30 Uhr gearbeitet. Die Stunden vom Oster- bzw. Pfingstmontag sowie Karfreitag und Himmelfahrt wurden "vorgeholt", vorgearbeitet durch Kürzung der Mittagspausen und Verlängerung der Arbeitszeit um eine Stunde am Abend. Einen "Blauen Montag" gab es in unserem Betrieb nicht und alkoholische Getränke waren tabu.

Als ich also an jenem Sommertag an meinen neuen Arbeitsplatz kam, stand bereits an der Straße nach Allenburg der Rohbau des ersten Traktes. Dahinter, zur Alle hin, war ein zweigeschossiges Gebäude unmittelbar an dem vorhandenen Bau geplant. Doch das zweite Geschoß sollte nicht nach oben, sondern in den zur Alle geneigten Boden gebaut werden. Das war teurer, denn bevor man mit dem Neubau begann, mußte erst das Fundament des vorhandenen Bauwerkes unterfangen werden. Da so etwas nicht alle Tage vorkommt, war für mich der Ablauf dieser Arbeit äußerst interessant. Sie wird nicht als Lohn-, sondern als Tagwerk abgerechnet.

Ein Maurer aus Paterswalde wurde vom Polier für diese schwierige Aufgabe

ausgesucht. Ein erfahrener Bauarbeiter wurde ihm zur Seite gestellt. Der hob als erstes an der Ecke unter dem Fundament eine schmale Grube bis zur Sohle aus, die er zu beiden Seiten absicherte. Während der Maurer unter dem alten Fundament einen Pfeiler von höchstens 1,24 m Breite im Verband mit Zementmörtel und Hartbrandsteinen mauerte und die Fuge zwischen Unterfangung und alten Fundament sorgfältig verkeilte, hob der Bauarbeiter in etwa 5 m Abstand eine zweite Baugrube aus, in die der Maurer den zweiten Pfeiler mauerte. So ging es in Abständen von 5 m weiter, bis das Ende des alten Fundamentes erreicht war. Dann kam zwischen den ersten und den zweiten Pfeiler ein weiterer hinzu usw. usw. Wahrlich eine zeitaufwendige Arbeit, die sorgfältig durchgeführt werden mußte und für den Bauherrn teuer war.

Die Bauarbeiter jener Zeit mußten für ihren Lohn schwere körperliche Arbeit leisten. Die Hilfsmittel, die heute selbstverständlich sind, gab es damals nicht. Auch die Löhne kann man mit den heutigen Einkommen der Bauarbeiter nicht vergleichen. Ein Lehrling erhielt damals im ersten Lehrjahr 12 Pfg. pro Stunde, im zweiten Lehrjahr 24 Pfg. und im dritten sogar schon 36 Pfg. Ein Kutscher verdiente 45 Pfg. und bekam zusätzlich noch 10 Mark Pferdepflegergeld pro Woche. Ein Arbeiter erhielt 56 Pfg., ein Maurer 65 Pfg. und ein Polier schließlich 1 Mark pro Stunde. Damals wie heute wurde vom Lohn die Kranken-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung abgezogen.

Es gab damals weder Turmdrehkräne noch Schnellaufzüge. Einfache Aufzüge stellte man nur auf, wenn Decken geschüttet wurden, wobei der weiche Beton vom Mischer über Aufzug und Gerüst bis zur Schüttstelle gekarrt werden konnte. Wie in Großvaters Zeiten wurden Lasten mit einfachen Hilfsmitteln von Menschen befördert. Da trug der Bauarbeiter auf einem Brett Ziegel und in einer „Molle“ Maurermörtel nach oben, wobei er sich mit der freien Hand an den Leitersprossen bzw. am Gerüstgeländer festhalten konnte.

Büroteam der Firma Krauskopf.



Während meiner Tätigkeit auf der Baustelle „Papierfabrik“ hatten wir schönes Hochsommerwetter. Schon am frühen Morgen schien die Sonne warm vom Himmel, und im Laufe des Tages stieg die Temperatur bis auf 30 Grad und manch-

mal darüber an. Wir, daß heißt die Maurer und die Lehrlinge, kamen trotz der Wärme an einer Querwand gut voran und mauerten Schicht für Schicht. Oben auf dem Gerüst wehte eine leichte Brise, so daß sich die Hitze besser ertragen ließ. Wenn das Mauermaterial zur Neige ging, riefen wir nach unten: "Hier fehlt Kalk!" oder "Steine!" Obwohl die Baustoffe auf einem günstigen Verteilerplatz gelagert wurden, dafür sorgte der Polier, hatten es die Arbeiter schwer, mitzuhalten. Sie luden ihre Last auf die linke Schulter und trabten los, stiegen eilig die Leitern hoch, kamen keuchend das Gerüst entlang, riefen: "Aufschauen!" und warfen ihre Last ab. Dann stiegen sie schwitzend die Leitern herab, wischten sich den Schweiß von der Stirn, tranken einige Schlucke und bereiteten ihren nächsten "Aufstieg" vor. Und das bei glühende Hitze, drei Stunden lang, ohne Pause.

Bauarbeiter waren zähe und muskulöse Männer, ohne ein Gramm Körpergewicht zuviel. Wenn der Freitag kam und es Lohn gab, gingen sie zur nächsten Destille, tranken ein Bierchen und dazu ein oder mehrere "Sonnenscheinchen" (Klarer mit Zitronensaft, das Glas zu 10 Pfg.) und vergaßen die Quälereien auf dem Bau, vergaßen aber häufig auch ihre Familie.

Bei schönem Wetter ging ich am Wochenende zum Badestrand und traf dort ehemalige Schulgefährten, die vor dem Abitur standen. Sie berichteten von ihren Sorgen und Problemen. Manchmal hatte ich das Gefühl, daß sie vom wahren Leben nur wenig wußten. Ich schilderte dann meine Arbeit auf dem Bau und versuchte zu erklären, daß auf dem sozialen Gebiet noch manches verbessert werden mußte.

Einer von ihnen, Fritz Neumann, wir nannten ihn "Ittie", war Einzelkind und wollte nach dem Abitur Seeoffizier werden. Im Frühjahr schaffte er es, als Seeoffiziersanwärter auf ein Schulschiff zu kommen. Dort fand seine Laufbahn ein jähes und tragisches Ende. Beim Einrollen der Segel verlor er den Halt und stürzte aus 25 m Höhe aufs Deck. Er war sofort tot.

Ich erinnere mich nicht mehr, an welchem Sonnabendnachmittag im September das Richtfest stattfand, zu dem alle Arbeitnehmer, die auf dem Bau tätig waren, eingeladen wurden. Ich besinne mich auch nicht mehr, ob Gauleiter Koch zum Richtfest erschien. Wahrscheinlich hielt an seiner Stelle einer der sogenannten "Goldfasane" eine kernige Rede. So hießen im Volksmund die hohen Funktionäre wegen ihrer goldbetreßten Uniformen. Für uns begann danach der gemütliche Teil des Festes. Jeder hatte Gutscheine für Getränke und Rauchwaren erhalten. Da ich jedoch verabredet war, verschenkte ich meine und verschwand unauffällig. Am Abend fuhr ich noch einmal mit dem Rad zum Bau und traf dort mit dem Meister zusammen, der nach Schnapsleichen Ausschau hielt. Wir

gingen zusammen durch das Gebäude und fanden alles in bester Ordnung.

Einige Wochen später, Mitte Oktober 1936, meldete ich mich in Wehlau polizeilich ab und begann das dritte Semester meines Studiums in Bremen.

V. Titius

Viktor Titius, Bremen



Wehlauer Papierfabrik heute

Foto Viktor Titius

Treffen des Schulbezirks Weidlacken

In Hardehausen / Westfalen vom 21. – 24. Mai 1998

Diese Bezeichnung, nüchtern sachlich, kann die Bedeutung, die diese Zusammenkunft für die einzelnen Teilnehmer unserer Runde hat, keineswegs gerecht werden. Eigentlich ist es ein Familienfest, harmonisch, fröhlich, ernsthaft und auch von großer Trauer erfüllt, wenn an Zeiten gedacht wird, die schlimmer für einen Menschen nicht sein können. Verbindet uns doch etwas mit unsichtbaren Banden: Die Liebe zu unserer verlorenen Heimat. An ein Land, das man uns genommen hat. Heute nur noch ein Trümmerhaufen! Ackerland, Wiesen und Weiden versteppen. Da wird aus Traurigkeit leicht Bitterkeit. Wer mag uns Überlebenden verdenken, wenn Groll uns überkommt nichts dagegen tun zu können. Ohnmächtig mit ansehen wie ein Land verkommt, das einst reiche Ernte brachte.

Haben wir doch niemand zu dem wir kommen können unser Leid zu klagen. Es gibt keinen "Landesvater", zu dem wir vertrauensvoll gehen könnten, der uns Hilfe wäre. Unsere Politiker, die wir gewählt haben, damit sie uns Schutz und Schirm sein sollen, sind keine Hilfe für uns. Ja, ich möchte sagen: Es interes-

siert sie nicht einmal, daß auch wir ein Recht auf unsere Heimat haben. Nur andere Völker haben Recht und Anspruch auf ihre angestammte Heimat. Deutsche aus den ehemaligen deutschen Gebieten östlich von Oder und Neisse sind anscheinend so dritt- oder gar viertklassig, die keinerlei Ansprüche zu stellen haben. Können wir daran wirklich nichts ändern?

Jetzt möchte ich aber das Thema wechseln. Wir haben einen wunderbaren, selbstlosen Menschen, nämlich Alfred Böhnke, der unermüdlich diese Treffen, es ist diesmal das dritte dieser Art, organisiert. Ach was sage ich organisiert, mit Liebe, Wissen und Beharrlichkeit sie vorbereitet und begleitet. Vorweg: Herzlichen Dank für alle seine Bemühungen und Aufwendungen, die uns Teilnehmern so viel Erleben und Freude bringen. Mit der Gewißheit im Herzen in einem Jahr wieder beisammen zu sein, wird uns der Abschied nicht zu schmerzlich.

Über die einzelnen Tage hier berichten, ist das nötig? Alle Teilnehmer bewahren ihre ganz persönlichen Eindrücke und Erfahrungen sicher genau so in ihrem Herzen, wie auch ich es tue. Sei es nun der, mit viel herzhaftem Humor gestaltete Abend von Frau Linge, oder der Abend mit Pater Groppe, der so vieles aussprach was in uns brennt. Wofür uns wohl auch der Mut fehlt oder nur die Gabe der Formulierung. Das Thema, dessen sich Pater Groppe annahm, ist so aktuell und ernst, darüber werden wir noch lange nachzudenken haben. Ich für meinen Teil nehme mir die Freiheit zu sagen, daß ich für soviel Offenheit und Mut über Dinge zu sprechen, die doch ganz allgemein zu den letzten Tabus gehören, Pater Groppe meine grenzenlose Bewunderung entgegen bringe. Ja, ich bin stolz auf einen so aufrechten Landsmann.



Die beiden Ausflüge waren absolute Spitze. Was war in Warburg nun der Höhepunkt? Die Stadt als solche oder die vorzügliche Führung? Schön und lehrreich war beides allemal. Ein Strauß Akelei, ein Gruß aus der Heimat.

Frau Emsbach, unsere ehemalige Lehrerin, brachte einen Strauß Akelei aus ihrem Garten mit nach Hardehausen. Diese Blumen entstammen Samen, die Frau Emsbach im Jahre 1942 am Straßenrand unserer Heimat erntete und nach



Oldenburg für die Aussaat im elterlichen Garten schickte. Nach ihrer Heirat nahm sie einige Pflanzen davon mit in ihren eigenen Garten. Dort blühen sie bis heute, nach 55 Jahren, in üppiger Pracht. Danke, für soviel liebevolle Verbundenheit, die mit dieser Geste zum Ausdruck kommt.

Es gehört sich wohl auch ganz von selbst, daß ich dem Haus, das uns aufnahm unserer aller Dank sage. Fühlen wir uns denn nicht alle sehr wohl in diesen Mauern?! Einstimmig: "Ja". Die Küche trägt natürlich auch das ihrige dazu bei. Also abgemacht: "Im nächsten Jahr kommen wir wieder".

Es soll ja kein Roman werden, den ich hier schreibe, also höre ich jetzt auf. Allen meinen Landsleuten aus Weidlacken und Umgebung, besonders aber Alfred Böhnke, wünsche ich bis zum Wiedersehen Gesundheit und eine gute Zeit.

Eure Ruth Bauer,
geb. Lottemoser aus Weidlacken

Treffen der Pregelswalder

Auch dieses Jahr wollen wir uns vom 3. bis zum 5. September im Naturfreundehaus in Löhne treffen. Dieses etwas abseits der Stadt, in einem Waldgebiet gelegene Haus bietet sehr viel Möglichkeiten für Spaziergänge. Das ganze Haus mit allen Einrichtungen steht zu unserer Verfügung. Das Naturfreundehaus, ausgestattet etwa wie eine Jugendherberge, ist natürlich mit einem Hotel nicht zu vergleichen. Dennoch ist die Zustimmung für dieses Haus bisher immer groß gewesen. Wie sonst ist zu erklären, daß seit vielen Jahren unsere ehemaligen Dorfbewohner mit ihren Angehörigen regelmäßig zum Treffen kommen? So waren es im Durchschnitt 70 Personen, die ein, zwei, oder die meisten drei Tage im Naturfreundehaus bleiben. Als Ersatzunterkunft bieten wir ein Hotel an, das bisher selten in Anspruch genommen wurde.

Bei diesem Treffen werde ich einige Auszüge aus meiner noch in Arbeit befindlichen Dokumentation über unseren Heimatort vortragen. Dazu gibt es noch einige Fragen zur Einwohnerliste. Wer also noch sonstige Unterlagen aus der Zeit vor 1945 hat, bitte mitbringen! Die Originale können wieder mitgenommen werden, nachdem wir sie kopiert haben.

Meine Frau Inge, Otto Daniel und ich freuen uns schon auf das Wiedersehen. Mit Eurer Unterstützung soll das Treffen, wie bisher, wieder gut gelingen. Etwa vier Wochen vor unserem Treffen schicke ich die Einladungen zu. Die Anschriften dafür sind bekannt. Wer zusätzlich angeschrieben werden möchte, der teile mir bitte umgehend seine Adresse mit. Ich bin unter folgender Anschrift zu erreichen:



Gerhard Kugland

Gerhard Kugland

Sylter Bogen 30, 24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.

Die Burg Taplacken

Die ehemalige Ordensburg Taplacken ist 1275 von den Ordensrittern erbaut worden. Wie üblich wurde die Burg später Sitz eines Gutsherrn. Die Burg lag am nördlichen Pregelufer. "Taplacken" ist ein prussischer Name und bedeutet "Warmes Feld".

Mehrere Generationen der Familie Schmidtke lebten bis 1945 auf diesem Gut, das eine Gesamtgröße von etwa 3.000 Morgen (750 ha.) hatte. 1871 übernahm der Urgroßvater der letzten Schmidtke-Kinder das Gut. Er hatte sein Rittergut "Reipen" seinem ältesten Sohn übergeben und zog nach Taplacken. Er ließ die altertümlichen Räume ausbauen und den Ansprüchen der damaligen Zeit anpassen. Der linke Seitenflügel wurde zu einem bewohnbaren Gebäude gestaltet. Zu ebener Erde die Küche und die Wirtschaftsräume. Im ersten Stock eine Reihe von Fremdenzimmern und Wohnräume. Im rechten Winkel schloß sich das Haupthaus an, das auch Wohnräume, vor allem aber Gesellschaftsräume enthielt, ebenfalls im ersten Stock.



Darunter gab es noch große Räume mit Kreuzgewölben, die überwiegend wirtschaftlichen Zwecken dienen. Im rechten Winkel zum Haupthaus, also gegen-



über dem linken Seitenflügel, befand sich früher nur eine Mauer mit Wehgang. Hier wurden der Kutschenstall, die Garage und ein Stall für die Geflügelhaltung geschaffen. Insgesamt hatte die Burg etwa 25 – 30 Räume. Die alte überdachte Einfahrt zum Burghof bestand nicht mehr. Rechts, außerhalb der Burg, wurde ein großer Ziergarten angelegt. Daran schloß sich

der Park an, der zwei Teiche enthielt. Park und Gartenanlagen hatten eine Größe von 40 Morgen. Ein Gang durch den Park, genannt der "Katzensteg", führte zu dem Wirtschaftshof, der in einiger Entfernung nordwestlich der Burg lag. In den Park gelangte man durch ein großes Tor, neben dem eine 400jährige Linde stand, unter deren großen Laubdach im Sommer Gartenmöbel standen. Hier trank die Familie bei gutem Wetter Kaffee. Auch das Abendessen wurde häufig hier eingenommen und die langen Sommerabende wurden hier bei Erdbeerbowle ver-



bracht. Der Blick von diesem Platz über die schönen Gartenanlagen bis hin zum Park, durch den breite Wege führten, reichte bis zu den Pferdekoppeln und den Pregelwiesen. Dort standen die Remonten, deren Zucht im großen Umfange in Taplacken betrieben wurde. Remonten sind junge Pferde, die im Alter von drei Jahren von der Heeresverwaltung für die Kavallerie aufgekauft wurden. Die Arbeit mit unseren etwa 70 Fohlen in drei Jahrgängen machte viel Freude.

Dietlinde Schmidtke

Wahlen bei der Kreisgruppe Wehlau

der Landsmannschaft Ostpreußen in Berlin.

Anlässlich des Treffens am 10. April 1999 der Kreisgruppe Wehlau in Berlin fanden die satzungsmäßigen Neuwahlen des Vorstandes statt. Der bisherige Vorstand wurde für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt.

1. Vorsitzender	Günter Joswich
2. Vorsitzender	Lothar Hamann
Kassiererin	Waltraud Hamann
Schriftführerin	Ruth Hylla
Kassenprüfer	Arthur Androleit und Siegfried Dettmann

Die Kandidaten wurden bei jeweils einer Stimmenthaltung gewählt. Die Wahlen wurden unter der Leitung von Werner Hamann durchgeführt, der sich auch im Namen der Kreisgruppe, bei dem alten und neuen Vorstand, für die geleistete Arbeit bedankte.

Werner Hamann

Freizeiten im Ostheim in Bad Pyrmont

Gemeinsame Tage mit einem dosierten Programmangebot wie Singen, Gymnastik, Basteln, Wandern, Ausflügen in die nähere Umgebung (Rattenfängerstadt Hameln, Detmold, Solling, Weserbergland, Teutoburger Wald), Lesungen ostpreußischer Autoren, Diavorträgen, Videofilmen und vielem anderen mehr, in der Gemeinschaft mit ostpreußischen Landsleuten. Fühlen Sie sich während der Aufenthaltsdauer als eine große Familie!

Für Einzelgäste und Ehepaare besteht die Möglichkeit, zu diesen Freizeiten Gäste im Ostheim zu sein.

Die Termine für das zweite Halbjahr 1999

Herbstliche Ostpreußentage

Montag, 4. Oktober bis Donnerstag, 14. Oktober 1999, 10 Tage

Preis im Doppelzimmer DM 658,-- pro Person, im Einzelzimmer DM 778,--

Adventsfreizeit

Montag, 29. November bis Montag, 6. Dezember 1999, 7 Tage

Preis im Doppelzimmer DM 465,-- pro Person, im Einzelzimmer DM 549,--

Weihnachtsfreizeit

Donnerstag, 16. Dezember bis Montag, 3. Januar 2000, 18 Tage

Preis im Doppelzimmer DM 1211,-- pro Person, im Einzelzimmer DM 1427,--

Die Kurtaxe wird in den Freizeiten separat berechnet.

Alle Preise beinhalten Vollpension, Gästebetreuung und eine Reise-Rücktrittskostenversicherung. Wir würden uns freuen, auch Sie als Gäste zu unseren Freizeiten im Ostheim begrüßen zu können.

Anmeldung richten Sie bitte nur schriftlich an:

Ostheim - Jugendbildungs- und Tagungsstätte
der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Parkstraße 14 - 31812 Bad Pyrmont

Telefon: 05281 - 9361-0

Fax: 05281 - 9361-11



Die Litfaßsäule



Bestellen Sie jetzt

NEU !!! NEU !!! NEU !!! NEU !!! NEU

50 Jahre

Landsmannschaft Ostpreußen

216 Seiten, Format 17,5 x 24,5 cm
mit zahlreichen farbigen
und schw/w. Fotos
fester Einband, Fadenheftung

zum Preis von DM 10.--

zuzüglich Versandkosten

zu bestellen bei:

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Frau Heimann / Herr Schultz

Parkallee 86

20144 Hamburg

NEU !!! NEU !!! NEU !!! NEU !!! NEU



Kinderfreizeit in Allenburg 1998

Als im vergangenen Jahr "25 Jahre Patenschaft Hoya – Allenburg" gefeiert wurde, haben die Allenburger mit dem Kauf von Kaffee und Kuchen den finanziellen Grundstock für die Kinderfreizeit gelegt. Die ehrenamtlichen Helfer des DRK Hoya hatten Kuchen und Torten gebacken und für Kaffee gesorgt. Der Erlös war für die Kinder in Allenburg bestimmt. Die Stadt Hoya legte DM 1.000,— dazu und viele Allenburger und auch Bürger aus Hoya und Umgebung folgten dem Spendenaufruf. Auch in Schulklassen wurde gesammelt. Die ehrenamtlichen Helfer des DRK Hoya führten den Erlös ihres Verkaufstandes vom Weihnachtsmarkt dem Sonderkonto "Kinderfreizeit Allenburg/ Drushba" zu.

Die Idee, einige Kinder nach Deutschland einzuladen oder sie in einem Heim an der ostpreußischen Küste unterzubringen, scheiterte an zu hohen Kosten. Für das gleiche Geld konnten alle 3- bis 14jährigen Kinder aus Allenburg beköstigt und betreut werden. Dies waren insgesamt 120 Kinder. Das DRK Hoya entschied sich für die letztere Lösung. Die Leitung der Freizeit wurde mir übertragen. Unterstützt wurde ich von der in Allenburg geborenen Elisabeth Bischoff, geb. Bartsch und ihrer Tochter Annegret.

Während einer Vorbereitungsreise im Mai wurde die mündliche Genehmigung zur Durchführung der Kinderfreizeit von den zuständigen Stellen erteilt. An Räumlichkeiten wurden kostenlos die Schulküche mit Nebenräumen und Kantine zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bei schlechtem Wetter Klassenräume der Schule. Ferner durften das Personal selbst ausgesucht und auch die Lebensmittel frei eingekauft werden. In den Kindergarten konnten alle 3- bis 6jährigen Kinder kommen, betreut vom Fachpersonal der Kolchose. Auf Grund dieser Zusage wurden im Mai bereits die russischen Mitarbeiter verpflichtet, und Kalkulationen und Essenspläne mit der Schulköchin besprochen. In Deutschland wurde der Rest vorbereitet und organisiert. Kopfzerbrechen bereitete nur das Problem der Ratten- und Mäuseplage in der Schule. Wie und wo sollten die Lebensmittel und andere Hilfsgüter sicher vor den Nagern gelagert werden?

Mit dem nötigen Handwerkszeug ausgerüstet traten wir mit einem VW-Bus vom DRK die Fahrt an. An der Grenze gab es keine Schwierigkeiten, die Beamten erkundigten sich freundlich nach unserem Ziel und Vorhaben. Die Vorlage der Einladung zur Kinderfreizeit war nützlich bei der Einfuhr eines Kühlschranks, da die Einfuhr neuerdings verboten ist. Das Gerät wurde dringend zur Kühlung von Nahrungsmitteln benötigt, um die Gesundheit der Kinder nicht zu gefährden. Dies Argument zeigte Wirkung, wir konnten passieren.

Probleme gab es erst bei der Ankunft in Allenburg. Von verschiedenen Seiten hörten wir, daß es keine Kinderfreizeit gäbe, weil das Gesundheitsamt keine Genehmigung erteilt habe und die Kinder auch erst einmal amtsärztlich untersucht werden müßten. Alle Personen, die an der Genehmigung beteiligt waren, befanden sich in Urlaub oder waren nicht zu erreichen. Eine schriftliche Vollmacht sollte zwar existieren, war aber nicht aufzufinden. Wir mußten Zugang zur Schule bekommen. Jetzt konnte nur noch die Schulköchin helfen, die über Schlüssel verfügte, für das DRK arbeiten wollte und dabei war, als der Bürgermeister mit dem Schuldirektor die Räume vorführte. In Neumühl standen wir vor verschlossenem Haus. Die Nachbarn berichteten, daß die Frau gerade nach Königsberg ins Krankenhaus gebracht worden sei. Der Hausmeister besaß nur Schlüssel für Haustüren, nicht aber für die einzelnen Räume. Letzte Adresse war die Vertreterin des Schuldirektors. Aber Galina konnte es nicht verantworten uns zu öffnen, weil das Gesundheitsamt die Freizeit nicht genehmigt hatte.

Wir hatten keine schriftliche Vollmacht, keine Genehmigung vom Gesundheitsamt, keine Räumlichkeiten und keine Köchin.

Die Köchin erklärte ihrem Ehemann noch halb in Narkose, wo sich die Schlüssel befanden und bat um eine Inventur. Das ging schnell: 100 tiefe Teller, 100 flache Teller, 100 Trinkgläser, 60 Gabeln, 60 Löffel und 4 Kochtöpfe waren schnell erfaßt. Mehr bewegliche Sachen besaß die Schulküche nicht. An Lebensmittel waren etwas Zucker und Mehl sowie 2 Flaschen Öl in einem alten Kühlschrank deponiert. Außer einem fest installierten, elektrischen Fleischwolf gab es keine Hilfsmittel. Im ganzen Küchenbereich war nur eine Steckdose für den Kühlschrank vorhanden. Es gab aber auch eine erfreuliche Nachricht: der Kammerjäger war aktiv gewesen.

Endlich konnte der VW-Bus ausgeladen und alle bei den russischen Freunden deponierten Sachen in der Schule eingelagert und sortiert werden. In Königsberg wurden im Großhandel die Lebensmittel eingekauft. Fleisch, Milch und Kartoffeln wurden bei der Kolchose Drushba bestellt, Butter und Käse in der Molkerei in Friedland gekauft. Die Wurstfabrik hatte leider Betriebsferien. In Friedland und Paterswalde wurde bei rußlanddeutschen Bäckern ein Angebot für Brot und Brötchen eingeholt. Wladimir Junt in Friedland bekam den Zuschlag. Er konnte uns morgens um 8.00 Uhr mit Brot und Brötchen beliefern, Bäcker Maybach aus Paterswalde dagegen, wollte erst am Nachmittag oder Abend die Anlieferung vornehmen.

Nun hatten wir zwar Lebensmittel, aber noch immer keine geeignete Köchin, die auch ein Gesundheitszeugnis vorweisen konnte. In Rußland kauft man

sich einen Gesundheitspaß im Schreibwarengeschäft und läßt ihn dann beim Gesundheitsamt abstempeln. Diesen Paß mußte unser Dolmetscher zunächst in Königsberg besorgen.



Am Tage vor der Eröffnung der Kinderfreizeit wurde das Schulamt unter Druck gesetzt. Es hatte die Freizeit genehmigt und sollte nun auch für die Genehmigung beim Gesundheitsamt sorgen. Auf einmal ging alles sehr schnell. Drei Personen vom Gesundheitsamt kamen mit der Vertreterin des Schulamtes zur Schule nach Allenburg. Man schien mit allem zufrieden zu sein, nur mit der Wasserversor-

gung nicht. Das Wasser blieb während der ganzen Freizeit unser Problem, es mußte aus einem Brunnen bei russischen Freunden geholt und abgekocht werden. Auf dem alten Herd dauerte es drei Stunden, bis 20 Liter Trinkwasser abgekocht waren. Warmes Wasser aus der Leitung für den Abwasch gab es nicht. Der Wassertank in der Küche mußte alle zwei Tage aufgefüllt werden. Niemand fühlte sich dafür zuständig. Der Hausmeister war ohne Bescheid zu geben nach Sibirien in Urlaub gereist. Oftmals mußte das ganze Wasser vom Schulhof geholt werden und am vorletzten Tag war auch dieser Hahn abgesperrt.

Die Gesundheitskontrolle der Kinder bestand darin, die Köpfe der Kinder nach "Beißerchen" abzusuchen. Fünf Kinder wurden nach Hause geschickt, kamen sich aber immer nach den Mahlzeiten ihr Essen abholen. Am nächsten Tag erschienen die Jungen kahlköpfig und die Mädchen durften in der letzten Reihe Platz nehmen.

Für die Kinder war die Freizeit ein großes Erlebnis. Die meisten kannten so etwas nicht. Wer keine Oma hatte, die er während der Ferien besuchen kann, bleibt sich selbst überlassen.

Täglich gab es pro Kind $\frac{1}{2}$ Liter Milch, ein Teil davon als Kakao, 100 Gramm Fleisch, Kartoffeln, Nudel oder Reis, Gemüse oder Salat und Obst, sowie eine Multi-Vitaminsubstanz. Natürlich gab es auch Süßigkeiten und Eis.

Das Frühstück bestand aus Wurst-, Käse- und Honigbrot mit einem Getränk,

mittags gab es Fleisch, Geflügel oder Würstchen mit Gemüse und Nachtisch, nachmittags Brötchen mit Nutella und Kakao. Anfangs waren die Augen der Kinder größer als der Magen, manche versteckten sich auch Brote. Als sie merkten, daß es Essen „satt“ gab, unterblieb das Hamstern. Saubere Essensreste wurden nach Tagesschluß verpackt an Kinder aus Alkoholikerfamilien verteilt, die schon an der Küchentür warteten.

Während der ganzen Freizeit war das Wetter unbeständig. Die Ausschmückung des tristen Speiseraumes mit Luftballons, Girlanden und Schmetterlingen hob die Stimmung. In den Klassenräumen wurde gemalt, gebastelt und gesungen. Auf dem Schulhof waren Ballspiele jeder Art beliebt und auch Seilspringen. Daß Kälber auf dem Schulhof grasten, störte niemand. Für



die Sicherheit beim Baden in der Alle sorgten Schwimmflügel, die die Firma BEMA aus Hamburg gespendet hatte. Wegen der starken Strömung durften immer nur wenige Kinder mit den Helfern gleichzeitig ins Wasser. Die älteren Jungen waren nicht so sehr an den Gruppenspielen interessiert. Sie kamen oft nur zum Essen und verbrachten die Freizeit lieber mit ihren Fahrrädern oder streiften durchs Gelände.

Anhand von alten Postkarten und Fotos wurde versucht, den Kindern Heimatkunde zu vermitteln. Starkes Interesse zeigten die Lehrkräfte, die sich zunächst selbst anhand übergebener Lektüre informieren wollten, um das Wissen dann an die Kinder weiterzugeben. Begrüßt wurden auch die mitgebrachten Kinderbibeln.

Zur Halbzeit besuchte uns Frau Gesche Buschhorn, die Vorsitzende des DRK Hoya. Sie wollte die Mitarbeiter und Kinder kennenlernen. Die mitgebrachten Schuhe und Bekleidungsstücke wurden an Kinder aus armen Familien verteilt. Es war erschreckend, die Hälfte der Kinder zählte dazu.

Die Ambulanz erhielt für ihre 6 Außenbezirke 2 Fahrräder, für den Winter einen Heizradiator und nach Ende der Freizeit den Kühlschrank zur Lagerung von Medikamenten.

Die Sprachschwierigkeiten waren ein großes Problem. Der Dolmetscher wurde immer und überall benötigt, sei es beim Einkauf, den Gesprächen mit den Behörden oder auch zur Verständigung mit dem Lehrpersonal. Er hatte den längsten Arbeitstag.

Das Gesundheitsamt besuchte uns am vierten Tag noch einmal. Es wurden Kleinigkeiten bemängelt. Für die Helfer in der Küche mußten auch Gesundheitspässe in Königsberg besorgt werden. Am nächsten Tag wurden wir nach Friedland gebeten. Es wurde uns eine handgeschriebene Liste mit „Verboten“ übergeben, die sowohl den Arbeitsablauf als auch das Essen betrafen. Danach durfte Geflügel nur gekocht werden, Fertigprodukte und künstliche Limonade nicht gereicht werden, Eier nur im Backofen zubereitet werden usw.

Die erste und zweite Schulklasse wurde zu Beginn und am Ende der Freizeit gewogen. Im Durchschnitt hatten die Kinder in der kurzen Zeit 0,460 kg zugenommen.

Alle russischen Helfer waren pausenlos im Einsatz. Sie hatten mit so viel Streß nicht gerechnet, freuten sich aber über die Bezahlung. Die meisten von ihnen hatten einige Monate keinen Lohn mehr bekommen, die anderen waren ohne Arbeit.



Am letzten Tag bedankten sich die Kinder mit Blumen und einem bunten Programm beim Küchenpersonal und den DRK-Helfern. Zum Abschluß erhielten alle Schulkinder einen Stoffbeutel voll Schulbedarf und allerlei Werbegeschenken, der Beutel der Kindergartenkinder war mit Spielzeug gefüllt. Anschließend feierten die Erwachsenen

Abschied und erfreuten sich gegenseitig mit kleinen Geschenken. Man hörte: "Danke für gutes Essen – danke für gute Arbeit". Damit war sicherlich die Bezahlung gemeint. Die vielen Abschiedsblumen legten wir Allenburger am Schaller Ehrenmal nieder.

Die restlichen Lebensmittel, Reinigungsmaterialien und Arbeitsmittel wurden dem neu eröffneten Waisenhaus in Friedland übergeben. Die Freizeit unter russischen Bedingungen kostete den DRK-Helfern viel Kraft und Nerven. Es wurde

jedoch nie an Aufgabe gedacht im Hinblick auf das Wohl der Kinder. Die eingegangenen Spendengelder auf dem Sonderkonto des DRK wurden ausschließlich für die Freizeit eingesetzt. Der Aufenthalt für 1 Kind kostete für 14 Tage DM 75,—. Ein Platz im Ferienheim hätte sich auf mindestens DM 250,— zuzüglich der Fahrtkosten belaufen.

Alle Helfer sind mit dem Ergebnis der Freizeit zufrieden. Kein Kind ist zu Schaden gekommen. Das DRK-Hoya ist bereit, auch 1999 wieder eine Kinderfreizeit in Allenburg durchzuführen und wir wieder einen Spendenaufruf erlassen. Auf Grund der politischen Lage werden die Kinder dort in diesem Jahr noch stärker auf unsere Hilfe angewiesen sein.



Ilse Stuckmann, geb. Fuchs

Neues aus Taplacken

Unser Freund Eugen teilt uns über unseren Kreis Wehlau auch in seinem letzten Brief wieder viele Neuigkeiten mit. Das Wichtigste möchte ich hier für Sie zusammenfassen:

2.930 ha Acker wurden im Herbst mit Wintersaat bestellt. 10% davon wurden durch den anhaltenden Regen so durchwässert, daß das Saatgut zerstört wurde. Die Landwirtschaft in Nordostpreußen entwickelt sich immer mehr zum Sorgenkind. Tausende Hektar Ackerland sind verkrautet und verwildert, immer weniger Land wird bestellt. Die LPG Tapiau nutzt nur noch 56% ihres Bodens, Pregelwalde erreicht nur noch 10% und Damerau bringt es auf 3%. Trotz der hohen Geldstrafen, im letzten Jahr 57, 2 Millionen Rubel, nimmt die Verwilderung ständig zu. Nach Angaben der Bodennutzungskontrolle haben von 39 zugelassenen privaten, landwirtschaftlichen Betrieben nach der Überprüfung 38 auf ihre Grundstücke verzichtet. Nach ihren Angaben sind sie nicht in der Lage, den Boden zu bestellen und in Ordnung zu halten. Auch die privaten Gemüsegärten, die für das Überleben notwendig sind, verkrauten immer mehr. 130 Menschen haben 1998 ihren Garten aufgegeben. Die LPG Poppendorf hat einen Vertrag mit der Agrochemie geschlossen. Danach wer-

den jeweils 1 Tonne Milch gegen 1 Tonne Mineraldünger getauscht. Die Poppendorfer erhoffen sich dadurch eine Steigerung ihrer Produktivität.

Die Käsefabrik in Tapiau ist völlig ruiniert worden. Alle Einrichtungsgegenstände, Maschinen und Anlagen sind verschwunden, Buchhaltungsunterlagen und technische Dokumentationen liegen verstreut auf dem Fußboden der leeren Räume.

Im September 1998 wurde in den Schulen ein neuer Lehrplan eingeführt, der eine erhöhte Anzahl von Stunden für den Deutschunterricht, durchgängig durch alle Jahrgänge, vorsieht. Sicher ein positiver Punkt. Negativ dagegen ist die Entwicklung der Kulturhäuser. Tapiau und Taplacken werden wegen der Brennstoffknappheit nicht mehr geheizt. In Sanditten hat man mit dem Abriß des Kulturhauses begonnen. Fenster und Türen fehlen schon. Die Jugendlichen benutzen diese zugige und kalte Ruine trotzdem noch als Diskothek. Bald werden auch die Steine der Wände abgetragen werden.

Das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige in Wilkendorf macht schwere Zeiten durch. Es gibt seit einem Jahr kein Geld mehr aus der Staatskasse. Das Heim ist auf Spenden angewiesen. Die Makkaronifabrik hat mit Teigwaren geholfen, die Deutsche Kulturelle Gesellschaft hat einen Kühlschrank und ein Fernsehgerät mit Videorecorder gestiftet, und die katholische Gemeinschaft half mit DM 700,— und ca. 300 kg konserviertem Brot.

Die römisch-katholische Gemeinschaft hat das Tapiauer Gasthaus übernommen. Die Renovierungsarbeiten sind in vollem Gange. Das Gemeindebadehaus in Biothen soll zu einer Verarbeitungseinrichtung für Fische umgebaut werden.

Rayonchef Tschaplew hat gesagt, daß 80% der Einwohner des Kreises Wehlau kümmerlich und bettelarm leben. Die Rente beträgt nur etwa 250 - 400 Rubel. Ein Angestellter der Gebietsverwaltung verdient 6.400 Rubel. Die Armut in diesem Gebiet ist der Anlaß für eine ständig steigende Kriminalität. Die Diebstähle stehen hier an erster Stelle. Man stiehlt einfach alles in der Hoffnung, durch den Erlös für das Diebesgut seinen Lebensstandard etwas verbessern zu können.

Im vergangenen Jahr sind in der Stadt Wehlau 123 Menschen gestorben und nur 26 geboren worden.

Herzliche Grüße

Hr Eugen



50 Jahre Kreisgemeinschaft -

50 Jahre Kreistreffen.

Nachdem an dieser Stelle in der letzten Folge ausführlich über die Gründung der Landsmannschaft Ostpreußen e.V. und des Ostpreußenblattes vor 50 Jahren berichtet wurde, soll hier über die Arbeit und die Aufgaben der Landsmannschaft einiges, sicherlich nicht erschöpfend, gesagt werden. In den nächsten Folgen werden wir uns dann wieder der Kreisgemeinschaft Wehlau zuwenden.

Beginnen wir mit Auszügen aus der gültigen Fassung der Satzung, beschlossen von der Ostpreußischen Landesvertretung in Magdeburg

am 9. November 1996:

Präambel

Die Landsmannschaft Ostpreußen ist der Zusammenschluß der Ostpreußen und aller Menschen, die sich zu Ostpreußen bekennen. Die Ostpreußen sind von ihrer angestammten Heimat seit dem Jahre 1945 unter Bruch des Völkerrechts und Verletzung der Menschenrechte getrennt. Die Landsmannschaft Ostpreußen setzt Ostpreußen in seiner Gesamtheit und in seinen Stadt- und Landkreisen fort. Ihre Tätigkeit ist auf die Fürsorge für die Vertriebenen gerichtet.

In diesem Rahmen strebt sie das Recht auf die Heimat und eine gerechte Lösung für die Ostpreußen und ihre angestammte Heimat im friedlichen Wandel an. Dabei setzt sie sich für die Wiederherstellung einer allgemeinen Gerechtigkeit, insbesondere für die Wiedergutmachung des Vertreibungsunrechtes und die Rückgabe des konfiszierten Vermögens auf der Basis eines die geltenden Normen des Völkerrechts, wie der allgemeinen Menschenrechte respektierenden gerechten Ausgleichs ein.

Sie erstrebt das Recht auf Selbstbestimmung als ein jedem Volk unantastbares Recht in dem Bewußtsein, daß ein menschenwürdiges und friedliches Zusammenleben der Völker nur auf dem Boden des Rechts, nicht der Gewalt möglich ist.

1. Name und Sitz

1.1. Die **Landsmannschaft Ostpreußen** (Landsmannschaft) hat ihren Sitz und ihre Geschäftsstelle in Hamburg. Sie ist im Vereinsregister eingetragen.

1. **Zweck und Aufbau**

- 1.1 Die **Landsmannschaft** tritt im Sinne der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vom 5. August 1950 ein für die Verwirklichung der Menschenrechte, des Selbstbestimmungsrechts, des Rechts auf die Heimat, für die Durchsetzung eines internationalen Vertreibungsverbotes, sowie für die Entwicklung wirksamer Volksgruppenrechte, die nationale und staatliche Einheit Deutschlands unter Einfluß Ostpreußens in einem freien und geeinten Europa.
- 1.2 Die **Landsmannschaft** wirkt an den politischen, kulturellen und sozialen Fragen unserer Zeit mit.
- 1.3 Die **Landsmannschaft** vertritt Ostpreußen und seine Menschen. Sie pflegt die Werte ostpreußischer Geschichte und Kultur.

Die Landsmannschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Die Landsmannschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar Zwecke im Sinne der Abgabenordnung nach Maßgabe der in Artikel 1-3 genannten Aufgaben, insbesondere durch Förderung der Völkerverständigung, der Heimatpflege und Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Die Landsmannschaft setzt sich für die Erhaltung der kulturhistorischen Bausubstanz in Ostpreußen (Denkmalschutz) ein. Dieser Zweck wird verwirklicht durch finanzielle Zuwendungen an gemeinnützige oder öffentliche Rechtsträger.

Das Ziel der Völkerverständigung wird verwirklicht

- a) durch finanzielle Unterstützung der deutschen Volksgruppen
- b) durch Förderung des deutschen Sprachunterrichts
- c) durch Seminare und Begegnungen für Russen, Polen, Litauer und Deutsche.

Wissenschaft und Forschung werden insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Veranstaltungen und Seminare.

Die Landsmannschaft verfolgt mildtätige Zwecke, indem sie bedürftigen Personen und Sozialstationen durch humanitäre Hilfen selbstlos unterstützt. Bedürftig sind die in § 53 AO aufgeführten Personen.

Mitgliedschaft

Die Landsmannschaft besteht aus den Heimatkreisgemeinschaften und Landesgruppen als korporative Mitglieder und aus Einzelmitgliedern.

Korporative Mitglieder

Als korporative Mitglieder gehören der Landsmannschaft an:

Die Heimatkreisgemeinschaften:

Sie setzen die ostpreußischen Stadt- und Landkreise fort.

Die Landesgruppen:

Sie fassen die ostpreußischen Gruppen in den Ländern der Bundesrepublik zusammen.

Diese Mitglieder sind ihrem Wesen nach untrennbare Glieder der Ostpreußen verkörpernden und ihrerseits die Provinz fortsetzenden Landsmannschaft Ostpreußen.

Die korporativen Mitglieder werden in der Landesvertretung durch ihre Vorsitzenden oder einen Delegierten vertreten.

Die Beschlüsse der Landesvertretung sind für die Mitglieder bindend. Die korporativen Mitglieder sind zur Durchführung dieser Beschlüsse verpflichtet.

Die Satzungen der korporativen Mitglieder müssen den Zielen und dem Zweck der Landsmannschaft entsprechen und unterliegen ihrer Nachprüfung. Hierzu sind die Satzungen der Mitglieder sowie Satzungsänderungen der Landsmannschaft Ostpreußen zur Verfügung zu stellen.

Alle Mitglieder sind verpflichtet, dem Wohl der die ostpreußische Heimat verkörpernden Landsmannschaft zu dienen, ihren Nutzen zu mehren, Schaden von ihr abzuwenden und sich jederzeit und überall rückhaltlos für ihre Ziele einzusetzen.

Soweit die Auszüge aus der Satzung.

Der Landsmannschaft gehören die 40 ostpreußischen Heimatkreise und die Landesgruppen der 16 Bundesländer an. Mit Ausnahme unserer Landeshauptstadt Königsberg, die 3 Stimmen in der OLV (Ostpreußische Landesvertretung, vergleichbar mit einem Landtag) hat, verfügen die übrigen 39 Kreisgemeinschaften über jeweils eine Stimme. Die 16 Landesgruppen bringen zusätzlich 33 Stimmen ein.

Die OLV als Mitgliederversammlung wählt für jeweils 3 Jahre den Bundesvorstand und den geschäftsführenden Vorstand. Seit nunmehr 7 Jahren ist Wilhelm von Gottberg Sprecher der LO und Vorsitzender des geschäftsführenden Bundesvorstandes. Diesem Gremium gehören als stellvertretender Sprecher Dr. Wolfgang Thüne und Bernd Hinz ebenfalls schon seit Jahren an. Für den aus Altersgründen zurückgetretenen Schatzmeister Günter Petersdorf wurde Alfred Nehrenheim gewählt. Weiteres Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes ist Louis Ferdinand Schwarz.

Alle Kreisgemeinschaften haben Kreisbücher, Bildbände und Chroniken herausgegeben. Sie veranstalten, wie wir Wehlauer, Kreis-, Kirchspiel- und Ortstreffen. Viele Kreisgemeinschaften können die stolze Zahl von 12.000 und mehr für die Auflage ihrer Heimatbriefe nennen. Es gibt Kreistreffen, die regelmäßig von bis zu 2.000 Landsleuten besucht werden. Dagegen ist unsere Kreisgemeinschaft zu den Kleineren zu zählen.

Weitere Institutionen, die eng mit der LO verbunden sind:

Das Ostheim in Bad Pyrmont, in dem regelmäßig Tagungen und Seminare, sowie Freizeiten abgehalten werden. Die Ostpreußische Kulturstiftung, mit dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg und dem Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen, sowie demnächst wohl die Ost- und Westpreußenstiftung in Oberschleißheim bei München. Dazu gehören noch zwei bedeutende Fördervereine.

Dann ist die Stiftung Ostpreußen zu nennen mit ihren 12 Einzelstiftern von denen wohl die Agnes Miegel Gesellschaft, der Salzburger Verein, die Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen und der Verein zur Erhaltung und Förderung der Zucht des Trakehner Pferdes e.V. die bekanntesten sind.

Allein diese, nicht vollständige Aufzählung zeigt, wie engagiert die Ostpreußen für ihre Heimat arbeiten und das nach mehr als 50 Jahren nach der Vertreibung. Überhaupt nicht erwähnt sind dabei die vielfältigen Aktivitäten in der Heimat.

Alle drei Jahre, also wieder im nächsten Jahr, findet zu Pfingsten das große Deutschlandtreffen der Ostpreußen statt, an dem regelmäßig viele zehntausende unserer Landsleute teilnehmen.

Insbesondere dort fühlt man:

Ostpreußen lebt!

Vier Generationen fahren gemeinsam in die Heimat

Einige meiner Verwandten, darunter die Witwe des jüngsten Sohnes von Kurt Portugal, dem letzten Apotheker von Wehlau, vier Enkel, eine Urenkelin und mein ältester Sohn baten mich, mit ihnen nach Ostpreußen zu fahren, um endlich die Orte Wehlau und Grünlinde zu besuchen, von denen sie von mir im Laufe der Jahre so viel gehört hatten.

Die Firma Manthey hatte die Reise für uns organisiert. In Berlin trafen wir uns, aus allen Richtungen Deutschlands kommend, auf dem Bahnhof Lichterfelde. Pünktlich um 22.30 Uhr fährt der polnische Reisezug ab. Wir richten uns in unseren Schlafwagenabteilen ein. Insgesamt sind wir 11 Personen. Wir verriegeln unsere Türen und das Fenster wird gekippt. An Schlafen ist vorerst nicht zu denken. Der Zug rattert und ruckelt. Ob er wohl noch die Kurve kriegt? Als wir endlich schlafen, Paß und Zollkontrolle.

Sonnabend, der 8. August

Die Sonne scheint mir ins Gesicht. Es ist 6.00 Uhr. Der Zug hält gerade auf einer Station mit unaussprechlichem Namen. Keine Ahnung wo wir sind. Jedenfalls irgendwo an der pommerschen Küste. Nachdem wir unsere Brote mit spendiertem Kaffee vom Schaffner verzehrt haben, stellen wir uns an die Fenster im Gang. Der Zug fährt jetzt ganz gemächlich. Man könnte während der Fahrt Blumen pflücken. Bahnstationen und Bahnwärterhäuschen tauschen auf und verschwinden wieder. Um 12.00 russischer Zeit sind wir an der Grenze bei Braunsberg. Wieder Pass- und Zollkontrolle. Anscheinend ist alles in Ordnung. Es geht weiter. Von einem hohen Wachturm aus werden wir mit dem Fernglas beobachtet. Das erinnerte mich stark an frühere DDR – Besuche.



Mit 30 Minuten Verspätung treffen wir in Königsberg ein. Wir werden von einem jungen Dolmetscher erwartet und Taxifahrer Alexander, den ich schon von meinen drei früheren Besuchen kenne, bringt uns ins renovierte Hotel Kaliningrad. Jetzt kann man sich dort wohl fühlen. Mit einem für drei Tage gemietetem Kleinbus fahren wir gleich nach Wehlau, wo wir zu einem Fest erwartet wer-

den. Durch ein Mißverständnis hatte man uns schon einen Tag früher erwartet und das Fest war schon in vollem Gange. Wir machen mit dem Kulturbeauftragten einen Termin mit dem Bürgermeister für Montag aus und besuchen sofort die Kirche, die anlässlich des Stadtfestes geöffnet ist. Im Chorraum bilden wir einen Halbkreis und Vetter Joachim, Dekan in Wittstock, spricht in Gedanken an alle, die hier getauft oder konfirmiert wurden, einige Worte, die mich sehr berühren. Zum Abschluß unserer kleinen Andacht singen wir DONA NOBIS PACEM.

Bis zur Höhe des Storchennestes, die Jungen werden gerade gefüttert, steigen wir die ausgetretenen Stufen hoch. Einige Mutige klettern bis zur Kirchturmspitze und genießen den herrlichen Ausblick. Auf einem Stadtrundgang erkläre ich an Hand alter Fotos die Lage der Gebäude. Besonders interessierte alle der Standort der Apotheke. Auch die Deutsch-Ordensschule, meine alte Schule wird besucht. Dort kommen wir mit zwei netten Damen ins Gespräch. Eine von ihnen kam 1946 als Kind nach Wehlau.

Sonntag, der 9. August

Unsere Stadtrundfahrt in Königsberg wird von Jenny Salkowa, einer guten Bekannten, kommentiert. Leider regnet es die ganze Zeit. Trotzdem sind wir mit unserem Kleinbus vier Stunden unterwegs.

Montag, der 10. August

Um 10.30 Uhr erwartet uns Bürgermeister Rombak in Wehlau. Nach einer freundlichen Begrüßung bittet er uns ins Rathaus und zeigt uns zuerst die Apotheke im Erdgeschoß. Das interessiert natürlich die beiden Apotheker unserer Familie besonders. In der Amtsstube werden wir mit Kaffee bewirtet. Hier können wir auch der Chefärztin des Krankenhauses die mitgebrachten Medikamente übergeben und erklären. Auch unsere Kleidung, Süßigkeiten und Malstifte für die Kindergärten der Stadt übergeben wir hier. Nach einem Gruppenfoto vor der Kirche verabschieden wir uns und fahren über Poppendorf nach Grünlinde.



Als der Grünlinder Berg in Sicht kommt, sitze ich in Gedanken wieder auf

meinem Fahrrad und strampelte hinauf, wie in meiner Schulzeit. Langsam fahren wir durch das Dorf, daß sich seit meinem letzten Besuch nicht verändert hat. Auf unserem Hof wird in einem ehemaligen Pferdestall Parkett hergestellt. Wir dürfen hineingehen, jedoch nicht fotografieren. Andere Gebäude gibt es nicht mehr. An Hand eines Planes erkläre ich der Familie die Lage der alten Gebäude und zeige ihnen alte Fotos. Mit meinem Sohn gehe ich durch den verwilderten Park, in dem noch ein paar alte Apfelbäume stehen, bis zum Teich

hinter der Hecke. Auf unseren Feldern sind dicke Bohnen angebaut. Wir besuchen das sogenannte neue Haus, in dem ich geboren wurde. Als ich 9 Monate alt war, zogen dort die Großeltern ein und meine Eltern übernahmen den Hof. Später verbrachten die Wehlauer Verwandten dort ihre Ferien. Es ist jetzt sauber verputzt. Auch innen hat man ange-



fangen, zu renovieren. Nach einem kurzen Besuch im ehemaligen Bürgermeisterhaus versuchen wir über Nickelsdorf, das vollkommen verschwunden ist, nach Reipen zu kommen. Doch wir müssen aufgeben, der Weg ist zu schlecht. Dafür fahren wir über Tapiau ins Sperrgebiet zum ehemaligen Gut Steinwalde, dem Geburtsort meines Großvaters. Doch außer Gestrüpp, Steinen und Scherben findet man dort nichts mehr.

Dienstag, der 11. August

Nach einem Besuch der Kirche von Arnau fahren wir über Taplacken nach Insterburg, besuchen das Gestüt Georgenburg und anschließend den deutsch-russischen Friedhof für die Gefallenen und Umgekommenen beider Weltkriege. Seit 1992 gibt es diese gepflegte Anlage mit den Namen von ca. 2000 Toten auf ihren Tafeln. In Gumbinnen besuchen wir die Salzburger Kirche und das neue Diakonizentrum. Nach einem Picknick neben der Kirche machen wir noch einen Abstecher nach Trakehnen. Von dem ehemaligen Pferdeparadies ist nicht mehr viel zu spüren. Vorbei an den vier Häusern der Siedlung für Rußlanddeutsche, noch ein kurzer Aufenthalt bei einem russischen Pferdezüchter, der vor ein paar Jahren angefangen hat, hier wieder Trakehner zu züchten, und es geht zurück nach Königsberg.

Mittwoch, der 12. August

Für drei Tage fahren wir nach Nidden ins Hotel Urbo, mitten im Wald gelegen.

Bei herrlichem Wetter gehen die meisten von uns sofort zur Ostsee, die anderen zum Haff, das wie ein Spiegel vor uns liegt.

Donnerstag, der 13. August

Heute sieht das Haff völlig verändert aus. Sturm und Regen lassen uns in ein Lokal flüchten, von wo aus wir die Wellen des Haffs durch das Fenster beobachten können. Außerdem gab es dort ausgezeichnete Fischgerichte, die wir uns schmecken ließen.

Freitag, der 14. August

Das Wetter ist wieder herrlich und wir wandern auf die Düne. Die einmalige Aussicht auf Land und Wasser entschädigt uns für die Anstrengungen. Am Nachmittag besuchen wir noch das Thomas-Mann-Haus und die schöne Backsteinkirche.

Sonnabend, der 15. August

Abreisetag. Wir versorgen uns mit Proviant für die lange Fahrt. Auf dem Weg über die Nehrung besuchen wir hinter Pillkopen die Vogelwarte. In Königsberg reicht die Zeit dann noch für eine Mittagspause am Schloßteich im Sonnenschein. Um 18.25 Uhr soll unser Zug fahren, doch es tut sich nichts. Die Lok ist kaputt. Mit über drei Stunden Verspätung und einer neuen Lok fahren wir endlich ab. Diesmal leider nur im Liegewagen. Um 3.30 Uhr hält der Zug in Gdingen. Eine halbe Stunde wird rangiert, dann ist endlich Ruhe. Zwei Stunden später stelle ich fest, daß man unsere Wagen einfach abgehängt hat. Erst um 7.00 Uhr werden wir an einen anderen Zug gehängt und können unsere Heimfahrt fortsetzen. Um 14.00 Uhr sind wir endlich wieder in Berlin. Trotz der 7 Stunden Verspätung war es eine interessante und schöne Reise. Auch von den jungen Leuten wollen einige wieder nach Ostpreußen fahren.



Rotraut Schmidt und
Joachim Christoph
in Grünlinde.



Der Kreis Wehlau im Internet

Wie schon in der 59. Folge des Heimatbriefes bekanntgegeben wurde, ist der Kreis Wehlau seit Anfang 1998 mit einer Homepage im Internet vertreten. Ich möchte an dieser Stelle einen kleinen Überblick über die Entwicklung und über die Akzeptanz dieser Homepage im Netz der Netze geben.

Da ich schon einige Homepage für andere Vereine entwickelt hatte, faßte ich am Morgen des 24. Dezember 1997 den Entschluß eine Homepage für den Kreis Wehlau zu erstellen. Noch am Abend des gleichen Tages, sozusagen als Weihnachtsgeschenk für die Kreisgemeinschaft, konnte ich die Eröffnungsseite, es ist die Visitenkarte jeder Homepage, ins Netz stellen. Damals noch mit dem Hinweis, das diese Seite im Aufbau sei, und weitere Seiten folgen werden. Sie folgten auch am 2. Januar 1998. Es waren dann insgesamt 10 Seiten. Die Besucherzahl dieser Seiten war aber gering. (Zur Erklärung: Auf jeder guten Homepage wird ein sogenannter „WEBCOUNTER“ programmiert mit dem man zählt, wieviel Besucher sich diese Seiten ansehen). Zudem wurde Anfang Mai 1998 auch noch der Zähler durch einen Computerfehler wieder auf null gesetzt.

Aber seit der Notiz im Heimatbrief und einiger anderer technischer Maßnahmen (sog. Links) konnte die Akzeptanz der Seiten gesteigert werden. So konnten vom 19. Mai 1998 bis heute (der 29.01.1999) 323 Besucher gezählt werden, daß entspricht im Schnitt 1,26 Besucher pro Tag. Auch ist das Echo auf unsere Seiten weltweit. Ich habe schon Anfragen zu den Seiten aus Kanada, Rußland, Schweden und natürlich aus Deutschland erhalten.

Vielleicht eine Bemerkung am Rande: Die normale Briefpost ins Kaliningrader Gebiet braucht heute noch 18 Tage, bei der Email, dem Postsystem des Internet, ist sie innerhalb von 2 - 3 Minuten beim Empfänger, selbst im Kaliningrader Gebiet.

Aber zurück zur Wehlauer Homepage. Sie besteht heute aus 15 Seiten und zwar:

1. Eröffnungsseite
2. Inhaltsverzeichnis
3. Kreis Wehlau
4. Kreis Wehlau - Ortsbeschreibungen einiger kleiner Ortschaften
5. Kreis Wehlau - Statistik der Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939
6. Kreis Wehlau - Die Kreisgemeinschaft

7. Kreis Wehlau - Die Kreisgemeinschaft heute
8. Kreis Wehlau - Berichte
9. Kreis Wehlau - Termine
10. Stadt Wehlau - Geschichte der Stadt Wehlau
11. Stadt Tapiau - Geschichte der Stadt Tapiau
12. Stadt Allenburg - Geschichte der Stadt Allenburg
13. Das Wetter im Kaliningrader Gebiet und in Nord-Polen
14. Links zu Patenstädten
15. Links zu interessanten Seiten im Kaliningrader Gebiet

Aus dieser Aufstellung können Sie ersehen, daß es doch einige bemerkenswerte Seiten gibt. So können Sie z.b. abfragen, wie das Wetter in der Heimat ist. Das gibt es noch nicht einmal im Fernsehen.

Besonders möchte ich noch die Eröffnungsseite erwähnen. Das Design hat sich gegenüber der 1. Version erheblich verändert. Wenn die Seite aufgerufen wird, ob am Südpol oder Nordpol, und am Computer ein Lautsprecher angeschlossen ist, ertönt das Ostpreußenlied und über dem Bildschirm läuft der Text: Land der dunklen Wälder ...

Hervorheben möchte ich noch die gute Zusammenarbeit mit der Redaktion des Heimatbriefes. Die Termine und Berichte des Heimatbriefes werden mir schon 8 Wochen vor Erscheinen des Heimatbriefes zur Veröffentlichung im Internet zur Verfügung gestellt. Auch habe ich vor, in naher Zukunft noch einige interessante Seiten hinzuzufügen.

Ich hoffe, daß ich mit diesem Bericht Ihr Interesse für das Internet geweckt habe, so etwa nach dem Motto:

Ein neues Medium als Verbindung zur alten Heimat.

Werner Hamann



**Denken Sie an Ihre Spende
für den
Wehlauer Heimatbrief**



19./22.08.1999 4. Weidlacker Schülertreffen

Treffen der ehemaligen Schüler des Schulbezirkes
Weidlacken in Hardehausen bei Warburg

Organisation: Alfred Böhnke
Ossendorfer Straße 23
34414 Warburg
Telefon: 05642 - 8453

siehe auch Heimatbrief Seite 2

21./22.08.1999 Kirchspiel Goldbach

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Goldbach in Tauberbischofsheim

Organisation: Harry Schlisio
Bussardweg 5
97922 Lauda - Königshofen
Telefon: 09343 - 39 10

siehe auch Heimatbrief Seite 68

03./05.09.1999 Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelswalde in Löhne in Westfalen

Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 31 14 63

siehe auch Heimatbrief Seite 26

17./20.09.1999 7. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzgau

Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
096223 Holzgau
Telefon: 03727 - 7403

18./19.09.1999 Hauptkreistreffen in Bassum

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau
in Bassum

Organisation: Hans Wittke
Lindenstraße 62 A
27356 Rotenburg / Wümme
Telefon: 04261 - 23 25

Bitte bemühen Sie sich rechtzeitig um eine Unterkunft.
Herr Wolter von der Stadt Bassum, Telefon 04241 - 8444,
steht unseren Landsleuten bei der Suche
dankenswerterweise zur Seite.

siehe auch Heimatbrief Seite 11

18./19.09.1999 Wahlen zum Wehlauer Kreistag

Während des Hauptkreistreffens in Bassum findet die
Wahl zum Kreistag statt. Es kann aber auch schriftlich
gewählt werden. Der Wahlaufdruck erscheint rechtzeitig im
Ostpreußenblatt und in der nächsten Folge des Heimat-
briefes.

Organisation: Hanna Comtesse
Rahstedter Weg 112
22159 Hamburg
Telefon: 040 - 6432848

siehe auch Heimatbrief Seite 101

Treffen der Landesgruppe Berlin

Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in der Baude
im Deutschlandhaus in Berlin

Treffen am: 02.10.1999
12.12.1999 Weihnachtsfeier

Organisation: Günter Joswich
Nordmannzeile 10
12157 Berlin
Telefon: 030 - 855 43 07

siehe auch Heimatbrief Seite 28 und 95



Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen im Jahr 1999

- | | |
|-----------------------|--|
| 08.05.99 - 18.07.1999 | Elisabeth Boehm
und die Landfrauenbewegung |
| 24.07.99 - 19.09.1999 | Klein- und Privatbahnen
in Ostpreußen |
| 25.09.99 - 28.11.1999 | Ellingen 1100 Jahre
Ellingen - 10 Jahre Akademie der
Bildenden Künste 1944-1954 |
| 21.11.1999 | 4. Bunter Herbstmarkt |

Kulturzentrum Ostpreußen - Schloßstraße 9 - 91792 Ellingen
Telefon 09141 - 8644-0

Aus den Kirchspielen



Allenburg - 11



Groß Schirrau - 05



Goldbach - 09



Tapiau - 06



Starckenberg - 10



Plibischken - 04



Paterswalde - 02



Petersdorf - 03



Grünhayn - 08



Wehlau - 01



Groß Engellau - 12



Kremitten - 07



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Wehlau 1999

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



in dieser Ausgabe des Heimatbriefes veröffentlichen wir auf den Kirchspielseiten Namen von Landsleuten, die in unserer Heimatkreisdatei geführt werden, denen wir aber auf Grund einer unvollständigen Anschrift seit langer Zeit keinen Heimatbrief mehr zusenden können. Sicher ist, daß einige der betroffenen Landsleute verstorben sind und die Post den Heimatbrief als unzustellbar zurückgeschickt hat. Sicher ist aber auch, daß viele Landsleute umgezogen sind und es einfach vergessen haben, der Heimatkreisdatei ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Lt. Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau haben wir zwei große Aufgaben, die wir erfüllen müssen und auch gern erfüllen wollen.

§ 2, a) Die Erfassung aller Einwohner des Kreises Wehlau, ihrer Ehegatten und ihrer Nachkommen.

§ 3, 3) Der Heimatbrief wird allen Interessenten zugesandt

Damit Heimatkreisdatei und Heimatbrief diese Aufgaben erfüllen können, erbitten wir Ihre Mithilfe. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an, wenn Sie uns über den einen oder anderen der gesuchten Landsleute Auskunft geben können.

Wir freuen uns über jede komplettierte Anschrift, bringt sie uns doch unserem Ziel näher, alle ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau zu erfassen.

Heimatkreisdatei und Heimatbrief

Wer kann hier helfen?



- Alex, Ursula**, geb. Arndt, geb. 16.04.1910 aus Groß Nuhr
letzter Wohnort: 33719 Bielefeld
- Bieber, Anneliese**, geb. 11.05.1921 aus Wehlau, Richardstraße 1
letzter Wohnort: Westerhude 5
- Bloeck, Martha**, geb. Frohnert, geb. 11.02.1911 aus Wehlau, Parkstraße
letzter Wohnort: Römerstraße 109, 41462 Neuß
- Borkowski, Eva**, geb. Papendik, geb. 25.03.1918 aus Wehlau, Parkstraße
letzter Wohnort: 24106 Kiel
- Buttgereit, Marie**, geb. Holstein, geb. 05.05.1904 aus Wehlau, Klosterplatz
letzter Wohnort: 37639 Bevern
- Christ, Ruth**, geb. Kroekel, geb. 01.05.1929 aus Wehlau, Pregelstraße
letzter Wohnort: 99087 Erfurt
- Hardt, Heinz**, geb. 25.07.1918 aus Wehlau, Lohberg 2
letzter Wohnort: 45309 Essen
- Keemink, Helga**, geb. Quednau, geb. 21.09.1946 aus Wehlau, Freiheit 1 A
letzter Wohnort: 23795 Bad Segeberg
- Kerb, Charlotte**, geb. Suppkus aus Wehlau, Memeler Straße 3
letzter Wohnort: 61267 Neu-Anspach
- Klein, Helene**, geb. Rebuschat, geb. 14.07.1923 aus Wehlau, Petersdorfer Str.
letzter Wohnort: Hasenwinkel 58, 38448 Wolfsburg
- Kuhnert, Hildegard**, geb. Wochowski, geb. 06.04.1918 aus Klein Nuhr
letzter Wohnort: 25524 Itzehoe
- Mannstein, Walter**, geb. 29.03.1922 aus Wehlau, Nadolnystraße 24
letzter Wohnort: 24223 Ralsdorf
- Menzel, Heinz, Dr.**, geb. 15.06.1910 aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1
letzter Wohnort: 2.... Norderstedt
- Muhlack, Willi**, geb. 22.01.1923 aus Klein Nuhr, Ortsteil Klein Ilmsdorf
letzter Wohnort: 23860 Groß Schenkenberg
- Müller, Barbara**, geb. Rudat, geb. 14.08.1943 aus Wehlau, Lindendorfer Str. 6
letzter Wohnort: 88662 Überlingen
- Müller, Herta**, geb. Fey, geb. 30.09.1912 aus Wehlau
letzter Wohnort: 45143 Essen
- Nitze, Hanne**, geb. Lange aus Wehlau
letzter Wohnort: 16775 Großmutz
- Nöthel, Gisela**, geb. Quednau, geb. 27.04.1936 aus Wehlau, Freiheit 1 A
letzter Wohnort: 23795 Bad Segeberg
- Quednau, Anna**, geb. Strauß, geb. 23.01.1913 aus Wehlau, Freiheit 1 A
letzter Wohnort: Matthias-Claudius-Weg 4, 23795 Bad Segeberg
- Rausch, Marianne**, geb. Quednau, geb. 03.10.1944 aus Wehlau, Freiheit 1 A
letzter Wohnort: 23795 Bad Segeberg
- Richardt, Eva**, geb. Reichert, geb. 28.07.1911 aus Wehlau, Pinnauer Str. 7
letzter Wohnort: 31275 Lehrte

Paterswalde 1999

Wußten Sie schon, daß es in den Fotoalben der Kreisgemeinschaft 295 Fotos mit Motiven aus dem Kirchspiel Paterswalde gibt? Lassen sie sich einen Katalogauszug Ihres Heimatortes schicken und bestellen Sie Ihre Fotos bei

Heinz Skoppeck
Fürker Str. 79 - 42697 Solingen

Bitte vergessen Sie nicht, Rückporto in Form von Briefmarken beizulegen.



Eines der wenigen Fotos, das es von Lindendorf gibt. Es wurde uns von Frau Hildegard Straszewski, geb. Bernhagen zu Verfügung gestellt:

Die Dorfschule Lindendorf



Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Paterswalde eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Erich Borowski**, aus Lindendorf
letzter Wohnort: 76189 Karlsruhe
- Ursula Enders**, geb. Faßbinder aus Paterswalde
letzter Wohnort: 63450 Hanau
- Erhard Froese**, geb. 31.03.1938 aus Lindendorf
letzter Wohnort: 32049 Herford
- Irene Graf**, geb. Klimach, geb. 22.01.1930 aus Paterswalde
letzter Wohnort: 35390 Gießen
- Hedwig Krüger**, geb. Packeiser, geb. 19.01.1920 aus Oelsenau
letzter Wohnort: 23560 Lübeck
- Polte** aus Richau
letzter Wohnort: 16562 Bergfelde
- Waltraut Rubbel**, geb. Hermann, geb. 17.01.1931 aus Paterswalde
letzter Wohnort: 23942 Wilmstorf
- Gisela Schmidt**, geb. Nötzel, geb. 10.07.1924 aus Paterswalde
letzter Wohnort: 24768 Rendsburg
- Ernst Thiel**, geb. 12.05.1917 aus Paterswalde
letzter Wohnort: 58119 Hagen
- Anna Tittnack**, geb. Lau, geb. 24.09.1911
letzter Wohnort: 21514 Neugüster
- Kurt Zimmermann**, geb. 18.07.1903 aus Paterswalde
letzter Wohnort: 73249 Wernau

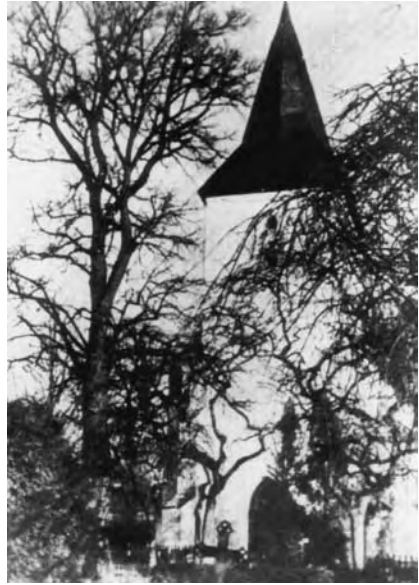
Folgende Ortschaften und Ortsteile gehören zum Kirchspiel Paterswalde:

Alemania Tonwarenfabrik	Allenberg	Augken
Bruch	Georgenberg	Julienhof
Lindendorf	Ölsenau	Patershof
Paterswalde	Richau	Rockelkeim Barriere
Rockelkeim Dorf	Rockelkeim Vorwerk	Rödersbruch Seeckshof
Rosengarten Forsthaus	Stanillien	Thalehnen

Petersdorf 1999

1932 wurde diese Aufnahme gemacht, die unseren Lehrer Krause (links unter dem Fenster) mit den Schülerinnen und Schülern der kleinen Schule in Weißensee zeigt. Bekannt sind mir leider nur noch die Geschwister Jakobeit. Anna Jakobeit steht links vor Lehrer Krause, und Hermann Jakobeit ist der dritte von rechts in der obersten Reihe.

Sicher werden sich noch einige auf dem Foto wiedererkennen und schön wäre es, wenn diese sich dann an mich wenden würden.



Hannelore Krause
Dorotheenstraße 40
23564 Lübeck

Die Schule in Groß Weißensee



Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Petersdorf eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Kuno-Harald Bathke**, geb. 03.02.1938 aus Götzendorf
letzter Wohnort: 21723 Hollern
- Hildegard Gronau**, geb. Reich aus Taplacken
letzter Wohnort: Arnold-Jansen-Ring 28, 33014 Bad Driburg
- Martha Günther**, geb. Sperling aus Sanditten
letzter Wohnort: 89584 Ehingen
- Anna Jarosch**, geb. Jakobeit, geb. 20.02.1922 aus Weißensee
letzter Wohnort: 41065 Mönchengladbach
- Christel Meyer**, geb. Augustin, geb. 17.08.1934 aus Götzendorf
letzter Wohnort: 68199 Mannheim
- Charlotte Morgenroth**, geb. Waller, geb. 16.07.1908 aus Wilkendorf
letzter Wohnort: 29664 Walsrode
- Christel Murach**, geb. 10.06.1922 aus Colm
letzter Wohnort: 74523 Schwäbisch Hall
- Anna Neukirch**, geb. Luschnat, geb. 14.07.1908 aus Götzendorf
letzter Wohnort: 24768 Rendsburg
- Linda Ochotzki**, geb. Eppler, geb. 16.10.1928 aus Stobingen, Ortsteil Colm
letzter Wohnort: Heerweg 28, 71717 Beilstein
- Marita Pongratz**, geb. Pauloweit, geb. 14.11.1950 aus Petersdorf
letzter Wohnort: 33... Paderborn
- Margarete Prawitz**, geb. Bidschun, geb. 02.07.1904 aus Stobingen
letzter Wohnort: Friedrichstraße 35, 24937 Flensburg
- Frieda Schuthot**, geb. Gronau, aus Petersdorf
letzter Wohnort: Meinsdorf, Kohlenstraße 19
- Meta Stöpke**, geb. Gaigulat, geb. 14.05.1900 aus Petersdorf
letzter Wohnort: 63303 Dreieich
- Ursula Tetzlaff**, geb. Neumann, geb. 06.07.1934 aus Götzendorf
letzter Wohnort: 25421 Pinneberg
- Margarete Vollbach**, geb. Gall, geb. 15.08.1034 aus Wehlau
letzter Wohnort: 513.. Leverkusen
- Gerda Wahlich**, geb. Gottheit, geb. 26.06.1930 aus Pettkuhnen
letzter Wohnort: 20253 Hamburg
- Ursula Wilol**, geb. 21.12.1923 aus Petersdorf
letzter Wohnort: 18209 Bad Doberan

Plibischken 1999



Wußten Sie schon, daß es in den Fotoalben der Kreisgemeinschaft 92 Fotos mit Motiven aus dem Kirchspiel Plibischken gibt? Lassen Sie sich einen Katalogauszug Ihres Heimatortes schicken und bestellen Sie Ihre Fotos bei

Hans Skoppeck, Fürker Straße 79, 42697 Solingen

Folgende Ortschaften und Ortsteile gehören zum Kirchspiel Plibischken:

Alt Ilischken
Groß Ponnau
Jakobsdorf
Klein Ponnau
Kuglacken
Pelkeninken
Tölteninken
Warnienhof

Auerbach
Grundmühle
Julienfelde
Klein Warnien
Nassenreuter
Plibischken
Wangeninken

Bienenberg
Jägerkrug
Kallehnen
Kleintraschken
Neu Ilischken
Ramten
Warnien

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Plibischken eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Albat, Herta**, geb. Bannas, geb. 04.07.1910 aus Plibischken
letzter Wohnort: 1.... Berlin
- Baltrusch, Anna**, geb. Beinert, geb. 28.10.1910 aus Groß Ponnau
letzter Wohnort: 29549 Medingen
- Bartsch, Erich**, geb. 08.01.1912 aus Klein Ponnau
letzter Wohnort: 751.. Pforzheim
- Bolz, August**, geb. 10.10.1905 aus Plibischken
letzter Wohnort: 24790 Schülldorf
- Bruweleit, Ernst** aus Pelkeninken
letzter Wohnort: 2.... Hamburg
- Budzuhn, Karl** aus Plibischken
letzter Wohnort: 2453. Neumünster
- Diek, Gisela**, geb. Stemke, geb. 17.07.1940 aus Kuglacken-Jacobsdorf
letzter Wohnort: Wuppertal
- Enders, Ruth**, geb. Gronau, geb. 08.05.1936 aus Kuglacken-Neu Ilischken
letzter Wohnort: 57299 Burbach
- Erdmann, Frieda**, geb. Pipereit, geb. 26.12.1904 aus Klein Ponnau
letzter Wohnort: 30... Hannover
- Falkenau, Fritz**, geb. 02.02.1919 aus Plibischken
letzter Wohnort: 24837 Schleswig
- Frohnert, Fritz** aus Plibischken
letzter Wohnort: Osterby
- Gensch, Johannes** aus Plibischken, Pfarrhaus
letzter Wohnort: 63699 Kefenrod
- Gottam, Karl** aus Plibischken
letzter Wohnort: Frankfurt
- Gottschall, Ruth** aus Plibischken
letzter Wohnort: 53604 Bad Honnef
- Gronau, Albert**, geb. 21.06.1912 aus Kuglacken
letzter Wohnort: Rethwisch
- Grube, Ernst** aus Plibischken
letzter Wohnort: 44... Dortmund



Groß Schirrau 1999



Wußten Sie schon, daß es in den Fotoalben der Kreisgemeinschaft 128 Fotos mit Motiven aus dem Kirchspiel Groß Schirrau gibt? Lassen Sie sich einen Katalogauszug Ihres Heimatortes schicken und bestellen Sie Ihre Fotos bei

Hans Skoppeck, Fürker Straße 79, 42697 Solingen

Folgende Ortschaften und Ortsteile gehören zum Kirchspiel Groß Schirrau:

Altlepkau	Aßlacken	Dachsrode
Drusken Kolonie	Drusken Oberförsterei	Eichenberg
Eichenberg Forsthaus	Espenhein Forsthaus	Forsthaus Lindenhügel
Fuchshügel	Grauden	Grauden Forstsekretär
Grauden Oberförsterei	Grauden Waldarbeiter	Groß Aßlacken
Groß Budlacken	Groß Grauden	Groß Schirrau
Groß Schirrau Forstsekret.	Groß Skaten	Guttschallen
Kerlaten	Klein Aßlacken	Klein Budlacken
Klein Grauden	Klein Schirrau	Klein Skaten
Knäblacken	Köllmisch Damerau	Kukers
Liene	Lüderswalde	Michelsheide
Mittenwald Forsthaus	Moptau	Neu Schirrau
Neulepkau	Pareyken	Pesseln
Plompen	Reimersbruch	Reinlacken
Reußwalde Forsthaus	Ringlacken	Schirrau
Schorckenicken	Skaten	Skaten Forsthaus
Stadthagen	Waschlacken	Warstädt
Weidlacken		

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Groß Schirrau eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Hettinger, Gisela**, geb. Schakat, geb. 28.09.1929 aus Schirrau
letzter Wohnort: 74538 Rosengarten
- Kaempfer, Gerda**, geb. 12.08.1910 aus Schirrau
letzter Wohnort: 29690 Schwarmstedt
- Kohn, Charlotte**, geb. 31.05.1928 aus Fuchshügel Ortsteil Neulepkau
letzter Wohnort: 17235 Neustrelitz
- Köster, Werner** aus Klein Budlacken
letzter Wohnort: 18057 Rostock
- Mai, Wilhelm** aus Schirrau
letzter Wohnort: 06526 Sangershausen
- Morgenthum, Grete**, geb. Skibbe aus Schirrau
letzter Wohnort: 92249 Vilseck
- Neuhaus, Irmgard**, geb. Caspari, geb. 18.07.1944 aus Schirrau
letzter Wohnort: 44141 Dortmund
- Pollack, Alfred** aus Schirrau
letzter Wohnort: 56566 Neuwied
- Rohmann, Ida**, geb. Jeske, geb. 24.02.1915 aus Guttschallen
letzter Wohnort: 47799 Krefeld
- Rosinski, Wolfgang** aus Schirrau
letzter Wohnort: 12107 Berlin
- Rustemeyer, Elke**, geb. Caspari, geb. 30.03.1943 aus Schirrau
letzter Wohnort: 45147 Essen
- Schribbe, Magdalena**, geb. Nass, geb. 14.07.1930 aus Schorckenicken
letzter Wohnort: 27729 Hambergen
- Spingat, Willy**, geb. 06.06.1916 aus Guttschallen
letzter Wohnort: 33689 Bielefeld
- Szimetat, Marlies**, geb. 20.11.1939 aus Schirrau
letzter Wohnort: 55237 Flonheim



Denken Sie an Ihre Spende für den Heimatbrief.

Tapiau 1999



Spurensuche in Berlin

Beim "Geheimen Staatsarchiv, Stiftung Preußischer Kulturbesitz" in Berlin befinden sich Gemarkungskarten aus dem Kreis Wehlau, die einige Besitzverhältnisse erkennen lassen.

So fand ich über meinen Heimatort Pregelswalde über 50 Originalkarten aus den Jahren 1888 mit Ergänzungen bis zum 1. Weltkrieg. Besitzverhältnisse hieraus zu erkennen oder abzuleiten ist nur eingeschränkt möglich. Die noch sehr gut erhaltenen Karten sind voller Zahlen und Linien, weniger Eigentumsangaben. Für eine Dokumentation aber dennoch eine sehr wertvolle Fundgrube!

Nur zehn Karten von den über fünfzig sind für den Laien aussagefähig. Das muß für andere Gemeinden unseres Heimatkreises nicht zutreffen. Es ist empfehlenswert, sich vorher mit dem Staatsarchiv in Berlin telefonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen. Die genauen Angaben finden Sie in dem Bericht über das Geheime Staatsarchiv auf der Seite 141 dieses Heftes.

Gerhard Kugland, Kiel

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Tapiau eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

Angst, Ursula, geb. Riedetzki, geb. 13.09.1920 aus Tapiau, Kleine Schleuse
letzter Wohnort: 79102 Freiburg

Babace, Gerhard, geb. 23.12.1923 aus Zohpen
letzter Wohnort: 28329 Bremen

Bachmann, Erna aus Tapiau, Danziger Straße 10
letzter Wohnort: 30... Hannover

Basenau, Jürgen aus Tapiau, Labiauer Straße
letzter Wohnort: 45276 Essen

Beckmann, Fritz, geb. 27.05.1910 aus Tapiau, Königsberger Straße 12
letzter Wohnort: Grefrath

Beckmann, Heinz, geb. 04.08.1914 aus Tapiau, Patriotenweg 1
letzter Wohnort: 249.. Flensburg

Böhm, Erwin aus Imten
letzter Wohnort: 26553 Dornumersiel

Böhme, Heidrun, geb. Pfeffer, geb. 09.06.1945 aus Zohpen
letzter Wohnort: Achim

Borrmann, Dieter aus Tapiau, Hindenburgstraße
letzter Wohnort: 14195 Berlin

Brock, Anna, geb. Rietenbach, geb. 14.06.1911 aus Tapiau
letzter Wohnort: 04509 Klitschmar

Doerk, Gerhard, geb. 01.01.1937 aus Imten
letzter Wohnort: 48143 Münster

Drehn, Erna, geb. Ramke aus Tapiau
letzter Wohnort: 17209 Wredenhagen

Goerke, Gerhard aus Tapiau, Wasserstraße
letzter Wohnort: 30... Hannover

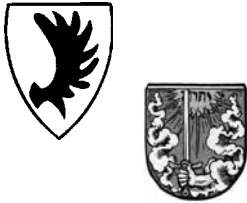
Halbhuber, Astrid, geb. Hildmann, geb. 16.01.1937 aus Tapiau
letzter Wohnort: 8... München

Hardt, Minna, geb. Montz, geb. 17.08.1910 aus Tapiau, Danziger Straße
letzter Wohnort: Ehrstorfstraße 20, 27404 Elsdorf

Hatgang, August aus Tapiau
letzter Wohnort: 21723 Bassenfleth



Kremitten 1999



Landsmann Bruno Tengler aus Neumünster stellte uns nachstehendes Foto vom verwilderten Friedhof in Kremitten zur Verfügung. Die Grabeinfassung wurde von ihm gereinigt. Die Inschrift lautet:

Amalie Ohlenberg, geb. Radtke

Auf einer weiteren Einfassung war zu lesen:

Fritz Daumann 18.06.1914 - 28.06.1930



Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Kremitten eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Antonie Bierkandt**, geb. 27.09.1914 aus Stampelken
letzter Wohnort: Am hohen Ende 24, 19348 Perleberg
- Franz Bierkandt**, geb. 13.10.1912 aus Stampelken
letzter Wohnort: Am hohen Felde 24, 19348 Perleberg
- Erich Böhnke**, geb. 02.04.1921 aus Irglacken
letzter Wohnort: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe
- Hildegard Jacobs**, geb. Bludau, geb. 10.09.1921 aus Eichen
letzter Wohnort: 33014 Bad Driburg
- Herta Keller**, geb. Hartmann, geb. 21.02.1918 aus Irglacken
letzter Wohnort: 53347 Alfter
- Lisbeth Lingnau**, geb. 09.08.1914 aus Kuxtern
letzter Wohnort: 14789 Wusterwitz
- Anna Sagebaum**, geb. Lingnau, geb. 16.08.1919 aus Kluxen
letzter Wohnort: 14776 Kirchmöser
- Richard Schilling**, geb. 11.05.1889 aus Langedorf
letzter Wohnort: 38835 Hoppenstedt
- Else Schrefeld**, geb. Daumann, geb. 14.11.1926 aus Popenhagen
letzter Wohnort: 09599 Freiberg
- Herta Woelk**, geb. Oschlies, geb. 15.05.1928 aus Bonslack
letzter Wohnort: 47229 Duisburg
- Bahr** aus Podollen
letzter Wohnort: 25421 Ellerbeck, Post Rellingen

***Denken Sie an Ihre Spende
für den Heimatbrief.***



Grünhayn 1999

**Liebe Landsleute
aus dem Kirchspiel Grünhayn
und auch aus anderen
Kirchspielen, die gern zu
unseren Treffen kommen
möchten.**

Vor einigen Tagen hatte ich einen Anruf auf unserem Anrufbeantworter. Es wurde angefragt, ob man auch zum Grünhayner Kirchspieltreffen kommen darf, wenn man zu einem anderen Kirchspiel gehört. Natürlich darf man das!! Willkommen im Werratal!



Evtl. Auskünfte können telefonisch eingeholt werden über die Anschlüsse
05541 – 72352 Kirchner und 05541 – 6126 Preuß.

Bitte ruhig lange klingeln lassen und wenn der Anrufbeantworter eingeschaltet ist, bitte nicht vor dem Signalton sprechen und deutlich Namen und Anliegen nennen. In dringenden Fällen rufen wir auch zurück, dafür benötigen wir dann natürlich auch noch Ihre Telefonnummer.

Wenn dieser Heimatbrief erscheint, ist unser Treffen gerade gewesen. Aber wir treffen uns auch im Jahr 2000 und wann und wo das ist, das erfahren Sie dann im nächsten Heimatbrief. Und wie schon erwähnt, unsere Telefonanschlüsse dürfen das ganze Jahr hindurch genutzt werden.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen einen Sommer so richtig zum Genießen.

Ihre

*Adelheid Kirchner
geb. Preuß*



Adelheid Kirchner, geb. Preuß
Eichenweg 34, 34346 Hann.Münden

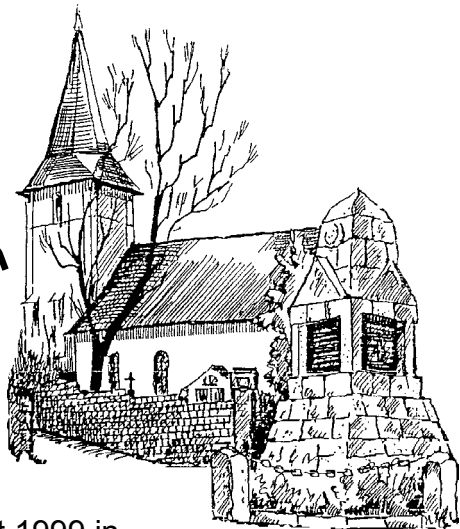
Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Grünhayn eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Fritz Berenthin**, geb. 10.10.1909 aus Sanditten Ortsteil Zargen
letzter Wohnort: 24220 Schönhorst
- Eliese Dietrich**, geb. Skodt, geb. 07.01.1906 aus Friedrichsthal
letzter Wohnort: Singstraße 14, 47137 Duisburg
- Gustav Dietrich**, geb. 06.09.1903 aus Friedrichsthal
letzter Wohnort: Singstraße 14, 47137 Duisburg
- Alma Fietz**, aus Friedrichsthal
letzter Wohnort: 57271 Hilchenbach
- Hannelore Jankowsky**, geb. Mertsch, geb. 31.08.1936 aus Grünlinde
letzter Wohnort: 24601 Ruhwinkel
- Lydia König**, geb. Dzeike, aus Poppendorf
letzter Wohnort: 15938 Kümmeritz
- Gerda Lessau**, geb. Neumann, geb. 12.10.1923 aus Schenken
letzter Wohnort: 44628 Herne
- Waltraut Neumann**, geb. 27.02.1932 aus Schaberau
letzter Wohnort: 590.. Hamm
- Herta Ostrowski**, geb. 11.09.1922 aus Pelohnen
letzter Wohnort: 66127 Saarbrücken
- Gertrud Petrautzki**, geb. Seibicke, geb. 10.05.1915 aus Groß Michelau
letzter Wohnort: 67655 Kaiserslautern
- Lisbeth Prange**, geb. Neumann, geb. 12.07.1920 aus Grünlinde
letzter Wohnort: 25727 Süderhastedt
- Käthe Reidenitz**, geb. Esser, geb. 06.02.1922 aus Pelohnen
letzter Wohnort: Steinkirchen
- Gerda Ries**, geb. Liedtke, geb. 08.05.1927 aus Grünhayn
letzter Wohnort: 45894 Gelsenkirchen
- Waltraut Schultheiss**, geb. Petruschat, geb. 20.12.1942 aus Zargen
letzter Wohnort: 19063 Schwerin
- Brigitte Stark**, geb. Baltrusch, geb. 30.04.1925 aus Friedrichsthal
letzter Wohnort: 26386 Wilhelmshaven
- Gertrud Kehe**, geb. Statinski, geb. 17.07.1928 aus Köthen
letzter Wohnort: 31737 Rinteln

Goldbach 1999

3. Goldbacher Kirchspieltreffen



am 21. und 22. August 1999 in
Tauberbischofsheim Ortsteil Dittigheim

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Goldbach,

nur noch wenige Wochen bis zu unserem 3. Kirchspieltreffen am 21. und 22. August 1999 in Tauberbischofsheim, Ortsteil Dittigheim. Alle erforderlichen Vorbereitungen sind abgeschlossen, einem „Herzlich Willkommen“ steht nichts mehr im Wege.

Sehr viele Anmeldungen liegen vor. So rufe ich nur noch die letzten Zweifler auf, kommen auch Sie - Ihre Heimatfreunde erwarten Sie. Für alle offenen Fragen, sowie Unterkunft stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Schreiben Sie oder rufen Sie mich an.

In heimatlicher Verbundenheit, Ihr Landsmann


Harry Schlisio

Harry Schlisio, Bussardweg 5, 97922 Lauda-Königshofen, Tel.: 09343-3910

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Goldbach eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

Elsa Besch, geb. Wins aus Großudertal
letzter Wohnort: 42275 Wuppertal

Hertha Mielke, geb. Kreutz, geb. 18.07.1916 aus Roddau-Perkuiken
letzter Wohnort: 63477 Maintal

Ernst Dormeyer, aus Schillenbruch
letzter Wohnort: unbekannt

Ernst Gabriel, geb. 27.09.1930 aus Roddau-Perkuiken
letzter Wohnort: unbekannt

Gustav Hömske, aus Schillenbruch
letzter Wohnort: unbekannt

Fritz Kabeck, aus Schillenbruch
letzter Wohnort: unbekannt

Max Klebeck, aus Schillenberg
letzter Wohnort: unbekannt

Ilse Paskert, geb. Maszurimm, aus Roddau-Perkuiken
letzter Wohnort: unbekannt

Otto Thiem, aus Schillenbruch
letzter Wohnort: unbekannt

Günter Weißenberg, geb. 27.12.1931 aus Moterau
letzter Wohnort: unbekannt



Wußten Sie schon, daß es in den Fotoalben der Kreisgemeinschaft 134 Fotos mit Motiven aus dem Kirchspiel Goldbach gibt? Lassen Sie sich einen Katalogauszug Ihres Heimatortes schicken und bestellen Sie Ihre Fotos bei

Hans Skoppeck, Fürker Straße 79, 42697 Solingen

Starkenberg 1999

Mein Geburtstag in Bärenbruch

Mein Geburtstag am 29. September 1941 oder 1942 war Anlaß für das nachstehende Foto. Es wurde bei uns auf dem „Hof Loewner“ in Bärenbruch aufgenommen. Ich, Brigitte Loewner sitze vorne auf dem Rohr gefolgt von einem Verwandten. Wer aber sind die dann folgenden drei Mädchen? Sicher sind auch sie aus Bärenbruch oder der näheren Umgebung.



Wer erkennt sich auf diesem Foto wieder und meldet sich bei mir, wer erkennt diese drei Mädchen und kann mir etwas über den Verbleib sagen oder sogar die heutigen Anschriften mitteilen? Über jede Nachricht freue ich mich sehr.



Brigitte Stadie, geb. Loewner
Beethovenstraße 6
53757 St. Augustin
Telefon 02241 - 29824

Folgende Ortschaften und Ortsteile gehören zum Kirchspiel Starkenberg:

Bärenbruch

Brechstube

Forsthaus Elisenau

Gauleden Domäne

Genslack

Kellermühle

Liedersdorf Forsthaus

Neu Zimmau

Starkenberg

Zimmau Schule

Bärenbruch Schule

Dammkrug

Forsthaus Frisching

Gauleden Palwe

Höfelhaus Forsthaus

Langhöfel Dorf

Linkehnen Gut

Oberwalde

Zimmau Krug

Zimmau Ziegelei

Bärenbruch Waldarbeitergehöft

Fährkrug

Gauleden

Gauleden Wald

Kapkeim

Langhöfel Forsthaus

Linkehnen Ziegelei

Paulinenhof

Zimmau Mühle

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Starkenberg eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

Heinz Ebinger, geb. 28.12.1926 aus Gauleden, Ortsteil Kapkeim
letzter Wohnort: unbekannt

Albert Ehlert, geb. 19.02.1906 aus Gauleden, Ortsteil Kapkeim
letzter Wohnort: unbekannt

Magdalene Hansen, geb. Täubler, geb. 24.06.1903 aus Gauleden
letzter Wohnort: unbekannt

Hedwig Kriemann, geb. Schaak, geb. 05.06.1913 aus Starkenberg
letzter Wohnort: unbekannt

Ludvika Kuhn, geb. 10.06.1902 aus Starkenberg
letzter Wohnort: 25709 Marne

Elise Lau, geb. Winkler, geb. 25.09.1906 aus Gauleden
letzter Wohnort: unbekannt

Ilse Machlitt, geb. Weiß, geb. 20.06.1915 aus Starkenber, Langhöfel Dorf
letzter Wohnort: 37081 Göttingen

Ruth Sigmund, geb. Burke, geb. 24.11.1924 aus Starkenberg, Langhöfel Dorf
letzter Wohnort: Am Sandhof 1, 45665 Recklinghausen

Gerda Stallmann, geb. Schlicht, geb. 17.09.1928 aus Starkenberg
letzter Wohnort: 55234 Heppenheim

Gertrud Tepass, verw. Harder, geb. 17.04.1912 aus Gauleden, Kapkeim
letzter Wohnort: unbekannt

Hildegard Weinmeister, geb. Störmer, geb. 16.01.1917 aus Starkenberg
letzter Wohnort: 51063 Köln

***Denken Sie an Ihre Spende
für den Heimatbrief.***



Allenburg 1999



1944

Letzte Einschulung in Allenburg

Wer wurde mit mir vor 55 Jahren in Allenburg eingeschult?
Unsere Klassenlehrerin war Fräulein Kummetat.

Drei Klassenkameraden habe ich schon gefunden:

Elisabeth Bartsch - jetzt Bischoff - vom Eiserwager Haus,
Elfriede Meyer - jetzt Clasing - aus der Königstraße 19,
Diethard Kopp aus der Allestraße 122



Volksschule - Neubau Dezember 1927 bezogen

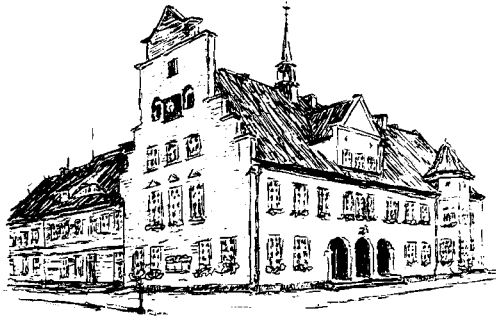
Ich bin Ilse Fuchs - jetzt Stuckmann -
aus der Schwönestraße 144
und würde mich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.

**Ilse Stuckmann
Franz-Sigel-Straße 3
68199 Mannheim
Telefon 0621 - 811154**

Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Allenburg eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Albuschat, Helene**, geb. 23.10.1904 aus Allenburg
letzter Wohnort: 25348 Glückstadt
- Anhut, Erna**, geb. Fuchs, geb. 02.01.1913 aus Allenburg
letzter Wohnort: 84032 Ergolding
- Auerbach**, Hermann aus Allenburg
letzter Wohnort: 01778 Fürstenwalde
- Behrends**, Elfriede, geb. Kruppke, geb. 30.07.1926 aus Schallen, Trimmau
letzter Wohnort: 22880 Wedel
- Bendig, Otto**, geb. 22.06.1905 aus Allenburg
letzter Wohnort: 23774 Heiligenhafen
- Bennewitz**, Ludwig, geb. 01.11.1903 aus Allenburg, Königstraße 9
letzter Wohnort: 23879 Mölln
- Bernsee**, Elisabeth, geb. Ploep aus Allenburg
letzter Wohnort: 1.... Berlin
- Bernsee**, Frieda, geb. Motzkus, geb. 27.07.1913 aus Allenburg
letzter Wohnort: 4596. Gladbeck bei Essen
- Berszuck**, Elfriede aus Allenburg
letzter Wohnort: 24768 Rendsburg
- Berszuck**, Anna, geb. Bastian, geb. 26.08.1906 aus Allenburg, Friedland Str. 2
letzter Wohnort: Paderborn
- Beyer, Emma** aus Allenburg
letzter Wohnort: 31275 Lehrte
- Bieber, Berta**, geb. Preuß, geb. 20.09.1901 aus Allenburg
letzter Wohnort: 23795 Bad Segeberg
- Bittruh, Gustav** aus Allenburg
letzter Wohnort: 25923 Süderlügum
- Bitzkopsky, Eva**, geb. Böhnke, geb. 02.10.1928 aus Allenburg, Allestraße 114
letzter Wohnort: 2.... Schenefeld
- Blaesner, Alfred**, geb. 04.10.1908 aus Allenburg
letzter Wohnort: 40... Düsseldorf
- Böhm, Elsa**, geb. Klischewsky aus Allenburg
letzter Wohnort: 37115 Duderstadt



Rathaus



600 Jahre Stadtrecht Allenburg

Im Jahre 2000 feiert Allenburg dieses große Ereignis. Wer etwas dazu beitragen kann, wie z.B. Berichte über bedeutende Ereignisse der Stadt, Anekdoten, Mundartliches, Gedichte, besondere Bilder oder auch Berichte über die Zeit von der Flucht bis zur Ausweisung, wer als Zeitzeuge berichten kann, der wende sich bitte an

Ute Bäsman

Logestraße 28, 27616 Beverstedt, Telefon 04747 - 581

Auch in unserer Heimat wollen wir dieses Fest feiern. Wir fahren mit einem Bus nach Ostpreußen. Wer fährt mit? Es mögen sich bitte auch diejenigen unverbindlich melden, die bei der letzten Reise gesagt haben: „Im Jahr 2000 bin ich wieder dabei.“ Der genaue Zeitpunkt und die Kosten werden noch bekanntgegeben. Die Busreise organisiert wieder:

Ilse Stuckmann

Franz-Sigel-Straße 3, 68199 Mannheim, Telefon 0621 - 811154



Panorama - vom Trimmaver Park aus gesehen.

Groß Engelau 1999



Wer kann hier helfen?

Leider mußten wir feststellen, daß es auch bei den Landsleuten aus dem Kirchspiel Groß Engelau eine Reihe von unvollständigen Anschriften gibt, die mit den üblichen Suchmethoden nicht geklärt werden können. Hier brauchen wir Ihre Hilfe. Wer kennt die nachstehend aufgeführten Landsleute und kann uns sagen, wo wir diese heute erreichen können, damit wir in Zukunft wieder pünktlich jedem den Heimatbrief zustellen können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Landsmann Willi Preiß, der mit viel Engagement die Heimat-Kreisdatei pflegt, wird Ihnen dankbar sein.

- Hanna Fritz**, geb. Hoffmann aus Friedrichsdorf
letzter Wohnort: Auf der Steig 20, Ort unbekannt
- Paul Jährling**, geb. 06.01.1913 aus Groß Engelau
letzter Wohnort: 23701 Eutin
- Gerhard Kristahn**, geb. 15.05.1914 aus Groß Engelau
letzter Wohnort: Julienluster Weg 37 a, 24109 Kiel
- Günter Kurzstiel**, geb. 06.09.1951 aus Friedrichsdorf
letzter Wohnort: 27412 Hepstedt
- Hans Modest** aus Friedrichsdorf
letzter Wohnort: unbekannt
- Paul Mühlhoff**, geb. 03.09.1929 aus Groß Engelau
letzter Wohnort: unbekannt
- Gerhard Palis** aus Klein Engelau, Ortsteil Engelshöhe
letzter Wohnort: 83527 Haag
- Fritz Schiemann**, geb. 13.08.1920 aus Friedrichsdorf
letzter Wohnort: 28217 Bremen
- Helga Schüttemeyer**, geb. Diester, geb. 15.09.1945 aus Kühnbruch
letzter Wohnort: Eidigweg 10, Ort unbekannt
- Christel Schwertfeger**, geb. Clemens, geb. 09.01.1925 aus Groß Engelau
letzter Wohnort: Beuler Straße 20, 45525 Hattingen

Unsere mißglückte Flucht aus Groß Engelau

Wer kennt schon Groß Engelau? Alle Berichte von schicksalhaften Ereignissen während der furchtbaren Zeit von 1945 – 1948 sind mit Orten mit wohlklingenden Namen verbunden. Niemand hat bisher über mein Groß Engelau geschrieben. Es mag daran liegen, daß sehr viele unserer Landsleute die grausamen Jahre nicht überlebt haben, daß sie in der Zwischenzeit verstorben sind oder einfach nicht mehr an all' die schrecklichen Ereignisse erinnert werden wollen. Deshalb möchte ich heute, nach so vielen Jahren, versuchen, die Ereignisse der damaligen Zeit aus meiner Sicht und so, wie ich sie in der Erinnerung behalten habe, niederzuschreiben.

Wie für viele Tausende ostpreußischer Landsleute begann auch für uns die Flucht am 22. Januar 1945. Frierend und traurig mußten wir das für uns bestimmte Schicksal in unsere Hände nehmen. Wir, das sind wir vier schulpflichtigen Kinder und unser Mütterchen, die mit Pferd und Wagen, wie viele Nachbarn auch, unser geliebtes zu Hause verlassen mußten.

Sicher waren wir nicht reich, unser Vater hatte unser kleines Haus 1938 gebaut, mit Stall und Scheune. Zwei Kühe, zwei Pferde und viel Kleinvieh waren unser ganzer Stolz. Wir waren Selbstversorger in Groß Engelau und lebten zufrieden in dem kleinen Kirchspieldorf, das unsere geliebte Heimat war.



Zu jeder Jahreszeit war es in Groß Engelau schön. Im Frühling kehrten die vielen Störche bei uns ein und Feld und Wald boten uns mit den vielen bunten Blumen einen wunderschönen Anblick.

Im Sommer sammelten wir Pilze und Beeren, die es im Überfluß gab. Der Herbst belohnte unsere schwere Arbeit fast immer mit einer reichen Ernte und wir feierten dankbar in unserer schönen Kirche das Erntedankfest. Auch der meist harte und kalte Winter hatte seine guten Seiten. Die Ernte war untergebracht und die Menschen hatten endlich mehr Zeit für sich. Das Vieh im Stall wurde liebevoll versorgt und wenn es dann endlich schneite, dann spannte Väterchen unsere Schimmel an und es ging mit dem Schlitten durch den verschneiten Wald und über die Felder. Es war traumhaft schön in Groß Engelau, und wenn am Heiligabend die Kirchenglocken läuteten wußten wir, sie laden uns zum Dankgebet in die Kirche ein.



All dies Schöne wurde am 22. Januar 1945 für uns brutal beendet. Wir fuhren mit unserem Wagen über total verstopfte Straßen, froren und hatten große Angst. Unsere Mutter konnte mit Pferd und Wagen nicht umgehen, so daß meine große Schwester den Wagen fuhr. Und sie fuhr ihn so gut, daß wir trotz schwieriger Umstände, und vom Russen verfolgt, bis in die Nähe von Danzig kamen. Hier war dann unsere Flucht zu Ende. Wir wurden bei einer polnischen Familie untergebracht und erlebten dort den Einmarsch der Russen. Die Polen hetzten die Russen auf uns schlechte Deutsche und diese forderten uns auf, umgehend nach Hause zu gehen. Alles hatten uns die Russen weggenommen. Wir mußten tatsächlich nach Hause gehen. Tagelang lagen wir bei der großen Kälte im März an der Weichsel, bis wir endlich mit einer Fähre übergesetzt wurden und unseren Fußmarsch nach Groß Engelau fortsetzen konnten.

In Steinau wurden wir von den Russen in eine Schule getrieben, die von Flüchtlingen überfüllt war. In der Mitte des Raumes saß ein Familienvater, dem die Russen in die Brust geschossen hatten. Niemand durfte ihm helfen, wer den Versuch machte, wurde sofort erschossen. Er stöhnte und weinte die ganze Nacht. Seine fast wahnsinnige Frau, die tatenlos mit ihren fünf Kindern zusehen mußte, tobte und schrie und wollte sich und ihre Kinder mit einer Flasche Gift, die sie bei sich

hatte, vergiften. In der Eingangstür zur Schule lag ein deutscher Soldat, den die Russen erschossen hatten. Niemand durfte ihn wegtragen, er lag einige Tage dort. Im Keller wurde den ganzen Tag über ein junges Mädchen vergewaltigt. Ihr Schreien war grausam. Sie wurde am Abend von den Russen erstochen.

Wir mußten unseren Schmuck abgeben und taten dies gern in der Hoffnung, dadurch unser Leben zu retten. Heimlich schlichen wir uns aus der Schule und gingen heimwärts. So liefen wir täglich etwa 30 Kilometer, bis wir endlich in Groß Engelau ankamen. In einer Scheune am Wege lagen tote deutsche Soldaten, die die Russen dort erschossen hatten. Auch wir mußten uns der Größe nach an der Scheunenwand aufstellen und sollten ebenfalls erschossen werden. Im letzten Augenblick rettete uns ein russischer Offizier, der vorbeikam und die russischen Soldaten vertrieb.

Endlich sahen wir den Kirchturm und liefen auf den Ortseingang zu, doch der Ort war voller russischer Soldaten. Vorsichtig schlichen wir zu unserem Haus. Es stand nur noch eine Hälfte, Dielen und Türen waren herausgerissen. Dafür gab es im Garten viele reife Früchte, die wir uns gut schmecken ließen. Unsere Angst aber war größer als der Hunger und so zogen wir noch am gleichen Tage weiter nach Allenburg.



Hier hatten die Russen den deutschen Stobbe zum Bürgermeister ernannt. Wir wurden mit mehreren Familien im Pfarrhaus untergebracht. Die Frauen mußten Aufräumarbeiten und die Ernte auf den Feldern übernehmen. Typhus und Ruhr setzten den Menschen in diesen Wochen und Monaten sehr zu. Auch meine Mutter und meine Geschwister waren krank und so mußte ich vier kranke Menschen pflegen und versorgen. Ich scheuerte aus Angst vor diesen Krankheiten jeden Tag den Fußboden unseres Raumes und bettelte bei den russischen Soldaten, um Suppe oder Brot für meine Kranken zu bekommen.

Nach einigen Wochen, als es meiner Familie endlich besser ging, wurde auch ich krank. Um dem Hunger und der Not in Allenburg zu entgehen hatten wir beschlossen, nach Groß Engelau zurück zu gehen. Mich

packte man auf einen kleinen Handwagen und zog mich nach Hause. In leeren Häusern fanden wir Unterschlupf. Wir beschafften uns alte Milchkannen, füllten sie voll Getreide, das in den leeren Häusern lagerte und versteckten die Kannen in den Trümmern der Häuser.

Da die Russen abzogen konnten wir den Winter 1945/46 in Groß Engelau gut überleben. Es gab genügend Holz und Kohlen in den zerstörten Häusern, so daß wir auch eine warme Stube hatten. Abends versammelten sich die sechs Familien in einem Haus und hielten Gebetsstunde ab. Der rauchende Schornstein führte immer wieder Russen zu uns, die uns belästigten und uns sogar eines Nachts unsere letzten Kleidungsstücke raubten.

Nichts hatten wir mehr anzuziehen. Alte Kleidungsstücke aus den Kellern der Nachbarhäuser mußten wir notdürftig ändern, um nicht zu erfrieren. Das Positive an diesem nächtlichen Überfall war, daß ein Pferd, das in einem Wohnhaus untergebracht war, mit der Kellerdecke einstürzte und erschossen werden mußte. Dadurch hatten wir sechs Familien in Groß Engelau für einige Zeit ausreichend Fleisch und brauchten nicht hungern.

Der Frühling 1946 zog ins Land, die ersten Störche kehrte zurück und überall blühte und grünte es in unserem schönen Groß Engelau. Unser "ruhiges" Leben wurde durch das Läuten unserer Kirchenglocken jäh unterbrochen. Es war das vereinbarte Zeichen. Russen waren wieder im Dorf und die Angst kehrte zurück. Die Frauen versteckten sich in den Trümmern und wurden häufig dort entdeckt. So beschlossen wir, auf das Gut Wommen zu ziehen. Die Gutsbesitzerfrau hatte den Winter mit uns in Groß Engelau verbracht und wußte, daß ihr Schloss stand und unbewohnt war. Wir Kinder spielten in dem leeren Schloß und staunten über die vielen schönen und großen Räume. Wir bauten im Garten

Gemüse und Kartoffel an und mußten zusehen, daß russische Soldaten die zarten Pflanzen mutwillig zertraten und alles zerstörten.



Friedland war unser nächstes Ziel. Auch hier wurden wir sofort mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Ich mußte von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Kühe hüten und erhielt dafür 2

ltr. Milch am Tag. Auf dem Gut Mertensdorf erhielt jede Familie ein Zimmer in den Insthäusern und alle mußten auf der Kolchose arbeiten. Um 5.00 Uhr morgens mußten wir antreten und wurden zur Arbeit eingeteilt. Die von uns verlangte Tagesnorm war so hoch, daß wir sie nie erreichen konnten. So bekamen wir wenig oder gar nichts zu essen. Dazu waren wir der großen Hitze ausgesetzt. Unseren Durst stillten wir in den Wassergräben und an der Länge unseres Schattens rechneten wir uns aus, wie lange wir noch bis zum Abend arbeiten mußten. Die jüngeren Kinder, die von der Arbeit befreit waren, sammelten Brennessel und kochten für uns damit das Abendessen. Auch ich hatte meine Schürze voller Brennessel gesammelt als ein russischer Reiter neben mir hielt, abstieg, mich schlug und meine Brennessel verstreute. "Sammele sie nicht wieder auf, sonst komme ich zurück", drohte er mir.

So verbrachten wir Woche für Woche ohne Pause, ohne Sonntag auf den Feldern der Kolchose. Die Ernte stand gut, aber wir bekamen keinen Anteil. Wir versteckten einzelne Kartoffel am Körper, stahlen, um nicht zu verhungern und mußten immer damit rechnen, erwischt zu werden. Unzählige wurden erwischt und mit vielen Jahren Gefängnis oder schlimmeren bestraft. Sie wurden wie Vieh zusammengetrieben, die Köpfe wurden ihnen kahl geschoren, sie wurden verhört und gefoltert, bis sie zugaben, Nazi gewesen zu sein.

Im Jahre 1947 kamen russische Familien zu uns auf die Kolchose. Sie waren arm aber uns sehr freundlich gesinnt und gaben uns etwas Schutz. Sie waren der Meinung, daß der Krieg für beide Länder ein Unglück war, bekamen aber unsere Wohnungen zugeteilt. Wir erhielten einen Raum im Schloß und mußten mit den Russen gemeinsam arbeiten.

Von November 1947 bis Februar 1948 waren wir ohne Arbeit und erhielten auch nichts zu Essen. An den Rüben- und Kartoffelmieten standen Tag und Nacht Posten. Auch ein Freund unseres Vaters war als Wache eingeteilt. Er hatte Mitleid mit uns und ließ zu, daß wir eines Nachts einige Rüben für uns holten. Es war für uns alle eine Mahlzeit und die einzige warme Mahlzeit von November bis Februar.

Unsere Hoffnung war Groß Engelau. Vielleicht gibt es in den Kellern

der zerstörten Häuser noch etwas Essbares! Meine Schwester Dora und ich machten uns auf den Weg, doch Dora brach vor Schwäche zusammen und ich war froh, als sie wieder etwas erholt hatte und wir unseren Weg langsam fortsetzen konnten. Groß Engellau war voller russischer Soldaten, die geschäftig hin und her eilten. Wir schlichen durch die Untere-Straße an der Fleischerei Kloth vorbei und erreichten unser Siedlungshäuschen. Wir machten uns ein Feuer und schliefen am warmen Ofen ein.

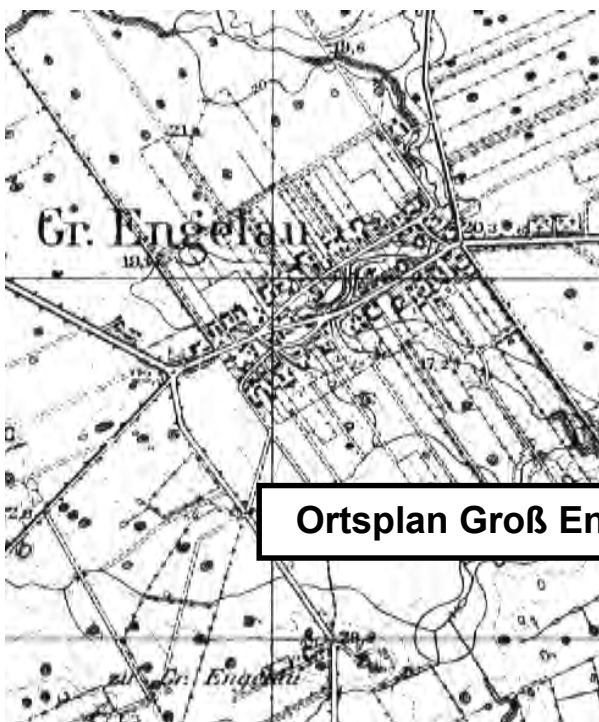
Früh morgens schickte mich meine Schwester zu den Russen, ich sollte etwas zu Essen erbetteln. Groß war meine Überraschung, alle Russen waren über Nacht abgezogen. In den Häusern lagen genügend Essenreste herum. Wir blieben einige Tage und konnten uns so etwas erholen. Das waren unsere letzten Tage in Groß Engellau! Wir beiden Schwestern ganz allein in Armut, voller Traurigkeit und großer Angst. Zurück in Friedland fanden wir unsere Mutter sehr krank vor. Sie war total unterernährt und hatte Wasser. Trotzdem ging sie jeden Tag arbeiten, bis die übrigen Frauen ihr rieten, ins Krankenhaus zu gehen. Die russische Krankenschwester nahm sie unter groben Beschimpfungen auf und beschuldigte sie, schwanger zu sein. Sie schnitten ihr die Haare ab und banden ihr ein Kopftuch um. Nichts unterschied sie noch von einem Häftling. Ein deutscher Arzt erkannte die Unterernährung, er nahm sich ihrer an und zog ihr 16 ltr. Wasser ab. Sie war nur noch Haut und Knochen. Viele Deutsche sind in diesem Krankenhaus gestorben. Es gab für die Patienten nur Hirse und Brot. Mutter sammelte die Hirse und das Brot und gab es uns, wenn wir sie abends besuchten.

Dankbar waren wir, als sie entlassen wurde, wir umarmte uns und sie sagte voller Zufriedenheit: "Kinder, wir werden es schon schaffen. Königin Luise hat auch so gelitten und gesagt: Wer nie das Brot mit Tränen aß, wer nie in kummervollen Nächten auf dem Bette weinend saß, der kennt euch nicht ihr himmlischen Mächte." Auf Grund dieser schweren Krankheit unserer Mutter wurden wir im Frühjahr 1948 aus der Heimat ausgewiesen. Fünf Familien fuhren auf einem Lastwagen in Richtung Königsberg. Freudig und doch mit viel Wehmut sangen wir das Lied: "Nun Ade du mein lieb Heimatland". Wir wußten, daß wir unsere schöne Heimat für immer verlassen mußten.

Oft denke ich voller Wehmut zurück an die Lieben, die ein noch größeres Leid ertragen mußten. Sie ruhen in der Heimerde. Ihr Schicksal war Grausamkeit, Demütigung und Hunger, bis der Tod dem Leben ein Ende machte. So kam auch unser Vater ums Leben. Mit 38 anderen deutschen Soldaten wurde er in der Gefangenschaft erschossen. Die Vertreibung der Menschen aus ihrer Heimat darf nie in Vergessenheit geraten. Sie war und ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Wir Ostpreußen, die in den Jahren nach dem Krieg noch in unserer Heimat lebten, wurden als Unschuldige für die Schuld anderer auf brutale Weise zur Rechenschaft gezogen.

**“Eine Heimat zu haben ist das Schönste auf der Welt,
nicht jedem ist es gegeben, sie zu besitzen.”**

Irmgard Henke, geb. Neumann



„Erinnerung“

*Ostpreußenland,
mein Heimatland, wie
warst du wunderschön,
hab' ich dich doch nur
mit jungen Augen geseh'n.*

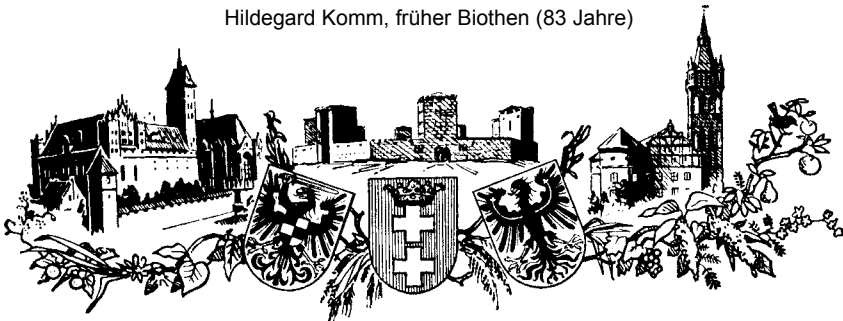


*Ich sah dich blühend und am Boden zerstört,
doch noch immer dir meine Liebe gehört.*

*Ich hab' die Kinder geboren im Heimatland,
auf einem Hof die Wiege stand,
mögen sie denken an das Land zurück
wann immer gen Osten geht ihr Blick.*

*Wenn wir auch hier unser Zuhause gefunden,
im Herzen das Heimweh ist nie verschwunden.*

Hildegard Komm, früher Biothen (83 Jahre)



Vergessene Fotos

Ich bin einer von den vielen Ostpreußen, denen es im Januar 1945 nicht gelang, den rettenden Westen zu erreichen. Die Russen holten uns ein und trieben uns wochenlang in der Kälte und meist ohne Verpflegung kreuz und quer durch unsere Heimat. Unser Ziel sollte Kiesdorf bei Schloßberg sein. Immer wieder wurde unser Marsch durch Schnee und Kälte durch Rastpausen in irgendwelchen verlassenen Dörfern unterbrochen. An eine Rast erinnere ich mich sehr genau.

Es war ein Dorf in der Nähe von Wehlau. Der Name des Dorfes ist mir entfallen. Es könnte sogar sein, daß dieses kleine Dorf einen alten und einen neuen Name hatte. Ostern 1945 stand vor der Tür und unsere Mutter hatte aus aufgetriebenen Lebensmitteln einen Kuchen gebacken, auf den wir uns verständlicher Weise sehr freuten, als unsere russische Bewachung uns aufforderte unverzüglich aufzubrechen und unseren Weg nach Osten fortzusetzen. Es war sehr früh am Morgen und man ließ uns kaum Zeit, unsere wenige Habe wieder einzupacken. In der Eile haben wir unsere Fotos, die wir bis hierher gerettet hatten, auf der Fensterbank vergessen.

Es gibt so viele wunderbare Begebenheiten auf der Welt, die manchmal schon an ein Wunder grenzen. Auf ein kleines Wunder hoffe auch ich, wenn ich mir wünsche, daß Landsleute, die nach uns in dem kleinen Dorf einquartiert waren, diese Fotos gefunden und an sich genommen haben. Vielleicht liegen sie noch heute in einer Schublade und warten auf mich.

Auf einem Foto sitze ich auf einem Pfosten unseres Gartenzaunes. Auf anderen Fotos sind auch meine Geschwister abgebildet. Es sind alles Mädchen, die zusammen mit meiner Mutter fotografiert wurden. Alle diese Fotos stammen aus dem Jahr 1944. Sie wurden im Herbst von deutschen Soldaten aufgenommen.

Auch wenn es unwahrscheinlich ist, etwas Hoffnung habe ich noch immer, daß ich diese Fotos, die letzte Erinnerung an unser Zuhause, doch noch finde. Ich würde mich sehr freuen.

**Paul Tollkühn
Lindenstraße 15
79576 Weil am Rhein, Ortsteil Haltingen
Telefon 07621 – 62726**



Unser Leben währet 70 Jahre

Unser Leben währet 70 Jahre,
und wenn's hoch kommt,
so sind's 80 Jahre,
und wenn's köstlich gewesen ist,
so ist's Mühe und Arbeit gewesen. (Psalm 90, Vers 10)

.....so könnte man das Leben von Frau Helene Gesick beschreiben – nun, sie ist nicht 70 oder 80 Jahre geworden – am 3. Dezember 1998 wurde Frau Helene Gesick, geb. Buttgerit, 102 Jahre alt.

Stellen wir es uns einmal vor, bald geht ein Jahrhundert zu Ende. Unsere Kreisangehörige war bereits 4 Jahre alt, als dieses Jahrhundert begann. Gesundheitlich ist sie für ihr Alter noch erstaunlich "gut drauf". Sie war erfreut und gerührt, daß ihr hoher Geburtstag so gewürdigt wurde. Nicht nur der Heimleiter und der Geschäftsführer der Heimbetriebsgesellschaft gratulierten, auch der Landrat und der Bürgermeister waren da, natürlich auch Herren und Damen von der Presse, alle kamen ins Pflegeheim.

Frau Gesick, geboren am 3.12.1896 als Helene Buttgerit in Märtendorf, Ost-

preußen, erlernte den Beruf der Krankenpflegerin, sie übte ihn bis nach dem 1. Weltkrieg aus und heiratete dann den Landarbeiter und späteren Gespannführer Friedrich Gesick. Das Ehepaar hatte sieben Kinder, der Ehemann, Ende des 2. Weltkrieges noch zum Volkssturm eingezogen, ist verschollen. Der älteste Sohn ist gefallen. Jetzt leben noch vier ihrer Kinder, aber zur Familie gehören inzwischen acht Enkel, zehn Urenkel und ein Ururenkel.

Wer das Leben der Landarbeiterfrauen in Ostpreußen kennt, weiß wieviel diesen Frauen an Arbeit abverlangt wurde. Der mühsam erworbene bescheidene Hausstand blieb dann am 21. Januar 1945 zurück.

Nach abenteuerlicher Flucht kam Frau Gesick mit ihren Kindern nach Rothenkirchen. Von 1982 bis zum Sommer 1998 lebte sie bei ihrer Tochter Käthe und deren Ehemann Reinhard Sinnert in Auerbach im Vogtland. Beide betreuten sie liebevoll. Im Juli 1998 bezog sie ein gemütliches Einzelzimmer im Pflegeheim "Am Borberg" in Kirchberg. Ganz in der Nähe des Heimes wohnt ihre jüngste Tochter.

Jetzt kam von den Töchtern die Nachricht:

„Unsere Mutter,

Helene Gesick, ist am 27. Januar 1999 friedlich eingeschlafen.“



Inge Bielitz

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.



“Minchen”

Gedanken über einen Namen

Meine Eltern, Rosette und Ernst Schröder, waren Hermann Löns Verehrer. Ihr erstes Kind, ein Mädchen, im Rosenmonat Juni 1925 geboren, nannten sie Rose Marie.

Nun kann man doch so ein kleines, pummeliges Marjellchen nicht mit so einem schönen Doppelnamen rufen! Irgendwer sagte einfach “Minchen”. So hieß ich also von nun an.

Mit 10 Jahren ging, bzw. fuhr ich per Rad, 5 km, nach Tapiau in die Städtische Mittelschule. Eines Tages nahm unsere Deutschlehrerin, Frl. Kossak, mich mit in's Lehrerzimmer. Sie schlug ein großes, dickes Buch auf, das Schülerverzeichnis, und sagte: “Sieh mal, Rosi, Dein Vater, Ernst Schröder, war der erste Schüler dieser Schule. Jetzt hieß ich also “Rosi”.

Adi Vietz aus Gelsenkirchen mußte 1937 in Tapiau in die neue Kaserne einrücken. Bald wurde er in unserer Familie heimisch. “Rose Marie, Rose Marie sieben Jahre mein Herz nach Dir schrie, aber Du hörtest es nie!” Doch, ich hörte es. Wir heirateten am 6. Mai 1944. Vormittags war die Trauung im Standesamt Kremitten, nachmittags in der Kirche Kremitten. Ein älterer Pfarrer kam extra aus Königsberg. Soweit mir bekannt ist, war dies die letzte Trauung in Kremitten. Unversehrt hatten Kirche und Standesamt den Krieg überstanden, trotzdem wurden beide Gebäude von den Russen abgerissen und auch der Friedhof verwüstet.

Am 1. August 1941 wurde ich beim Postamt Tapiau im Schalteredienst angestellt. Hier hieß ich Rosi oder Frl. Schröder, zuletzt Frau Vietz. Zu Hause hatten wir eine junge Russin, Lisa, als Hilfskraft. Sie brachte mir mitunter etwas in der Schaltherhalle vorbei, rief schon beim Eintreten laut “R-r-rosemarie”, ging an den Wartenden vorbei und reichte mir das Mitbringsel.

In den letzten Jahren waren wir öfter in Italien. Dort bin ich “Signora Rosa Maria”. Unsere Nachbarn sagen “Rosi” oder “Rosel” zu mir. Rosel heißt auch unsere zweite Tochter. Deren Sohn, unser Enkel, ruft mich “Omarie”

Wer bin ich?

Auch als Großmutter: "Minchen"!

"Minchen" klingt so zärtlich, so heimatlich.

Rose Marie Vietz, geb. Schröder
aus Wargienen bei Tapiau in Ostpreußen

Beglaubigte Abschrift aus dem **Geburtsregister des Standesamts** Ornithau

Nr. 52

Ornithau, am 11.ten Juni 19 25

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach
bekannt,
die Gattin Gusi im Mittelstaedt geborne
Schernewsky
wohnhaft in Ornithau
Religion, und zeigte an, daß von der
Kath. Mariette Schröder geborne Goldberg, Ehefrau
des Ingeln Bräunmann und Carl Paul Friedrich Schröder
Religion,
wohnhaft in Wargienen beim Gamm
zu Wargienen abwärts in ihrem Haus
am 11.ten Juni des Jahres
tausend neunhundert fünfundzwanzig vor mittags
um 11 1/2 Uhr ein Mädchen
geboren worden sei und daß das Kind in Vornamen
erhalten habe. Rose Maria


Vorgelesen, genehmigt und unterscriben
Ernstine Mittelstaedt geborne Schernewsky

Der Standesbeamte
Motzig

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Geburtsregister wird hiermit
beglaubigt.

Ornithau, den 13. Juli 19 44

Der Standesbeamte
Bardke



Der letzte Oberwachtmeister in Gauleden

Er verließ als letzter Deutscher das kleine Dorf im Kirchspiel Starkenberg, überlebte den Sturm der Russen auf die Festung Königsberg, geriet dort in russische Gefangenschaft und überstand auch diese Strapazen. Nach seiner Entlassung kam er nach Berlin. Dort schrieb er am 31. Mai, 10 Jahre nach dem Ende des Krieges nachstehenden Brief:

Berlin-Siemensstadt, 31. Mai 1955

Sehr geehrte Frau Göhlke!

Sie erinnern sich sicher noch des letzten Bezirks-Oberwachtmeisters der Gendarmerie der Reserve, der in Gauleden bei Ihnen unten im Dienstzimmer seinen Dienst tat. Dieser Oberwachtmeister bin ich, Töpfermeister Gohrt aus Tapiau.



*Stoermers Hof in Gauleden.
Die rechte Hälfte des Hauses hatte der Staat
für die Gendarmeriestation Gauleden gemietet.*

Ich lese das Ostpreußenblatt immer von der ersten bis zur letzten Seite sehr sorgfältig durch und da konnte es nicht ausbleiben, daß mir Ihre Familienanzeige ins Auge fiel und ich lebhaft an

die letzte Zeit erinnert wurde, die wir alle noch gemeinsam in der Heimat verleben durften. Ich war der letzte deutsche Mann, der nachts Gauleden verließ, und dem die Russen auf dem Fuß folgten. Aber ich will der Reihe nach berichten.

Als die letzten Flüchtlingstrecks das Dorf verlassen hatten fanden sich Herr Bahl, Wachtmeister Such, Wachtmeister Tomschick und mehrere anderer Gendarmen bei mir in Gauleden ein, zusammen mit einem Trupp Volkssturmmännern. Der Trupp schlachtete auf dem Hof ein Schwein und kochte das Fleisch in der Küche des Bauern Störmer ab. Ich hatte lange nicht geschlafen, war zum Umfallen müde und verdrückte mich nach oben in ein Bett. Aber aus dem so notwendigen Schlaf wurde nichts. In einem Auto erschienen Herr Gauleiter Koch und Herr Wagner und sie bestürmten Herrn Bahl, daß er unbedingt die Russen hier aufhalten müsse. Erst hieß es nur einen Tag, bis zum Eintreffen des Elite-Regiments Groß Deutschland, dann waren es 8 Stunden und dann sogar nur noch sechs. Alles sagte er in einem Atemzug. Dabei fiel ihm meine Maschinenpistole auf und sagt, daß er sie nötig brauche. Herr Bahl bittet mich, die Pistole an Gauleiter Koch abzugeben. Der nimmt sie und fährt ab in Richtung Königsberg. Ich dachte mir meinen Teil und Herr Bahl sprach mir sein Bedauern aus.

Jetzt hatten wir den Befehl des Herrn Gauleiters Koch auszuführen. Herr Bahl wählte mich aus, gab mir 50 Mann Volkssturm und schickte mich nach Linkehnen. Ich sollte dem Kreis Wehlau Ehre einlegen, er wollte mit den übrigen Leuten die Stellung diesseits des Grundes halten. Ich glaubte nicht daran, daß das möglich sei. Am Bahnwärterhaus Linkehnen vor dem Gut trafen wir auf einen Leutnant der Infanterie mit 10 Soldaten und drei Panzerfäusten. Er meinte: "Mit Euren Italienerflinten, bei denen jeder Schuß einzeln geladen werden muß, werdet Ihr keine Panzer aufhalten können, aber bezieht Quartier auf der Ziegelei und tut dort, was Euch möglich ist."

In diesem Augenblick wurde der Bahnviadukt in Kellermühle in die Luft gesprengt. Die Linkehner Ziegeleischornsteine wackelten und die Dachpfannen fielen von den Häusern. Dann war es bis 1.00 Uhr nachts völlig ruhig, bis ein gewaltiges Getöse auf der Chaussee von Genslack einsetzte. Im Schneelicht sahen wir eine Reihe von Panzern kommen. Wir liefen zurück zum Bahnwärterhäuschen, wo der Leutnant mit seinen 10 Mann und den Panzerfäusten lag und warteten in einigem Abstand. Waren es eigene Panzer auf dem Rückzug? Nein! Also Russen! Abschuß der ersten Panzerfaust. Kein Treffer. Der zweite Schuß traf, der T 34 platzte, die nächsten Panzer schoben ihn beiseite, fuhren in

den Kellermühle Grund und beschossen Gauleiden. Der Leutnant und seine 10 Soldaten kamen nicht zurück. Ich sah sie nie wieder!

Meine Volkssturmmänner, alles alte Familienväter, jammerten, daß ich sie in den Tod oder die Gefangenschaft führen würde. Ich stellte ihnen frei, zurückzukehren, da unser Einsatz hier doch zwecklos sei. "Wir sind hier fremd, kennen keinen Weg und da, wo wir hergekommen sind, schießen jetzt die Panzer. Was sollen wir machen?" Ich brachte sie am Gutshaus vorbei durch den Park, über den zugefrorenen Graben und schickte sie den Bahndamm hoch in Richtung Groß Lindenau. Dann ging ich zurück, in der Hoffnung, doch noch den kleinen Trupp unserer Wehrmacht zu finden. Aber ich fand in dem Haus hinter dem Bahnwärterhäuschen nur den Tisch gedeckt. Auch die Lampe brannte noch. Ich steckte mir ein paar Zigarren ein, die für jeden Mann ausgeteilt auf dem Tisch lagen und ging dann vorsichtig nach draußen. Auf der Straße hörte ich Russen leise und unterdrückt fluchen. Eilig lief ich zurück zum Gutshaus und folgte dem gleichen Weg, den ich meinen Leuten empfohlen hatte. Die waren aber schon über alle Berge.

Von Groß Lindenau kommend schlich ich nach Gauleiden rein. Das Dorf war menschenleer, auch die Russen waren noch nicht dort. Sie wurden durch die gesprengte Straßenbrücke etwas aufgehalten und beschossen das Dorf mit ihren Panzern vom Kellermühler Grund her. Auch das Dienstzimmer war leer. Es brannte noch eine Petromaxlampe, ich nahm mein Fahrrad, ließ das Haus offen und marschierte nach Groß Lindenau. Ich mußte um das Dorf herum, da es von Artillerie beschossen wurde.

Vor Ottenhagen hatte unsere Wehrmacht Stellung bezogen und erwartete dort den Russen. Ich blieb bis zum Abend dort, ging dann nach Löwenhagen und legte mich endlich schlafen. Kaum hatte ich mich hingelegt kam unsere Artillerie auf dem Rückzug durch das Dorf. Die Infanterie folgte. Der Russe kam nicht wie erwartet von vorne, er rollte die ganze Einheit von der Flanke her auf. Nun ging es zurück nach Königsberg-Quedenau. Dort stand ich bis zu meiner Gefangennahme am 9. April 1945 auf dem Roßgärter Markt 1945 in vorderster Linie.

Als Kriegsgefangener führte mich der Fußmarsch ins Lager nach

Schaulen in Litauen über Groß Lindenau, Gauleden, Tapiau, Zargen, Tilsit, Ragnit und Neuhof. Leider kam ich nachts durch Gauleden und konnte nichts erkennen. Nur von Tapiau leuchteten einige Lichter zu uns rüber.

Im November 1945 wurde ich entlassen und fuhr mit der Bahn über Wehlau und Tapiau nach Königsberg. Von dort marschierte ich nach Hause über Gauleden und habe mir in Ruhe das kleine Häuschen angesehen, in dem ich zuletzt Dienst tat. Ein Lazarett der Russen war darin untergebracht. Sonst war alles in Ordnung. Berglorens aber und Imten waren durch Feuer total zerstört. Am Bahnhof Tapiau vorbei gingen wir über die lange und kurze Brücke, an der Schleusenstraße über eine neue Brücke und an der kleinen Schleuse über die Deime zum Sanditter Forst auf die Straße nach Wehlau.

Heute denke ich daran zurück, wie ich mich in der Zeit, als ich bei Ihnen wohnte, zeitweise ganz zufrieden gefühlt habe, und daß das zum großen Teil auf Ihre Freundlichkeit, Ihr Entgegenkommen und Ihre Hilfsbereitschaft zurückzuführen gewesen ist. Wohl war ich manchmal durch die Endlosigkeit des Dienstes abgespannt und durch die Aussichtslosigkeit entmutigt. Ich hatte fast die Gewißheit, daß wir einer Katastrophe entgegengingen. Doch empfinde ich noch heute die Freude, das Glück und die Gelöstheit die mir damals zuteil wurden, als sich Ihre Tochter Lotte, die mit ihrer kleinen Tochter nach Sachsen evakuiert war und überraschend zu Ihnen gekommen war, im Dienstzimmer an das Klavier setzte und spielte, was mir ans Herz ging. Unzureichend waren die wenigen Worte meines Dankes, die ich zu sagen in der Lage war, doch war auch ihr selbst Freude darüber anzumerken, die sie mit ihrem Spiel auslöste. Es war Friede und Gelöstheit inmitten aller Spannungen. Ich hoffe, daß ihr Mann und Familie erhalten geblieben sind.

Dann werte Frau Göhlke entsinne ich mich noch, daß in den letzten Tagen unerwartet Ihr Sohn auf Urlaub kam (er war doch noch so auf seine Gewehre bedacht und vergrub dieselben gut eingölt und verpackt im Schuppen) und Sie sich besonders freuten, ihn unerwartet wiederzusehen. Hoffentlich ist auch er Ihnen erhalten geblieben.

Es würde mich sehr freuen, wenn diese Zeilen eines Landsmannes,

der mit Ihnen der Heimat gedenkt, Ihnen eine kleine Freude bereiten und ich sende Ihnen in der Hoffnung, daß der Brief Sie bei bester Gesundheit erreicht, freundliche Grüße.

Hochachtend

Wilhelm Gohrt

Soweit der Brief des Herrn Gohrt. Leider haben sich die im Brief geäußerten guten Wünsche für die Familie nicht erfüllt. Der Sohn Helmut verstarb in russischer Kriegsgefangenschaft und die Tochter Lotte wurde früh Kriegerwitwe. Sie überließ uns aus dem Nachlaß ihrer Mutter, die 1970 in Oldenburg verstarb, diesen Brief.



Kellermühle, ein Bild aus besseren Tagen.



Reichsautobahnbrücke über den Pregel

Den Bericht über die Reichsautobahn in Ostpreußen (Heft 58, 1997/98) möchte ich ergänzen. Die Streckenführung sah einen weiteren Ausbau östlich von Königsberg bis Cranz vor. Eine vierspurige Brücke über den Pregel zwischen Neuendorf und Palmburg war bereits fertig und in Betrieb.

Die Brücke wurde am 30. Januar 1945 um 0.30 Uhr gesprengt. Eine Fahrbahn wurde so zerstört, daß sie wie eine geöffnete Klappbrücke aussieht. Bei der anderen Fahrbahn fehlte nur ein Mittelstück. Es wurde repariert und ist heute befahrbar. 1994 wurde von der Firma "Roßbahn" mit deutschem Gerät eine neue Asphaltdecke aufgebracht.

Die Russen nennen diese Brücke die "Berliner Brücke", weil die Autobahn ja einmal nach Berlin führen sollte.

Hans-Lothar Rohn





Adventsfeier der Wehlauer in Berlin

Am 2. Advent 1998 hatten wir wie jedes Jahr unsere schöne Weihnachtsfeier mit Kaffee und Weihnachtsstollen in der Baude des Deutschlandhauses. Der wunderschöne Weihnachtsbaum wurde von Herrn Dettmann gespendet.

Fast jeder Landsmann brachte ein Päckchen für den "Grabbelsack" mit. Für 2 Mark verkauften wir Lose, um die Reihenfolge zu bestimmen, nach der ein Päckchen aus dem Grabbelsack genommen werden durfte. Die 2 Mark bestimmen aber nicht nur die Reihenfolge, sie sind auch eine willkommende und dringend notwendige Auffrischung für unsere Kasse.

Nach dem Kaffee war es dann soweit, die Losnummern wurden aufgerufen und nach dem Aufsagen eines Weihnachtsgedichtes durfte in den "Grabbelsack" gegriffen werden. Wer kein Gedicht aufsagen konnte, mußte ein Weihnachtslied vorsingen. Für die Begleitung sorgte Herr Joswich auf seinem Keyboard.

Schön und feierlich sind unsere Zusammenkünfte jedes Jahr. Mit unseren Gedanken sind wir dann in der Heimat, denken an die verschneiten Felder und Wege und erinnern uns an unsere Weihnachtsfeiern in der warmen Stube am Kachelofen.

Ein Weihnachtsfest ohne unser Treffen in der Baude können wir uns nicht mehr vorstellen.

Ruth Hylla, geb. Scheffler aus Wehlau

Brücken bauen.

Zwischen uns ein breiter Graben

hilf mir eine Brücke bauen ...

Warum?

Deine Hände und Füße sind gesund
du kannst kommen und wieder gehen,
kannst mit deinen Händen Blumen pflücken,
kannst mit deinen Fingern

Blätter und Blüten anfassen und empfinden.

Hilf mir eine Brücke bauen ...

Warum?

Ich kann mit meinen Füßen nicht kommen und gehen,
kann nicht tanzen und springen. ---

Denn -- ich -- bin körperbehindert. ---

Meine Hände sind verkrampft und ungeschickt
oder die Finger lahm und oft schwach.

Zwischen uns ein breiter Graben ...

Vielfache Vorurteile, unzählige Hindernisse,

hilf mir eine Brücke bauen ...

auch ich bin ein Mensch und liebe das Leben ...

Laß uns eine Brücke bauen.

Sabine Horn, Königsberg >

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.

Die Litfaßsäule



Mit seiner Schwester Hildegard besuchte Landsmann Kurt Neumann aus Nickelsdorf das Kreistreffen am 7. Juni 1998 in Pritzwalk und da traf er sie endlich wieder, eine gute alte Bekannte aus Nickelsdorf, die er lange gesucht hatte. Sie tauschten Erinnerungen aus und wollten in Zukunft in Verbindung bleiben. Doch das Schicksal wollte es anders.

Kurt Neumann verlegte den Zettel mit der Anschrift und kann sich auch nicht mehr an den Namen erinnern. Endlich gefunden und gleich wieder verloren. Aber er besaß jetzt ein Foto und hat die Hoffnung, daß er mit Hilfe dieser Fotografie seine Bekannte wieder findet. Wer kann Herrn Neumann helfen? Wer kennt die nette Dame auf dem nachstehenden Foto und kann Herrn Neumann die Anschrift aufgeben? Auf jeden Fall fährt Herr Neumann auch in diesem Jahr wieder zum Treffen nach Pritzwalk.

Herr Neumann ist unter folgender Anschrift zu erreichen:

Kurt Neumann

Märner Chaussee 28, 25541 Brunsbüttel, Telefon 04852-7546



Erich Kästner in Wehlau

Ein Besuch der "Höheren Töchterschule"

Große Aufregung herrschte in der "Höheren Töchterschule" in Wehlau im Januar 1930 als wir erfuhren, daß das Ministerium in Berlin Herrn Erich Kästner zur Inspektion unserer Schule nach Wehlau schickt. Unsere Klasse, die Untersekunda, wurde bestimmt, Herrn Kästner unser Können vorzuführen.



Nach kurzer Vorbereitungszeit kam der große Tag heran. Das Schulorchester spielte unter der Leitung von Herrn Lehrer Michel. Für den Literaturkundebeitrag hatte unser Herr Direktor Kuck Theodor Storm und Gustav Freitag ausgesucht. Dann kam die Gymnastikvorführung. Als damals 16 jähriges Mädchen durfte ich das Programm zusammenstellen, das wir dann unter der Leitung von unserer Lehrerin Fräulein Grabowski vorführten. Zusätzlich durften 6 von uns Mädchen einen selbst erdachten Balletttanz vorführen. Begleitet wurden wir von Schallplattenmusik.



Auf Vorschlag unseres Direktors mußten dann Else Birkholz und ich eine Akrobatikdarbietung vortragen, mit der wir schon auf unserem jährlichen Schulfest großen Erfolg hatten.

Herr Kästner, vom Ministerium in Berlin, war von unseren Vorführungen sehr beeindruckt. Als er erfuhr, daß ich mir die Gymnastikbeiträge ausgedacht hatte, drückte er mir die Hand und versprach mir ein Büchlein mit seiner Anerkennung und Widmung, was ich auch erhalten habe. Die Klasse erhielt eine Buchspende mit Werken von Storm und Freitag.

Heute weiß ich, daß Herr Erich Kästner noch viele Schulen in Ostpreußen besucht hat, für uns aber war der Besuch eine Auszeichnung und hat uns alle sehr glücklich gemacht.

Elsa Hasenpusch, geb. Pauli

Auf dem Tanzfoto sind zu sehen von links:

Liesbeth Hasenbein aus Allenberg
Else Hasenpusch, geb. Pauli aus Tapiau
Hildegard Diemke aus Wehlau
Else Birkholz aus Wehlau
Frieda Wachbüller aus Klein Nuhr
Edith Grabonski aus Tapiau

Leider kann Frau Hasenpusch über den Verbleib dieser jungen Damen nur bedingt Auskunft geben. Ihr ist bekannt, daß Else Birkholz aus Wehlau verstorben ist und sie kennt auch die heutige Anschrift von Edith Grabonski. Gern würde sie aber auch die Anschriften der übrigen Damen erfahren, um mit ihnen Erinnerungen an die Heimat, an unser schönes Ostpreußen, auszutauschen.

Wenn Sie hier helfen können, schreiben Sie bitte an

Elsa Hasenpusch, geb. Pauli
Mühlenweg 2
21509 Glinde



oder rufen Sie einfach an unter der Nummer

040 - 710 76 18



Heimatbrief

Liebe Leserinnen und liebe Leser,


die nun folgenden Seiten stehen ganz im Zeichen der Wahl, die uns unmittelbar bevorsteht. 5.818 Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau sind aufgerufen, ihren neuen Kreistag zu wählen. 25 Kandidaten stellen sich zur Wahl, wobei die "Neulinge" sich auf den folgenden Seiten vorstellen. Sie kennen die "alten Hasen", die teilweise schon seit vielen Jahren dem Kreistag angehören und auch diesmal wieder ihre große Erfahrung in den Dienst der Kreisgemeinschaft stellen wollen, und Sie lernen die neuen Kandidaten kennen, die unverbraucht die Arbeit in der Kreisgemeinschaft aufnehmen wollen. Prüfen Sie die alten und die neuen Kandidaten, prüfen Sie sich selbst, und geben Sie den Kandidaten Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

Sie sind aufgerufen, am 18. und 19. September 1999 auf dem Kreistreffen in Bassum Ihre Stimmen abzugeben. Leider werden Sie nicht alle zu diesem Treffen kommen oder kommen können, trotzdem können und sollten Sie wählen. Bitte fordern Sie rechtzeitig die Unterlagen für die Briefwahl an und senden Sie diese ausgefüllt rechtzeitig an den Wahlausschuß zurück. Benutzen Sie für die Anforderung die beiliegende Karte. Sie erleichtern sich und uns damit die Arbeit und geben uns gleichzeitig die Möglichkeit, Ihre Daten in der Heimatkreisdatei zu überprüfen und evtl. zu korrigieren oder zu ergänzen.

Es sind vielfältige und schwierige Aufgaben, die auf den neuen Kreistag zukommen. Wir werden Sie mit Hilfe des Heimatbriefes über alle wichtigen Entscheidungen informieren. Wir möchten Sie gerne in unsere Arbeit einbinden und können sicher in vielen Fällen von Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen über unsere gemeinsame Heimat profitieren.

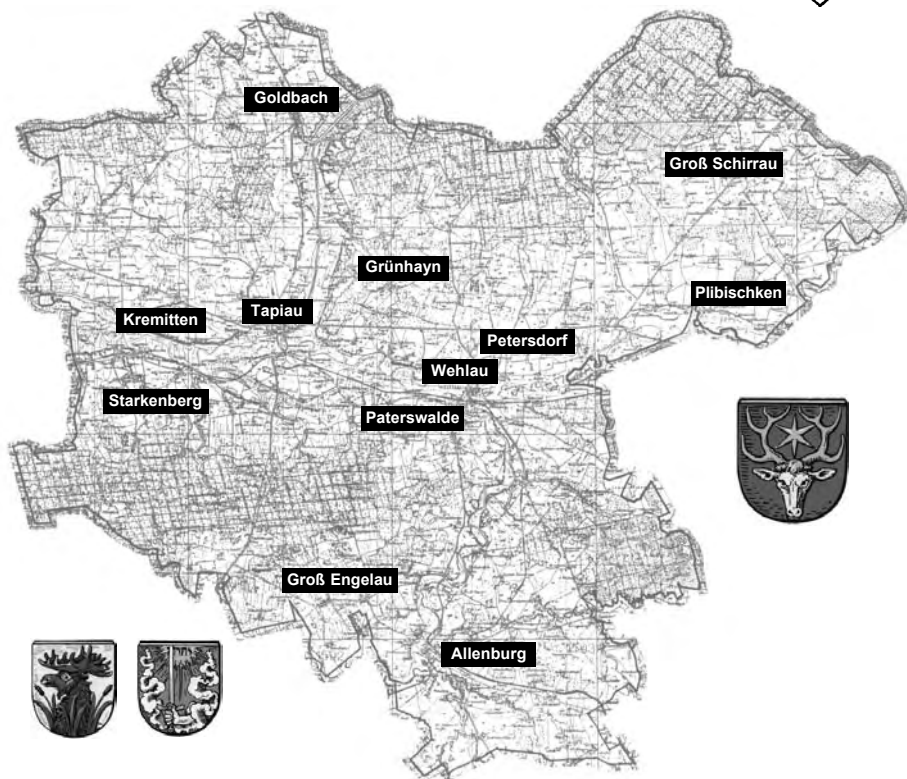
Bitte machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch und wählen Sie!

Ihr


Hans Schlender



Kreis Wehlau



Wahlen zum Kreistag 1999

Auszug aus der Satzung der
KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

§ 9
Wahl des Kreistages

- (1) Der Kreistag wählt einen aus drei Personen bestehenden Wahlausschuß, dem kein Mitglied des Kreisausschusses angehören darf. Er bestimmt dessen Vorsitzenden und die Ausschlußfrist für die Einreichung der Wahlvorschläge (Wahlerklärungen).
- (2) Der Wahlausschuß ruft die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau im Ostpreußenblatt auf, die Neuwahl vorzunehmen. Die Veröffentlichung des Aufrufes hat der Wahlvorstand mindestens einen Monat vor Ablauf der Ausschlußfrist vorzunehmen.
- (3) Der Aufruf enthält:
 - a) Die Aufforderung, das Wahlrecht auszuüben und Vorschläge mit Namen von Persönlichkeiten aus deren Kirchspiel oder auch darüber hinaus zu benennen, wobei anzugeben ist, in welcher Weise dieses zu erfolgen hat und wieviel Mitglieder des Kreistages zu wählen sind,
 - b) die Bekanntgabe der Ausschlußfrist, innerhalb derer die Einreichung der Wahlvorschläge erfolgt sein muß, und die Bekanntgabe der Anschrift des Wahlausschusses, bei dem die Einreichung zu erfolgen hat,
 - c) die Bekanntgabe der Mitglieder des bisherigen Kreistages,
 - d) die Vorschlagsliste des Kreisausschusses (siehe Absatz 5)
- (4) Aktiv und passiv wahlberechtigt ist jedes Mitglied.
- (5) Die Wahl erfolgt durch schriftliche Benennung von Mitgliedern auf Wahlvorschlägen (Wahlerklärungen). Der Wahlvorschlag darf höchstens 25 Kandidaten enthalten. Der Kreisausschuß hat das Recht, einen Wahlvorschlag einzureichen. Hierbei sind nach Möglichkeit

sämtliche Kirchspiele zu berücksichtigen.

- (6) Der Wahlvorschlag muß Name, Vorname, Heimatort und jetzige Anschrift des Kandidaten enthalten. Ihm ist die schriftliche Erklärung des Kandidaten (Zustimmungserklärung), daß er seiner Benennung als Bewerber auf dem Wahlvorschlag zustimmt, beizufügen. Ist der Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen benannt, genügt eine Zustimmungserklärung. Die Wahlerklärung erlangt Gültigkeit, wenn sie beim Wahlausschuß fristgerecht eingegangen ist. Verspätet eingegangene Wahlerklärungen sind ungültig.
- (7) Nach Ablauf der Ausschlußfrist nimmt der Wahlausschuß die Auswertung der fristgerecht eingegangenen Wahlerklärungen vor. Er prüft das Wahlrecht der Wähler und der Gewählten.
- (8) Gewählt sind die 25 Kandidaten, die am meisten benannt worden sind. Sind mehrere Kandidaten gleichviel benannt und wird die Zahl der Kreistagsabgeordneten gemäß § 8 überschritten, so wählt der noch im Amt befindliche Kreistag aus diesem Personenkreis bis zu 25 Mitglieder. Die danach verbleibenden Kandidaten sind Ersatzmänner, deren Reihenfolge ebenfalls der Kreistag festzulegen hat.
- (9) Das Wahlergebnis ist in einer Niederschrift festzuhalten und von den Wahlausschußmitgliedern zu unterzeichnen.
- (10) Jeder Gewählte ist vom Vorsitzenden des Kreis Ausschusses von seiner Wahl schriftlich zu benachrichtigen mit der Aufforderung, binnen zwei Wochen mitzuteilen, ob er die Wahl annimmt. Die Wahl gilt als angenommen, wenn bis zum Ablauf der gesetzten Frist keine Erklärung abgegeben worden ist. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.
- (11) Nimmt ein Gewählter das Amt nicht an, so rückt der nächste Ersatzmann nach.
- (12) Fehlen weitere Gewählte, nachdem auch die Ersatzmänner erschöpfend herangezogen worden sind, so kann der Vorsitzende des Kreistages zur Sicherstellung der ihm obliegenden Führungsaufgaben bis zu 10 andere Mitglieder in den Kreistag berufen.
- (13) Der Wahlausschuß gibt das Wahlergebnis im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt.

- (14) Die Amtszeit der Mitglieder des Kreistages beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit der ersten nach ihrer Wahl stattfindenden Sitzung des Kreistages.
- (15) Scheidet ein Mitglied des Kreistages durch Tod oder Rücktritt aus seinem Amt aus, so rückt der nächste Ersatzmann nach. Absatz 12 ist gegebenenfalls entsprechend anzuwenden.
- (16) Die Mitglieder des Kreistages bleiben in jedem Falle bis zur Konstituierung des neugewählten Kreistages im Amt.

Der zuständige Wahlausschuss

gewählt auf der Kreistagssitzung am 29. u. 30. August 1998 in Syke.

Vorsitzende: Hanna Comtesse,
Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg,
Telefon: 040 - 643 28 48

Beisitzerinnen: Ursula Witt,
Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen,
Telefon: 0421 - 870895

Marianne Wittke,
Lindenstraße 62 A, 27356 Rotenburg,
Telefon: 04261 - 2325

Ausschlußfrist

Die Ausschlußfrist endet am:

30. September 1999



Mitglieder des amtierenden Kreistages

Balzereit, Jürgen, Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf

Beister, Ilse, Trakehner Ring 23, 31226 Peine

Benz, Dr. Christa, Hirschberger Straße 37, 23879 Mölln

Bredenber, Dr. Wolf, Bernsteinhof, 26632 Barstede

Comtesse, Hanna, Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg

Daniel, Otto, Schwarzen Brink 6, 32457 Porta Westfalica

Dörfling, Magdalena, Hermann-Kröger-Str.10, 23669 Timmendorfer Strand

Ferno, Peter, Osterende, 25980 Sylt-Ost

Garrn, Margit, Kiebitzweg 17, 24211 Preetz

Grieger, Elfriede, Sachsenwaldstraße 24, 12157 Berlin

Güldenstern, Adalbert, Eschstraße 36 A, 44629 Herne

Jerowski, Ursula, Kalkumer Straße 12, 47249 Duisburg

Kugland, Gerhard, Sylter Bogen 30, 24107 Kiel

Lippke, Werner, Oersdorfer Weg 37, 24568 Kaltenkirchen

Mintel, Hans-Peter, Schillerallee 3, 22926 Ahrensburg

Orbeck, Helmut, Altenhofer Weg 30, 50767 Köln

Preiß, Willi, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning am Holz

Rudat, Ilse, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege

Rudat, Joachim, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege

Schlisio, Harry, Bussardweg 5, 97922 Lauda-Königshofen

Schröter, Klaus, Rudolfstraße 14, 48145 Münster

Weiß, Ursula, Sulinger Straße 8, 28857 Syke

Weller, Martin, Krumhörnweg 57, 28259 Bremen

Witt, Wilhelm, Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen

Wittke, Hans, Lindenstraße 62 A, 27356 Rotenburg



Vorsitzender des Kreistages:

Hans Wittke

Lindenstraße 62 A

27356 Rotenburg

Wahlaufruf

für die Kreistagswahl 1999

Gemäß § 9 Absatz 2 und 3 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlaue werden die Mitglieder der Kreisgemeinschaft aufgerufen, den Kreistag, der sich aus 25 Mitgliedern zusammensetzt, neu zu wählen und hierzu das Wahlrecht auszuüben sowie Wahlvorschläge mit Namen von Persönlichkeiten aus deren Kirchspiel oder auch darüber hinaus zu benennen. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlaue. Mitglied ist oder wird man durch die Aufnahme in der Heimatkreisdatei.

Die Ausschlußfrist, innerhalb derer die Einreichung der Wahlvorschläge zu erfolgen hat, ist vom Kreistag auf den 30. September 1995 festgesetzt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlvorschläge in einem gesonderten Umschlag mit der Aufschrift "Wahlbrief" bei der Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses

Hanna Comtesse

Rahlstedter Weg 112 – 22159 Hamburg

eingegangen sein. Später eintreffende Wahlvorschläge sind ungültig. Der Wahlvorschlag darf die Namen von höchstens 25 Kandidaten enthalten.

So ist zu wählen:

Jedes Mitglied der Kreisgemeinschaft kann einen Wahlvorschlag abgeben, der bis zu 25 Kandidaten enthalten darf. Der Wahlvorschlag muß den Namen, Vornamen, die jetzige Anschrift, Alter, Beruf und den früheren Heimatort des Kandidaten enthalten. Von jedem Vorgeschlagenen ist eine von ihm selbst unterschriebene Erklärung beizufügen, in der der Kandidat seiner Bewerbung zustimmt (Zustimmungserklärung). Ist der Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen benannt, genügt eine Zustimmungserklärung.

Der Kreisausschuß hat gem. § 9 Abs. 5 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlaue von seinem Recht Gebrauch gemacht, einen Wahlvorschlag aufzustellen, der da lautet:

1. Rudat, Joachim

Klinkerstraße 14 - 25436 Moorrege - 67 Jahre - Technischer Kaufmann - Groß Ponnau – Kreisausschußmitglied - Kreisvertreter

- 2. Benz, Christa, Dr.**
Hirschberger Straße 37 – 23879 Mölln – 67 Jahre – Ärztin i.R.
Colm - Petersdorf – Kreisausschußmitglied
- 3. Wittke, Hans**
Lindenstraße 62 a – 27356 Rotenburg (Wümme) – 77 Jahre –
Kreisverwaltungsdirektor a.D. - Wehlau – Kreisausschußmitglied -
Kreistagsvorsitzender
- 4. Preiß, Willi**
Längenthaler Straße 29 A – 84416 Inning am Holz – 64 Jahre
Diplom Wirtschaftler - Tapiau – Kreistagsmitglied - Heimatkreisdatei
- 5. Rudat, Ilse**
Klinkerstraße 14 – 25436 Moorrege – 68 Jahre – Journalistin
Lyck – Kreisausschußmitglied - Schriftführerin
- 6. Schlisio, Harry**
Bussardweg 5 – 97922 Lauda-Königshofen – 64 Jahre
Berufssoldat a.D. - Goldbach – Kreistagsmitglied
- 7. Güldenstern, Adalbert**
Eschstraße 36 a – 44629 Herne – 70 Jahre – Kaufmann
Irglacken – Kreisausschußmitglied - Ortsplanausschuß
- 8. Comtesse, Hanna**
Rahlstedter Weg 112 – 22159 Hamburg – 68 Jahre –
Geschäftsstellenleiterin - Groß Engelau – Kreistagsmitglied
- 9. Dörfling, Magdalena**
Hermann-Kröger-Straße 10 – 23669 Timmendorfer Strand
68 Jahre - Lehrerin i.R. - Köllmisch Damerau – Kreistagsmitglied -
Ortsplanausschuß
- 10. Bredenberg, Wolf-Peter, Dr.**
Bernsteinhof – 26632 Barstede – 57 Jahre – Dipl.-Ing.agr.
Plibischken – Kreisausschußmitglied
- 11. Schröter, Klaus**
Rudolfstraße 14 – 48145 Münster – 63 Jahre – Oberstleutnant d.R.
Wehlau – Kreisausschußmitglied – Heimatmuseumsleiter

- 12. Mintel, Hans-Peter**
Schillerallee 3 – 22926 Ahrensburg – 67 Jahre – Postoberrat a.D.
Wehlau, Ortsteil Altwalde – Kreisausschußmitglied – Schatzmeister
- 13. Beister, Ilse**
Trakehnerring 23 – 31226 Peine – 70 Jahre – Gruppenleiterin
Genslack – Kreistagsmitglied – Revisor
- 14. Witt, Wilhelm**
Ottjen-Alldag-Straße 32 – 28279 Bremen – 82 Jahre – Versicherungs-
angestellter - Groß Engellau – Kreisausschußmitglied – Stellvertreten
der Kreisvertreter
- 15. Orbeck, Helmut**
Altenhofer Weg 30 – 50767 Köln – 61 Jahre – Technischer Angestell-
ter i.R. - Klein Nuhr – Kreistagsmitglied - Revisor
- 16. Kugland, Gerhard**
Sylter Bogen 30 - 24107 Kiel – 73 Jahre - Beamter i.R.
Pregelswalde – Kreistagsmitglied - Revisor
- 17. Daniel, Otto**
Schwarzen Brink 6 – 32457 Porta Westfalica – 73 Jahre - Medien-
techniker - Pregelswalde – Kreistagsmitglied
- 18. Garrn, Margit**
Kiebitzweg 17 – 24211 Preetz – 67 Jahre - Chefsekretärin
Tapiau – Kreistagsmitglied
- 19. Bäsmann, Ute**
Logestraße 39 - 27616 Beverstedt – 59 Jahre – Kontoristin
Allenburg
- 20. Eloesser, Wolfgang, Dr.**
Akazienweg 35 - 26197 Großenkneten – 61 Jahre – Lebensmittel-
techniker - Wehlau
- 21. Hamann, Werner**
Bieselheider Weg 17 - 13465 Berlin – 59 Jahre – Software-Entwickler
Wehlau

22. Hildebrandt, Winrich

Berliner Straße 13 – 65824 Schwalbach – 67 Jahre – Kaufmann
Tapiau

23. Nehring, René

Königstraße 3 - 14136 Berlin – 23 Jahre – Student - Wehlau

24. Niederbröker, Axel

Zur Kirche 19 - 32351 Stenwede – 36 Jahre – Pfarrer - Groß Nuhr

25. Schlender, Hans

Schellingstraße 100 – 22089 Hamburg – 65 Jahre – Technischer
Kaufmann - Gollnow – Heimatbriefredakteur

Die unter 1 - 18 genannten Bewerber gehören bereits dem jetzigen Kreistag an. Die Kreistagsmitglieder

Jürgen Balzereit
Elfriede Grieger
Werner Lippke
und Martin Weller

Peter Ferno
Ursula Jerowski
Ursula Weiß

enthält der Wahlvorschlag des Kreisausschusses nicht mehr.

Wird auf den Wahlvorschlag des Kreisausschusses eingegangen, können in der Liste

- a) alle 25 Bewerber angekreuzt werden
oder
- b) nur die, von denen der Wähler annimmt, daß der Kandidat die Interessen unserer Landsleute gut vertreten kann.

Das Formular mit dem Wahlvorschlag des Kreisausschusses (Stimmzettel) kann auch dann benutzt werden, wenn der Wähler andere Kandidaten als die, die in der Liste enthalten sind, wählen will. Dann sind die neuen Kandidaten nachzutragen und anzukreuzen. Dazu können auch vom Kreisausschuß vorgeschlagene gewählt werden, deren Namen dann ebenfalls anzukreuzen sind. Da der Wahlvorschlag nicht mehr als 25 Kandidatennamen enthalten darf, müssen in jedem Fall soviel Kandidaten der Liste gestrichen werden, wie Neueintragungen vorgenommen worden sind.

Den Wahlvorschlag des Kreisausschusses (Stimmzettel) erhalten die Teilnehmer beim Hauptkreistreffens in Bassum am 18. und 19. September 1999.

Wer an diesem Treffen nicht teilnimmt, kann den Stimmzettel aber auch von der Vorsitzenden des Wahlausschusses, Frau

**Hanna Comtesse, Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg, Telefon 040 - 6432848**

anfordern. Die Zusendung der angeforderten Unterlagen erfolgt unmittelbar nach der Veröffentlichung des Wahlaufufes am **14.08.1999** im Ostpreußenblatt. Der Stimmzettel ist dann bis spätestens **30.09.1999** an die Vorsitzende als Wahlbrief mit Absender zurückzuschicken. Es ist sichergestellt, daß beim Auszählen der Stimmen durch den Wahlausschuß das Wahlgeheimnis nicht gefährdet wird.

Die 25 Kandidaten, deren Namen am meisten angekreuzt bzw. genannt worden sind, werden nach Ablauf der Ausschlußfrist (30.09.1999) dem neuen Kreistag angehören. Das Wahlergebnis wird im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt gemacht.

Der Wahlausschuß

Der Kreis Wehlau wählt seinen neuen Kreistag

persönlich am 18. und 19. September in Bassum
oder er nutzt die Möglichkeit der Briefwahl.

Kein Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau
läßt seine Stimme verfallen.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!



KREISTAGSWAHL 1999

Hier und auf den folgenden Seiten stellen sich die neuen Kandidaten vor, die sich zum ersten Mal um einen Sitz im Wehlauer Kreistag bewerben.

Sie wollen im Kreistag auch Ihre Interessen vertreten und bitten um Ihre Stimme.



Bäsman, Ute

geb. Waldhauer-Kowalsky
Allenburg / Ostpreußen
Logestraße 28, 27616 Beverstedt

Seit 1992 bin ich im "Verein Hilfe zur Selbsthilfe" tätig und habe schon mehrere Hilfstransporte nach Allenburg begleitet. Für dieses Engagement verlieh mir im letzten Jahr die Kreisgemeinschaft Wehlau das Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen. Maßgeblich habe ich auch zur Wiederaufstellung des "Schaller Denkmals" beigetragen. Zur Zeit wird das Umfeld neu gestaltet und wird sich schon im Sommer in neuem Glanz präsentieren. Die Vorbereitungen für die 600 Jahr-Feier Stadtrechte Allenburg im Jahr 2000 sind in vollem Gange.

Ich hoffe auch zum Erhalt unserer Kirche etwas beitragen zu können. Dazu würde ein Sitz im Kreistag sehr hilfreich sein und so bitte ich um Ihre Stimme.



Dr. Eloesser, Wolfgang

Ortelsburg / Ostpreußen
Akazienweg 35, 26197 Großenkneten

Nach dem Studium der Chemie und Lebensmittelchemie, bin ich heute Chemieoberrat im Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsamt Oldenburg. Ich bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Väterlicherseits bin ich Ostpreuße, mütterlicherseits Pommer. Mein Vater – Erwin Eloesser – ist in Wehlau geboren. Er war bis zum Kriegsbeginn Bankvorstand der Ostpreußischen Landschaftsbank in Ortelsburg. Ich gehöre dem "Königsberger Wingolf", einer 1903 in Königsberg gegründeten Studentenkorporation, an und organisiere für diese Verbindung seit 1993 Busreisen in die alte Heimat.

Für die Kreisgemeinschaft Wehlau möchte ich gerne an der Gestaltung der Heimatstube im Spieker in Syke (z.B. am Aufbau von Dioramen) sowie am Heimatbrief mitarbeiten. Ich bewerbe mich um einen Sitz im Kreistag und bitte um Ihre Stimme.



Hamann, Werner

Wehlau / Ostpr.
Bieselheider Weg 17, 13465 Berlin

Ich bewerbe mich um einen Sitz im Kreistag, weil ich als einer der Jüngeren, der noch in der Heimat geboren wurde, meine Berufserfahrung aus jahrzehntelanger Managertätigkeit in den Dienst der Kreisgemeinschaft stellen möchte. Aus Gesprächen mit führenden Vertretern der Kreisgemeinschaft habe ich erfahren, daß in naher Zukunft besondere Aufgaben zu bewältigen sind, die sich mit moderner Technik (Computer) am besten lösen lassen. Da ich seit fast 40 Jahren mit dem Computer lebe, glaube ich, an dieser Stelle einen besonderen Beitrag leisten zu können. Ich habe Ende 1997 in Eigeninitiative eine Homepage für den Kreis Wehlau in das Internet gestellt.

Ich bitte daher um Ihre Stimme, damit ich das Begonnene weiterführen und das Vorgenommene in die Tat umsetzen kann.

Hildebrandt, Winrich

Tapiau / Ostpreußen
Berliner Straße 13, 65824 Schwalbach



Geboren am 19.01.1932 in Königsberg. Bis zur Flucht Ende Januar 1945 lebte ich in Tapiau, wo mein Vater Direktor der Prov. Gärtnerlehranstalt war. Ich besuchte nach der Volksschule in Tapiau die Deutsch-Ordenschule in Wehlau. Nach der Flucht landeten meine Mutter, mein Bruder und ich nach vielen Umwegen in Hannover. Abitur 1951, anschließende Industrie-Kaufmanns-Lehre mit Abschluß im Herbst 1953. Nach einigen Zwischenstationen seit 1958 bei der Höchst AG in Frankfurt. Hier war ich 17 Jahre in Management-Positionen im Ausland tätig. Seit 1991 im Ruhestand. Bin in 2. Ehe verheiratet; aus erster Ehe habe ich zwei Töchter und bin jetzt 3-facher Großvater.

Für den Kreistag bewerbe ich mich als Tapiauer und in der Hoffnung, unseren Kindern und Enkelkindern weiterzugeben, was die Heimat uns bedeutet.



Nehring, René

Neustrelitz / Mecklenburg
Schrockstraße 24, 14165 Berlin

Seit acht Jahren bin ich Mitglied der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen, seit fast zwei Jahren ihr Bundesvorsitzender. 1992 besuchte ich erstmals Ostpreußen, das Land meiner Vorfahren. Mein Großvater stammt aus Wehlau. Im Laufe der Jahre ist mir Ostpreußen durch unzählige Fahrten selbst zur inneren Heimat geworden. Von 1996 bis 1997 hatte ich das Glück, ein privates Stipendium für ein Studium in Königsberg zu bekommen, was mir ermöglichte, ein Jahr in Ostpreußen zu leben.

Für den Wehlauer Kreistag kandidiere ich nun, um gemeinsam mit meiner Verlobten und weiteren Freunden aus der JLO unsere Kreisgemeinschaft zu verjüngen. Damit Wehlau weiterlebt und das Werk seiner Bewohner auch im kommenden Jahrhundert fortgesetzt wird!



Niederbröker, Axel

Rahden / Westfalen

Zur Kirche 19, 32351 Stemwede

Geboren wurde ich am 13. Juni 1962. Mein Vater ist Westfale; meine Mutter, geborene Wachowski, stammt aus Groß Nuhr. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder. Ich bin als Pfarrer in der Kirchengemeinde Oppenwehe tätig. Meine seelsorgerische Tätigkeit umfaßt auch die Bereiche der Polizei- und der Notfallseelsorge. Mein Studium führte mich an die Hochschulen in Bethel, Tübingen, Heidelberg und Münster. Um politische Interessen in nationaler wie auch liberaler Hinsicht zu vertreten, bin ich in Vorständen burschenschaftlicher Vereinigungen und in der F.D.P. engagiert.

Ich bewerbe mich um ein Mandat im Wehlauer Kreistag, um der im Westen geborenen Generation eine Stimme zu verleihen und um aufzuzeigen, daß auch jüngere Menschen sich zur Heimat ihrer Vorfahren bekennen und diese als Teil ihres deutschen Vaterlandes betrachten.



Schlender, Hans

Gollnow / Pommern

Schellingstraße 100, 22089 Hamburg

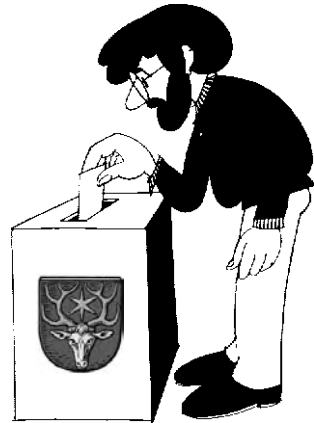
Seit mehr als einem Jahr bin ich für die Redaktion des Heimatbriefes zuständig. Ich bewerbe mich um einen Sitz im Kreistag, um dort die Belange des Heimatbriefes und seiner Leser vertreten zu können. Neben der sehr zeitaufwendigen Aufgabe der Gestaltung des Heimatbriefes, möchte ich im Kreistag gern mithelfen, die in den nächsten Jahren auf die Kreisgemeinschaft zukommenden großen Aufgaben zu bewältigen.

Dazu gehören die Fertigstellung der Ortspläne und der Adressbücher der Heimatorte, sowie die Chroniken der Kirchspiele. Auch die Anschriftendatei des Kreises muß jetzt dringend erweitert werden. Hier möchte ich gern Herrn Preiß bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen und bitte um Ihre Stimme.

..... und jetzt entscheiden Sie!

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und erfüllen Sie Ihre Wahlpflicht. Geben Sie den Kandidaten Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

Kommen Sie zur Wahl zum Hauptkreistreffen nach Bassum und geben Sie Ihre Stimmen persönlich ab.



Wenn Sie krank oder bettlägerig sind oder Ihr Terminplan eine Fahrt nach Bassum nicht zuläßt, dann denken Sie rechtzeitig daran, Ihre Wahlunterlagen mit der beiliegenden Karte beim Wahlausschuß anzufordern. Senden Sie Ihren Stimmzettel ausgefüllt termingerecht zurück. Denken Sie daran, daß Sie nach dem 30. September 1999 keinen Einfluß mehr auf den Ausgang der Wahl haben. Stimmzettel, die nach diesem Termin eingehen, sind ungültig.

Wählen Sie mit !

Verschenken Sie keine Stimme !



Hilfstransport im April 1999

Auch im April dieses Jahres brachte das DRK Hoya wieder Hilfsgüter in den Kreis Wehlau. Die Allenburgerinnen Ute Bäsman und Ilse Stuckmann begleiteten auch diesen Transport.

Während die Grenzabfertigung in Preußisch Eylau zügig verlief, nahm der Zoll in Gerdauen eine genaue Kontrolle vor. Jedes Packstück wurde geöffnet. Erst 24 Stunden später konnte in Allenburg die Verteilung beginnen.

Bis zum 30. April hatte das DRK für 220 Kinder in Allenburg bei dem Rußlanddeutschen Bäcker Junt pro Tag ein Brötchen bestellt und bezahlt. Die Allenburger Eltern hatten Angst vor dem Tag, an dem die Spende ausläuft. Ohne dieses Brötchen müßten die meisten Kinder ohne Pausenbrot zur Schule gehen. Da Herr Junt seine Bäckerei aufgibt, wurde mit dem Bäcker Maybach aus Paterswalde ein neuer Vertrag geschlossen. Bis zur nächsten Kinderfreizeit, auch während der Schulferien, wird das Pausenbrötchen für alle Kinder weiter geliefert. Einige Mütter weinten vor Freude über diese Nachricht.

Die Schulküche erhielt auch wieder Zucker, Tee, Mehl, Öl und Nudeln. Bisher erhielten nur die Kinder Schulspeisung, deren Eltern einen Kostenanteil übernehmen konnten. Frau Buschhorn vom DRK forderte die Ausgabe der Schulspeisung für alle Kinder und knüpfte die Übergabe von Lebensmitteln und Geld an diese Bedingung.

Neben der traurigen Meldung, daß bei einigen Kleinkindern Tuberkulose ausgebrochen ist, gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten. Noch nie konnte die Schule so wenige Krankmeldungen verzeichnen wie in diesem Winter. Man führt dies auf die durchgeführte Kinderfreizeit zurück, die durch die reichhaltige und gesunde Ernährung der Kinder die beste Vorsorge gewesen ist.

Im Juli dieses Jahres wird das DRK Hoya wieder alle in Allenburg lebenden Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren zu einer Freizeit einladen. Die Genehmigung dazu wurde bereits erteilt. Da die Lebensmittel für die Kinder und nicht für das Ungeziefer gespendet wurden, wurde verlangt, die Schule von Ratten und Mäusen zu befreien. Darauf wurde mit peinlichem Schweigen reagiert. Es ist kein Geld für einen Kammerjäger vorhanden. In Allenburg gibt es neuerdings kein fließendes Wasser. Für die Beseitigung des technischen Problems fehlt das Geld. Der Kolchosdirektor versprach, für die Dauer der Kinderfreizeit einen Tankwagen zur Verfügung zu stellen.

Wie soll es nun weitergehen? Durch die regelmäßige deutsche Hilfe ist eine

Erwartungshaltung entstanden. Die russischen Behörden haben bereits angeordnet, daß die erhaltenen Spenden aus Deutschland auf die Vergabe öffentlicher Mittel angerechnet werden.

Hören wir mit unserer Hilfe auf, sind die Ärmsten der Armen die Leidtragenden,

die Kinder!



Ilse Stuckmann, geb. Fuchs

Nachrichten aus Allenburg

Von der Ankermühle steht nur noch der Schornstein. Der Storch hat dort sein Nest wieder angefliegen. Im Ort waren vor verschiedenen Häusern die Wege mit zerbrochenen roten Ziegelsteinen der Mühle gepflastert worden..

Bei etlichen Kleinkindern ist Tuberkulose ausgebrochen.

Das DRK Hoya wird im Juli wieder zu einer 14-tägigen Kinderfreizeit einladen. In der Schule werden dann über 120 Kinder aus Allenburg dreimal täglich gepflegt.

Die Versorgung mit fließendem Wasser ist zusammengebrochen. Auch die Schule ist davon betroffen. Für die Beseitigung des technischen Problems ist z.Zt. kein Geld vorhanden. Wasser muß aus dem öffentlichen Brunnen geholt werden.

Das Umfeld des Schaller Ehrenmals wird neu gestaltet. Der Stein wurde etwas zurückgesetzt (an den alten Platz?). Rechts und links der Treppe wurden die Sträucher gestutzt. Ein Dankeschön der Kolchosa für die Hilfsgüter oder eine Überraschung für das Jahr 2000?

Für die Schulspeisung in Allenburg sorgt das DRK Hoya. Seit September 1998 erhält jedes Schulkind täglich ein Brötchen. Der Schulküche wurden außerdem Lebensmittel und Geld für die Erfüllung ihrer Aufgaben übergeben.

Auch die Ambulanz erhielt Medikamente und bereits im Dezember 1998 reichlich Winterbekleidung zur Verteilung an die Bedürftigen.

Die alte Kählersche

Keiner wußte genau, wie alt die "alte Kählersche" eigentlich war. Sie gehörte sozusagen schon seit Generationen zum Gut, jeder kannte sie, nahm sie aber nicht immer wahr. Eine kleine, verhutzelte Person, liebenswert, große blaue Augen, die weit in die Welt sahen und bei denen man nie wußte, in welche Fernen sie innerlich schweiften. Sie gehörte immer und bei allem dazu, war immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde und machte und konnte jede Arbeit. Wenn irgendwo Hilfe benötigt wurde, dann hieß es stets: "Ach holen wir doch mal die alte Kählersche!" So rupfte sie Hühner, lag auf den Knien im Garten, putzte Gemüse, schälte Kartoffeln, hütete auch mal die kleinen Enten und Gänschen und holte Holz für die Küche und das Waschhaus. Sie war einfach immer vorhanden.

Sie wohnte in einem ganz kleinen, aber warmen Zimmerchen im Inspektorhaus, einfach eingerichtet. Man hatte mehrfach versucht ihr einen Sessel dazu zu stellen, einen Teppich auf die Dielen zu legen, eine Gardine zum Zuziehen anzubringen – nein, das wollte sie alles nicht. Sie wollte es so haben, wie es immer war, sie sei zufrieden und froh, bis zum Lebensende ein Dach über dem Kopf zu haben.

Niemand wußte etwas über ihre jüngeren Jahre, sie hatte keine Familie, aber Mensch und Tier liebten sie! Vom kleinen Zimmerchen aus hatte sie einen herrlichen Blick über den Ententeich hinaus weit über die Felder und Wiesen. Da konnte man sie oft sehen, wenn sie am Fenster stand und in die Ferne schaute. Nie aber spürte man die Sehnsucht auf etwas anderes als ihr kleines Zuhause.

Wir Kinder gingen gern zu ihr, konnte sie doch allerhand Gruselgeschichten erzählen, wußte etwas vom Handauflegen, hellen Mondnächten und den Geistern der Winde. So rückten die Kinder auch manchmal mit Besen und Wischlappen an, um ihr Zimmerchen zu säubern, aber das hatte sie nun überhaupt nicht gern. Es gab da in ihrem Zimmerchen eine "heilige" Kommode, deren Schubladen nie aufgezogen werden durften. Gerade dieses Verbot beflügelte bei uns den steten Wunsch, einmal hineinzuschauen, um ihr Geheimnis zu ergründen.

Sie bekam ihr Essen in der Gutsküche, saß stets alleine an einem der großen Tische und aß mit Andacht, egal, was es auch gab. Abends wurden ihr Brote gemacht, die sie dann mit in ihr Zimmerchen nahm, um dort in aller Stille und ohne Geschwätz zu essen. Sie ging immer sehr langsam, denn sie hatte schon viele Jahre offenen Beine, die kein Arzt behandeln durfte, darauf kamen

Rhabarberblätter, dann die dicken Wollsocken und die obligatorischen Schlorren. Wir haben die kranken Beine manchmal im Sommer, wenn es so sehr heiß war, gesehen. Heute weiß ich, daß es furchtbar weh getan haben muß, aber sie hat nie geklagt, sicher aus Angst, daß man sie nicht behalten würde.

Die Angst, alleine gelassen zu werden und im Alter nicht versorgt zu werden, muß wohl ein ewiger Alptraum von ihr gewesen sein, denn manchmal mußte man ihr die Arbeit wegnehmen, um sie nicht zu überfordern. Sie war der liebste und bescheidenste Mensch, den sich alle vorstellen konnten.

Aber das Alter machte auch vor ihr nicht halt und eines Tages wurde sie bettlägerig. Sie wurde von allen besucht und rührend versorgt. Wie konnten ihre Augen strahlen, wenn man das kleine Zimmer betrat, sich ein wenig zu ihr setzte und vom Ablauf des Tages erzählte. Eines Morgens aber fand man sie friedlich, mit gefalteten Händen tot in ihrem Bett. Sie war im Schlaf gestorben, friedlich und einsam, wie sie gelebt hatte, aber doch immer mitfühlend mit der Familie, den Menschen auf dem Gut und den Tieren.

Ja, und was war wohl in der Kommode? Wir standen alle schweigend davor, die ganze obere Schublade voll mit altem Brot, das meiste verschimmelt aber säuberlich gestapelt, aufgehoben für Notzeiten!?

Was mag in ihr vorgegangen sein? Sie hatte nie gewagt um weniger zu bitten, der alte Körper konnte nicht mehr alles schaffen, aber das heilige Brot wirft man nicht weg, das war für sie eine Gottesgabe.

Das kleine Zimmerchen ist bis zur Flucht von niemand mehr bewohnt worden – für die "alte Kählersche" gab es keinen Ersatz!



R. v. Gr.

Rose-Marie v. Grumbkow



Hilfstransport

DRK Hoya fuhr ins Gebiet Allenburg / Friedland

Als die Vorsitzende des DRK Hoya e.V., Frau Gesche Buschhorn, mich fragte, ob ich den für Dezember 1998 nach Ostpreußen geplanten Hilfstransport begleiten wollte, sagte ich zu. Dann kam der Anruf, ob ich es mir zutraue, den 7,5 Tonner Hilfstransport mit zwei jungen Leuten vom Rettungsdienst des DRK alleine durchzuführen. Es war meine 14. Reise nach Allenburg und es ist schon ein Unterschied, ob man als Begleitung mitfährt oder die Verantwortung übernimmt. Der Transport war von den ehrenamtlichen Helfern des DRK Hoya bestens vorbereitet worden.

In Mannheim hatte es die ganze Nacht geschneit, die Autobahn war noch nicht geräumt. Eine abenteuerliche Reise begann. Bei meiner Ankunft in Hoya war der LKW bereits beladen, alle Papiere für das Fahrzeug und die Hilfsgüter (Winterbekleidung und Schuhe) sowie die Einladung vom Bürgermeister Bakalin aus Friedland nebst Visa lagen bereit. Der Transport mußte von amtlicher Stelle in Friedland an der Grenze abgeholt werden. Auch dies war von Frau Buschhorn gut organisiert worden. Zu den Sachspenden wurden noch Gelder für Kindergärten, Waisenhaus, Schulspeisung und Sozialstation mitgegeben. Überall wurden die Helfer des DRK freundlich empfangen, aber alle vermißten die Organisatorin, die seit Jahren die Hilfstransporte selbst überbringt. "Wo ist Gesche" war stets die erste Frage.

Mitte Dezember herrschte nicht nur in Deutschland eisige Kälte und Schneetreiben, der Osten war besonders stark von Minustemperaturen betroffen. Das Gefühl, Freude zu Weihnachten zu bringen, ließ negative Gedanken bezüglich der Straßenverhältnisse nicht aufkommen. Andererseits freute ich mich auch, meine Heimat im Schnee zu erleben, vielleicht mit den Kindern auf dem Rodelschlitten Neumanns Wiese hinunterzufahren, auf dem zugefrorenen Kanal oder der Alle zu schliddern. Als besondere Überraschung wollte ich meinen Freunden und Bekannten als Weihnachtsgruß ein Foto von der Allenburger Ordenskirche im Schnee zuschicken.

Die Fahrt ging durch eine tief verschneite Winterlandschaft, die Bäume in den Orten waren voll Rauhreif. In Südostpreußen leuchteten in den Vorgärten kleine Glühbirnen an Bäumen und Sträuchern, Vorweihnachtsstimmung, wie wir sie in Deutschland auch kennen. In Nordostpreußen keine Spur davon. Beim Tanken mußte dem Dieseltreibstoff Benzin bzw. Frostschutzmittel beigemischt werden. Die zugefrorenen Türschlösser des LKW ließen sich nur durch Erwärmen mit Gaskartuschen auftauen. Der Enteiser aus Sprühdosen war bei Minusgraden von mehr als 10 Grad zu schwach. Während die Straßen-

verhältnisse bis Elbing noch einigermaßen zufriedenstellend waren, wurde die Wegstrecke immer schwieriger, je mehr wir uns der Grenze in Preußisch Eylau näherten.

Bei der Zollabfertigung in Gerdauen gab es keine Schwierigkeiten. Man legte unsererwegen sogar eine Sonderschicht ein, denn bei den Russen wurde der Tag der neuen Gesetze nach der Wende gefeiert. Während der Wartezeit wurden wir von den weiblichen Beamten zu Tee und Plätzchen eingeladen. Wir legten Schokolade und Christstollen dazu und zündeten mitgebrachte bunte Teelichte an. Auf einmal herrschte Adventsstimmung im früheren Bahnhofsgebäude Gerdauen.

Am gleichen Tag wurde die Kinderkleidung im Waisenhaus Friedland ausgeladen. Über 30 Sozialwaisen (Kinder aus Alkoholikerfamilien) hatten im ehemaligen Gebäude der Aufbauschule eine Bleibe gefunden. Das Haus war warm, es ist an das Heizkraftwerk angeschlossen. Bis Ende 1998 sollen hier 50 Kinder betreut werden. Beim Anblick der kahlgeschorenen Köpfe konnte man meinen, auf einer Kinder-Krebsstation zu sein. Die verwahrlosten Kleinen kommen verlaust, unterernährt und mit Krätze behaftet ins Heim. Gegen die "Beißerchen" hilft dann nur ein Radikalmittel – die Schere. Die Kinderärztin hatte eine zwei Seiten lange Wunschliste mit Medikamentenwünschen erstellt. Zuerst bekam ich einen Schreck, würden die mir zur Verfügung gestellten Geldreserven für alle Fälle ausreichen? In Königsberger Apotheken konnten dann aber 90% der benötigten Medikamente beschafft werden.



Eine Bananenkiste voll Medikamente für das Waisenhaus in Friedland

Die Einrichtung eines Waisenhauses war ursprünglich für Allenburg geplant. Die Kinder standen schon auf der Warteliste. Die Eröffnung scheiterte an der defekten Heizung im Gebäude des jetzigen Kindergartens. Die Reparaturkosten sollten von einer Spende eines Allenburgers, der anonym bleiben wollte, finanziert werden. Bei der Überprüfung der Wasserqualität stellte sich heraus, daß der Brunnen für Trinkwasser nicht geeignet war. Der Kindergarten holt heute sein Trinkwasser von einer Pumpe neben der Villa Krutzke. In Friedland bot sich das freigewordene Gebäude der früheren Aufbauschule als Waisenhaus an. Hier fehlten allerdings

die sanitären Voraussetzungen. Mit Hilfe der Spende des Allenburgers wurden Toiletten, Waschbecken und Duschkabinen installiert. Stolz zeigte mir die Leiterin im Sommer nach der Fertigstellung die Räume. Ohne die großzügige Spende stünden die Kinder noch heute auf der Warteliste.

Am 3. Advent sollten Winterbekleidung und Schuhe in Allenburg ausgeladen werden. In der Nacht zeigte das Thermometer 7 Grad minus an. Den Weg von unserem Quartier in Groß Wohnsdorf bis Allenburg legten wir im Schrittempo zurück, die Fahrbahn war vereist. Die Leiterin der Ambulanz, Luba Daub, holten wir aus dem Gottesdienst, der in ihrem Hause gehalten wurde. Die Freude über die mitgebrachte Kleidung war groß. Jetzt konnte sie genug Familien versorgen. Auch für die Ambulanz gab es einen Geldbetrag. Die Patienten müssen ihre Medikamente selbst bezahlen, was die wenigsten noch können. In den großen Städten geht alles anonym zu, da können die



DRK-Helfer begrüßen in Allenburg die Leiterin der Ambulanz.

Sozialstationen die Leute einfach wegschicken, wenn sie kein Geld haben. Hier in Allenburg, wo sich alle Bewohner kennen, ist das nicht so einfach und da ist sie glücklich, wenn sie eine kleine Reserve hat und in besonderen Fällen helfen kann.

Ende August, gleich nach dem Verfall des Rubels, trafen in Hoya die ersten Hilferufe des Waisenhauses Friedland ein. Sofort wurde ein Lebensmitteltransport zusammengestellt, der dann drei Tage in Gerdauen stehen bleiben mußte, bis die Ware endlich entladen werden durfte. Für die Schulspeisung in Allenburg standen auch keine Gelder mehr zur Verfügung. Der rußlanddeutsche Bäcker Wladimir Junt hatte zuverlässig die Kinderfreizeit mit Brot und Brötchen beliefert. Mit ihm vereinbarte Frau Buschhorn bis Dezember 1998 die schultägliche Lieferung von 220 Brötchen, für jeden Schüler wenigstens ein Pausenbrot. Ich freute mich, daß ich diesen Vertrag jetzt bis Ende April 1999 verlängern durfte. Zucker, Tee, Nudeln und Fett für ein warmes Getränk bzw. eine warme Suppe wurden von uns in Königsberg gekauft und der Schulköchin übergeben. Für alle Schüler und Lehrer gab es zu Weihnachten je eine Tafel Schokolade.

Die Sozialstation Allenburg klagte über die Zunahme der Kopfläuse bei den

Kindern und über die immer häufiger auftretende Krätze. Hustensaft fehlte auch, konnte aber für etwa 20 Kinder in Königsberg gekauft werden, da es in den Geschäften in Königsberg wirklich alles zu kaufen gab, teilweise sogar bedeutend billiger als bei uns in Deutschland.

Das Wetter war kalt und neblig. In Allenburg waren nicht einmal die Kinder draußen, die sonst aus allen Himmelsrichtungen gelaufen kommen, um sich Süßigkeiten abzuholen. Die für die Verteilung vorgesehene Schokolade wurde der Schulköchin übergeben mit der Bitte, diese bei der Schulspeisung zu verteilen.

Ans Fotografieren war auf Grund des dichten Nebels nicht zu denken. Bereits um 14.00 Uhr trat die Dämmerung ein. Abends war der Ort stockdunkel, keine Straßenlaterne brannte. In den Treppenhäusern gab es keine Beleuchtung.

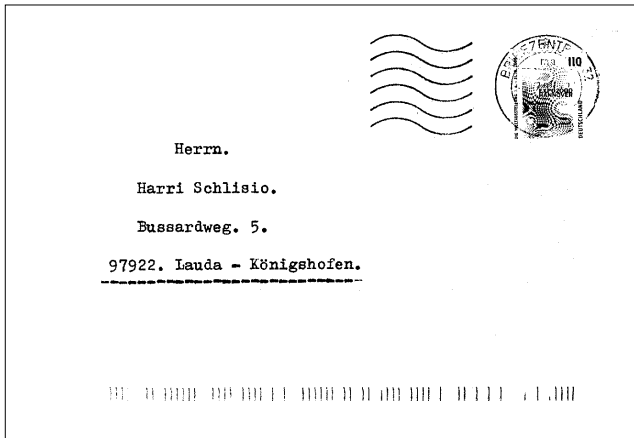
Die Vertreterin des Schuldirektors erklärte mir, daß alle Kinder in ihrem Aufsatz über ihre Sommerferien die Kinderfreizeit des DRK als schönstes Erlebnis bezeichneten. Sie lobten nicht nur das gute Essen, sondern erwähnten immer wieder, daß sie sich endlich richtig satt essen konnten. Für die Freizeit 1999 haben sich schon viele Frauen als Helferinnen angemeldet. Beim DRK in Hoya wird schon fleißig gesammelt, damit auch in diesem Jahr wieder alle in Allenburg lebenden Kinder eingeladen werden können. Wir erwarten wieder etwa 120 Kinder. Auch ich bin wieder mit dabei und würde mich freuen, wenn die Allenburger dieses Vorhaben finanziell unterstützen würden.

Der Rubelverfall hat das Elend in Nordostpreußen noch vergrößert. Die alten Menschen teilen ihre geringe Rente mit den Kindern. Wer keinen eigenen Garten hat, ist besonders arm dran. Das Geld reicht oft nur für das notwendige Brot. Eine Krebskranke in Allenburg weinte bitterlich, weil sie kein Geld für die dringend notwendige Chemotherapie in Königsberg hat, obwohl ihr Mann noch auf der Kolchose arbeitet. Immer wieder hörten wir: "Vergeßt uns nicht".

Auf der Heimfahrt beendete ein Tief über Ostpreußen den Dauerfrost, der unsere Heimat vier Wochen lang fest im Griff gehabt hatte. Nun setzte plötzlich Tauwetter ein. Auf den nicht geräumten Straßen mußten die beiden jungen DRK-Helfer ihr ganzes Können aufbieten, um den leeren LKW auf der rutschigen Straße zu halten. Trotz aller Strapazen kamen wir mit der Gewißheit und Zufriedenheit, vielen Menschen in der Heimat zu Weihnachten eine Freude bereitet zu haben, in Hoya an.

Ilse Stuckmann

Ein anonym Brief



Lippe Detmold, 6.2.99

Lieber Landsmann Schlisio!

Im letzten Wehlauer Heimatbrief 98-99 wünschen Sie, daß wir Goldbacher für das Treffen am 22-23 August in Tauberbischofsheim Dittlingen werben sollen. Mein Name ist in diesem Falle unwichtig. Geboren bin ich in Roddau-Perkuiken. Habe 1941 bis 1944 eine Lehre als Molkereifachmann in der Molkerei Goldbach mit Erfolg abgeschlossen. Ich kenne viele Goldbacher. Der Name Schlisio war und ist mir unbekannt!

Für mich und viele Bekannte aus Goldbach und auch aus anderen Kreisen gibt es kein Ostpreußen mehr!! 1993 waren mein Bruder und ich in Ostpreußen Nord. Was wir sahen: Nur Ödland, abgerissene Häuser und ganze Dörfer! Im Raum Tilsit und Tapiau sahen wir Öltürme. Ein Russe sagte uns: "Die Ölfelder bringen uns mehr als die Landwirtschaft." Viele Bekannte aus Goldbach und Umgebung sind schon 70 Jahre und älter. Die Fahrt nach Tauberbischofsheim ist für mich und viele Landsleute zu weit und zu anstrengend!

Noch ein Wort Herr Schlisio! Laut Vertrag bleibt Ostpreußen-Nord russisch. Leute, die für das total verkommene Land Werbung betreiben, sind in meinen Augen größtenwahnsinnig! Ein Ex-Aussenminister hat vor einiger Zeit gesagt, das Land Ostpreußen-Nord wollte er nicht geschenkt haben!

Mit freundlichem Gruß.

Ein Landsmann aus Goldbach, jetzt im schönen Lipperland!

.... und eine offene Antwort!

Lieber unbekannter Molkereifachmann und Landsmann!

Leider ist es mir nicht möglich, Ihnen auf den Brief aus Lippe Detmold persönlich zu antworten, da Sie zu feige sind, Ihren Namen anzugeben. Da Sie meinen Aufruf zum 3. Kirchspieltreffen – Goldbach im Wehlauer Heimatbrief gelesen haben, gehe ich davon aus, daß Sie Empfänger dieses Heimatbriefes sind und antworte somit in dieser Ausgabe. Wie es scheint, haben Sie meinen Aufruf falsch verstanden. Ich bin Realist genug, um zu wissen, daß Nordostpreußen heute russisches Hoheitsgebiet ist. Dennoch wollen Sie doch nicht abstreiten, daß Ostpreußen unsere Heimat ist.

Wie arm müssen Sie doch in Ihrem Herzen sein, mit einer solchen Oberflächlichkeit und Nachäffung eines Ex-Außenministers Ihre Heimat und Ihre Geburtsstätte ins Abseits zu stellen. Ich habe zwischenzeitlich vier Mal unsere ostpreußische Heimat besucht, auch zusammen mit Gruppen bis zu 25 Personen. In den Augen dieser Menschen spiegelte sich das wahre innere Empfinden und der Reichtum im Herzen zu unserer Heimat wieder.

Bezogen auf den von Ihnen angesprochenen Größenwahn hier noch zwei Zitate:

“Ostpreußen – merkwürdiges Land, in dem das Schweigen Sprache wird, in das uns immer wieder neue Sehnsucht zieht, wenn wir einmal in die Tiefe seiner Einsamkeit getaucht sind. Wer seinen Zauber einmal gespürt hat, läßt ein Stückchen seiner Seele dort.”

Hansgeorg Buchholz

“Wenn einem nicht ein wundersames Bild in der Seele fehlen soll, dann muß man Ostpreußen gesehen haben.”

Wilhelm von Humboldt

Schließen möchte ich mit den Worten von Immanuel Kant, der sagte:

“Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern mehr noch durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß – und es könnte sein, daß die Menschheit reicher wird, indem sie verliert.”

Ihr Landsmann


Harry Schlisio

Ein langer Weg von der ersten bis zur achten Klasse

Fritz Ladong aus Tapiau, Wagnerstraße 6 und seine Mitschüler
1924 in der ersten Klasse.

Klassenlehrer: Herr Steinert



von links nach rechts:

obere Reihe:

- ub - Fritz Lardong - ub - ub - ub - ub - Kurt Rehfeld - ub - ub - ub

mittlere Reihe:

- ub - Kurt John - ub - ub - ub - ub - ub - ub - ub



untere Reihe:

- ub - ub - Fritz Neumann - K.H. Wien > - ub - ub - M. Glaubitz - Karl Wittke - ub - ub

Wer erkennt sich oder andere? Aufgabe der Namen der Schüler bitte an die

Heimatkreisdatei

Willi Preiß, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning am Holz

.... und 8 Jahre später!

1932, Fritz Lardong und seine Mitschüler verlassen die Volksschule in Tapiau.

Klassenlehrerin: Fräulein Wengel

von links nach rechts, Reihen Nr. von oben nach unten:



Reihe 1:

- Hahn - W. Kiliku - H. Westpfahl - ub - Heinrich Preiß > - M. Mansfeld -

Reihe 2:

- Minuth - Beckmann - Karl Wittke - K. Eichkamp - F. Baumann - H. Baumann -
- F. Neumann - K. John -

Reihe 3:

- H. Wiegatz - Meggert - F. Blumenthal - Lehrerin Wengel - H. Kischnick - E. Rahn -
- Zyklowski - Zyklowski -

Reihe 4:

- Ewert - Kallweit - L. Polak - Döhring - F. Schoreit - Jacksteh - Neuß -

Reihe 5:

- F. Schiller - W. Störmer - H. Haack - Fritz Lardong -

“Inko”, der Fischotter

Der Wind piff und brauste über den Wald. Er rüttelte und schüttelte die Baumwipfel hin und her. Zerrissene dunkle Wolken Schwaden jagten in Windeseile am Himmel entlang. Ein heftiger Frühlingssturm entwickelte sich. In der Nacht erreichte das Unwetter seinen Höhepunkt. Der Sturm tobte und wütete in den Baumkronen. Äste brachen, Bäume sausten splitternd und krachend zu Boden. Prasselnd schlug der Regen gegen die Fenster der einsam am Waldrand liegenden Försterei. Die Dachluke riß auf und klapperte hin und her. Plötzlich ein Ratschen, Scheppern und ein gleichzeitiger dumpfer Aufschlag. Dicht neben dem Forsthaus warf der Sturm eine alte starke Fichte zu Boden. Während des Fallens streiften Äste die Hauswand und rissen einige Dachpfannen herunter.

Im Morgengrauen legte sich das Unwetter. Sofort trat Förster Ludwig Frenkel mit seiner Frau aus dem Haus, um den angerichteten Schaden zu begutachten. Neugierig schaute auch die noch bei den Eltern wohnende jüngste Tochter Anne heraus. Die umgeworfene Fichte ragte mit ihren Wurzeln wie ein struppiger, steiler Erdwall empor. Abgebrochene Zweige und Äste lagen überall umher. Alles sah verwüstet aus. Anne fing an zu schluchzen. Ihr schöner alter “Tannenbaum”, unter dem sie als kleines Mädchen oft mit ihren älteren Geschwistern gespielt hatte, war dem Sturm zum Opfer gefallen. Ihr Vater tröstete sein Töchterlein: “Anneke, wir pflanzen an die selbe Stelle einen neuen, noch schöneren Baum”.

Inzwischen kamen die Waldarbeiter Bernhard und Paul aus dem Wald. Sie berichteten, daß es im Wald an einigen Stellen recht wüst aussieht. Über Wege und Schneisen liegen Bäume, abgebrochene Kronen und Äste. Nur in den Jungbeständen sind keine Schäden zu sehen. Sie murrten über die entstandene Waldverwüstung und über die nun folgende gefährliche Aufarbeitung des Bruch- und Windwurfholzes.

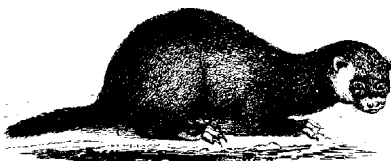
Zunächst begannen sie, die Wege und Schneisen freizuschneiden. Plötzlich bewegte sich unter den Zweigen einer abgebrochenen Kiefernkrone ein kleines dunkelbraunes Knäuel. Paul reagierte schnell und fing das kleine Tier. Sie hielten es für einen jungen Iltis und brachten ihren kleinen Fang schnell zur Försterei. Bei näherer Beobachtung stellte Förster Frenkel fest, daß es sich um einen etwa 10 Wochen alten Fischotter handelte. Wo aber das Muttertier, die Fähe, abgeblieben war, blieb ein Geheimnis. Fischotter haben in der Regel zwei bis vier Junge.

Hilflos, vor Kälte zitternd und recht kläglich, schaute das kleine Wesen umher.

Schnell ergriff Tochter Anne die Initiative. Zuerst trocken und warm reibend, dann in eine Decke hüllend, versuchte sie, dem Otterchen etwas verdünnte warme Milch zu gebe. Es dauerte lange, bis er von dem in Milch getauchten Finger die ersten Tropfen annahm. Allmählich leckte der Kleine häufiger und machte Schluckbewegungen. Mit viel Geduld bekam er auf diese Weise seine erste Mahlzeit. Eine kleine Holzkiste, ausgepolstert mit Heu, sollte sein neues Zuhause werden. Vorsichtig legte Anne den Jungotter in die Kiste. Nun überlegte sie, wie der neue Hausbewohner zukünftig gerufen werden konnte. Nach einigem hin und her fand sie einen passenden Namen. Fortan sollte er "Inko" heißen.

Ein Problem ergab sich mit den beiden Rauhaarteckeln "Assi" und "Rex". Nur mit Mühe unterdrückten sie ihr Jagdfieber. Sie spürten eben das fremdartige Raubtier. Aber Herrchens Verbot mußten sie respektieren. Schließlich entdeckte die alte Teckelhündin "Assi" für den kleinen Fischotter mütterliche Gefühle. Langsam schnuppernd näherte sie sich der Holzkiste, beleckte das Otterchen und legte sich zu Inko. Dieser nahm die gebotene Wärme dankbar an und bald schliefen beide einträchtig nebeneinander. Eine seltsame, einmalige Tierfreundschaft war geschlossen.

Umgehend wurde ein Säuglingsfläschchen mit Sauger besorgt. Aus verdünnter warmer Milch, ab und an mit einem gequirlten Ei versehen, bestand seine erste Nahrung. Auch bekam er oft noch zusätzlich ein gekochtes oder rohes Ei. Einige Zeit später erhielt er des öfteren Fische, die er am liebsten verzehrte. Inkos Ernährung gestaltete sich nicht schwierig. Er fraß einfach alles. Gemeinsam mit den Hunden nahm er seine Mahlzeiten ein.



So verging die Zeit und Inko wuchs als munterer Hausgenosse heran. Er spielte und tobte mit den Teckeln in Haus, Hof und Garten. Am liebsten jedoch begab er sich zu dem kleinen angrenzenden Hausteich, dem "Poggenteich". Im Wasser bewegte sich Inko elegant und ungemein verspielt. Hier zeigte er seine Schwimmkünste. Mit unglaublicher Behändigkeit drehte er sich schwimmend um, vollführte Pirouetten, Saltos und Loopings. Blitzschnell sauste er mit seinem langgestreckten, stromlinienförmigen Körper durch das Wasser. Durch eine glitzernde Spur kleiner Luftbläschen konnte man beim tiefen Tauchen die Wege Inkos verfolgen. Oft blieb er lange unter Wasser, manchmal sechs bis acht Minuten. Im "Poggenteich" gab es nur Karauschen und einige Schleie. Schnell hatte er gelernt, die handgroßen Fische zu fangen. Am Ufer verzehrte er dann genußvoll seine Beute. Rief man jedoch "Inko, komm, komm", so kam er sogleich

freudig herbei und sprang, schrille Pfeiflaute ausstoßend, an einem hoch. Er bettelte so um zusätzliche Fischnahrung. Seine Ersatzmutter Anne akzeptierte er entsprechend. Auf ihren Spaziergängen durch Wald und Flur begleitete er sie stets in Sichtweite.

Ein besonderer Anziehungspunkt war das große Torfmoor. Hier gab es reichlich Fische, vor allem große Hechte und Karpfen. In diesem Paradies war Inko in seinem Element. Leider begnügte sich Inko nicht mit den gemeinsamen Ausflügen, sondern begann auf dem Hof den Hühnern nachzustellen. Der stolze Hahn war der erste, der den inzwischen kräftigen Fang des Jungotters zu spüren bekam. Auf seinen Raubzügen gelangte er sogar ins zwei Kilometer entfernt gelegene Dorf. Einige Hühnchen mußten dort dran glauben. Für Förster Frenkel war dies nicht so angenehm.

Nach dieser Tat schränkte man seine Freiheit erheblich ein. Er kam in einen extra aus Maschendraht hergestellten Zwinger. Eine geräumige Hütte mit viel Auslauf wurde sein neues Heim. Mit eigenartigen Lauten versuchte Inko jeden, der vorbeiging, bettelnd zu bewegen, ihn aus dem Zwinger herauszulassen. Tochter Anne konnte nie widerstehen, immer durfte Inko sie begleiten. Trotz seiner oft stürmischen Wildheit konnte er ihr gegenüber sehr lieb, zutraulich und folgsam sein.

Der Sommer verging und auch der Herbst. Der Winter nahte. Schneeflocken tanzten langsam vom Himmel und deckten alles mit einem weißen Laken zu. Das Wasser in den Seen und Teichen erstarrte zu Eis. Nur in schnellfließenden Flüssen und Bächen gab es eisfreie Stellen, in denen sich zahlreiche Enten, Blässhühner und manchmal auch Schwäne tummelten.

Inko war inzwischen zu einem großen, starken Fischotter, mit einem wunderschönen seidig glänzenden, dunkelbraunen Balg, herangewachsen. Zwar spielte er immer noch gerne mit der Teckelhündin Assi, zog, zerrte und knuffte sie. Vieles ließ sie sich gefallen, nur wenn es zu arg wurde, verschaffte sie sich Respekt. Allmählich merkte man Inko eine Veränderung in seinem Wesen an. Oft schaute er lange und lauschend in Richtung des Waldes und des großen Waldsees. Unruhig lief er danach im Zwinger hin und her. Er wollte in die große Freiheit zu seinen Artgenos-



sen. Bei den täglichen Spaziergängen, oft im tiefen Schnee, tobten die Hunde Assi und Rex, aber auch Anne mit Inko. Auch bei gelegentlichen Einkäufen im Dorf trollten Inko und die Teckel hinter Anne her. Jedesmal staunten die Dorfbewohner über diese nicht alltägliche Tierbegleitung.

Der Frühling kam. Die Natur erwachte. Überall regte sich neues Leben. Inko konnte wieder im "Poggenteich" und im großen Torfmoor seiner natürlichen Veranlagung nachgehen. Nach so einem Bad sprang er dann pitschnaß, und dabei freudige Laute ausstoßend, an Anne hoch. Zur Zeit der Getreideernte wanderte Anne mit ihrer Gefolgschaft eines nachmittags zum Waldsee. Inko stürzte sich sogleich in die Fluten. Auch die Teckel versuchten, dabei laut kläffend, allerdings nur unmittelbar am Ufer ins Wasser zu gelangen. Das nasse Element ist im Allgemeinen nichts für Teckel. So spielten sie eine Weile umher. Inko machte lange Tauchversuche und schwamm dabei weit auf den großen See hinaus. Nach geraumer Zeit sollte es wieder heimwärts gehen. Anne rief mehrmals: "Inko, komm, komm"! Aber nichts war von ihm zu sehen. Immer wieder rief sie, dabei am Seeufer hin und her laufend. Auch die Teckel beteiligten sich mit lautem Bellen daran. Keine Spur, kein Laut war von Inko auszumachen. Allmählich verlängerten sich die Schatten und die Sonne versank hinter dem Wald. Die Dämmerung nahm zu und die Nacht begann.

Traurig machte sich Anne auf den Heimweg. Weinend berichtete sie ihren Eltern was vorgefallen war. Der Vater tröstete sie mit den Worten: "Anneken, weine nicht, wenn Inko wiederkommen will, findet er hierher. Er ist ja ein ausgewachsener intelligenter Fischotter". Jeden Tag suchte Anne den Waldsee auf, schaute über die weite Wasserfläche und rief ihren Inko.

Der Herbst hielt wieder seinen Einzug. In der Morgen- und Abenddämmerung zeigte sich im Spiel der Sonnenstrahlen eine vielfältige Farbenpracht. Die Blätter der Eichen und Buchen leuchteten teilweise goldgelb, oft auch rotbraun in den unterschiedlichsten Schattierungen. Die ersten Eicheln und Bucheckern begannen zur Erde zu fallen, es waren die wurmstichigen und tauben Früchte. Rot leuchteten die Ebereschenebeeren, auch vom Hagebuttenstrauch strahlte ein vielfaches Rot. Ebenso der "Rote Holunder, im Gegensatz zu seinem Artverwandten mit dunkelblauen Holunderbeeren. Vereinzelt machte der Sauerdorn mit seinen gelben und scharlachroten Früchten auf sich aufmerksam. Am Boden findet man die letzten Blau-, Moos- und Preiselbeeren. Pilze aller Art vervollständigen die Vielfalt des Angebotes der Natur. Der Herbst ist Erntezeit für alle Lebewesen.

An so einem herrlichen Herbstabend stand Anne wieder am See und hielt Ausschau. In einiger Entfernung krieselte die spiegelglatte Wasseroberfläche.

Kreisförmige Wellen entfernten sich von ihrem Mittelpunkt. Dann entstanden an anderer Stelle, immer näherkommend, wieder Wellen im Wasser. Für einen Augenblick erschien etwas Dunkles an der Oberfläche und verschwand sofort wieder. Dann, etwas entfernt, eine zweite Wasserbewegung. Es konnten Haubentaucher sein. Gespannt verfolgte und beobachtete Anne die näherkommenden Tiere. Plötzlich erkannte sie, und für sie gab es keinen Zweifel, Fischotter!

“Inko, komm, komm! Inko, komm!” rief, ja schrie sie freudig erregt den Fischottern zu. Der vordere Fischotter schwamm direkt auf die rufende Anne zu. Der zweite jedoch blieb etwa 100 Meter zurück und verschwand unter Wasser. Langsam näherte sich das Tier dem Ufer. Es war Inko. Etwa 10 Schritte seitlich von Anne erreichte er das flache Ufer. Scheu und abwartend schaute er auf seine “Vizemutti”, auf Anne, die sich ihm mit vielen lieben Worten näherte. “Inko, lieber Inko, wo warst du Ausreißer? Mein Liebling, komm, komm zu Frauchen!” Bis auf 5 Schritte kam Anne heran, dann schaute Inko sie ängstlich an, wich etwas zurück und blickte abwechselnd auf den See und auf Anne. Man konnte deutlich erkennen, daß in seinem Innern die Gefühle miteinander stritten. Entweder zurück zu den Menschen, oder in die große Freiheit zu seinen Artgenossen im Waldsee.

Für Inko war es ein schweres Ringen. Mit bisher nicht gehörten leisen Klage-lauten nahm er Abschied von Anne. Langsam schob er sich ins tiefe Wasser. Er schwamm, sich oft nach Anne umdrehend, der im See wartenden Otterin entgegen.

Helmut Mattke
Forstmeister i.R.



Diese Geschichte von Helmut Mattke ist seinem neuesten Buch entnommen, das demnächst auf dem Büchermarkt erscheint. Bitte lesen Sie auch die Buchbesprechung auf der nächsten Seite.

Ostpreußische Forst- und Jagdgeschichten

Helmut Mattke, Forstmeister i.R.

Die Erinnerungen des Forstmannes an seine Kindheit und Jugendzeit in Ostpreußen, kombiniert mit geschichtlichem Hintergrundwissen und fachlicher Kompetenz, lassen uns das Land der dunklen Wälder und der kristallklaren Seen auf besondere Weise erleben.

Streifzüge durch den Sanditter Wald, Geschichten um Plauen, Heiligenbeil und Wehlau, Begegnungen mit dem "Uralkauz", dem "Grauen Räuber", dem "Medaillenbock" und "Meister Grimbart". Selbst Erlebtes und Recherchen aus Erzählungen seiner Vorfahren, die über viele Generationen in Ostpreußens Wäldern wirkten und das Wild darin hegten, machen dieses Buch lesenswert.

Abschließend schildert der Autor das Aufeinandertreffen seiner heutigen Eindrücke mit den Erinnerungen an seine alte Heimat im "Reisebericht und Erinnerungen an Ostpreußen" und in seiner Erzählung von der "Jagd im Eichwald und in der Rominter Heide."

2. erweiterte Auflage II/1998
272 Seiten, 47 Fotos, 4 Karten
18 Zeichnungen von K.-P. Reif

Preis: 34,00 DM

ISBN: 3-9805273-0-1

Vertrieb durch den örtlichen Buchhandel

oder: WAGE – Verlag
Klein-Tessin 11 b
18195 Tessin

Telefon und Fax: 038205 12902 und 12901



Auch das Buch

„Mecklenburgische Forst- und Jagdgeschichten“

stammt aus der Feder von Helmut Mattke. Es hat einen Umfang von 344 Seiten, 64 Fotos, 21 Zeichnungen von K.-P. Reif und kostet DM 36,00. Unter der ISBN-Nummer **3-9805273-4-4** ist es im örtlichen Buchhandel oder direkt beim WAGE-Verlag zu beziehen.

Zum vierten Mal in der alten Heimat

Nach langer und gründlicher Planung konnte ich den 9. Mai als Reisetag festlegen. Um Zeit zu gewinnen, wählte ich den Luftweg. Von Nürnberg über Frankfurt nach Hamburg und von dort nach Königsberg. Ein Vorteil war, daß ich meinen Koffer in Nürnberg aufgeben und in Königsberg wieder in Empfang nehmen konnte. Leider war es über Ostpreußen diesig; Bodensicht hatten wir erst beim Landeanflug. Wir flogen über den nördlichen Teil des Frischen Haffs, das Samland, in einem großen Bogen über die Ostsee, die Kurische Nehrung das Kurische Haff und landeten in Powunden. Pass- und Zollkontrollen verliefen schnell. Mit einem Bus ging es weiter ins Hotel nach Königsberg. Am Abend kam Alexander mit seiner Familie. Wir begrüßten uns herzlich und freuten uns über das Wiedersehen. 1994 haben wir uns kennengelernt, sind gute Freunde geworden und stehen brieflich und telefonisch ständig in Verbindung.

Am nächsten Tag stand eine Samlandrundfahrt auf dem Programm. Fischhausen, Tenkitten, Germau, Palmnicken und Georgenswalde wurden von uns aufgesucht. In Georgenswalde haben wir in einem kleinen sauberen Lokal sehr gut und preiswert gespeist. In Rauschen folgte ein Bummel über die Betonstrandpromenade. Schöner Bernsteinschmuck und Bilder wurden an den Ständen angeboten. Die Sonne meinte es sehr gut. Der Seewind konnte die Hitze nicht abmildern. Auf dem Rückweg haben wir dann für Abkühlung gesorgt. In einem Café gab es „Möwenpik-Eis“ aus Nürnberg.



Mit meinen Freunden in Georgenswalde

Montag fuhren wir dann endlich nach Weidlacken. Nördlich von Tapiau führt eine neue Autobahn über die Deime und die ausgedehnten Wiesen. Eine lange Brücke wurde hierfür erbaut, die im Augenblick nur zweispurig ausgebaut ist. Bunte Kioske in Taplacken beleben das sonst eher trostlose Bild des Ortes etwas. Die Straße nach Tilsit ist bis Schirrau in einem tadellosen Zustand, auch die alten Bäume rechts und links der Straße sind noch fast alle vorhanden.

Als wir nach Plompen abbogen, änderte sich das Bild. Die einst so schöne

Birkenallee hat sehr gelitten. Viele Bäume sind verdorrt oder umgestürzt. Zwischen Plompen und Weidlacken wird die Straße immer schlechter. Die grossen Löcher in der Fahrbahndecke stehen voll Wasser. Die Felder sind zu einer riesigen Steppe geworden. Am Gehöft Kroll vorbei fahren wir die kleine Straße zum Friedhof. Das Gasthaus Bayer ist verschwunden, die restlichen Trümmer vom Unkraut überwuchert. Es sieht aus, wie ein großer Grabhügel. Gegenüber steht ein Neubau, der vor zwei Jahren noch bewohnt war. Jetzt ist scheinbar der letzte Bewohner ausgezogen und hat Türen und Fenster mitgenommen. Sogar die Holzverkleidung des Giebels fehlt. Die wenigen Menschen in Weidlacken kommen auf mich zu und fragen: "Wo kommen Sie her, haben Sie hier gewohnt?" Alexander übersetzt alle Fragen und Antworten. Wir gehen weiter zur Schule. Das Dach über der Lehrerwohnung hat sich gesenkt, die Dachziegel sind verschoben. Die Gartenseite ist bereits mit Eternitplatten eingedeckt. Wann wird das Dach ganz einstürzen? Die Fenster der Klassen sind mit Brettern vernagelt. Die Holztoiletten und der alte Schuppen stehen aber immer noch.



Auf dem Hof Drochner stehen das Wohnhaus und auch der Stall noch, aber der Verfall zeigt sich immer mehr, da nichts repariert wird. Die Stellmacherei Hensel vergammelt immer mehr. Sehr ordentlich sieht es auf dem Hof Schweiger aus. Wir fahren weiter nach Moptau und Dachsrode. Auf dem Hof Drochner wurde gearbeitet. Der Pferdestall weist große Löcher in den Wänden auf. Es sieht aus, als ob er abgerissen werden soll. Bei der Försterei Laubhorst legten wir eine Mittagspause ein. Tanja hatte Hähnchen gebraten, die uns Alexander servierte.

Nach dem Essen haben wir in Groß Budlacken Frau Emiljan besucht. Die Freude war groß, als sie uns sah. Von den Höfen Kossat und Hanau stehen nur noch die Wohnhäuser, deren Zustand sehr schlecht ist. Bis auf einen kleinen provisorischen Rest sind alle Ställe abgerissen worden.

Nach Lepkau mußten wir marschieren, da es keine Straße mehr gibt. Ich sollte dort einem beinamputierten Russen Geld und Verbandmaterial im Auftrag von Alfred Böhnke bringen, der dort geboren wurde und den armen Russen seit

Der Hof Hanau in
Groß Budlacken



vielen Jahren gut kennt. Wir wurden begrüßt, wie alte Bekannte, und als wir den Rückweg antraten begleitete uns die Frau des Russen ein Stück und weinte beim Abschied.

Dienstag standen dann Wehlau und Insterburg auf unserem Programm. Schon aus großer Entfernung sieht man den Turm der Wehlauer Kirche.

Da die "Lange Brücke" gesperrt war, es wurde eine neue Asphaltdecke aufgebracht, mußten wir unser Auto stehen lassen und den Pregel zu Fuß überqueren.

Dann standen wir vor der Kirche. Gern wäre ich auf den Turm geklettert, um die schöne Aussicht zu genießen und zu fotografieren. Aber die Kirche ist verschlossen und der Aufstieg scheinbar nur Privilegierten vorbehalten. Kein Schild weist darauf hin, wo man den Schlüssel bekommen kann. (Auch im Heimatbrief kann man keinen Hinweis finden!) - Sehr gut organisiert! - Auch ist kein Schild zu finden, aus dem hervorgeht, daß die Kirche unter russischem Denkmalschutz steht.

Das Eingangstor ist beschädigt. Es wurden Einbruchversuche unternommen. Im Kirchenschiff breitet sich wieder Unkraut aus. Vielleicht wird auch eine orthodoxe Kirche daraus. Wie ich in Königsberg erfuhr, sucht die Kirche in Wehlau nach einem geeigneten Bau. Die im nördlichen Ostpreußen noch vorhandenen Kirchen sind bereits von der orthodoxen Kirche übernommen worden.

Es war meine vierte Reise in die Heimat. Von Jahr zu Jahr wird der Zustand der Dörfer und Städte schlechter. Nur ganz selten wird einmal ein Haus renoviert, alles andere ist dem Verfall preisgegeben oder wird abgerissen. Kein Feld wird mehr bestellt, man sieht nur noch Steppe. Auch diesmal werde ich wieder sehr lange brauchen, bis ich das Erlebte verarbeitet habe.

Hans-Lothar Rohn

Hans-Lothar Rohn

Beilngrieser Straße 81 - 90453 Nürnberg - Telefon 0911 - 639965



Die Schule in Taplacken Ostern 1928

Wer erkennt sich oder Bekannte auf diesem Bild wieder? Elisabeth Schmodat sandte uns dieses Foto ein. Sie freut sich über jeden, der sich auf Grund dieser Veröffentlichung mit ihr in Verbindung setzt.

Elisabeth Schmodat heißt heute Elisabeth Lahl und ist unter folgender Anschrift zu erreichen:

Elisabeth Lahl
Rittersitz 7
19406 Sternberg

Telefon: 03847 2545



Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.

Das “fließende Feuer” von Wehlau

Stadtapotheker Georg Friedrich Degner erfand schon 1828 eine Gasbeleuchtung

Gas zu Koch- und Beleuchtungszwecken war, wenn auch schon größtenteils durch die Elektrizität verdrängt, zumindest in den Städten mit eigener Gasanstalt oder Ferngasleitung bis vor wenigen Jahren immer noch eine vielgenutzte Selbstverständlichkeit und in so manchen Straßen brannten noch bis vor kurzer Zeit, die Dunkelheit mit mildem Licht erhellend, die guten alten Gaslaternen, die ein Jahrhundert hindurch treu und brav ihren Dienst getan haben.

Einer dieser Pioniere der Straßenbeleuchtung, der sich schon lange vor deren öffentlicher Einführung, in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bereits mit der Erzeugung von Leuchtgas beschäftigte, war der Stadtapotheker des ostpreußischen Landstädtchens Wehlau, Georg Friedrich Degner. Er betrieb hier, wo die Alle in den Pregel fließt, im Erdgeschoß des Rathauses mit Eifer und Erfolg seine “Königlich privilegierte Apotheke”, drehte Pillen, stellte Mixturen her und verfertigte Rezepte für Mensch und Tier, sehr zur Zufriedenheit seiner zahlreichen Kunden aus Stadt und Land.

Kaum einer von ihnen aber wußte etwas davon, womit sich Georg Friedrich Degner in den stillen Abendstunden beschäftigte. Nachdem Degner in der Königsberger “Hartungschen Zeitung” gelesen hatte, daß man in England Leuchtgas aus Steinkohlen erzeugte, baute und bastelte er so lange und unermüdlich im Keller des Rathauses, bis es ihm endlich gelang, einen kleinen Apparat herzustellen, mittels dessen er ein zwar nicht ganz reines, aber doch brennbares Leuchtgas erzeugte. 1828 führte er seinem Freunde, dem Wehlauer Stadtphysikus Adam Müller, erfreut seine Erfindung als erstem vor und dieser veranlaßte ihn, begeistert von dem Experiment, sie seinen Mitbürger vorzuführen.

So ließ denn der stolze Erfinder durch die Mauer des Rathauses ein Loch brechen, der Klempner mußte eine Blechröhre durchziehen, und an dieser wurde dann der “Apparat” befestigt. Bei Eintritt der Dunkelheit entzündete der Herr Stadtapotheker eigenhändig das am straßenseitigen Ende der Röhre ausströmende Leuchtgas. Der um das Feuer sich sammelnden Nachbarschaft erzählte er begeistert von der

Zukunft und der Bedeutung des Leuchtgases für die Beleuchtung der Straßen, Wohnungen und Geschäfte. Aber die braven Wehlauer schüttelten nur ihre Köpfe und blickten mit Sorge auf die aus ihrem Rathaus lodernde Flamme. Tags darauf erhielt auch der hochwohlöbliche Magistrat der Stadt Wehlau Kunde von den "unseligen und gefährlichen Experimenten" des Stadtapothekers, und man war nicht wenig entsetzt darüber, was sich da sozusagen unter den Hosenböden der würdigen Räte seit langem ereignet hatte. Schon wenig später überbrachte der Stadtpolizist ein Schreiben, durch welches dem Apotheker fürderhin die Erzeugung von "fließendem Feuer", so stand darin wörtlich, streng untersagt wurde, mit der Weisung, daß der ganze Apparat sofort zu vernichten sei.

So schnell aber wollte sich Degner nicht geschlagen geben, er reichte Klage gegen den Magistrat beim Landgericht ein. Dieses lehnte die Klage jedoch mit der Begründung ab, man habe sich durch ein ärztliches Gutachten von der Gefährlichkeit und den gesundheitlichen Schäden bei etwaiger Ausführung der Degnerschen Idee überzeugen lassen und empfahl daher dem Stadtapotheker, die Fabrikation von Gas einzustellen. So blieb ihm nichts anderes übrig, als der Obrigkeit zu gehorchen; die Zeit war für seine Erfindung noch nicht reif.

Stadtapotheker Georg Friedrich Degner hat dann nach einigen Jahren das Zeitliche gesegnet und konnte zu seiner Rechtfertigung somit nicht erleben, daß – welche Ironie des Schicksals – an der selben Rathausecke, wo er das erste Leuchtgas eigener Erzeugung angezündet hatte, ein kurzes Menschenalter später derselbe Magistrat zu Wehlau die ersten Gaslaternen anbringen und zur öffentlichen Beleuchtung anzünden ließ.

Des Stadtapothekers Georg Friedrich Degner hat man dabei nicht mehr gedacht, er war in Vergessenheit geraten wie so viele vor und nach ihm, deren Geist und Erfindungsgabe ihrer Zeit vorausseilen.

Aus Ostpreußenblatt

**Ärgere Dich nicht über Deine Fehler und Schwächen,
ohne sie wärest Du zwar vollkommen aber kein Mensch mehr.**

Die Litfaßsäule



Ich suche meinen Vater,
**ERNST ALBERT
LINDENAU,**
geb. 1909, aus Aßlacken

Wer war mit meinem Vater am
18. Januar 1945 oder später
zusammen an der Front
oder auf der Flucht?

Wer kann mir sagen, wo mein
Vater abgeblieben oder
umgekommen ist?

Ich, die Tochter Gerda Erika,
damals 13 Jahre alt, bin
für jeden Hinweis dankbar!

Gerda Schumann
geb. Lindenau
Finkenkamp 13
19406 Sternberg

GEHEIMES STAATSARCHIV
PREUSSISCHER KULTURBESITZ



DER DIREKTOR

Archivstraße 12/14
D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 030- 83901-00 Vermittlung
oder 83901-148 Durchwahl
Telefax 030- 83901-180

Geheimes Staatsarchiv PK, Archivstraße 12/14, 14195 Berlin

Herrn
Joachim Rudat
Kreisgemeinschaft Wehlau
Klinkerstraße 14

25436 Moorege bei Uetersen

Antwortschreiben an das Geheime
Staatsarchiv bitte nur unter Angabe
des Geschäftszeichens - nicht an
einzelne Mitarbeiter - adressieren

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
o.V.

Mein Geschäftszeichen
1953/99-3.3

Datum
29. März 1999

Betr.: Ostpreußische Katasterkarten

Sehr geehrter Herr Rudat,

wie bereits vor einiger Zeit telefonisch abgesprochen übersende ich Ihnen beiliegend einen kurzen Artikel über die im Geheimen Staatsarchiv vorhandenen ostpreußischen Katasterkarten. Ihrem Wunsch folgend, habe ich einige Sätze zu darüber hinaus hier befindlichen Quellen zur ostpreußischen Heimat- und Familiengeschichte angefügt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Bliß)

Anlage

Im Mitteilungsblatt der Kreisgemeinschaft Wehlau wurde kürzlich über Katasterkarten aus dem Kreisgebiet berichtet, die im Geheimen Staatsarchiv vorhanden sind und dort eingesehen werden können. Dies hat zu einer großen Zahl von Anfragen geführt, die es zweckmäßig erscheinen lassen, genauer über diese Karten zu informieren.

Die etwas über 30.000 Katasterkarten ostpreußischer Gemeinden sind im Februar 1992 vom Grundbucharchiv in Barby übernommen worden. Sie zeigen ausschließlich Grundstücke in Orten des Regierungsbezirks Königsberg und zwar aus den Kreisen Bartenstein (44 Karten), Braunsberg (114 Karten), Friedland (4 Karten), Heiligenbeil (9 Karten), Heilsberg (58 Karten), Königsberg Stadt und Land (9.659 Karten), Labiau (5.424 Karten), Rastenburg (1 Karte), Samland (10.841 Karten) und Wehlau (3.971 Karten). Im Geheimen Staatsarchiv ist nicht bekannt, wie die Karten nach Barby gelangten. Emil Joh. Gutzzeit erwähnt in seinem Buch "Der Kreis Heiligenbeil" (Rautenberg-Verlag, Leer 1978), daß die Karten dieses Kreises im Frühjahr 1943 zunächst in das Gutshaus Kukehnen ausgelagert und von dort im Herbst 1944 nach Neuruppin transportiert worden seien; weiter ließe sich ihre Spur nicht verfolgen. Dies als richtig vorausgesetzt kann angenommen werden, daß zum einen dem Transport nach Neuruppin auch Katasterkarten anderer Kreise beigefügt wurden, zum anderen die Karten von Neuruppin aus vermutlich über Umwege in das Grundbucharchiv Barby gelangten. Bei dem Fehlen jeglicher Hinweise läßt sich zumindest gegenwärtig auch nicht sagen, ob und in welchem Maße Verluste eingetreten sind oder ob bereits bei der Auslagerung aus Ostpreußen die Überlieferung nicht mehr vollständig erhalten war.

Katasterkarten gelten als juristische Dokumente in Bezug auf Besitzverhältnisse, Bebauung, Nutzen und Wert von Grund und Boden. Sie ergänzen die Grundkataster, die für die östlichen Provinzen Preußens zwischen 1861 und 1865 angelegt wurden. Die hier beschriebenen Karten beginnen dementsprechend um 1860 und reichen mit ihren Ergänzungskarten bis in die ersten Jahre des zweiten Weltkrieges. Sie dienten der steuerlichen Erfassung von Grundstücken. Zu diesem Zweck sind die Grundstücksgrenzen genau eingezeichnet und Angaben zur Flächengröße eingetragen. In der Regel sind die einzelnen Grundstücke numeriert. Bei größeren Orten und Städten sind auch Straßen und Plätze mit ihren Namen auf dem Kartenbild zu sehen. Personennamen hingegen enthalten nur etwa 10% der Karten und dies auch nur aus der Zeit vor 1900. Besitzverhältnisse können deshalb an Hand der Katasterkarten nur in beschränktem Maße nachgewiesen werden.

Parallel hierzu besteht eine Überlieferung an Akten zur Grundsteuer-Veranlagung, an Feldbüchern und Fortschreibungslisten aus den gleichen Landkreisen. Dieses Schriftgut setzt ebenfalls um 1860 ein und wird bis um 1930 geführt, in Einzelfällen bis 1941. Da die Verzeichnungsarbeiten hieran erst begonnen haben, läßt sich zur Zeit nichts Genaueres über seine Verknüpfung mit der Kartenüberlieferung aussagen. Die Akten zählen jedenfalls in numerischer Reihenfolge die einzelnen Grundstücke einer Gemarkung auf mit der Flächenberechnung für Acker, Wiese, Weide und Holzung und schei-

nen so eine Verbindung mit den auf den Karten eingezeichneten Grundstücken zu ermöglichen. Nur zum Teil und vorwiegend ebenfalls auf bereits vor der Jahrhundertwende angelegten Akten werden Namen der Grundstückseigentümer genannt. Erst wenn voraussichtlich im kommenden Jahr die Ordnung dieses Bestandes abgeschlossen sein wird, werden sich hierzu konkrete Aussagen machen lassen.

Auch wenn bei den zur Zeit an das Geheime Staatsarchiv gerichteten Anfragen zu den Katasterkarten juristische Beweggründe eine Rolle spielen mögen, handelt es sich auch bei ihnen inzwischen doch in erster Linie um Quellen zur ostpreußischen Heimat- und Familienforschung. Deshalb sei an dieser Stelle dem Wunsch des Herausgebers folgend auch kurz auf die dazu hier vorhandene Überlieferung an ostpreußischen Akten und Karten im Geheimen Staatsarchiv eingegangen.

Das Geheime Staatsarchiv ist im Prinzip zuständig für die Überlieferung des Schriftgutes aus den preußischen Zentralbehörden. Aus verschiedenen Gründen besitzt es aber auch Archivalienbestände aus Brandenburg und aus den östlich der Oder gelegenen früheren preußischen Provinzverwaltungen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen und Schlesien in unterschiedlich großem Umfang. Den größten Teil bilden die während des Zweiten Weltkrieges nach Westen verlagerten Bestände des Staatsarchivs Königsberg/Pr., die bis in die Ordenszeit zurückreichen und in erheblichem Maße Archivalien zur Heimatgeschichte und Personenforschung beinhalten. Sie bilden die XX. Hauptabteilung des Geheimen Staatsarchivs. Den derzeit erschöpfendsten Überblick hierüber bietet Bernhard Jähnig in seinen Aufsätzen "Die Bestände des historischen Staatsarchivs Königsberg als Quelle für Familien- und Personenforschung" (In: Der Herold, Band 10, Jahrgang 25, 1982) und "Die Bestände des historischen Staatsarchivs Königsberg als Quelle zur Bevölkerungs- und Siedlungsgeschichte des Preußenlandes" (In: Aus der Arbeit des Geheimen Staatsarchivs. Arbeitsberichte I, 1996). Auch in der älteren Zeit sind es insbesondere steuerliche Gründe, die zum Entstehen von Schriftgut führten, das heute zur Familienforschung genutzt wird. Die Namen von Familien und Personen sind deshalb insbesondere zu finden in Bevölkerungslisten und Einwohnerverzeichnissen, Vasallentabellen, Zinsbüchern, Handwerksrollen, Amtsrechnungen, dem Generalhufenschoß sowie den Prästationstabellen. Erfasst wird der Zeitraum von um 1500 bis um 1850. Eine weitere wesentliche Quelle für Heimatforschung und Siedlungsgeschichte bilden die etwa 12.000 Karten des Staatsarchivs Königsberg und die ostpreußischen Karten in der XI. Hauptabteilung des Geheimen Staatsarchivs. Sie reichen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis in die Zeit des Zweiten Weltkrieges. Insbesondere die im 18. Jahrhundert entstandenen Karten der einzelnen Feldmarken zei-

gen neben der Flureinteilung auch oft die Namen der Besitzer bzw. derjenigen, die die Felder bewirtschafteten.

Demgegenüber gibt es im Geheimen Staatsarchiv kaum Material zur Personenforschung aus moderner Zeit. Die seit 1874 von den Standesämtern geführten Personenstandsregister sind überwiegend in Ostpreußen verblieben. Soweit einige dennoch in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland gelangten, kann darüber das Hauptstandesamt I (Rückertstraße 9, 10119 Berlin) Auskunft erteilen. Ähnlich verhält es sich mit Kirchenbüchern. Das Geheime Staatsarchiv besitzt nur wenige Duplikate evangelischer Kirchenbücher aus dem Gebiet um Königsberg. Andere befinden sich im Besitz des Evangelischen Zentralarchivs (Jebenstraße 3, 10623 Berlin), das auch am ehesten in der Lage ist, auf weitere Lagerungsorte evangelischer Kirchenbücher aus Ostpreußen zu verweisen. Anfragen zum Verbleib katholischer Kirchenbücher sind an das Bischöfliche Zentralarchiv Regensburg (St. Petersweg 11-13, Postfach 240, 93047 Regensburg) zu richten. Die im Geheimen Staatsarchiv befindlichen Militär-Kirchenbücher schließlich helfen nur dann weiter, wenn Vorfahren längere Zeit als Offiziere bzw. Berufssoldaten dem preußischen Heer angehörten und während dieser Zeit eine Familie gründeten oder starben.

Die Bestände des Geheimen Staatsarchivs können von jedem Interessierten benutzt werden. Es können schriftliche Anfragen an das Archiv gerichtet werden, es kann aber auch jeder selber im Benutzersaal Archivalien einsehen. Das Archiv ist montags bis freitags von 8.00 bis 15.30 Uhr, dienstags bis 19.30 Uhr für die Benutzung geöffnet.

Die Anschrift lautet:

**Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
Archivstraße 12-14
14195 Berlin**

Wehlauer Heimatbrief

**Die Brücke zur Heimat.
Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.**

Ein Wintermärchen an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend

Es war einmal...

Es war der Traum noch einmal einen Winter zu erleben, so wie ich ihn in meiner Kindheit in Ostpreußen und besonders in Wehlau erlebt habe. Rau und hart, eben ostpreussisch. Bestärkt von dem Zuspruch einiger Landsleute, wir würden es ja auch gerne noch einmal erleben wollen, aber..., machte ich mich also am 1. Januar anno 1999 auf, diesen Traum zu verwirklichen.

Ich traf mich am Abend des 1. Januar mit Hans Schlender, dem Redakteur unseres Heimatbriefes, der zu einem Kurzbesuch nach Königsberg reisen wollte, in Berlin - Lichtenberg, um gemeinsam mit ihm die Bahnfahrt nach Kaliningrad anzutreten. Nach einer Fahrt von 15 Stunden, erreichten wir dann auch am frühen Nachmittag pünktlich den Hauptbahnhof in Kaliningrad. Hier wurden wir von Bekannten herzlich begrüßt und zu unseren Quartieren gebracht.

Mein erster Eindruck:
Schnee keiner, aber noch sehr kalt.

Am Vormittag des 3. Januars, einem Sonntag, wurde ich dann mit dem Auto über die Autobahn nach Wehlau gefahren. Die erste Überraschung: Kurz hinter Königsberg, auf der Höhe von Arnau, eine riesige Eisfläche. Die Erklärung: Der Pregel hatte um den 10. Dezember herum, Hochwasser geführt, dann war plötzlich strenger Forst eingetreten und hatte Pregel und Pregelwiesen mit einer dicken Eisschicht überzogen.

Der erste Schritt zur Verwirklichung meines Traumes?

Die zweite Überraschung: Auf der Höhe von Tapiau waren auch die Deime-wiesen zugefroren. Wieder weite, riesige Eisflächen. In diesem Moment mußte ich an meinen Vater denken, der uns Kinder des öfteren erzählte, wie er als Schuljunge von Milchbude bzw. von Imten nach Tapiau auf Schlittschuhen zur Schule gelaufen ist. Die dritte Überraschung: Bei der Fahrt über die „Lange Brücke“ in Wehlau konnte ich feststellen, daß auch der Pregel in Wehlau zugefroren war, und Kinder darauf spielten.

Der zweite Schritt zur Verwirklichung meines Traumes?

Ich war also in Wehlau angekommen, um hier 7 Tage lang, den Winter meiner

Kindheit zu finden. Zunächst wurde es jedoch sehr real. Nach meiner Ankunft wurde ich gleich von Bürgermeister Rombak empfangen, um ihm von meinem Projekt über die Anschaffung von modernen Computern für die Mittelschule in Wehlau zu berichten.

Mein erster Eindruck von Wehlau:
Schnee keiner, sehr kalt, aber kein rauher Ostwind.

Die nächsten Tage brachten für mich eine Fülle von Erlebnissen und Eindrücken, die ich nicht so schnell vergessen werde.

Bei einem ersten Spaziergang am Sonntagnachmittag über die Schanze zum Pregel, die Schanzenwiesen (Bleiche) waren auch mit Eis bedeckt, sah ich zu meiner Überraschung, Kinder, die mit ihren Schlitten über das Eis stakten, so wie wir es auch taten. Die Stakknüppel waren natürlich zersägte Besenstiele bei denen Nägel verkehrt herum einschlagen waren. Die Zeit schien stehengeblieben zu sein.

Ein Spaziergang bei herrlichem Wintersonnenschein zum ehemaligen Gut Ripkeim, das ich von meinem Kinderzimmer aus immer sehen konnte, von dem aber nichts mehr steht, nur die Bäume des Guts-parks rauschen noch.

Eine Wanderung (15 Km) vom Marktplatz in Wehlau, über den Bahnhof nach Allenberg, vorbei an der in Betrieb befindlichen Margarinefabrik, ein Rundgang um die ehemalige Heilanstalt (heute Kaserne), von dort nach Paterswalde bis zur ehemaligen Kirche, und dann zurück an der Pinnau vorbei, über die Eisenbahnbrücke (war für mich als Kind schon immer eine Mutprobe) zurück zum Marktplatz in Wehlau. Und das alles bei aufkommendem Ostwind. Es roch schon nach Schnee.

Die Einladung zu einer russischen Familie, bei der Großmutter, Tochter und Enkelkind in Wehlau geboren wurden, und letztlich der Ausspruch der Großmutter: „Jetzt sind vier Wehlauer zusammen.“

In Rußland ist es Brauch am 1. Weihnachtsfeiertag (der 7. Januar) am Grab der Vorfahren ein bißchen Wein zu trinken und Gebäck zu essen. Da die Familie, bei der ich zu Gast war, aus der Gegend um St. Petersburg stammt, sind die Vorfahren dort begraben. Ich wurde gefragt, ob meine Vorfahren in Wehlau begraben sind. Ich hatte die Grabstelle meiner Großeltern schon bei meinem Besuch in Wehlau vor 2

Jahren auf dem „Alten Friedhof“ ausfindig gemacht, also zogen wir gemeinsam am Nachmittag des 7. Januar hinaus zum „Alten Friedhof“ und hielten eine kurze Feier am Grabe meiner Vorfahren ab. Ein schöner russischer Brauch.

Die Einladungen zu mehreren Familien in Wehlau und Königsberg, bei denen die besondere herzliche Gastfreundlichkeit der Russen zum Tragen kam. Mir ist besonders in Erinnerung geblieben, wie eine der Gastgeberinnen mitten im Winter Sauerampfersuppe auf den Tisch zauberte. Sie hatte wohl davon erfahren, daß es meine Lieblingssuppe ist.

Der einzige Wermutstropfen:
Der Wodka, der Wodka.

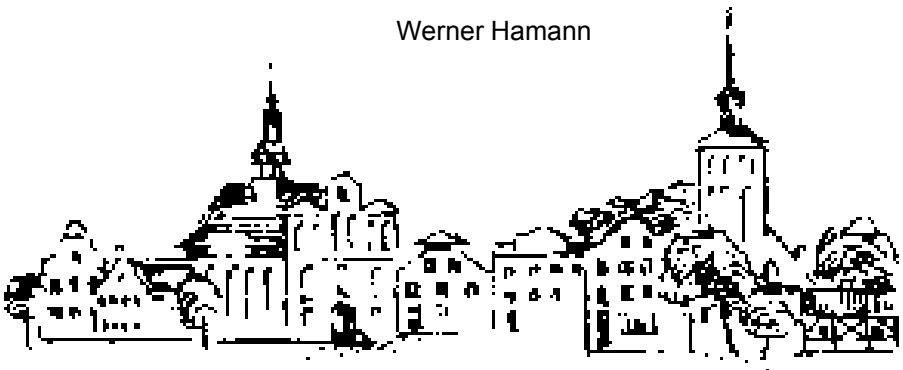
Dann die vierte Überraschung: In der Nacht vom 7. zum 8. Januar hatte es geschneit. Und ab Mittag des 8. schneite es weiter. Sollte mein ganzer Traum Wirklichkeit werden? Am 9. Januar galt es von den lieben Menschen in Wehlau Abschied zu nehmen, mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen.

Zurück ging es über die schneebedeckte Autobahn nach Königsberg. Nach einer Nacht im Hotel konnte ich noch am Vormittag des 10. Januar, dieser Sonntag war Arbeitstag im Kaliningrader Gebiet, bei etwa 20 cm Neuschnee nach einem Spaziergang über die Dominsel, das neue Dach des Doms bewundern. Nach einer feierlichen Verabschiedung durch meine Kaliningrader Freunde und Freundinnen auf dem Hauptbahnhof und einer Bahnfahrt von 14 Stunden konnte ich dann am Morgen des 11. Januars sagen:

Ein Traum wurde wahr.

Ach so. An der Schwelle zum nächsten Jahrtausend werden Wintermärchen Wirklichkeit. Denke ich einfach so.

Werner Hamann



Geöffnet: Di - So 10.00 - 17.00 Uhr

Das

Ostpreußische Landesmuseum



OL.

lädt ein:

Dauerausstellungen

Ostpreußen - Terra incognita?

Ostpreußens Landschaften

Jagd- und Forstgeschichten

Die Geschichte Ostpreußens von der Frühbesiedlung bis 1914

Die Geschichte Ostpreußens 1914 - 1945

Ländliche Wirtschaftszweige - Ackerbau, Tierzucht, Fischerei

Wissenschaft, Bildung - Literatur

Bernstein - Entstehung, Gewinnung, Bedeutung

Kunsth Handwerk - Bernstein, Silber, Keramik

Gemälde und Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts

Sonderausstellungen

13.03.99 - 19.09.1999

Edith und Hermann Wirth

Ein Malerpaar aus Königsberg

17.04.99 - 25.07.1999

Via Regia - Preußens Weg zur Krone

Ausstellung mit dem Geheimen Staatsarchiv

Preußischer Kulturbesitz, Berlin

07.08.99 - 31.10.1999

Silberschätze aus dem Baltikum

Ausstellung mit dem Deutsch-Baltischen

Kulturwerk, Lüneburg

02.10.99 - 13.02.2000

Horst Siewert

Meisterfotograf, Tierfilmer und Wildbiologe

06.11.99 - 07.11.1999

Museumsmarkt - Landschaften und Traditionen

20.11.99 - 30.01.2000

Spielzeug aus dem Erzgebirge

Sammlung Martin

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Telefon 04131 - 75995 - 0

Die Heimatkreisdatei berichtet in eigener Sache:

Liebe Landsleute aus dem Kreis Wehlau!

Liebe Leser des Wehlauer Heimatbriefes!

Vor Ihnen liegt die 61. Folge des Wehlauer Heimatbriefes. Wir denken, Sie sind unserer Meinung! Herr Schlender hat uns wieder einen Heimatbrief vorgelegt, der sich sehen lassen kann. Gestalterisch und inhaltlich einwandfrei, informativ und aktuell, so stellt sich der "Wehlauer Heimatbrief" unter den ostpreußischen Heimatzeitungen dar. Wir danken ihm dafür. Dies bezieht sich nicht nur auf den Heimatbrief, sondern auf die gesamte Zusammenarbeit.

Als wir uns auf der Sitzung des Wehlauer Kreistages im April 1998 zum ersten Mal trafen, haben wir festgestellt, daß die Arbeit an der Heimatkreisdatei sowie die Herausgabe und der Versand des Heimatbriefes viele Gemeinsamkeiten haben. Es lohnt sich also auch, gemeinsam zu arbeiten.

Gemeinsam haben wir dann auch eine Aktion gestartet:

"Beseitigung der weißen Flecken in der Heimatkreisdatei"

Das heißt konkret:

Ergänzung und Berichtigung der vorhandenen und bereits in die EDV überführten Daten

Übertragung der Namen von Landsleuten mit unklaren Adressen und der in der Zwischenzeit Verstorbenen aus der bis Anfang 1994 manuell geführten Kartei in die EDV

Im Zusammenhang mit den beiden genannten Punkten ist es wichtig, für die einzelnen Kirchspiele Beauftragte zu finden, die auf Orts- oder Kirchspieltreffen in Bezug auf die Erfassung und Berichtigung von Daten tätig werden (Führung der Anwesenheitslisten).

Die Auflösung der alten Heimatbriefversandliste ist abgeschlossen. Alle Daten werden nunmehr sowohl für die Geburtstagsgratulationen, für die Nachrufe bei Verstorbenen und für den Versand der Heimatbriefe aus einer Datei entnommen.

Beachten Sie bitte folgendes! Der Sommerheimatbrief erscheint bis Anfang Juli, der Winterheimatbrief bis zum Weihnachtsfest eines jeden Jahres. Wenn Sie zu diesen Zeitpunkten den Heimatbrief nicht erhalten haben, verständigen

Sie in jedem Falle die Heimatkreisdatei. Die Adresse finden Sie auf der Innenseite des Titelblattes (Impressum) und am Schluß dieses Artikels. Verfahren Sie genau so in dem Fall, wenn Sie Ihren Geburtstag unter den Gratulationen vermissen. Dabei berücksichtigen Sie bitte, daß nur zum 70., 75., 80. und erst dann zu jedem weiteren Geburtstag gratuliert wird.

Schreiben Sie in jedem Fall an die

Heimatkreisdatei

denn nur dort kann eine entsprechende Berichtigung vorgenommen und der erforderliche Nachtrag veranlaßt werden.

Hinweise zum Inhalt des Heimatbriefes, eigene Beiträge und Wünsche von Veröffentlichungen richten Sie bitte direkt an den Redakteur des Heimatbriefes, Herrn Schlender. Auch diese Adresse finden Sie auf der Innenseite des Titelblattes.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre aktive Mitarbeit!

Ihre Heimatkreisdatei

Elfi und Willi Preiß

Wehlauer Heimatkreisdatei

Willi Preiß
Längenthaler Straße 29 A
84416 Inning am Holz
Telefon 08084 - 3163





Wehlauer Heimatbrief

Wir gratulieren Ihnen herzlich!

Immer, wenn du meinst
es geht nicht mehr,
kommt von irgendwo
ein Lichtlein her,

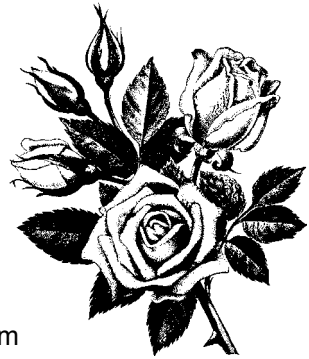
daß du es noch einmal
wieder zwingst
und von Sonnenschein
und Freude singst,
leichter trägst des
Alltags harte Last,
und wieder Kraft
und Mut und Glauben hast.



Wehlauer Heimatkreisdatei

Wir gratulieren Ihnen nachträglich

Nachtrag vom
24.12.1998 - 31.06.1999



- 04.01. Beitat**, Ernst (99 J.) aus Allenburg;
jetzt: Schöllmannstraße 30, 44807 Bochum
- 23.01. Käding**, Eva, geb. Gohl (70 J.) aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Dorfstraße 31, 17237 Warbende
- 04.02. Exner**, Eva, geb. Preuß (75 J.) aus Tapiau;
jetzt: Pestalozziweg 6, 53797 Lohmar-Walscheid;
- 20.02. Seyb**, Edith, geb. Dorneth (80 J.) aus Tapiau;
jetzt: Am Markt 17, 28195 Bremen
- 22.02. Radtke**, Ernst (99 J.) aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 09.03. Komm**, Hildegard, geb. Kremski (83 J.) aus Biothen;
jetzt: Koselau-Ost 7, 23738 Koselau
- 13.03. Knobelsdorf**, Gertrud, geb. Horn (93 J.) Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Westerwinkel 14, 59378 Ascheberg-Herbe
- 23.03. Breetzmann**, Lieselotte, geb. Loerzer (75 J.) aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Am Kirchplatz 3, 18334 Bad Sülze
- 16.04. Alex**, Ursula, geb. Arndt (89 J.) aus Groß Nuhr;
jetzt: 33719 Bielefeld
- 23.04. Pudel**, Arthur (70 J.) aus Tapiau, Großhof;
jetzt: Kolpingstraße 21, 31191 Algermissen
- 09.05. Becker**, Gerda, geb. Preuß (70 J.) aus Tapiau, Am Wasserturm;
jetzt: Jebbenberg 54, 25462 Rellingen
- 05.06. Schultz**, Irma, geb. Stannies (70 J.) aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 16, 19370 Parchim
- 24.12. Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister (75 J.) aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Jägerstraße 15, 74541 Vellberg

Berichtigung:

Heiner Dechert aus Sanditten wurde am 22.2. 1999 nicht 70,
sondern 80 Jahre alt.

Ilse Braunisch wurde am 29.3.1999 70 Jahre alt und nicht am 29.5.



„Euch muß es zuerst um Gottes Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugeben.“

Matthäus 6, 33

- 01.07. Tausendfreund**, Erna, geb. Kuhnert (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Ölixdorfer Straße 1, D-25524 Itzehoe
- 01.07. Minke**, Brigitte, geb. Liedtke (75 J.), aus Pregelsswalde;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 1, D-34537 Bad Wildungen
- 02.07. Prawitz**, Margarete, geb. Bidschun (95 J.), aus Stobingen;
jetzt: Friedrichstraße 35, D-24937 Flensburg
- 02.07. Wimmern**, Wilhelm (90 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: D-41515 Grevenbroich
- 02.07. Doneit**, Walter (88 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Franz-Bielefeld-Straße 43, D-45881 Gelsenkirchen
- 02.07. Rohr**, Edith, geb. Klatt (70 J.), aus Pregelsswalde;
jetzt: Agnes-van-Brakel-Straße 7, D-41748 Viersen
- 02.07. Bessel**, Christel, geb. Gergaut (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Erikaweg 2, D-45529 Hattingen
- 03.07. Rietenbach**, Alfred (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Krugstraße 15, D-19217 Rehna
- 03.07. Birkhahn**, Erwin (81 J.), aus Wehlau, Markt 30;
jetzt: Blumenauer Weg 56, D-27578 Bremerhaven
- 03.07. Eckardt**, Martha, geb. Wenskat (81 J.), aus Frischenau, Stanillien,
jetzt: Tannenredder 71, D-23627 Groß Grönau
- 04.07. Kohn**, Erich (98 J.), aus Warnien;
jetzt: unbekannt
- 04.07. Albat**, Herta, geb. Bannas (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: Berlin
- 04.07. Kornmann**, Hedwig, geb. Kolberg (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Wolfsberg 2, D-98574 Schmalkalden
- 05.07. Klein**, Elisabeth, geb. Erdmann (89 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Simmelstraße 27, D-13409 Berlin
- 05.07. Hergmann**, Gustav (86 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Hempenkamp 27, D-45699 Herten
- 05.07. Hoff**, Helmut (75 J.), aus Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, D-73660 Urbach

- 05.07. Krehl**, Edelgard, geb. Quednau (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Schloßwiesenstraße 5, D-72525 Münsingen
- 06.07. Diester**, Heinz (83 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Moorsinger Straße 7, D-26954 Nordenham
- 07.07. Weiland**, Johannes (87 J.), aus Tapiau, Kaserne;
jetzt: Grünwaldstraße 24, D-90408 Nürnberg
- 07.07. Runge**, Ernst (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: , DK- Tondern
- 07.07. Sabatin**, Horst (70 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Frösleer Hof 2, D-24939 Flensburg
- 08.07. Gutzeit**, Luise, geb. Hamann (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Metzloser Straße 9, D-36399 Freiensteinau
- 08.07. Lison**, Helene, geb. Schöntaub (87 J.), aus Tapiau, Altstraße 29;
jetzt: Einsteinstraße 3, D-17036 Neubrandenburg
- 08.07. Groß**, Gerda (85 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstraße 4, D-26169 Friesoythe
- 08.07. Poeck**, Herta (85 J.), aus Allenburg, Siebenbrüderplatz;
jetzt: D-36364 Bad Salzschlirf
- 08.07. Funk**, Gertraud, geb. Ehresmann (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Am Blöcken 34, D-24111 Kiel
- 09.07. Babbel**, Hedwig, geb. Kuhnke (92 J.), aus Allenburg, Königstraße ;
jetzt: Dechant-Hansen-Allee 16, D-50226 Frechen
- 09.07. Schemmerling**, Elisabeth, geb. Bohlien (89 J.), Groß Engelau;
jetzt: , CDN- Kanada
- 09.07. Berneit**, Margarete, geb. Hoffmann (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Leher Landstraße 38, D-27607 Langen
- 09.07. Komm**, Erwin (80 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Heerenkamp 17, D-46539 Dinslaken
- 09.07. Krause**, Irmgard (70 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Dasnöckel 61, D-42329 Wuppertal
- 09.07. Gail**, G. (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Kirchenheide 20, D-22395 Hamburg
- 10.07. Augustin**, Gustav (89 J.), aus Tapiau, Eisingen;
jetzt: unbekannt
- 10.07. Ulrich**, Edith, geb. Lettau (75 J.), aus Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Friedrich-Ebert-Ring 67, D-14712 Rathenow
- 10.07. Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: D-24768 Rendsburg

- 10.07. Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl (75 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Robert-Koch-Straße 12 A, D-23843 Bad Oldesloe
- 11.07. Hensel**, Frieda, geb. Spatzier (86 J.), Tapiau, Königsberger Str. ;
jetzt: , D-17121 Pustow
- 12.07. Engel**, Traute, geb. Ritter (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wilseder Ring 35, D-21079 Hamburg
- 12.07. Lilienthal**, Reinhold (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Küsterstege 3, D-46569 Hünxe-Drevenack
- 13.07. Reinhardt**, Lisbeth, geb. Käßner (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 5;
jetzt: Esterholzer Straße 62, D-29525 Uelzen
- 13.07. Weiss**, Margot (70 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Tondernstraße 32, D-23556 Lübeck
- 14.07. Schulz**, Hermann (95 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: unbekannt
- 14.07. Neukirch**, Anna, geb. Luschnat (91 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: D-24768 Rendsburg
- 14.07. Schwertfeger**, Herta, geb. Clemens (87 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rundstraße 6, D-34289 Zierenberg
- 14.07. Ploep**, Elisabeth, geb. Bernser (80 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Jägerstraße 35, D-13595 Berlin
- 14.07. Kirchner**, Margarete, geb. Mittag (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Berliner Straße 7, D-19300 Grabow
- 15.07. Klein**, Otto (93 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Bergstraße 65, D-58095 Hagen
- 15.07. Puttins**, Paul (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: , D-29525 Uelzen
- 15.07. Ellwanger**, Fritz (82 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Moorweg 15 A, D-24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.07. Leupold**, Dora, geb. Hübner (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Ehrhardtstraße 5, D-55131 Mainz
- 16.07. Rohde**, Ottilie, geb. Reschke (96 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, D-31033 Brüggen
- 16.07. Morgenroth**, Charlotte, geb. Waller (91 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: D-29664 Walsrode
- 16.07. Besser**, Liesbeth, geb. Bartsch (88 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Im Winkel 47, D-41539 Dormagen
- 16.07. Wittkowski**, Werner (80 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 25;
jetzt: Körnerstraße 20, D-45143 Essen

- 16.07. Bartschat**, Heinz (70 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 5;
jetzt: Pappelstraße 22, D-27721 Ritterhude
- 16.07. Wolff**, Helmut (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Sonnenhalde 42, D-72829 Engstingen
- 17.07. Bauer**, Hildegard, geb. Kischnick (82 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Bajuwarenstraße 40 a, D-84543 Winhöring
- 18.07. Zimmermann**, Kurt (96 J.), aus Paterswalde;
jetzt: D-73249 Wernau
- 18.07. Stief**, Ella, geb. Bartsch (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Grelleweg 17, D-28277 Bremen
- 18.07. Mielke**, Hertha, geb. Kreuz (83 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: D-63477 Maintal
- 19.07. Schaefer**, Gertrud, geb. Kiedegun (89 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt
- 19.07. Wittke**, Ernst (87 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;
jetzt: Sperberweg 1, D-58644 Iserlohn
- 20.07. Müller**, Maria, geb. Kösling (88 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Helterstraße 19, D-53947 Nettersheim
- 20.07. Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig (87 J.), aus Wehlau, Augken;
jetzt: Am Stadtpark 1, D-91154 Roth
- 20.07. Bars**, Charlotte, geb. Mau (87 J.), aus Wehlau, Altwalde I;
jetzt: unbekannt
- 20.07. Stenzel**, Margarete, geb. Baltrusch (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Eisvogelstraße 11, D-39110 Magdeburg
- 20.07. Kolbe**, Annemarie (85 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 22;
jetzt: Luxemburger Straße 376, D-51149 Köln
- 20.07. Vollstedt**, Hilda, geb. Szameit (70 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: An der Bahn 37, D-24613 Aukrug-Innien
- 21.07. Till**, Else (92 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: A sternweg 44, D-41238 Mönchengladbach
- 21.07. Neumann**, Otto (86 J.), aus Weißensee;
jetzt: unbekannt
- 21.07. Treuke**, Anni, geb. Doempke (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Bahnhofstraße 8 A, D-89616 Rottenacker
- 22.07. Rahlf**, Frida, geb. Sattler (89 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Zur Bindestelle 1, D-29308 Winsen
- 22.07. Matthes**, Christel (80 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 33;
jetzt: Suderallee 41, D-25524 Itzehoe

- 23.07. Neumann**, Marie (89 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;
jetzt: Maybachstraße 21, D-47809 Krefeld
- 23.07. Lange**, Gustav (87 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Kanalstraße 5, D-49393 Lohne
- 23.07. Will**, Frieda (86 J.), aus Irglacken;
jetzt: Falkenberger Straße 40 B, D-31228 Peine
- 23.07. Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Eichenweg 2, D-63683 Ortenberg
- 24.07. Radtke**, Ernst (98 J.), aus Tapiau;
jetzt: Offerbachstraße 1, D-58239 Schwerte
- 24.07. Köppen**, Erich (85 J.), aus Allenburg;
jetzt: Deutschordenstraße 68, D-60528 Frankfurt
- 24.07. Stützer**, Christel, geb. Paukstadt (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 38 a, D-06618 Schönburg
- 25.07. Berg**, Erna, geb. Marquardt (88 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Schulstraße 36, D-21465 Wentorf
- 25.07. Daus**, Hilde, geb. Arnold (86 J.), aus Irglacken;
jetzt: Marienstraße 87, D-21073 Hamburg
- 25.07. Schüler**, Eva-Maria, geb. Grajetzki (82 J.), aus Wehlau, Vorstadt 3;
jetzt: Mecklenburger Landstraße 2, D-23570 Travemünde
- 25.07. Hardt**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Lohberg 2;
jetzt: D-45309 Essen
- 25.07. Petruschat**, Werner (70 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Langschedestraße 24, D-44319 Dortmund
- 26.07. Schumann**, Edith, geb. Bartel (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Waldstraße 6, D-32825 Blomberg
- 27.07. Schwarm**, Elfriede, geb. Neumann (91 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Nüssauer Weg 10, D-21514 Büchen
- 27.07. Bernsee**, Frieda, geb. Motzkus (86 J.), aus Allenburg;
jetzt: , D-4596. Gladbeck b.Essen
- 27.07. Meitsch**, Erna, geb. Gratzel (85 J.), aus Sanditten;
jetzt: Körnerstraße 11, D-30159 Hannover
- 28.07. Richardt**, Eva, geb. Reichert (88 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: D-31275 Lehrte
- 28.07. Woop**, Friedrich (83 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: unbekannt
- 28.07. Baumann**, Frieda, geb. Schoreit (82 J.), aus Tapiau, Wasserstraße
jetzt: Berggasse 17, D-67269 Grünstadt

- 29.07. Schlicht**, Otto (96 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Mörsfelder Straße 5, D-67819 Kriegsfeld
- 29.07. Putzki**, Eberhard (88 J.), aus Wehlau, Kr.Grube;
jetzt: Im Birkenkamp 26, D-33332 Gütersloh
- 29.07. Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (85 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 4;
jetzt: Sachsenring 55, D-24534 Neumünster
- 29.07. Schaak**, Eva, geb. Orböck (84 J.), aus Gauleden;
jetzt: Aachener Straße 236, D-50931 Köln
- 29.07. Urbschat**, Wolfgang (70 J.), aus Tapiau, Neustraße;
jetzt: Dornierstraße 33, D-23568 Lübeck
- 30.07. Kolbe**, Gerdi (90 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 22;
jetzt: Hochstraße 51, D-52525 Heinsberg
- 30.07. Engels**, Herta, geb. Kühn (87 J.), aus Langendorf;
jetzt: Altenheim Am Triften 25, D-28876 Oyten
- 30.07. Till**, Herbert (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Overbergstraße 21-25, Wohnung 4, D-45355 Essen
- 30.07. Rose**, Edith, geb. Fischer (75 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Heimatstraße 15, D-28217 Bremen
- 31.07. Raming**, Liesbeth, geb. Samland (86 J.), aus Schenken;
jetzt: Sprengerstraße 35 a, D-31785 Hameln
- 31.07. Fohs**, Gerd (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hohenbusch 16, D-24790 Schacht-Audorf



„Über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tage des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen.“

Matthäus 12, 36

- 01.08. Monkowius**, Eva, geb. Feuerabend (86 J.), aus Allenburg;
jetzt: Stadtparkstraße 21 b, D-91126 Schwabach
- 01.08. Lau**, Elsa, geb. Schmidtke (85 J.), aus Wehlau, Vogelweide 6;
jetzt: Junkerngarten 18, D-63654 Büdingen
- 01.08. Zabel**, Irmgard, geb. Skoppeck (70 J.), Wilkendorf, Wilkenhöhe;
jetzt: Fürker Straße 78, D-42697 Solingen
- 02.08. Klein**, Elisabeth, geb. Groß (93 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 5;
jetzt: Friedrichstraße 13, D-45899 Gelsenkirchen

- 03.08. Luschnat**, Maria, geb. Bierfreund (96 J.), aus Sanditten, Pelohnen
jetzt: Marderweg 31, D-59071 Hamm
- 03.08. Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauli (87 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Mühlenweg 2, D-21509 Glinde
- 03.08. Kröhn**, Hildegard, geb. Marzein (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Heinrich-Weiz-Straße 6, D-25524 Itzehoe
- 03.08. Kaminski**, Margarete (80 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 16;
jetzt: Stüffeleck 1, D-22359 Hamburg
- 04.08. Hildmann**, Martha, geb. Fink (97 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg;
jetzt: D-01279 Dresden
- 04.08. Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hainholz 58, D-22453 Hamburg
- 04.08. Beckmann**, Heinz (85 J.), aus Tapiau, Patriotenweg 1;
jetzt: , D-249.. Flensburg
- 04.08. Nagel**, Gerda, geb. Gruber (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schützenhofstraße 66, D-26189 Rastede
- 05.08. Liedtke**, Herta, geb. Will (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Horstwiesen 12, D-31226 Peine
- 05.08. Prengel**, Helmut (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Bahnhof 4, D-07343 Wurzbach
- 06.08. Wagner**, Otto (97 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 43;
jetzt: Weldenstraße 95, D-88471 Laupheim
- 06.08. Janz**, Marie, geb. Schönfeld (95 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße;
jetzt: Blütenhang 13, D-78333 Stockach-Wahlwies
- 06.08. Heise**, Frieda, geb. Kümmel (87 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Fuchshaller Weg 10, D-37520 Osterode
- 06.08. Stanschewski**, Lotti, geb. Adomeit (87 J.), aus Wehlau, Vorstadt;
jetzt: Zeisigweg 1, D-40885 Ratingen
- 07.08. Titius**, Viktor (84 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, D-28355 Bremen
- 07.08. Kühner**, Gertrud, geb. Sperber (75 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Schloßstraße 6, D-21354 Bleckede
- 07.08. Grunewald**, Kläre, geb. Gutzeit (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Albert-Boßler-Straße 5, D-35398 Gießen
- 08.08. Barkeit**, Frieda (95 J.), aus Paterswalde;
jetzt: USA
- 08.08. Ollesch**, Ursula, geb. Wulf (70 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 12;
jetzt: Weidestraße 101, D-22083 Hamburg
- 08.08. Krohn**, Ursula, geb. Matz (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Altenhofer Weg 30, D-50767 Köln

- 09.08. Lintz**, Ernst (91 J.), aus Kallehnen;
jetzt: unbekannt
- 09.08. Lingnau**, Lisbeth (85 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: D-14789 Wusterwitz
- 09.08. Modell**, Horst (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Kurpark 1, D-25761 Büsum
- 09.08. Kammer**, Anna, geb. Schulz (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Kampfstraße 109, D-42781 Haan
- 09.08. Kasperek**, Waltraud, geb. Stoermer (70 J.), aus Imten;
jetzt: Vallenvägen 23, S- Iggesund
- 09.08. Hrastnick**, Erna, geb. Krüger (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Moorstraße 135, D-24631 Langwedel
- 10.08. Klein**, Frieda, geb. Huel (94 J.), aus Tapiau, Markt 14;
jetzt: Peter-Böhm-Straße 40, D-69214 Eppelheim
- 10.08. Didjurgeit**, Hertel, geb. Alexander (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Marienallee 39, D-24937 Flensburg
- 10.08. Schulz**, Albert (80 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, D-32130 Enger
- 10.08. Ruschke**, Helmut (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Elchbogen 7, D-44892 Bochum
- 11.08. Bank**, Gerda (89 J.), aus Schirrau;
jetzt: Am Ring 12, D-29690 Schwarmstedt
- 11.08. Wagner**, Eva, geb. Buchholz (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Panoramastraße 59, D-72474 Winterlingen
- 11.08. Romanowski**, Alma, geb. Skarneck (81 J.), aus Weißensee;
jetzt: Gabelsberger Straße 26, D-47137 Duisburg
- 12.08. Wimmern**, Erika, geb. Frank (89 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: unbekannt
- 12.08. Kaempfer**, Gerda (89 J.), aus Schirrau;
jetzt: D-29690 Schwarmstedt
- 12.08. Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski (81 J.), aus Tapiau, Großhof;
jetzt: Otto-Wels-Weg 11, D-37077 Göttingen
- 12.08. Braun**, Helmut (70 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 109, D-08315 Bernsbach
- 12.08. Hauer**, Helga, geb. Szomm (70 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: An der Marsch 41, D-29690 Gilten
- 14.08. Bondric**, Grete, geb. Lemke (89 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Hofpfad 31 H, D-53879 Euskirchen
- 14.08. Thiel**, Erna, geb. Westermann (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Müllheimer Straße 28, D-79115 Freiburg

- 14.08. Lunkowski**, Horst (70 J.), aus Starckenberg;
jetzt: Nosenberger Straße 73, D-40472 Düsseldorf
- 15.08. Sehmsdorf**, Ingeborg, geb. Seyffarth (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Bad-Sulza-Straße 2, D-26209 Hatten
- 15.08. Strupath**, Elfriede, geb. Steppat (82 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Brahmsweg 2, D-27299 Etelsen
- 16.08. Theike**, Walter (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lindenstraße 8, D-36037 Fulda
- 16.08. Gutzeit**, Karl (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: unbekannt
- 16.08. Nachtigall**, Lydia, geb. Mertsch (83 J.), aus Wehlau, Parkstr. 44;
jetzt: In den Eichgärten 18, D-35625 Hüttenberg
- 16.08. Sagebaum**, Anna, geb. Lingnau (80 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: D-14776 Kirchmöser
- 17.08. Hardt**, Minna, geb. Montz (89 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Ehrstorfstraße 20, D-27404 Elsdorf
- 17.08. Winter**, Ruth, geb. Plondzew (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Erzberger Straße 21, D-52349 Düren
- 17.08. Belgard**, Dietrich (82 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, D-22880 Wedel
- 18.08. Peterschun**, Herta, geb. Ungermann (90 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, D-24340 Eckernförde
- 18.08. Kahlau**, Herta, geb. Horl (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Frenetstraße 47, D-52076 Aachen
- 18.08. Fahros**, Ella, geb. Jackstell (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße ;
jetzt: Schillerstraße 2 A, D-66955 Pirmasens
- 18.08. Kroll**, Dora (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schönberger Straße 15, D-23942 Dassow
- 18.08. Altrock**, Heinz (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 10;
jetzt: Im Werth 51, D-46282 Dorsten
- 19.08. Heß**, Frieda, geb. Hennig (80 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Beethovenstraße 32, D-36043 Fulda
- 19.08. Morr**, Elfriede, geb. Gerber (75 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Erlenkamp 11, D-45711 Datteln
- 20.08. Klein**, Irmgard, geb. Czyborra (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wichelnstraße 15 A, D-26122 Oldenburg
- 20.08. Kaiser**, Gerda (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Metjengerdesweg 2, D-26215 Wiefelstede
- 20.08. Kuhnert**, Alexander (85 J.), aus Klein Nuhr, Preußlauken Gut;
jetzt: unbekannt

- 20.08. Neumann**, Kurt (84 J.), aus Holländerei;
jetzt: Eschenweg 5 A, D-21397 Scharnebeck
- 20.08. Sokoll**, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: P.O.Box 13, AUS- Aldinga- Beach 5173
- 20.08. Ostermeier**, Ruth, geb. Schöffski (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Vehlerstraße 14, D-31708 Ahnsen
- 20.08. Schipporeit**, Walter (75 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Wiesenweg 4, D-36320 Kirtorf
- 20.08. Döhler**, Gerda, geb. Böhm (70 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Memeler Straße 9, D-22848 Hamburg
- 21.08. Klein**, Frieda, geb. Riemke (89 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Hainweg 9, D-32425 Minden
- 21.08. Diestel**, Brigitte, geb. Bark (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Apfelweg 3, D-23881 Lankau
- 22.08. Neumann**, Gerhard (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Kickbuschweg 14, D-21079 Hamburg
- 22.08. Hemp**, Eva, geb. Reske (82 J.), aus Tapiau, SA - Straße 27;
jetzt: D-235.. Lübeck
- 22.08. Meyer-Drews**, Eva, geb. Reske (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-23566 Lübeck
- 22.08. Augustin**, Fritz (80 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: unbekannt
- 22.08. Blank**, Ursula, geb. Szameit (75 J.), aus Groß Birkenfelde, Keber;
jetzt: Möllhoven 6, D-45355 Essen
- 22.08. Friedrich**, Hildegard, geb. Breuhammer (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Silcherstraße 7, D-71144 Steinenbronn
- 23.08. Witt**, Wilhelm (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, D-28279 Bremen
- 23.08. Tausendfreund**, Maria (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Leuschnerstraße 90, D-21031 Hamburg
- 25.08. Liedtke**, Helene, geb. Hakensohn (89 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Lüneburger Straße 35, D-29451 Dannenberg
- 25.08. Skibbe**, Luise, geb. Luschnat (89 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Berliner Straße 71, D-16798 Fürstenberg
- 25.08. Brandt**, Alice, geb. Dziembowski (80 J.), aus Gertlauken;
jetzt: Eichkamp 15 A, D-22880 Wedel
- 25.08. Lilge**, Christel, geb. Machmüller (80 J.), aus Tapiau, Pfarrhaus;
jetzt: Birkenweg 19, D-24944 Flensburg
- 26.08. Karlisch**, Maria-Luise, geb. Wegner (95 J.), aus Tapiau;
jetzt: Buchenweg 4, D-29345 Unterlüß

- 26.08. Berszuck**, Anna, geb. Bastian (93 J.), aus Allenburg;
jetzt: D - Paderborn
- 26.08. Krause**, Kurt (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: D - 24340 Altenhof
- 26.08. Beeck**, Anna, geb. Liegat (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Landecker Weg 51, D-24147 Kiel
- 26.08. Krüger**, Gustav (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rischfeldweg 2, D-38442 Wolfsburg
- 27.08. Bruch**, Erika, geb. Hoth (86 J.), aus Goldbach, Garbeninken;
jetzt: Feldstraße 1, D-63329 Egelsbach
- 27.08. Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Grüner Weg 28, D-33824 Werther
- 27.08. Schulz**, Alfred (75 J.), aus Tapiau, Adolf-Hitler-Straße 9;
jetzt: Schillbergstraße 6, D-35614 Aßlar
- 27.08. Hille**, Charlotte, geb. Weiß (75 J.), aus Parnehen, Agnesenhof;
jetzt: Viktoriastraße 76, D-58579 Schalksmühle
- 29.08. Schneiderei**, Gertrud (88 J.), aus Wehlau, Kreiskrankenhaus;
jetzt: Wilhelm-Busch-Platz 2, D-22850 Norderstedt
- 29.08. Neumann**, Lotte, geb. Bressemer (85 J.), aus Allenburg;
jetzt: Pastorengang 5, D-24214 Gettorf
- 29.08. Sackel**, Ursula, geb. Mikat (70 J.), aus Zohpen;
jetzt: Hinsikweg 35, D-31061 Alfeld
- 30.08. Prange**, Anna, geb. Lapschies (98 J.), aus Allenburg, Königstraße ;
jetzt: Kühneweg 40, D-23795 Bad Segeberg
- 30.08. Weynell**, Fritz (92 J.), aus Tapiau, Tapiau Fährkrug;
jetzt: Nordstraße 23, D-47929 Grefrath
- 30.08. Reiter**, Willy (92 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Elbinger Straße 1b, D-25980 Westerland
- 30.08. Schumacher**, Gerda, geb. Klemms (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bergsteinweg 21, D-31137 Hildesheim
- 30.08. Kösling**, Frieda, geb. Diester (85 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Hochstein 9, D-53945 Blankenheim
- 31.08. Jenrich**, Elfriede, geb. Gonserowski (87 J.), aus Tapiau, Markt;
jetzt: Scharhörn 40, D-28259 Bremen
- 31.08. Helmle**, Frieda, geb. Zeleck (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Christoph-Lehmann-Straße 6, D-67346 Speyer

Denken Sie an Ihre Spende für den

Heimatbrief



„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“

Matthäus 18, 3

- 01.09. Röhl**, Fritz (97 J.), aus Goldbach;
jetzt: Götscher Weg 20, D-40764 Langenfeld
- 01.09. Schmidtmeier**, Hilde, geb. Muhlack (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Grollmannstraße 4, D-45886 Gelsenkirchen
- 02.09. Kumler**, Anna (91 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Uhlenhorst 10, D-24589 Nortorf
- 02.09. Timm**, Herbert (84 J.), aus Roddau-Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Fachenfelder Weg 119, D-21220 Seevetal
- 03.09. Pallas**, Elfriede, geb. Philipp (97 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Lindenstraße 2, D-39606 Osterburg
- 03.09. Jurr**, Erich (87 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Sodenstich 88, D-26131 Oldenburg
- 03.09. Mollenhauer**, Gerhard (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Markenstraße 20, D-40227 Düsseldorf
- 03.09. Grahl**, Meta, geb. Böhnke (80 J.), aus Imten;
jetzt: Weismantelweg 11, D-51109 Köln
- 03.09. Mertsch**, Ernst (70 J.), aus Sanditten;
jetzt: Breslauer Straße 3, D-21762 Otterndorf
- 03.09. Mühlhoff**, Paul (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: unbekannt
- 03.09. Jenrich**, Achim (70 J.), aus Gauleden, Forsthaus Elisenu;
jetzt: Duisburger Straße 25, D-32760 Detmold
- 04.09. Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: In Altwegen 3, D-78532 Tuttlingen
- 04.09. Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Vogelsbergstraße 48, D-36341 Lauterbach
- 04.09. Kilian**, Helene, geb. Trakowski (83 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Timpestraße 64, D-45329 Essen
- 04.09. Tamm**, Elly, geb. Hinz (81 J.), aus Wehlau, Freiheit 1 A;
jetzt: unbekannt
- 04.09. Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Rittersitz 7, D-19406 Sternberg
- 04.09. Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Im Lag 57, D-56112 Lahnstein

- 04.09. Hennings**, Charlotte, geb. Wiersbitzky (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Emmastraße 21, D-27476 Cuxhaven
- 04.09. Ehlert**, Helmut (70 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 57, D-15295 Brieskow-Finkenheerd
- 04.09. Bries**, Irmgard, geb. Szidat (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Im Dobben 7, D-27472 Cuxhaven
- 05.09. Butschkowski**, Helene, geb. Reschke (90 J.), aus Tapiau;
jetzt: unbekannt
- 05.09. Huwald**, Elise, geb. Muhlack (86 J.), aus Allenburg;
jetzt: Alter Weg 42, D-57223 Kreuztal
- 06.09. Dietrich**, Gustav (96 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Singstraße 14, D-47137 Duisburg
- 06.09. Thiel**, Helene, geb. Bartschat (95 J.), aus Wehlau;
jetzt: D-50767 Köln
- 06.09. Schünemann**, Günther (84 J.), aus Koddien;
jetzt: Am Vierling 12, D-14163 Berlin
- 06.09. Preuß**, Fritz Wilhelm (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Böblinger Straße 25, D-89077 Ulm
- 06.09. Schwermer**, Edith (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Kolberger Straße 9, D-23558 Lübeck
- 07.09. Kurschat**, Erna, geb. Naujok (91 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: , CDN- Vancouver
- 07.09. Preuß**, Willy (91 J.), aus Großudertal;
jetzt: Frankensteiner Weg 2, D-49078 Osnabrück
- 07.09. Neumann**, Magda, geb. Schweiger (90 J.), aus Wehlau, Markt 7;
jetzt: Wichernstraße 28, D-77656 Offenburg
- 07.09. Cornelius**, Bruno (82 J.), aus Wehlau, Große Vorstad 2;
jetzt: Meerkamp 92, D-26133 Oldenburg
- 07.09. Görtz**, Charlotte, geb. Schwermer (81 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Kulmer Straße 50, D-28237 Bremen
- 07.09. Port**, Walter (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Seiffertstraße 89, D-28359 Bremen
- 07.09. Küllmei**, Hildegard, geb. Weide (75 J.), aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Walbecker Straße 30, D-39110 Magdeburg
- 08.09. Thoms**, Franz (89 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: unbekannt
- 08.09. Krause**, Fritz (89 J.), aus Imten;
jetzt: D - Lage
- 09.09. Bogdahn**, Kurt (88 J.), aus Allenburg, Königstraße 19;
jetzt: Ostring 53, D-24143 Kiel

- 09.09. Bäuerle**, Erika, geb. Bolz (87 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Roseggerstraße 11, D-75365 Calw
- 09.09. Botke**, Frieda, geb. Katzmann (85 J.), aus Kukers;
jetzt: Rheinallee 24, D-46487 Wesel
- 09.09. Plewe**, Emil (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: D-727.. Reutlingen
- 10.09. Funk**, Oskar (80 J.), aus Frischenau;
jetzt: Rosenberg 14, D-24220 Flintbek
- 11.09. Liedtke**, Frieda, geb. Sperber (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: unbekannt
- 11.09. Johann**, Alfred (86 J.), aus Allenburg, Posthaus;
jetzt: Heerstraße 72, D-40227 Düsseldorf
- 11.09. Böhnke**, Frieda (86 J.), aus Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Flachsberg 6, D-24811 Owschlag
- 11.09. Szengolies**, Hedwig, geb. Krieg (86 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: D-67814 Dannenfels
- 11.09. Kulina**, Gertrud, geb. Wolff (80 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 37, D-32756 Detmold
- 11.09. Strewinski**, Gerhard (75 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Merkurstraße 24, D-42549 Velbert
- 11.09. Blank**, Ernst (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lauterbacher Straße 8, D-18581 Putbus
- 12.09. Scharnewski**, Margarete, geb. Selmigkeit (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Grüner Weg 38, D-19288 Ludwigslust
- 12.09. Pollack**, Lydia, geb. Jakobeit (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Immanuel-Kant-Straße 12, D-56567 Neuwied
- 12.09. Dommasch**, Gerda, geb. Günther (70 J.), aus Romau;
jetzt: Zechenstraße 6 a, D-45711 Datteln
- 13.09. Wall**, Gerda, geb. Stadtgur (86 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: unbekannt
- 13.09. Kunter**, Otto (81 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 46;
jetzt: Ernst-Meyer-Allee 29, D-29225 Celle
- 14.09. Jordan**, Helmut (86 J.), aus Wehlau, Klosterstraße;
jetzt: Am Schuß 16, D-83646 Bad Tölz
- 14.09. Tiedtke**, Elsa, geb. Falkenau (83 J.), aus Tapiau, Markt 9;
jetzt: Kanalstraße 15, D-19300 Grabow
- 14.09. Lindner**, Waltraud, geb. Neumann (70 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Niebuers Kamp 6, D-49808 Lingen
- 14.09. Buttchereit**, Waltraud (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Danziger Straße 9, D-26789 Leer

- 15.09. Sohr**, Friedel, geb. Lorenz (81 J.), aus Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Teutonenweg 40, D-65929 Frankfurt
- 15.09. Krewald**, Edith, geb. Zink (75 J.), aus Tapiau, Labiauer Straße 9;
jetzt: Wagnerstraße 21, D-40212 Düsseldorf
- 15.09. Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Detmolder Straße 43, D-32545 Bad Oeynhausen
- 15.09. Timas**, Ursula, geb. Pasternak (70 J.), aus Wehlau, Niddener Str.;
jetzt: 15 San Antonio Circle N. 7, USA - Salinas 93901
- 16.09. Heinrich**, Anna (98 J.), aus Langendorf;
jetzt: Städtisches Alten- u. Pflegeheim, D-22880 Wedel
- 16.09. Klanke**, Albert (91 J.), aus Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Martinskirchweg 3, D-31789 Hameln
- 16.09. Brandstädter**, Willi (91 J.), aus Allenburg;
jetzt: Fleckertshöhe, D-56154 Boppard
- 16.09. Sommer**, Herta, geb. Gerschke (80 J.), aus Biothen;
jetzt: Alter Kupfermühlenweg 139, D-24939 Flensburg
- 16.09. Quednau**, Hans-Otto (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 7;
jetzt: An der Obererft 17-27, D-41464 Neuss
- 17.09. Faust**, Helene (93 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Am Königsberg 12, D-29525 Uelzen
- 18.09. Thies**, Herbert (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: D-Lindenberg
- 19.09. Fuchs**, Elise, geb. Wohlgemuth (96 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 5, D-50996 Köln
- 19.09. Ting**, Margarete, geb. Krups (94 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Gerhard-Hauptmann-Straße 16, D-38304 Wolfenbüttel
- 19.09. Stripling**, Lisbeth, geb. Grund (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: unbekannt
- 19.09. Scheller**, Frieda, geb. Meier (85 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, D-96450 Coburg
- 19.09. Klein**, Ursula (75 J.), aus Weißensee;
jetzt: von-Bock-Straße 33, D-45468 Mülheim
- 20.09. Bieber**, Berta, geb. Preuß (98 J.), aus Allenburg;
jetzt: D-23795 Bad Segeberg
- 20.09. Hoffmeister**, Walter (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Düsseldorfer Straße 91, D-45481 Mülheim
- 20.09. Günther**, Fritz (90 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Neuenlanter Straße 12, D-28857 Syke
- 20.09. Gudatke**, Max (86 J.), aus Parnehenen, Siedlung;
jetzt: Am Büchel 22, D-53173 Bonn

- 20.09. Schendel**, Rudi (75 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Zwernberger Weg 21, D-90449 Nürnberg
- 20.09. Powilleit**, Margarete (75 J.), aus Kukers;
jetzt: Kimmeskampweg 40, D-45239 Essen
- 20.09. Bernt**, Margarete, geb. Gesick (70 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Goethestraße 48, D-08107 Kirchberg
- 20.09. Fleischer**, Joachim (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Mörikestraße 14, D-41564 Kaarst
- 21.09. Hoppe**, Gertrud (88 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 23;
jetzt: Feldbehnstraße 12, D-25451 Quickborn
- 21.09. Tiedtke**, Elfriede, geb. Wanning (83 J.), aus Stobingen;
jetzt: Theodor-Schäfer-Straße 6, D-25813 Husum
- 21.09. Philipp**, Reinhold (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hauptstraße 29, D-39606 Königsmark
- 21.09. Grashoff**, Käthe, geb. Baltrusch (70 J.), aus Skaten;
jetzt: Ausbau 3, D-19348 Rambow
- 21.09. Mauer**, Elli, geb. Schlicht (70 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Burgstraße 5, D-79539 Stetten
- 22.09. Klawonn**, Käthe, geb. Grube (90 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Kleverstraße 69, D-47839 Krefeld
- 22.09. Kösling**, Herta, geb. Neumann (88 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Am Sandberg 3, D-41472 Neuß
- 22.09. Heimler**, Erna, geb. Meck (86 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: unbekannt
- 22.09. Hattan**, Gertrud, geb. Follmann (81 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Guritzer Straße 102, A-5020 Salzburg
- 22.09. Wolff**, Amanda, geb. Mattern (80 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Hauptstraße 5, D-66887 Föckelberg
- 23.09. Matschurat**, Elly, geb. Werner (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Onckenstraße 43, D-45144 Essen
- 23.09. Bloch**, Eva, geb. Kendelbacher (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: unbekannt
- 23.09. Mey**, Günther (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Volgfelder Straße 7, D-39599 Börgitz
- 24.09. Tittnack**, Anna, geb. Lau (88 J.), aus Lindendorf;
jetzt: D-21514 Neugüster
- 24.09. Hoff**, Arthur (88 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Spargelstraße 3, D-30419 Hannover
- 24.09. Frey**, Elfriede, geb. Kähler (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Mühlstraße 22, D-71640 Ludwigsburg

- 24.09. Pfahl**, Frieda, geb. Kowalleck (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rostocker Straße 38, D-26121 Oldenburg
- 24.09. Breuksch**, Reinhold (80 J.), aus Weißensee;
jetzt: Sonnenwinkel 12, D-41749 Viersen
- 24.09. Sinnack**, Rudi (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Kirchhofsweg 15, D-16359 Biesenthal
- 24.09. Packheiser**, Manfred (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Blumenstraße 16, D-14469 Potsdam
- 25.09. Lau**, Elise, geb. Winkler (93 J.), aus Gauleden;
jetzt: unbekannt
- 25.09. Briese**, Horst (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 10;
jetzt: Weidemaschstraße 35, D-32257 Bünde
- 25.09. Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch (75 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardstraße 6, D-45731 Waltrop
- 25.09. Rughase**, Edith, geb. Pauluhn (75 J.), aus Plibischken;
jetzt: Schwalbenplatz 12, D-22307 Hamburg
- 25.09. Taufferner**, Gudrun (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Siegfriedstraße 19, D-53179 Bonn
- 26.09. Ruthke**, Günther (75 J.), aus Biothen;
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, D-22941 Hammoor
- 27.09. Ungermann**, Elma (89 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, D-24340 Eckernförde
- 27.09. Motzkau**, Erna, geb. Kowalsky (87 J.), aus Allenburg, Königstraße;
jetzt: Vechtaer Hof 4, D-49088 Osnabrück
- 27.09. Groß**, Marta, geb. Meyer (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Keltenweg 24, D-53117 Bonn
- 27.09. Jesejus**, Lina, geb. Schneiderei (86 J.), aus zu, Kreis Wehlau;
jetzt: unbekannt
- 27.09. Bierkandt**, Antonie (85 J.), aus Stempelken;
jetzt: Am hohen Ende 24, D-19348 Perleberg
- 27.09. Koch**, Gertrud, geb. Fechter (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kolberger Straße 15, D-24768 Rendsburg
- 27.09. Stattaus**, Gerhard (80 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Luisenstraße 44, D-42103 Wuppertal
- 27.09. Jungkeit**, Horst (70 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 28;
jetzt: Fasanenweg 5, D-37176 Nörten-Hardenberg
- 28.09. Schmadtke**, Marga (93 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Neustädter Straße 48, D-35066 Frankenberg
- 28.09. Schnack**, Luise, geb. Böhnke (89 J.), aus Tapiau;
jetzt: Flachsberg 6, D-24811 Owschlag

- 28.09. Höcke**, Frida, geb. Grapentin (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Birkenhain 18, D-22926 Ahrensburg
- 28.09. Schwarz**, Margarete, geb. Eichler (87 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Schulstraße 11, D-38828 Wegeleben
- 28.09. Gramsch**, Maria, geb. Treidel (85 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Titaniaweg 9/805, D-04205 Leipzig
- 28.09. Krauledat**, Johannes (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Waldsaum 65, D-45134 Essen
- 28.09. Bessel**, Siegfried (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Rappenstraße 8, D-73098 Rechberghausen
- 28.09. Hettinger**, Gisela, geb. Schakat (70 J.), aus Schirrau;
jetzt: D-74538 Rosengarten
- 29.09. Weinreich**, Betty, geb. Neumann (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 34, D-25917 Leck
- 29.09. Felske**, Ewald (84 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Westpreußenstraße 9, D-21391 Reppenstedt
- 29.09. Schiemann**, Magda, geb. Hellwich (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: unbekannt
- 29.09. Isbrecht**, Karl (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Ortsteil Loitsch Nr. 2, D-07570 Steinsdorf
- 29.09. Powitz**, Renate, geb. Rosentreter (75 J.), aus Irglacken;
jetzt: Schillerstraße 35, D-55262 Heidesheim
- 30.09. Ruck**, Elisabeth, geb. Neumann (97 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 11, D-31157 Sarstedt
- 30.09. Müller**, Herta, geb. Fey (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: D-45143 Essen
- 30.09. Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lindenstraße 90, D-50674 Köln

Bitte prüfen Sie Ihre hier veröffentlichte Anschrift. Sollten sich Abweichungen ergeben oder Teile der Anschrift fehlen, geben Sie bitte Ihre heute zutreffende Anschrift unserem Landsmann Willi Preiss, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning am Holz, zur Vervollständigung Ihrer Daten in der Heimatkreisdatei auf. Danke!

Wehlauer Heimatkreisdatei



*„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie
alle weise geordnet, und die Erde
ist voll Deiner Güte.“*

Psalm 104, 24

- 01.10. Podehl**, Ella, geb. Koch (93 J.), aus Wehlau, Parkstraße;
jetzt: Zwinglistraße 21, D-23568 Lübeck
- 01.10. Steputat**, Frieda, geb. Gesick (85 J.), aus Wehlau, Fischmarkt;
jetzt: Bahnhofstraße 68, D-99330 Gräfenroda
- 01.10. Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kantor-Kruse-Straße 7, D-29643 Neuenkirchen
- 01.10. Seidler**, Gerhard (70 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: PO-Box 234, AUS- Kalbarri 6536 W.A.
- 02.10. Klein**, Franz (90 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Mecklenburger Landstr. 2-12, D-23570 Lübeck-Travemünde
- 02.10. Meyer**, Charlotte, geb. Kühn (89 J.), aus Allenburg, Herrenstraße;
jetzt: Hoffeldstraße 89 a, D-40235 Düsseldorf
- 02.10. Rudwaleit**, Siegfried (88 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 10;
jetzt: Emser Straße 43, D-65195 Wiesbaden
- 02.10. Zitterbart**, Charlotte, geb. Göhlke (82 J.), aus Gauleden;
jetzt: Ottmarsheimer Straße 23, D-70439 Stuttgart
- 02.10. Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning (75 J.), Tapiau, Landsturmstr.;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, D-22393 Hamburg
- 03.10. Wohlgemuth**, Fritz (88 J.), aus Wehlau, Feldstraße 4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, D-21217 Seevetal
- 03.10. Schröder**, Anna, geb. Petter (85 J.), aus Tapiau, Neuhöfer Weg;
jetzt: Auf dem Mittleren Rasen 13, D-98617 Meiningen
- 03.10. Opdenberg**, Erna, geb. Rodies (84 J.), aus Wehlau, Oppener Str.;
jetzt: Vennstraße 7, D-41334 Nettetal
- 03.10. Korsch**, Hans (83 J.), aus Kuglacken, Jägerkrug;
jetzt: Sonnenberg 54, D-22958 Kuddewörde
- 03.10. Heinrich**, Frieda (80 J.), aus Langendorf;
jetzt: Goldhammerstraße 4, D-44793 Bochum
- 03.10. Kanzenbach**, Margarete, geb. Schröder (80 J.), aus Leißienen;
jetzt: Beekfeld 10, D-21255 Tostedt
- 03.10. Gutzeit**, Bruno (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Georg-Frank-Straße 13, D-35423 Lich
- 03.10. Gutzeit**, Gustav (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Heilshorner Straße 4, D-27711 Osterholz-Scharmbeck

- 04.10. Blaesner**, Alfred (91 J.), aus Allenburg;
jetzt: D-40... Düsseldorf
- 04.10. Pogoda**, Fritz (90 J.), aus Genslack;
jetzt: Lingenstraße 7, D-33034 Brakel
- 04.10. Truschkat**, Fritz (89 J.), aus Romau;
jetzt: Blücherstraße 59, D-46485 Wesel
- 04.10. Röttger**, Edith, geb. Kristahn (75 J.), aus Klein Nuhr, Klein Richau;
jetzt: unbekannt
- 05.10. Pinter**, Frieda, geb. Dommel (90 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Zum-Lukas-Krankenhaus 3, D-48599 Gronau
- 05.10. Lindenblatt**, Erna, geb. Lindemann (88 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Forellstraße 4, D-44629 Herne
- 05.10. Schattschneider**, Gertrud, geb. Schumann (80 J.), aus Taplacken
jetzt: Bergstraße 6, D-19406 Groß Görnow
- 05.10. Hanau**, Herbert (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Riesdahl 18, D-21502 Geesthacht
- 05.10. Picard**, Irma, geb. Szeszkewitsc (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kiefernstraße 30, D-42283 Wuppertal
- 05.10. Grell**, Frieda, geb. Kohn (70 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Falkenstraße 23, D-28195 Bremen
- 05.10. Onett**, Frieda, geb. Kohn (70 J.), aus zu, Kreis Wehlau;
jetzt: Falkenstraße 23, D-28195 Bremen
- 06.10. Nitsch**, Meta, geb. Podszus (92 J.), aus Tapiau, Schlageterstraße ;
jetzt: Kattenstraße 54, D-47475 Kamp-Lintfort
- 06.10. Gaebel**, Hildegard, geb. Giesa (91 J.), Kuglacken, Alt Ilichken;
jetzt: Weinauer Straße 29, D-76593 Gernsbach
- 06.10. Klein**, Gertrud, geb. Mohr (89 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Südring 80, D-04860 Torgau
- 06.10. Lehmann**, Paul (84 J.), aus Tapiau, Plantage 1;
jetzt: Heuweg 8, D-82275 Emmering
- 07.10. Kuglin**, Lucie, geb. Wauschkulm (88 J.), aus Schirrau;
jetzt: Rüterstraße 95, D-22041 Hamburg
- 07.10. Wagner**, Erna, geb. Augustin (81 J.), aus Romau;
jetzt: Tempelhofer Straße 9, D-37115 Langenhagen
- 08.10. Busse**, August (97 J.), aus Aßlacken;
jetzt: D-21227 Bendestorf
- 08.10. Szomm**, Fritz (93 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 08.10. Hardt**, Friedel, geb. Bannasch (89 J.), aus Wehlau, Thalener Weg;
jetzt: unbekannt

- 08.10. Vogel**, Liesbeth, geb. Kraaß (87 J.), aus Klein Nuhr, Klein Richau;
jetzt: Postweg 10, D-23730 Schashagen
- 08.10. Hartwich**, Erna, geb. Knaust (86 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt ;
jetzt: Max-Liebermann-Weg 11, D-71065 Sindelfingen
- 08.10. Goroncy**, Edeltraud, geb. Osten (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Bahnhofstraße 19, D-29693 Hodenhagen
- 08.10. Wilken**, Else, geb. Schiemann (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Buchweizenweg 1, D-26655 Westerstede
- 09.10. Hoppe**, Grete, geb. Timm (88 J.), aus Tapiau, Altstraße 54;
jetzt: D-241.. Kiel
- 09.10. Brockmann**, Helene, geb. Bartschat (86 J.), aus Weißensee;
jetzt: Tullastraße, D-77652 Offenburg
- 10.10. Bolz**, August (94 J.), aus Plibischken;
jetzt: D-24790 Schülldorf
- 10.10. Berenthin**, Fritz (90 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: D-24220 Schönhorst
- 10.10. Steckert**, Charlotte (88 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: D-30519 Hannover
- 10.10. Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Mulmshorner Weg 13, D-27356 Rotenburg
- 10.10. Gorsolke**, Helmut (85 J.), aus Wehlau, Neustadt 12;
jetzt: Gottfried-Kinkel-Straße 16, D-53123 Bonn
- 10.10. Priwall**, Rudi (75 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Akazienstraße 14, D-53947 Nettersheim
- 10.10. Albrecht**, Waltraut, geb. Böhm (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Mittelstraße 4, D-25729 Windbergen
- 11.10. Wanning**, Gertrud, geb. Lau (92 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 72, D-07806 Neustadt/Orla
- 11.10. Grahl**, Helene, geb. Fischer (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 8, D-21698 Harsefeld
- 11.10. Glang**, Elfriede, geb. Müller (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Eichpold 17, D-83052 Bruckmühl
- 11.10. Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Amselstraße 10, D-27711 Osterholz-Scharmbeck
- 11.10. Schulz**, Erna (75 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: unbekannt
- 11.10. Eniß**, Ruth, geb. Jährling (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, D-77723 Gengenbach
- 12.10. Klein**, Margarete (84 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Berliner Straße 72 B, D-55583 Bad Münster

- 12.10. Gerlach**, Otto (80 J.), aus Imten;
jetzt: Parkstraße 55, D-51147 Köln
- 13.10. Kropelit**, Betty, geb. Seidler (88 J.), aus Allenburg;
jetzt: Wibbeltweg 11, D-33758 Schloss Holte
- 13.10. Bierkandt**, Franz (87 J.), aus Stampelken;
jetzt: Am hohen Ende 24, D-19348 Perleberg
- 13.10. Bohrer**, Maria, geb. Kristan (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Martinstraße 6, D-77855 Achern
- 14.10. Molles**, Marta, geb. Jakobi (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-23758 Oldenburg
- 14.10. Thiel**, Minna, geb. Schwabe (92 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: unbekannt
- 14.10. Wilkewitz**, Luise, geb. Golz (89 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Leinbergerstraße 4, D-44141 Dortmund
- 14.10. Stuhmann**, Iska, geb. Bludau (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schadehorn 26, D-23843 Bad Oldesloe
- 14.10. Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack (85 J.), aus Allenburg;
jetzt: Marienhölungsweg 17 A, D-24939 Flensburg
- 15.10. Hoyer**, Hans (99 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 46;
jetzt: Selmsdorfer Weg 33, D-23568 Lübeck
- 15.10. König**, Gustav (93 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Ginsterweg 3, D-29693 Hademstorf
- 15.10. Zuehlsdorff**, Hildegard, geb. Weigel (92 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Allenackerfeld 1, D-38372 Büddenstedt
- 15.10. Pollack**, Gustav (91 J.), aus Schirrau;
jetzt: Immanuel-Kant-Straße 12, D-56567 Neuwied
- 15.10. Ley**, Herta, geb. Rieck (89 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 25;
jetzt: Ahornstraße 22, D-29699 Bomlitz
- 15.10. Ellwanger**, Anna, geb. Hoppe (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: Moorweg 15 A, D-24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.10. Zoellner**, Johannes (75 J.), aus Holländerei;
jetzt: Sigmund-Lober-Weg 3, D-85435 Erding
- 16.10. Hellmig**, Frieda, geb. Junius (92 J.), aus Tapiau, Tapiau Kleinhof;
jetzt: Müggenborn 64, D-59929 Brilon
- 16.10. Hoppe**, Gerda (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Robert-Koch-Straße 15, D-23562 Lübeck
- 16.10. Klempel**, Käthe, geb. Stelzner (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Feldstraße 13, D-54424 Thalfang
- 16.10. Müller**, Elli, geb. Hardt (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Underbergsheide 12, D-46485 Wesel

- 17.10. Packeiser**, Walter (97 J.), aus Weißensee;
jetzt: Am Brink 9, D-23566 Lübeck
- 17.10. Steimmig**, Heinrich (85 J.), aus Wehlau, Augken;
jetzt: Waliser Straße 58, D-71640 Ludwigsburg
- 17.10. Packeiser**, Erika, geb. Ostermann (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Prevorster Straße 22, D-70437 Stuttgart
- 17.10. Müller**, Grete, geb. Dommel (84 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Heiligenstockstraße 8, D-34587 Felsberg
- 17.10. Froese**, Gerhard (81 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;
jetzt: Ahornkamp 8, D-22335 Hamburg
- 17.10. Strüver**, Dora, geb. Mai (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Hölderlinweg 14, D-30880 Laatzen
- 17.10. Böhnke**, Hugo (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Stieger Straße 8, D-38899 Hasselfelde
- 17.10. Gawehn**, Dora, geb. Neumann (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Koblenzer Straße 19, D-53498 Bad Breisig
- 18.10. Behnert**, Bruno (96 J.), aus Tapiau, Markt 20;
jetzt: unbekannt
- 18.10. Schumann**, Alfred (80 J.), aus Wehlau, Essener Straße 7;
jetzt: Grüner Weg 9 d, D-19258 Boizenburg
- 19.10. Hübschke**, Heinz (81 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße;
jetzt: Nebelflucht 63, D-38226 Salzgitter
- 19.10. Plewa**, Edith, geb. Weiß (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Wüllener Straße 74, D-48691 Vreden
- 20.10. Ehlert**, Meta, geb. Podszus (93 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 57, D-15295 Brieskow-Finkenheerd
- 20.10. Spielmann**, Edith (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Heuweg 31 c, D-91560 Heilsbronn
- 20.10. Jeske**, Willi (80 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Lechnitzer Weg 1, D-45701 Herten
- 21.10. Bolte**, Friedel, geb. Radzewill (80 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: unbekannt
- 21.10. Grigat**, Walter (80 J.), aus Stadthausen;
jetzt: Seesteig 6, D-23821 Rohlsdorf
- 22.10. Raabe**, Walter (95 J.), aus Tapiau;
jetzt: Krusenhof 68, D-45731 Waltrop
- 22.10. Neureiter**, Johanna, geb. Naujok (93 J.), Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 22.10. Pallokat**, Christel, geb. Hennig (87 J.), aus Allenburg;
jetzt: D-31542 Bad Nenndorf

- 22.10. Westphal**, Charlotte, geb. Jackstell (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: unbekannt
- 22.10. Kukies**, Marie, geb. Krüger (86 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Danziger Straße 7, D-32427 Minden
- 22.10. Vick**, Ruth, geb. Mai (75 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Virchowweg 1, D-67346 Speyer
- 23.10. Albuschat**, Helene (95 J.), aus Allenburg, Muskau;
jetzt: D-25348 Glückstadt
- 24.10. Klein**, Gisela (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pferdekamp 17, D-45701 Herten
- 25.10. Brüning**, Else, geb. Matschkus (95 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Lindenstraße 5, D-29643 Neuenkirchen
- 25.10. Dittkrist**, Ella, geb. Bruweleit (88 J.), aus Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, D-49811 Lingen
- 25.10. Dannenberg**, Otto (86 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: unbekannt
- 25.10. Nowinski**, Martha, geb. Buck (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Mühlendeich 6, D-25899 Galmsbüll
- 26.10. Sticklorat**, Margarete, geb. Salz (97 J.), aus Wehlau, Pregelstraße
jetzt: D-14469 Potsdam
- 26.10. Skwirba**, Minna, geb. Kowalewski (94 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ernst-Moritz-Arndt-Straße 45, D-38259 Salzgitter
- 26.10. Jermies**, Luise, geb. Broyer (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Seniorenheim Deepentwiete, D-25335 Elmshorn
- 26.10. Jacob**, Herbert (75 J.), aus Groß Allendorf, Ziegelhöfchen;
jetzt: Klindkamp 5, D-38159 Vechede
- 26.10. Matzullat**, Irmgard, geb. Wicht (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Froschenteich 19, D-46047 Oberhausen
- 26.10. Hinz**, Heinz (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Vierhöfener Weg 13, D-21423 Winsen
- 27.10. Hasslinger**, Edith, geb. Willumeit (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kanalgasse 3, A-7201 Neudörf
- 27.10. May**, Konrad (84 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Clausewitzstraße 18, D-24105 Kiel
- 27.10. Sendatzki**, Christel, geb. Doerk (82 J.), aus Romau;
jetzt: Am Ludwigsacker 8, D-50374 Erftstadt
- 27.10. Schaak**, Kurt (80 J.), aus Starkenberg;
jetzt: August-Haas-Straße 25, D-50737 Köln
- 27.10. Reimers**, Meta, geb. Kremin (75 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt

- 27.10. Klein**, Siegfried (70 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Elper Straße 182, D-45701 Herten
- 27.10. Holstein**, Bruno (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: unbekannt
- 28.10. Baltrusch**, Anna, geb. Beinert (89 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: D-29549 Medingen
- 28.10. Ruck**, Willi (87 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Am Tonhafen 12, D-25548 Kellinghusen
- 28.10. Raufeisen**, Heinz (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ellystraße 6, D-40591 Düsseldorf
- 28.10. Polakowski**, Eva, geb. Hensel (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Rathenower Straße 72, D-10599 Berlin
- 28.10. Weigelt**, Liselotte, geb. Neumann (70 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Hermannstraße 28, D-31228 Peine
- 29.10. Szidat**, Karl (95 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hauptstraße 12 A, D-21629 Neu Wulmstorf
- 29.10. Donalies**, Herta, geb. Bour (90 J.), aus Allenburg, Schlachthof;
jetzt: Lindenstraße 7, D-42579 Heiligenhaus
- 29.10. Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (86 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Holzmühlenstraße 81, D-22041 Hamburg
- 29.10. Bresslein**, Elsa, geb. Wittke (85 J.), Wehlau, Lindendorfer Straße;
jetzt: Altenheim, D-27404 Zeven-Aspe
- 31.10. Bartek**, Benno (95 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kronengasse 10, D-78050 Villingen
- 31.10. Bartsch**, Gertrud, geb. Kimter (93 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 16;
jetzt: unbekannt
- 31.10. Flux**, Hilde, geb. Hahn (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hauptstraße 18, D-29690 Lindwedel
- 31.10. Möhrke**, Elsa, geb. Darowski (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Ernst-Toller-Straße 10, D-07545 Gera
- 31.10. Liedtke**, Gustav (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Birgdener Berg 3, D-42855 Remscheid





„Haltet fest an der Liebe Gottes, und wartet auf das Erbarmen Jesu Christi, unseres Herrn, der euch das ewige Leben schenkt.“

Judas 21

- 01.11. Bennewitz**, Ludwig (96 J.), aus Allenburg, Königstraße 9;
jetzt: D-23879 Mölln
- 01.11. Bartsch**, Anna (95 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nöthstraße 2, D-98617 Meiningen
- 01.11. Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (88 J.), Tapiau, Königsberger Straße
jetzt: Pestalozzistraße 45, D-35394 Gießen
- 01.11. Hartwich**, Liesbeth, geb. Morgenroth (82 J.), aus Pomedien;
jetzt: Berliner Straße 124, D-38229 Salzgitter
- 01.11. Geisler**, Ruth, geb. Danielowski (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Nordkamp 33, D-26203 Wardenburg
- 02.11. Szameit**, Erna (89 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Sankt Wendelstraße 7, D-77704 Oberkirch
- 02.11. Goldbaum**, Eva, geb. Seidler (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Girmen 23, D-52525 Heinsberg
- 02.11. Manzke**, Anneliese, geb. Neumann (75 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Tensbüttler Straße 8 a, D-25767 Tensbüttel-Röst.
- 03.11. Mildt**, Hermann (90 J.), aus Taplacken;
jetzt: Torfgraben 10, D-23560 Lübeck
- 03.11. Urban**, Hildegard (83 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 2;
jetzt: Schubertstraße 18, D-67655 Kaiserslautern
- 03.11. Böger**, Waltraud, geb. Bohl (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Schäferfeld 17, D-32425 Minden
- 03.11. Link**, Käthe, geb. Neufeld (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 13, D-33154 Salzkotten
- 03.11. Ziulkowski**, Käthe, geb. Huck (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Ohlauer Straße 1, D-30853 Langenhagen
- 04.11. Schillies**, Herbert (93 J.), aus Wehlau, Heinrichswalde;
jetzt: Petersallee 32 c, D-13351 Berlin
- 04.11. Holstein**, Klara (90 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Alter Kupfermühlenweg 11, D-24939 Flensburg
- 04.11. Kröll**, Margarete, geb. Beyer (84 J.), Schirrau, Schwarzer Adler;
jetzt: Weinbergstraße 8, D-63526 Erlensee
- 04.11. Nowak**, Eva, geb. Beyer (84 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Brunhildenstraße 22 A, D-85579 Neubiberg

- 04.11. Gerleit**, Elsa, geb. Gerleit (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: An der Bäk 22, D-23570 Travemünde
- 04.11. Schoppe**, Christel, geb. Reetz (70 J.), Wilkendorf, Wilkenhöhe;
jetzt: Hindenburg Allee 14, D-30989 Gehrden
- 05.11. Petter**, Charlotte, geb. Wagner (93 J.), aus Köthen;
jetzt: Friedrichsruher Weg 102, D-24159 Kiel
- 05.11. Janneck**, Herbert (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, D-61118 Bad Vilbel
- 05.11. Hosberg**, Elisabeth, geb. Ewert (81 J.), Allenburg, Gerdauer Str.;
jetzt: Nibelungenweg 26, D-46240 Bottrop
- 06.11. Krüger**, Frieda (95 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: D-32423 Minden
- 06.11. Vogel**, Karl (81 J.), aus Imten;
jetzt: Kleistraße 16, D-59439 Holzwickede
- 06.11. Hanneken**, Elfriede, geb. Heß (70 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robett-Koch-Straße 4, D-26655 Westerstede
- 07.11. Petruck**, Else, geb. Kullak (95 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Draisstraße 3, D-79232 March
- 07.11. Boy**, Elisabeth, geb. Streich (91 J.), Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: unbekannt
- 07.11. Missal**, Else, geb. Böhmert (82 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Tilsiter Straße 25, D-27232 Sulingen
- 07.11. Pest**, Dietrich (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Nr.242, D-06578 Kannawurf
- 08.11. Till**, Otto (93 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bürgerweide 18, D-23562 Lübeck
- 09.11. Bunzel**, Lotte, geb. Neumann (87 J.), aus Richau;
jetzt: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 9, D-31157 Sarstedt
- 09.11. Kamsties**, Lotte, geb. Neumann (87 J.), aus Richau, Ziegelei;
jetzt: Weidenweg 28, D-23769 Burg
- 09.11. Acktun**, Alfred (87 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Blombergstraße 30, D-81825 München
- 09.11. Riemann**, Herta, geb. Coelius (81 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Hartstraße 12, D-86946 Vilgertshofen
- 09.11. Behrendt**, Hildegard (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Fasanenweg 21, D-65527 Niedernhausen
- 09.11. Adam**, Georg (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sedanstraße 61, D-30161 Hannover
- 10.11. Dannenberg**, Herbert (90 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Hermeskeiler Straße 14 a, D-50935 Köln

- 10.11. Bessel**, Erich (87 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Robert-Linnartz-Straße 31, D-31061 Alfeld
- 11.11. Petroschka**, Rudolf (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: Waldauweg 8, D-78647 Trossingen
- 11.11. Adloff**, Charlotte, geb. Hennig (87 J.), aus Eichen;
jetzt: Langensalzaer Straße 16 g, D-99819 Großenlupnitz
- 11.11. Weder**, Franz (83 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Heideweg 6, D-24999 Wees
- 11.11. Wiegand**, Ruthild, geb. Gimbott (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sandgarten 6, D-98590 Rosa
- 12.11. Groneberg**, Heinrich (93 J.), aus Kallehnen;
jetzt: unbekannt
- 12.11. Kahnert**, Friedrich (70 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße;
jetzt: 74 Rue de la Princesse, F-78430 Louveciennes
- 13.11. Liedtke**, Lydia, geb. Feigel (95 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Kleeanger 7, D-23556 Lübeck
- 13.11. Warschun**, Helene, geb. Klein (92 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Moislinger Allee 135, D-23558 Lübeck
- 13.11. Schadwinkel**, Margarete, geb. Harbach (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kleine Wallstraße 1, D-23909 Ratzeburg
- 13.11. Buhrke**, Charlotte (80 J.), aus Nalegau;
jetzt: Kurze Straße 6, D-32369 Rahden
- 14.11. Höhlig**, Charlotte, geb. Liedke (93 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: unbekannt
- 14.11. Talaschus**, Hertha, geb. Riemann (87 J.), aus Kallehnen;
jetzt: unbekannt
- 14.11. Kalthoff**, Emmy, geb. Graetsch (85 J.), aus Wehlau, Hammerweg;
jetzt: Reesenberg 20, D-24582 Bordesholm
- 14.11. Krause**, Liselotte (75 J.), aus Tapiau, Kolonie;
jetzt: von-Stauffenberg-Straße 9, D-49191 Belm
- 14.11. Schulz**, Fritz (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Maulbeerweg 17, D-16244 Finowfurt
- 15.11. Berner**, Frieda, geb. Mehrke (93 J.), aus Wargienen;
jetzt: Stülenkamp 1, D-48565 Steinfurt
- 15.11. Lehmann**, Margarete, geb. Schwark (89 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Junkernkamp 14, D-28790 Schwanewede
- 15.11. Pottel**, Reinhold (75 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;
jetzt: Wittenberger Straße 11, D-06749 Bitterfeld
- 16.11. Zander**, Otto (91 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 2, D-27607 Langen

- 16.11. Przygodda**, Karl-Heinz (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: Rosenstraße 8, D-31020 Salzhemmendorf
- 16.11. Rehberg**, Lisa, geb. Truschkat (75 J.), aus Romau;
jetzt: Blücherstraße 59, D-46485 Wesel
- 17.11. Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Neidenburger Straße 24, D-31141 Hildesheim
- 17.11. Kunz**, Wanda, geb. Birkholz (85 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Dortmunder Straße 107, D-45665 Recklinghausen
- 17.11. Hildebrandt**, Edelgard, geb. Bessel (83 J.), aus Romau;
jetzt: D-79206 Breisach
- 17.11. Heinrich**, Grete, geb. Pfeffer (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Rottenweg 9, D-31191 Algermissen
- 18.11. Gau**, Heinz (92 J.), aus Allenburg, Markt 43;
jetzt: Bahnhofstraße 2, D-76571 Gaggenau
- 18.11. Dobroch**, Herta, geb. Baukus (86 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Fetscher Straße 111, D-01307 Dresden
- 18.11. Jaeschke**, Otto (84 J.), aus Wehlau, Markt 1;
jetzt: Schwabstraße 3, D-89075 Ulm
- 18.11. Janke**, Martin (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Reinhard-Götte-Weg 19, D-31812 Bad Pyrmont
- 18.11. Müller**, Traute, geb. Dommick (75 J.), aus Tapiau, Landsturmstr. 9;
jetzt: Schwaikheimer Straße 30, D-71642 Ludwigsburg
- 18.11. Zillke**, Irene, geb. Guth (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: D-40885 Ratingen
- 19.11. Schmischke**, Edith, geb. Platz (96 J.), aus Tapiau, Danziger Str.2;
jetzt: Riedstraße 34, D-72474 Winterlingen
- 19.11. Bernards**, Helene, geb. Schwermer (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Hertzweg 18, D-23568 Lübeck
- 20.11. Lehmann**, Alfred (90 J.), aus Plibischken;
jetzt: D-32825 Blomberg
- 20.11. Motzkau**, Hans (88 J.), aus Allenburg, Königstraße;
jetzt: Vechtaer Hof 4, D-49088 Osnabrück
- 20.11. Potschien**, Harry (88 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: D-58300 Wetter
- 20.11. Kutkowski**, Ewald (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Kuhlstraße 268, D-49635 Badbergen
- 20.11. Ewert**, Edith, geb. Krüger (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Todtenhemmer Weg 72, D-25764 Wesselburen
- 21.11. Manier**, Otto (96 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: unbekannt

- 21.11. Rose**, Gertrud, geb. Woelke (91 J.), aus Tapiau, Neustraße;
jetzt: Hänselweg 18, D-23560 Lübeck
- 21.11. Loerzer**, Erna (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: unbekannt
- 22.11. Kolbe**, Hildegard (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Birkenstraße 32, D-58099 Hagen
- 22.11. Szeguhn**, Marta (85 J.), aus Wehlau, Memeler Straße;
jetzt: D-06122 Halle
- 22.11. Tollkühn**, Lieselotte (75 J.), aus Irglacken;
jetzt: Hildesheimer Straße 72, D-30169 Hannover
- 22.11. Sauff**, Hans (70 J.), aus Allenburg, Königstraße;
jetzt: Emil-Mörsch-Weg 6, D-72555 Metzingen
- 23.11. Scherwinsky**, Erna, geb. Schlingelhof (92 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: D-71384 Weinstadt
- 23.11. Schwarz**, Georg (88 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Parsifalstraße 2, D-51674 Wiehl
- 24.11. Powelz**, Charlotte, geb. Rehberg (85 J.), aus Allenburg;
jetzt: unbekannt
- 24.11. Hellmig**, Ernst (84 J.), aus Tapiau, Tapiau Kleinhof;
jetzt: D-24768 Rendsburg
- 24.11. Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (82 J.), aus Wehlau, Vorstadt 24;
jetzt: Hebelstraße 18,, D-79189 Bad Krozingen
- 24.11. Sigmund**, Ruth, geb. Burke (75 J.), aus Starkenberg, Langhöfel;
jetzt: Am Sandhof 1, D-45665 Recklinghausen
- 25.11. Weckwerth**, Joh. (98 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: unbekannt
- 25.11. Buttgereit**, Otto (92 J.), aus Tapiau, Tapiau Großhof;
jetzt: unbekannt
- 25.11. Zwicklowsky**, Anna, geb. Holz (89 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: unbekannt
- 25.11. Keller**, Hermann (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Eichenstraße 27, D-45721 Haltern
- 25.11. Holstein**, Rudi (75 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Schlaunweg 10, D-46286 Dorsten
- 26.11. Rosentreter**, Charlotte, geb. Paulson (93 J.), aus Taplacken;
jetzt: Falkenburger Straße 10, D-24568 Kaltenkirchen
- 26.11. Freund**, Kurt (86 J.), aus Wehlau, Rosenstraße 1;
jetzt: Rantzauer Straße 92, D-22926 Ahrensburg
- 26.11. Enderweit**, Ida, geb. Fidorra (86 J.), aus Allenburg, Königstraße;
jetzt: unbekannt

- 26.11. Zacharias**, Walter (85 J.), aus Bartenhof, Rauschnicken;
jetzt: Keplerstraße 102, D-45147 Essen
- 26.11. Kienapfel**, Dorothea (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Staufenbergstraße 48, D-76530 Baden-Baden
- 26.11. Butzke**, Margarete, geb. Hapke (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: Neubauviertel 8, D-18196 Kavelstorf
- 26.11. Reinicke**, Helene, geb. Kossat (80 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Mittenfeldstraße 17, D-70499 Stuttgart
- 26.11. Doneit**, Ulrich (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 84, D-42477 Radevormwald
- 27.11. Schulz**, Fritz (80 J.), aus Köthen;
jetzt: Halberstädter Straße 10, D-28215 Bremen
- 27.11. Müller**, Christel, geb. Ziegann (70 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Stöckter Deich 41, D-21423 Winsen
- 28.11. Bethke**, Ernst (96 J.), aus Tapiau;
jetzt: unbekannt
- 28.11. Komm**, Bruno (96 J.), aus Biothen;
jetzt: Koselau-Ost 7, D-23738 Koselau
- 28.11. Mollenhauer**, Frieda, geb. Pinsch (88 J.), aus Tapiau;
jetzt: Gottfried-Eschmann-Weg 89, D-42327 Wuppertal
- 28.11. Düring**, Maria, geb. Liebig (88 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: unbekannt
- 28.11. Marks**, Kurt (83 J.), aus Weißensee;
jetzt: Kölsumer Weg 14, D-41749 Viersen
- 28.11. Masuch**, Erna, geb. Awizus (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Mühlenhof 54, D-45481 Mülheim
- 28.11. Krah**, Herta, geb. Retzke (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Am Wall 10, D-31582 Nienburg
- 29.11. Krebbers**, Peter (88 J.), aus Wehlau, Augkener Straße 14;
jetzt: Vater-Jahn-Straße 1, D-47803 Krefeld
- 29.11. Becker**, Eva, geb. Eidingen (85 J.), aus Auerbach;
jetzt: Am Wüllenberg 5, D-31621 Pennigsehl
- 29.11. Graffmann**, Lieselotte, geb. Kreuzer (85 J.), aus Wargienen;
jetzt: unbekannt
- 29.11. Herbst**, Horst (75 J.), aus Tapiau, Tapiau Fährkrug;
jetzt: unbekannt
- 30.11. Neland**, Edith, geb. Seifert (86 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring;
jetzt: Alsenplatz 10, D-24536 Neumünster
- 30.11. Lardong**, Fritz (83 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 6;
jetzt: Trappenkehre 22, D-30455 Hannover

30.11. Wowk, Eva, geb. Coelius (75 J.), aus Grünlinde;
jetzt: 77 Dublin Street, AUS-5606 Port Lincoln - 56506



*„Sucht den Herrn, solange er sich finden läßt,
ruft ihn an, solange er nahe ist.“*

Jesaja 55, 6

- 01.12. Lepsin**, Anna (87 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: unbekannt
- 01.12. Werk**, Franz (85 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 15;
jetzt: Akazienweg 20, D-32139 Spenge
- 01.12. Objartel**, Heinz (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hardenbergstraße 27, D-24118 Kiel
- 01.12. Jakob**, Irmgard, geb. Borgmann (80 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Ettlinger Straße 2 b, D-76137 Karlsruhe
- 01.12. Schorlepp**, Christa (70 J.), aus Tapiau, Uferstraße 4;
jetzt: Schweriner Straße 1 B, D-21614 Buxtehude
- 02.12. Pilath**, Agnes, geb. Karwelat (84 J.), aus Wehlau, An der Pinnau;
jetzt: Oerlinghauser Straße 22, D-32108 Bad Salzuflen
- 02.12. Zink**, Hildegard, geb. Mattern (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Tannenweg 16, D-79418 Badenweiler
- 03.12. Wischnowsky**, Amanda, geb. Meding (89 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Luzerner Straße 36, D-28325 Bremen
- 03.12. Plath**, Bruno (89 J.), aus Köthen, Mühle;
jetzt: Ausbau 73, D-16835 Vielitz
- 03.12. Deutschmann**, Richard (89 J.), aus Grünhain;
jetzt: Buckower Damm 288, D-12349 Berlin
- 03.12. Holz**, Christel, geb. Janz (75 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße;
jetzt: Grüner Weg 152, D-51375 Leverkusen
- 04.12. Keller**, Anne-Marie, geb. Döll (85 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Jahnstraße 9, D-79117 Freiburg
- 04.12. Fischer**, Willy (84 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, D-44892 Bochum
- 04.12. Donnerstag**, Helene, geb. Hardt (83 J.), Wehlau, Deutsche Str.11;
jetzt: Roggenkamp 6, D-29549 Bad Bevensen
- 04.12. Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey (75 J.), aus Wehlau, Pregelstraße
jetzt: Körnerstraße 20, D-45143 Essen

- 04.12. Nausedat**, Helmut (70 J.), aus Moptau;
jetzt: Bohlsenkamp 4, D-26340 Zetel
- 05.12. Mühlich**, Gertrud, geb. Morgenroth (92 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: Senioren Pension Michel, D-23911 Ziethen
- 05.12. Petri**, Frida, geb. Görke (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rollenstraße 1, D-04838 Eilenburg
- 06.12. Wenzel**, Margot, geb. Joswich (70 J.), Tapiau, Königsberger Str. 4;
jetzt: Augsburger Straße 5, D-09126 Chemnitz
- 07.12. Jäger**, Gertraude, geb. Reidenitz (95 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Buchwaldweg 1, D-55767 Rötswweiler
- 07.12. Rehfeld**, Elisabeth, geb. Färber (90 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hardinger Straße 23, D-21481 Lauenburg
- 07.12. Ogonowski**, Ruth (75 J.), aus Wehlau, Markt 8;
jetzt: Spannskamp 35 C, D-22527 Hamburg
- 08.12. Blank**, Friedrich (97 J.), aus Tapiau, Tannenbergstraße 7;
jetzt: unbekannt
- 08.12. Kunz**, Fritz (88 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde;
jetzt: Bahnhofstraße 86, D-41472 Neuß
- 08.12. Jaquet**, Fritz (86 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Segouer Straße 12, D-01587 Riesa
- 08.12. Salecker**, Lieselotte, geb. Weihe (84 J.), aus Wehlau, Markt 22;
jetzt: Zirkel 19, D-76131 Karlsruhe
- 08.12. Mey**, Hanna, geb. Neufang (83 J.), aus Tapiau, Tannenbergstraße;
jetzt: Cranachstraße 111, D-41466 Neuß
- 09.12. Neumann**, Erwin (97 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 09.12. Caspari**, Felicia, geb. Thiele (84 J.), aus Schirrau;
jetzt: Steinäckerweg 12, D-58454 Witten
- 09.12. Heinrich**, Frieda, geb. Zelek (82 J.), aus Schiewenau;
jetzt: unbekannt
- 10.12. Weidner**, Erich (83 J.), aus Leißsienen;
jetzt: Siepenstraße 28, D-42477 Radevormwald
- 10.12. Stiemert**, Willy (80 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hoppengarten 3, D-48147 Münster
- 11.12. Kaehler**, Gerda (81 J.), aus Gundau;
jetzt: Alter Postweg 50, D-38518 Gifhorn
- 11.12. Tiedtke**, Lieselotte, geb. Arndt (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hofpfad 7, D-53879 Euskirchen
- 12.12. Heß**, Herbert (92 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 10;
jetzt: unbekannt

- 12.12. Adam**, Gertrud, geb. Klein (89 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: An der Kappe 65, D-13583 Berlin
- 12.12. Giebler**, Rudolf (80 J.), aus Wehlau, Essener Straße 24;
jetzt: Goethestraße 7, D-42655 Solingen
- 13.12. Wittke**, Karl (93 J.), aus Wehlau, Neustadt 16;
jetzt: Ohlenkamp 23, D-25421 Tangstedt
- 13.12. Höpfner**, Alfred (84 J.), aus Plibischken;
jetzt: Dorfstraße 52, D-24594 Nindorf
- 14.12. Kunz**, Frieda, geb. Schenkewitz (83 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Bahnhofstraße 86, D-41472 Neuß
- 14.12. Krause**, Frieda, geb. Sprengel (81 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Holunderstraße 7, D-32791 Lage
- 14.12. Billib**, Charlotte, geb. Kugland (80 J.), aus Pregelsswalde;
jetzt: Bollbrügger Weg 32, D-19399 Goldberg
- 14.12. Werner**, Kurt (80 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Bornitzstraße 11, D-10367 Berlin
- 14.12. Murach**, Erwin (75 J.), aus Roddau-Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Flachsmarkstraße 31, D-32825 Blomberg
- 14.12. Rosenwald**, Kurt (70 J.), aus Skaten;
jetzt: Zur Acht 3, D-67753 Rothselberg
- 15.12. Gallein**, Frieda, geb. Böhnke (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Stader Straße 6, D-21641 Apensen
- 15.12. Grundmann**, Barbara, geb. Kunze (86 J.), aus Tapiau, Neustraße;
jetzt: Lessingstraße 8, D-36304 Alsfeld
- 15.12. Preukschat**, Elfriede, geb. Schmodat (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Emsstraße 36, D-38120 Braunschweig
- 16.12. Kemsies**, Anna Marie, geb. Maleike (93 J.), aus Weißensee;
jetzt: Liebrechtstraße 4-6, D-47166 Duisburg
- 16.12. Behrendt**, Fritz (89 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Königsberger Straße 19, D-26160 Bad Zwischenahn
- 16.12. Zander**, Minna, geb. Kommstell (84 J.), aus Königsberg;
jetzt: Bremerhavener Heerstraße 52, D-28717 Bremen
- 16.12. Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert (83 J.), aus Richau;
jetzt: Maarbachstraße 31, D-53347 Alfter
- 16.12. Rosenfelds**, Margarete, geb. Szurlies (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: D-44... Dortmund
- 17.12. Zietlow**, Else Maria, geb. Heisterhagen (97 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Altenzentrale Waldeseck, D-30657 Hannover
- 17.12. Scheller**, Hans (82 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, D-96450 Coburg

- 17.12. Hoevel**, Christel, geb. Lippke (81 J.), aus Allenburg, Königsstraße;
jetzt: Seekatzstraße 18, D-67346 Speyer
- 17.12. Hermann**, Gerd (70 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Kendenicher Straße 53, D-50354 Hürth
- 18.12. Olschewski**, Marie, geb. König (98 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: D-23795 Bad Segeberg
- 18.12. Mey**, Karl-Heinz (85 J.), aus Tapiau, Tannenbergstraße;
jetzt: Cranachstraße 111, D-41466 Neuß
- 18.12. Korsch**, Charlotte, geb. Schalk (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wulfskamp 22, D-24568 Kaltenkirchen
- 18.12. Schmölke**, Liselotte, geb. Seidler (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Heikendorfer Straße 103, D-24232 Schönkirchen
- 18.12. Pick**, Erika, geb. Lemcke (75 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Zweibrücken Land, D-66482 Hitscherhof
- 18.12. Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Norderschulweg 15, D-21129 Hamburg
- 19.12. Pick**, Arnold (91 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hansdorfer Straße 19, D-44329 Dortmund
- 19.12. Westermann**, Margarete (91 J.), aus Wehlau, Langgasse 12;
jetzt: Edisonstraße 46, D-65199 Wiesbaden
- 19.12. Richardt**, Horst (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, D-28329 Bremen
- 19.12. Probst**, Elli, geb. Stoltz (80 J.), aus Weißensee;
jetzt: Untere Welle 5, D-31167 Bockenem
- 19.12. Schmidt**, Grete (75 J.), aus Sanditten, Adamsheide Forsthaus;
jetzt: Stettiner Straße 17, D-25524 Itzehoe
- 19.12. Horch**, Reinhold (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hauptstraße 6, D-18249 Tarnow
- 20.12. Rieleit**, Erich (89 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Göteborger Straße 53, D-28719 Bremen
- 21.12. Godau**, Magdalene, geb. Mau (89 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-17291 Falkenhagen
- 21.12. Jaquet**, Gertrud (89 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Gocher Straße 80, D-47559 Frasselt
- 21.12. Pauli**, Marie-Luise, geb. Bier (89 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Kiefernweg 5, D-61169 Friedberg
- 21.12. Ricker-Petereit**, Edeltraut, geb. Petereit (81 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Bahnhof 23 b, D-24568 Kaltenkirchen
- 21.12. Hahs**, Irmgard, geb. Dommick (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Armsener Dorfstraße 3, D-27308 Kirchlinteln

- 22.12. Butsch**, Eva (95 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: Hauptstraße 105, D-09337 Bernsdorf
- 22.12. Nurna**, Lisbeth, geb. Piske (81 J.), aus Moterau;
jetzt: Sonnenweg 12, D-51503 Rösrath
- 22.12. Lau**, Erich (75 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Neue Straße 3, D-15236 Petersdorf
- 23.12. Leipe**, Anni, geb. Skibbe (93 J.), aus Wehlau, Pregelschleuse;
jetzt: unbekannt
- 23.12. Pauli**, Rudolf (90 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Kiefernweg 5, D-61169 Friedberg
- 24.12. Koppe**, Gerhard (91 J.), aus Paterswalde, Patershof;
jetzt: unbekannt
- 24.12. Gallein**, Otto (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Stader Straße 6, D-21641 Apensen
- 24.12. Falkenau**, Herta, geb. Klooß (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Parkstraße 4, D-42697 Solingen
- 24.12. Hübschke**, Helmut (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße;
jetzt: Sehrbruchskamp 62, D-44625 Herne
- 25.12. Reuter**, Hildegard, geb. Paulson (84 J.), aus Taplacken;
jetzt: Ulmenstieg 6, D-24568 Kaltenkirchen
- 25.12. Fischer**, Christel, geb. Gottschall (81 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Hugenmattweg 10 A, D-79541 Lörrach
- 25.12. Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosenhang 7, D-51545 Waldbröl
- 25.12. Treppner**, Ernst (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, D-32049 Herford
- 26.12. Erdmann**, Frieda, geb. Pipereit (95 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: D-30... Hannover
- 26.12. Dannenberg**, Lydia, geb. Hardt (91 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Martin-Luther-Straße 16, D-37079 Göttingen
- 26.12. Pauli**, Willi (86 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 45, D-70806 Kornwestheim
- 26.12. Mertins**, Charlotte, geb. Herrmann (80 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Ostlandsiedlung 29, D-27383 Scheeßel
- 27.12. Schankat**, Ella, geb. Simbill (97 J.), aus Auerbach;
jetzt: Königsberger Straße 10, D-27616 Stubben
- 27.12. Hennig**, Thusnelda (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Ahornweg 12, D-25524 Itzehoe
- 27.12. Krause**, Alfred (87 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hoppenbichlstraße 8, D-84489 Burghausen

- 27.12. Eggert**, Herta, geb. Winkel (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Uelzener Straße 9, D-29378 Wittlingen
- 27.12. Horl**, Annemarie (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bongert 2, D-47906 Kempen
- 27.12. Tietz**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 11;
jetzt: Vogelsangstraße 78, D-70197 Stuttgart
- 28.12. Müller**, Siegfried (83 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße;
jetzt: Triftstraße 31, D-23554 Lübeck
- 28.12. Wolfram**, Olga, geb. Rosin (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hudeweg 3, D-57319 Bad Berleburg
- 28.12. Spreen**, Edith, geb. Neumann (75 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Maschstraße 4, D-49356 Diepholz
- 29.12. Klein**, Richard (88 J.), aus Frischenau;
jetzt: D-40591 Düsseldorf
- 29.12. Eggert**, Else, geb. Rabe (87 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Spiekershäuser Straße 8, D-34266 Niestetal
- 29.12. Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht (84 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Ohlen Fladen 17, D-29336 Nienhagen
- 29.12. Willumeit**, Erwin (84 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Sprockstraße 8, D-46145 Oberhausen
- 29.12. Böhnke**, Heinz (82 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Am Ausfall 5, D-18246 Bützow
- 29.12. Müller-Eichberg**, Lilo, geb. Plaumann (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Waldaweg 1 B, D-86919 Utting
- 29.12. Neumann**, Günter (70 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg;
jetzt: Sonnenblick 4, D-08340 Beierfeld
- 30.12. Kaiser**, Edith, geb. Neiß (80 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Linkstraße 44, D-80933 München
- 30.12. Werts**, Betty, geb. Gedack (75 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße;
jetzt: Am Galgenberg 31, D-86381 Krumbach
- 31.12. Kerkien**, Julius (94 J.), aus Wehlau, Feldstraße 3;
jetzt: Wirtheimer Straße 10, D-63607 Wächtersbach
- 31.12. Grünheid**, Willi R. (89 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Ginsterweg 1, D-49536 Lienen
- 31.12. Rieck**, Helene, geb. Lehmann (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Wolfram-v-Eschenbach-Straße 8, D-47167 Duisburg
- 31.12. Alex**, Otto (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Schultwiete 8, D-22955 Hoisdorf



Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit



Am 28. Februar 1999 feierten
Ewald und Frieda Kutkowski
geb. Müller
aus Groß Ponnau / Ullrichsdorf
jetzt Kuhlstraße 268, 49635 Badbergen
Goldene Hochzeit



Am 4. Juni 1999 feierten
Otto und Hildegard Schröter
geb. Kollien
aus Klein Ponnau
jetzt Destedterstraße 3, 38162 Cremlingen
Goldene Hochzeit



Am 15. Juli 1999 feiern
Ulrich und Elfriede Petereit
geb. Dieckmann
aus Tapiau
jetzt Uferstraße 37, 45968 Gladbeck
Goldene Hochzeit

Die Kreisgemeinschaft Wehlau gratuliert herzlich!



Wir gedenken der Heimgegangenen

Ist auch alles vergänglich
auf dieser Erde,
die Erinnerung
an einen lieben
Menschen
ist unsterblich
und gibt uns
Trost.



Nachruf

Egon Wiersbitzki

03.03.1927 - 02.04.1999

Unser Landsmann Egon Wiersbitzki aus Tapiau, durch seine ostpreußischen Getränkepezialitäten weit bekannt geworden, ist nach langer schwerer Krankheit am 2. April 1999 verstorben. Die Beisetzung fand am 8. April auf dem Friedhof seines jetzigen Wohnortes Eversen bei Rotenburg / Wümme statt.

Egon Wiersbitzki, der am 3. März 1927 in Tapiau geboren wurde, trat nach Kriegsdienst und Vertreibung in die Fußspuren seiner Väter und gründete seine Destillerie, mit der er gute wirtschaftliche Erfolge erzielte. Wer von uns kennt nicht seinen "Tapiauer Meschkinnes" oder sein "Trakehner Blut"!

Egon Wiersbitzki wurde am 23. September 1984 in den Wehlauer Kreistag gewählt und vertrat dort sehr engagiert das Kirchspiel Tapiau. Der Tapiauer Stein an der "Freudenburg" in der Patenstadt Bassum wurde von ihm persönlich bezahlt und aufgestellt. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, daß sich die Kreisgemeinschaft sehr frühzeitig mit der EDV beschäftigte, was dann bald zur Umstellung der Heimatkreisdatei führte.

Auf eigenen Wunsch, insbesondere wegen Arbeitsüberlastung und auch wegen seiner damals schon angegriffenen Gesundheit, verzichtete Egon Wiersbitzki im Herbst 1991 auf seine Wiederwahl in den Kreistag und in den Kreisausschuß.

Wir Wehlauer werden ihn nicht vergessen.



Tapiau



„In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“

Psalm 31, 6



1997

11.02. Knoop, Wilfried (84 J.) aus Tapiau; zuletzt: Wissen

1998

01.01. Jermies, Luise, geb. Broyer (88 J.) aus Poppendorf;
zuletzt: Elmshorn

18.01. Kenzler, Kurt Richard (79 J.) aus Wilkendorf;
zuletzt: England

26.02. Barwich, Manfred (66 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Schwanewede

01.03. Gutzeit, Ilse, geb. Gutzeit (70 J.) aus Kukers;
zuletzt: Osterburg

21.04. Schwitzky, Liesbeth, geb. Schönbeck (75 J.) aus Wilkendorf;
zuletzt: Grimma

17.05. Wegner, Anna, geb. Neumann (94 J.) aus Paterswalde;
zuletzt: Ratingen

08.06. Steppat, Christel (77 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Hannover

11.06. Lübker, Ingeborg, geb. Molter (67 .) aus Tapiau;
zuletzt: Heringsdorf

15.06. Krause, Anni, geb. Seibicke (73 J.) aus Michelau;
zuletzt: Gessel

20.08. Kühnappel, Frieda (77 J.) aus Leißienen;
zuletzt: Kellinghusen

21.08. Schröder, Olga, geb. Görke (88 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Rotenburg

27.08. Skierlo, Ulrich (78 J.) aus Kerschken;
zuletzt: Hamburg

12.09. Klinke, Helene, geb. Hochfeld (83 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Magdeburg

- 22.09. Kornblum**, Wolfgang (73 J.) aus Colm;
zuletzt: Bremen
- 02.10. Pauloweit**, Gerhard (71 J.) aus Poppendorf;
zuletzt: Marl
- 15.10. Rohde**, Klaus (69 J.) aus Groß Nuhr;
zuletzt: Lampertheim
- 16.10. Erzmoneit**, Emmi, geb. Zachau (80 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Bochum
- 18.10. Felske**, Ewald (83 J.) aus Roddau-Perkuiken
zuletzt: Reppenstedt
- 21.10. Stadie**, Karl (69 J.) aus Nickelsdorf;
zuletzt: Süderbrarup
- 22.10. Eder**, Erna, geb. Zimmermann (83 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Bad Windsheim
- 24.10. Götz**, Johanna, geb. Biallas (90 J.) aus Schorkenicken;
zuletzt: Hamminkeln
- 28.10. Hartmann**, Heinz (81 J.) aus Irglacken;
zuletzt: Sankt Augustin
- 30.10. Frank**, Margarete, geb. Hoffmann (84 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Hamburg
- 03.11. Baeck**, Ingrid, geb. Wegner (66 J.) aus Paterswalde
zuletzt: Ratingen
- 07.11. Bähr**, Erna, geb. Hochfeld (78 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Mannheim
- 09.11. Jureczek**, Elsa (75 J.) aus Klein Nuhr;
zuletzt: Wedel
- 10.11. Berg**, Margarete, geb. Diester (92 J.) aus Kühnbruch;
zuletzt: Aachen
- 10.11. Fromm**, Marie, geb. Truschkat (89 J.) aus Romau;
zuletzt: Wesel
- 10.11. Piechot**, Walter (95 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Dresden
- 14.11. Broyer**, Heinz (75 J.) aus Romau;
zuletzt: Bedburg
- 18.11. Riemann**, Gerd (66 J.) aus Taplacken;
zuletzt: Varel
- 19.11. Handt**, Helene, geb. Fuhrmann (83 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Georgendorf

- 22.11. Weinz**, Julius (89 J.) aus Roddau-Perkuiken;
zuletzt: Dortmund
- 02.12. Doblies**, Gernot (79 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Wolgast
- 02.12. Treffenfeld**, Grete, geb. Engels (65 J.) aus Langendorf;
zuletzt: Bremen
- 08.12. Marquardt**, Heinz (84 J.) aus Biothen;
zuletzt: Vietze
- 13.12. Strupath**, Erna (80 J.) aus Köthen;
zuletzt: Kassel
- 14.12. Preuß**, Gustav (87 J.) aus Lindendorf;
zuletzt: Bergfelde
- 15.12. Adomeit**, Georg (70 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Wien
- 17.12. Schröder**, Anna, geb. Rosenwald (85 J.) aus Tapiau;
jetzt: Pölchow
- 20.12. Wilk**, Liselotte, geb. Gröhn (74 J.) aus Schallen;
zuletzt: Hamburg
- 21.12. Berg**, Elsa (81 J.) aus Tapiau,
zuletzt: Hamburg
- 22.12. Kraaß**, Manfred (64 J.) aus Imten;
zuletzt: Teichwolframsdorf
- 22.12. Rudat**, Heinrich (97 J.) aus Groß Ponnau;
zuletzt: Appen
- 26.12. Trumpfheller**, Gerda, geb. Grieger (78 J.);
zuletzt: Bergisch – Gladbach
- 27.12. Stelling**, Helga, geb. Beyer (67 J.) aus Goldbach;
zuletzt: Cadenberge
- 28.12. Frohnert**, Erna, geb. Kaiser (87 J.) aus Grünlinde;
zuletzt: Dersum
- 31.12. Deblitz**, Gerhard (71 J.) aus Grünlinde;
zuletzt: Haslach

1999

- 02.01. Troyke**, Herbert (89 J.) aus Schirrau;
zuletzt: Hanau
- 03.01. Augstein**, Meta, geb. Willer (89 J.) aus Schirrau;
zuletzt: Erfurt



- 14.01. Hinz**, Magda, geb. Fischer (97 J.) aus Klein Engellau;
zuletzt: Bremen
- 17.01. Leibinn**, Hans (72 J.) aus Kuglacken, Neu Ilischken;
zuletzt: Emmenstraße 35, 3415 Rüegsau / Schweiz
- 27.01. Gesick**, Helene, geb. Buttgerit (102 J.) aus Sanditten, Pelohnen;
zuletzt: Kirchdorf
- 03.02. Radtke**, Werner (87 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Hannover
- 03.02. Rippke**, Hans (75 J.) aus Köthen;
zuletzt: Dannenberg
- 06.02. Schröder**, Erwin (70 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Gyhum
- 08.02. Neumann**, Anna, geb. Groß (83 J.) aus Paterswalde;
zuletzt: Dortmund
- 14.02. Fink**, Albert (91 J.) aus Poppendorf;
zuletzt: Harthausen
- 16.02. Fietz**, Willi (78 J.) aus Friedrichsthal;
zuletzt: Bremen
- 22.02. Gayko**, Hans-Georg (78 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Ahrensburg
- 03.03. Küßner**, Berta (97 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Ratzeburg
- 10.03. Raulien**, Fritz (97 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Hamburg
- 15.03. Wenning**, Hilde, geb. Volgmann (88 J.) aus Schaberau;
zuletzt: Isterberg-Neerlage
- 21.03. Schmidtke**, Erich (84 J.) aus Lindendorf;
zuletzt: Berlin
- 02.04. Wiersbitzki**, Egon (72 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Ahausen
- 07.04. Rohmann**, Kurt (77 J.) aus Goldbach;
zuletzt: Malteserstraße 74, 50859 Köln
- 08.04. Broyer**, Kurt (79 J.) aus Sanditten, Schaberau;
zuletzt: Kolpingstraße 52, 50181 Bedburg
- 13.04. Weinreich**, Betty, geb. Neumann (86 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Theodor-Storm-Straße 34, 25917 Leck
- 18.04. Possehl**, Annemarie, geb. Rauter, (73 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Harnackring 17, 21031 Hamburg

“Empfänger verstorben, zurück an Absender”

Mit diesem postalischen Vermerk kamen in den vergangenen Monaten wieder einige unserer Postsendungen zurück. Wir bitten die Angehörigen oder Freunde dieser Landsleute um die Aufgabe genauer Daten an die Heimatkreisdatei. Danke für Ihre Mithilfe.

- Brückhändler**, Hubert aus Wehlau; zuletzt: Buxtehude
Dettki, Hildegard aus Tapiau; zuletzt: Illerkirchberg
Döbler, Lotte, geb. Keller aus Tapiau; zuletzt: Hamburg
Dombrowski, Fritz aus Friedrichsdorf; zuletzt: Friedrichstadt
Hesse, Eva aus Koddien; zuletzt: Hirschaid
Kamsties, Kurt aus Richau; zuletzt: Burg
Knoll, Frieda aus Irglacken; zuletzt: Nortorf
Krüger, Kurt aus Paterswalde; zuletzt: Apensen
Neumann, Grete aus Langendorf; zuletzt: Trebel
Objartel, Lotte aus Tapiau; zuletzt: Kiel
Perkuhn, Erna aus Klein Nuhr; zuletzt: Bielefeld
Pigetzki, Vally aus Parnehen; zuletzt: Westendorf
Podak, Fritz aus Tapiau; zuletzt: Mettmann
Pollack, Gustav aus Schirrau; zuletzt: Neuwied
Roschel, Maria, geb. Tater aus Wilkendorf; zuletzt: Wahlschied
Warbelow, Ursula aus Grünlinde; zuletzt: Hamburg
Wolter, Helmut aus Guttschallen; zuletzt: Haltern

***Spuren Eures Lebens
werden uns immer begleiten.***





Spenderliste

vom 16.10.1998 bis 29.04.1999

Abramowski, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - Prof. Ackermann, Günter, Weimar - Adam, Alfred, Düsseldorf - Adam, Georg, Hannover - Adelsberger, Martin, Walluf - Adomeit, Fritz, Berlin - Ahrens, Gertrud und Günther, geb. Freitag, Delmenhorst - Albrecht, Arno, Porta Westfalica - Albrecht, Gerda, geb. Mindt, Köthen - Albrecht, Waltraut, geb. Böhm, Windbergen - Alexander, Dorothea, Darmstadt - Alschanski, Lieselotte, geb. Gudde, Lübeck - Alscher, Elsbeth und Alfred, geb. Steppat, Lippstadt - Altenberend, Gerda und Erwin, geb. Dunkel, Boffzen - Andersen, Hannelore, geb. Köllner, Hamburg - Androleit, Arno, Donauwörth - Androleit, Arthur, Berlin - Appenroth, Waltraud und Lothar, Hanau - Arndt, Ilse und Kurt, geb. Kaminsky, Oldenburg - Aspodin, Helene, geb. Streich, Bönen - Aßmann, Klaus-Dietrich, Braunschweig

Baasner, Ingrid, geb. Merten, Hamburg - Baatz, Anneliese, geb. Schenk, Fintel - Backe, Herta, geb. Mertins, Steinwenden - Baier, Christel und Werner, geb. Lewitzki, Nienburg - Bank, Gerda, Schwarmstedt - Bartel, Elfriede, Niederzier - Bartel, Günter und Anneliese, Ellrich - Bartelheim, Uwe, Bremen - Bartling, Ursula und Walter, geb. Kaminski, Hannover - Bartöck, Günther und Gertrud, Königswartha - Bartsch, Horst, Bremen - Bartsch, Willi, Greven - Bartschat, Heinz und Erika, Ritterhude - Barwich, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - Basmer, Alfred, Fintel - Bathke, Klaus-Hans, Springe - Becher, Gerda, - Becker, Eva, geb. Eidinger, Pennigsehl - Becker, Waltraud und Herbert, geb. Schmidt, Vechta - Beeck, Anna, geb. Liegatz, Kiel - Behnk, Hedwig, geb. Molter, Heringsdorf - Behr, Helene, Dessau - Behrendt, Charlotte, geb. Ammon, Minden - Behrendt, Willi und Ilse, Bedburg - Behrens, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - Behrens, Lucie, geb. Hackensohn, Fintel - Beinert, Rose und Walter, geb. Müller, Bochum - Belgard, Dietrich, Wedel - Bell, Beate und Robert, geb. Wermter, Hanau - Bellmann, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - Belz, Helga, geb. Kaspereit, Usedom - Bemba, Siegfried, Rommerskirchen - Benda, Margarete, geb. Bartschat, Wien - Bendig, Herta, geb. Kowalski, Wiesloch - Bensch, Edith, geb. Leguttky, Berlin - Benninghoff, Alice, geb. Sachs, Oberhausen - Benter, Margot und Erhard, geb. Hoff, Wolgast - Berg, Peter, Puchheim - Berger, Klaus und Herta, Hilden - Berger, Ursula und Dieter, geb. Kurschat, Nienhagen - Bergmann, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - Berkowitz, Elly, geb. Matern, Velbert - Bernards, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - Berner, Hans, Krefeld - Berner, Otto, Steinfurt - Bernt, Kurt und Magdalene, Ferdinandshof - Bernt, Margarete und Kurt, geb. Gesick, Kirchberg - Dr. Bertschat, Hartmut Heinz, Berlin - Bessel, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - Bessel, Erich, Alfeld - Bessel, Otto und Anita, Eggebek - Bessel, Werner, Hamburg - Beutler, Helmut und Frieda, Waldeck - Beutner, Elsa, geb. Weißfuß, Ölixdorf - Bewernick, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - Biermann, Renate und Herbert, geb. von Kloss, Stöckse - Billib, Charlotte, geb. Kugland, Goldberg - Binting, Anneliese, geb. Muhlack, Düsseldorf - Birkholz, Lilli und Friedrich-Wilhelm, geb. Krieger, Staßfurt - Bischoff, Heinz, Seesen - Bischoff, Helmut, Seevetal - Blank, Ursula und Ernst, geb. Szameit, Essen - Blanke, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - Blaszkowski, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - Bleinagel, Christel, geb. Gukeit, Mönchengladbach - Blohm, Kurt, Kleve - Bock, Margarete, geb. Gahmann, Hamburg - Boé, Irene, geb. Zöllner, Hameln - Boehm, Renate und Friedhelm, geb. Kuhr, Saarbrücken - Böhl, Eva und Ernst, geb. Böhm, Leverkusen - Böhm, Helmut, Alsdorf - Böhm, Herbert und Karla, Rees - Böhm, Werner, Frankfurt - Böhme, Ruth und Wolfgang, geb. Murach, Köln - Böhmer, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - Böhnke, Charlotte, geb. Hensel, Hademstorf - Böhnke, Erika, geb. Böhm, Hamburg - Böhnke, Frieda, Owschlag - Böhnke, Hugo, Hasselfelde - Bohnsack, Elfriede, geb. Neumann, Nörten-Hardenberg - Bomke, Angelika, geb. Cölle, Groß Lantow - Boos, Irmgard, geb. Troyke, Marburg - Borchardt, Waltraut, geb. Ackermann, Berlin - Born, Edith, geb. Wiersbitzki, Cuxhaven - Botke, Frieda, geb. Katzmann, Wesel - Braatz, Edith und Heinz, geb. Beetschen, Kempen - Bradler, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - Brandecker, Wolfgang, Hamburg - Brandstätter, Dora, geb. Boss, Köln - Brandt, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - Brasack, Gerlinde und Paul, geb. Borrnann, Bad Pyrmont - Braunisch, Ilse und Rudi, geb. Dege, Hoyerswerda - Brechlin, Inge, geb. Kalweit, Weyhe - Breede, Inge und Harald, geb. Quandt, Eutin - Breetzmann, Lieselotte, geb. Loerzer, Bad

Sülze - Bressen, Heinz, Recklinghausen - Brettschneider, Ruth und Karl, geb. Weigel, Bad Sachsa - Breusch, Fritz, Ennigerloh - Breyer, Erich und Hildegard, Langenfeld - Briese, Rosemarie, Kappeln - Brinkmann, Lieselotte, geb. Küßner, Eschwege - Brockmann, Walter und Ursula, Offenburg - Brodowsky, Lieselotte, geb. Pannewitz, Werther - Broschei, Gertrud, geb. Bartel, Landensberg - Broszies, Bernd, Harthausen - Broyer, Heinz, Bedburg - Brückner, Dora, geb. Hennig, Düsseldorf - Brückner, Maria, geb. Pfeffer, Albstadt - Brüggemann, Hildegard, Hude - Brunke, Dorothea und Günther, geb. Berger, Peine - Bruweleit, Elfriede, Heidelberg - Bruweleit, Helmut, Rehden - Bucher, Elisabeth, geb. Stein, Altheim - Buchhold, Heinrich, - Buchholz, Fritz, Grevenbroich - Buchholz, Margarete, geb. Gottheit, Hamburg - Burbott, Gerhard, Essen - Burgmann, Günther, Lüchow - Burow, Agnes, geb. Gudde, Welzheim - Bürstinghaus, Ruth, geb. Goerke, Schwerte - Busack, Christel und Heinz, geb. Kallinke, Heringsdorf - Busch, Käthe, geb. Gronau, Bückeberg - Busse, Waltraud, geb. Lehmann, Altenhof - Butzke, Margarete, geb. Hapke, Kavelstorf - Buve, Elvira und Gerhard, geb. Haab, Hamburg - Bylitz, Anita, geb. Rückert, Wildeshausen

Casemir, Ursula, Schönebeck - Christmann, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - Christoleit, Martin, Barsinghausen - Christoph, Albrecht, Walsrode - Clasen, Rosemarie, geb. Köllner, Pinneberg - Conrad, Heinz, Langenhagen - Cordes, Irmgard, geb. Kohn, Rotenburg - Crone, Elfriede, Witten - Czember, Manfred, Berlin

Däblitz, Lore und Heinz, geb. Wichmann, Friedland - Daniel, Dieter, Heikendorf - Daniel, Fritz, Bornhöved - Danitz, Frieda, geb. Conrad, Ribnitz-Damgarten - Dankert, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - Dannenberg, Fritz, Bovenden - Dannenberg, Herbert, Köln - Dannenberg, Hildegard, - Dannenberg, Lydia, geb. Hardt, Göttingen - Dannhäuser, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - Dauner, Ilse, geb. Damerau, Giengen - Daus, Hilde, geb. Arnold, Hamburg - Deblitz, Gerhard, Haslach - Dechert, Heino, Marburg - Dedat, Günter, Schmalkalden - Degener, Rudolf, Coesfeld - Deimann, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - Dejan, Charlotte, geb. Kossack, Visselhövede - Delfs, Elvira, geb. Gesewsky, Hamburg - Didjurgeit, Hertel, geb. Alexander, Flensburg - Didlein, Ernst, Hannover - Dieckmann, Elli und Heinrich, geb. Neumann, Neuß - Diestel, Brigitte und Walter, geb. Bark, Lankau - Dietrich, Heinz, Nordhorn - Dietzel, Hansi und Johannes, Rosbach vor der Höhe - Dinklage, Elsa, geb. Liedtke, Stade - Dittkrist, Walter und Ella, Lingen - Doblies, Gernot, Wolgast - Dodenhöft, Christel, geb. Zwicklowsky, Nagold - Doeblen, Helmut, Essen - Döhring, Kurt, Bad Wildungen - Dombrowsky, Erna, geb. Grigull, Wyk - Domscheit, Günther und Charlotte, Hoyerswerda - Donat, Helmut, Kellinghusen - Donner, Hilde und Gerhard, geb. Weichert, Oranienburg - Donnerstag, Alfred, Bad Bevensen - Dopatke, Elfriede, geb. Timm, Wertheim - Draack, Irma, geb. Klewitz, Hamburg - Dreger, Wolfgang, Zaatzke - Drews, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - Dreyer, Gertrud, geb. Marks, Essen - Drochner, Herbert, Tiefenthal - Droeger, Irmgard, geb. Kristahn, Mönkfurt - Dudda, Charlotte, geb. Milewski, Tübingen - Dultz, Brigitte und Gerd, geb. Riebensahm, Hannoversch-Münden - Dzudzek, Hanna, geb. Kronke, Flensburg

Ebel, Klaus und Maria, Lindenberg - Eberhardt, Ruth und Hans, geb. Nass, Osterholz-Scharmbeck - Ebert, Elisabeth, geb. Gollkowsky, Stralsund - Eckardt, Martha, geb. Wenskat, Groß Grönau - Eckert, Helga, Cuxhaven - Eckhardt, Christel, geb. Tausendfr., Knüllwald - Eggert, Else, geb. Rabe, Niestetal - Eggert, Georg, Hameln - Eggert, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - Eggert, Herta, geb. Winkel, Wittingen - Eggert, Werner und Brigitte, Wittingen - Eichwald, Hildegard, geb. Störmer, Nienburg - Eigenbrod, Ingrid, geb. Langecker, Waldeck - Eisbrenner, Alfred, Velbert - Eisenblätter, Konrad, Bevern - Elertsen, Hannelore und Johannes, Bredstedt - Ellmer, Dora, Idstein - Dr. Eloesser, Wolfgang, Großenkneten - Emde, Hannelore und Karl-Heinz, geb. Döhring, Bad Wildungen - Engel, Ursula und Herbert, geb. Weckwerth, Duisburg - Engel, Walter, Hamburg - Engels, Horst, Bremen - Enieß, Ruth, geb. Jährling, Gengenbach - Enskat, Fritz, Hamburg - Erdtmann, Edith und Kurt, geb. Schwarz, Berlin - Ermel, Christa, Harsefeld - Ernst, Grete, geb. Bierkandt, Lübeck - Ernst, Margot und Fritz, geb. Sauer, Schönau - Erzberger, Irma, geb. Heß, Münster - Eschler, Margarete, Zarentin - Eschmott, Werner und Ingeborg, Leer - Esling, Ilse, Landkirchen/Fehmarn - Evert, Hildegard, geb. Grytzan, Langenhagen - Ewanyk, Elisabeth, geb. Wenzel, Rome N.Y. - 13340 - Ewert, Dietrich und Edith, Wiesloch - Ewert, Friedrich, Pfungstadt - Ewert, Irmgard und Arnold, geb. Klink, Euskirchen - Exner, Eva und Herbert, geb. Preuß, Lohmar - Eybe, Egon, Geroldsgrün - Eyer, Johanna und Eckardt, geb. Janke, Bruchköbel

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut, Rotenburg - Falk, Ruth, geb. Rietenbach, Hamburg - Falkenberg, Christel und Heinz, geb. Neumann, Berlin - Faust, Bernhard, Dülmen - Feigenbaum, Eva, geb. Preisch, Lahr - Feld, Regina und Klaus, geb. Block, Moers - Fellgiebel, Lotte, geb. Anskat, Iserlohn - Felske, Lina, geb. Harnack, Reppenstedt - Feltan, Ella, geb. Sperber, Kropp - Ferner, Gerda, geb. Bartel, Kamp-Lintfort - Ferno, Peter, Sylt - Ost - Fertig, Helga, geb. Windschall, Wietze - Feyerabend, Ewald, Duisburg - Feyerabend, Helmut, Bovenau - Fiedler, Hilde, geb. Kalweit, Bad Schwartau - Fietz, Frieda, geb. Liebegut, Gaggenau - Fietz, Willi, Bremen - Figge, Traute und Herbert, Sprockhövel - Fischer, Hildegard und Kurt, geb. Radmacher, Euskirchen - Fischer, Reinhart und Ursula, Rinteln - Fischer, Ursula, geb. Hippel, Bienstädt - Fischer, Waltraud, geb. Neumann, Hamburg - Fischer, Willy und Margot, Bochum - Flachsberger, Heinz und Ruth, Ruppichteroh - Flatow, Gertrud und Werner, geb. Steinbacher, Bornheim-Rheinland - Fleischer, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - Fleischer, Joachim, Kaarst - Fligge, Gerhard, Ludwigsburg - Fligge, Heinz, Nienburg - Fohs, Gerd, Schacht-Audorf - Förster, Erika, geb. Lau, Rudolstadt - Förthmann, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - Foss, Bruno und Inge, Schwelm - Franck, Brigitte und Heinrich, geb. Prawitz, Eutin - Frank, Alfred - Kurt, Büren - Frank, Fred, Großenkneten - Frank, Gisela, geb. Killeit, Amberg - Fratzke, Ursula und Herbert, geb. Berwein, Neustrelitz - Fraude,

Rosemarie, Hofgeismar - Freiheit, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - Freitag, Gerda, geb. Krause, Göttingen - Freund, Frieda, Mölln - Freund, Kurt, Ahrensburg - Fricke, Karl-Heinz, Wienhausen - Friedrich, Ingrid, geb. Rippke, Peine - Frigge, Siegfried, Dorsten - Fritz, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - Froese, Gerhard, Hamburg - Frohnert, Erna, geb. Kaiser, Dersum - Fromm, Hildegard, geb. Pauli, Pinneberg - Fuchs, Wilhelm, Essen - Funda, Lieselotte und Karl, geb. Hoffmann, Lübbenau - Funk, Gertraud, geb. Ehresmann, Kiel - Funk, Oskar, Flintbek - Funk, Otto, Willebadessen - Fürst, Heinz, Cuxhaven - Fürstner, Renate, geb. Schauließ, Langen

Gabrisch, Horst, Neuzelle - Gäde, Gertraud, geb. Babel, Sinzheim - Gaebel, Hildegard, geb. Giesa, Gernsbach - Gall, Maria, geb. Ryn, Köln - Gallas, Ursula, geb. Gronau, Berlin - Gallert, Fritz, Heusenstamm - Gasenzer, Werner, Hennigsdorf - Gathemann, Heinz, - Gatzmaga, Waltraut, geb. Marks, Zwickau - Gawehn, Dora, geb. Neumann, Bad Breisig - Gedaschke, Helmut, Langwedel - Dr. Gefaeller, Wolfgang, Bonn - Gehrke, Ingeborg, geb. Trampenau, Bielefeld - Gehrman, Manfred, Krefeld - Geist, Erna, geb. Selbmann, Bendestorf - Gelszus, Charlotte und Johann, geb. Tobehn, Schwaikheim - Genge, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - Gerber, Liesbeth, geb. Mollenhauer, Einbeck - Gerber, Willi und Vera, Hannover - Gerken, Frieda, geb. Jurrat, Loxstedt - Gerstenberger, Doris, geb. Bagdahn, Leipzig - Gerull, Lieselotte, geb. Kewitz, Rendsburg - Gerundt, Grete, Wedel - Gerwien, Rudi, Altendiez - Dr. Geschke, Günter, Ahrensburg - Geyersbach, Renate und Helmut, geb. Heymuth, Saterland - Giebel, Liesbeth, geb. Bardeck, Kulmbach - Dr. Gieger, Ursula, geb. Grigull, Bayerisch Gmain - Giercke, Ruth, geb. Möller, Neuss - Gieseking, Werner, Hannover - Gimbot, Ekkehard, Chemnitz - Gimbot, Manfred, Eichwalde - Glagau, Werner, Wolfsburg - Glanert, Erna, geb. Weinz, Albrück - Glang, Elfriede, geb. Müller, Bruckmühl - Glang, Günter, Koblenz - Glogau, Käthe, geb. Jodeit, Lübeck - Godau, Hans Georg, Lüneburg - Göhlke-Jung, Marianne, geb. Göhlke, Baunatal - Gornik, Edeltraud, geb. Kaiser, Mülheim - Gorsolke, Helmut, Bonn - Görtz, Charlotte, geb. Schwermer, Bremen - Grashoff, Käthe, geb. Baltrusch, Rambow - Grass, Ursula und Walter, geb. Rietenbach, Hamm - Grasse, Dorothea, geb. Fröhlich, Berlin - Graßmann, Christa, geb. Schwab, Krummensee - Gratas, Inge Lore, geb. Fischer, Halle - Grau, Herta, geb. Borm, Hameln - Grell, Frieda, geb. Kohn, Bremen - Gremke, Waltraud und Erich, geb. Lunkowski, Wesseling - Grigat, Irmgard, geb. Lenzen, Kiel - Grigat, Walter, Rohlsdorf - Grimm, Dieter, Arnstadt - Gritto, Charlotte, geb. Gehlhaar, Isny - Gröger, Elisabeth, geb. Pede, Belm - Gronau, Dieter, Wietze - Gronau, Helene, geb. Paul, Lübeck - Gröning, Alfred, Nienburg - Gröning, Horst, Bad Laasphe - Gronwald, Käthe, Wolfsburg - Grosch, Edith, Amberg - Groß, Günter, Sinzig - Groß, Herta, geb. Rieck, Sonthofen - Großfeld, Erika, geb. Ting, Hannover - Grube, Christel und Jakob, geb. Meier, Biebesheim - Gruber, Egon, Buggingen - von Grumbkow, Rose - Marie, geb. Siepmann, Essen - Grüneberg, Christa, geb. Weiss, Wentorf - Grüner, Ruth, geb. Wattle, Kamp-Lintfort - Grunewald, Heinz-Erich, Gießen - Grunwald, Lucie und Paul, geb. Czezka, Warstein-Belecke - Gruszinkat, Georg, Sankt Augustin - Gudatke, Max, Bonn - Gudowski, Helga, Rheinfelden - Güldner, Christel, geb. Müller, Woldegk - Günther, Erna, geb. Bessel, Schopheim - Günther, Fritz, Syke - Guse, Herbert, Gladbeck - Gutthat, Christa und Helmut, geb. Schwarck, Schwabach - Gutzeit, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - Gutzeit, Heinz, Eggenstein - Gutzeit, Heinz und Sigrid, Hilden - Gutzeit, Luise, geb. Hamann, Freiensteinau

Haack, Inge, Elmshorn - Haack, Norbert, Duderstadt - Haase, Franz, Sittensen - Haase, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - Haberland, Christel, geb. Lange, Magdeburg - Hagenbrock, Helga, geb. Brandstätter, Essen - Hagmüller, Hedwig, geb. Komp, Villach - Hahn, Herbert, Oberkochen - Hakensohn, Lisbeth, Fintel - Halick, Christa, geb. Foedisch, Kiel - Halser, Ursula und Hans, geb. Neumann, Elmshorn - Hamm, Hans-Werner, Ratingen - Hammermeister, Gerda, geb. Neumann, Grevenbroich - Hanke, Erika und Walter, geb. Stannies, Friedrichsruhe - Hansen, Ilse Marie und Harald, geb. Knaust, Kiel - Hansen, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - Hansen, Ruth, geb. Torkler, Southampton N.Y. - Hantel, Gero, Wuppertal - Hantke, Gerda und Heinz, Berga - Harnack, Dieter und Ursel, Burg - Härtl, Lena und Andreas, geb. Jäschke, Düsseldorf - Hartmann, Margarete und Walter, geb. Götz, Windesheim - Dr. Hartmann, Willi, Hildesheim - Hauer, Helga, geb. Szomm, Gilten - Hausknecht, Dora, Hamburg - Hechsel, Margot, geb. Chrost, Edertal - Hecht, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - Hefft, Elisabeth, geb. Lilienthal, Köln - Hein, Siegfried, Gnarenburg - Heinrich, Frieda, Bochum - Heinrich, Ilse, Vienenburg - Hellmig, Gisela, Neumünster - Hellmuth, Anni, geb. Kowitz, Lohr - Helm, Margarete und Wilhelm, geb. Marks, Hamburg - Helmts, Albrecht, Detern - Henke, Eva-Maria, geb. Frohnert, Bielefeld - Henke, Irmgard und Peter, geb. Neumann, Leipzig - Henkelmann, Herta, geb. Umlauf, Hemmingen - Hennig, Elsa, geb. Aukthun, Wedel - Hennig, Gertrud, geb. Dehn, Badra - Hennig, Thusnelda, Itzehoe - Henning, Brigitta und Joachim, geb. Hanau, Bruchköbel - Heinrich, Gisela und Horst, geb. Kuhnke, Offenbach - Hensch, Edith und Erwin, geb. Mahler, Stendal - Hentschel, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - Hentschel, Christel, geb. Peter, Osterwieck - Herbst, Günther, Wermelskirchen - Hermeke, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - Herrmann, Edeltraut, geb. Rohde, Eckernförde - Herrmann, Isolde, geb. Schulz, Mainz - Hildebrandt, Winrich, Schwabach - Hildenbrandt, Christa, geb. Bernecker, Stützerbach - Hille, Charlotte, geb. Weiß, Schalksmühle - Hinske, Winfried, Hannover - Hintze, Erika, geb. Krause, Neumünster - Hinz, Heinz, Winsen - Hinz, Margarete, geb. Gottaut, Westerrönfeld - Hinz, Reinhold, Hessisch Lichtenau - Dr. Höcke, Erhard, Vienenburg - Hoff, Frieda, geb. Neumann, Solingen - Hoffmann, Alfred, Wedel - Hoffmann, Alfred, Wunstorf - Hoffmann, Elfriede und Siegfried, geb. Frank, Eslohe - Hoffmann, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - Hoffmann, Gertraud, geb. Wenzel, Hattingen - Hoffmann, Gertrud, geb. Krause, Osterholz-Scharmbeck - Hoffmann, Hans, Duderstadt - Dr. Hoffmann, Hans, Berlin - Hoffmann, Lotte und Wilhelm, geb. Gutzeit, Weding - Hoffmann, Marianne, geb. Ewert, Bad Homburg - Hoffmann, Helga und Horst, geb. Behrendt,

Leipzig - Hofmann, Hildegard, geb. Fuchs, Bürgstadt - Hohendorf, Alfred, Siebeneichen - Hohendorf, Edith, Köln - Höhne, Gerda und Hans, geb. Schwermer, Hamburg - Hollstein, Walter, Schildow - Holstein, Otto, Holle - Holzweiler, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - Hoppe, Erich, Oerlinghausen - Hoppe, Fritz, Krummesse - Hoppe, Gerda, Lübeck - Hoppe, Gertrud, Quickborn - Horch, Reinhold, Tarnow - Huber, Edelgard, Landshut - Dr. Hübschke, Helmut, Herne - Huck, Margarete und Heinz, geb. Wiersbitzky, Büren - Huhn, Gerhard, Wermelskirchen - Hundertmark, Ruth, geb. Göhlke, Öhringen - Hunger, Christiane, Halchter - Husemann, Hildegard und Fritz Otto, geb. Heunig, Bad Salzuflen - Huwald, Elise, geb. Muhlack, Kreuztal - Hylla, Ruth, geb. Scheffler, Berlin

Intelmann, Ingrid, geb. Laurisch, Schaeßel - von Irmir, Gotha, Bremen - Isbrecht, Gerhard, Immendingen - Jackstien, Lotte, geb. Müller, Bad Zwischenahn - Jacob, Herbert, Vechelde - Jacobs, Hildegard und Franz, geb. Bludau, Bad Driburg - Jaeschke, Otto, Ulm - Jahn, Annemarie, geb. Krause, Oberhausen - Jakobi, Irmgard, geb. Peter, Hohen Neuendorf - Janetzky, Donald, Zirndorf - Janke, Christoph, Essen - Dr. Janke, Martin, Bad Pyrmont - Janneck, Berta und Herbert, geb. Crispin, Bad Vilbel - Janz, Bruno, Porta Westfalica - Janz, Horst, Solingen - Jedamus, Edith, geb. Kumlir, Nortorf - Jenrich, Achim, Detmold - Jermies, Helmut, Elmshorn - Jerowski, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg - Jester, Herta, geb. Krause, Runkel - Jodeit, Rolf, Hann. Münden - Jöhnke, Herbert, Lohheide - Jonetat, Eva, Mölln - Jordan, Marlies, Saarbrücken - Jordan, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - Joswich, Günter, Berlin - Jungnischke, Eva, Grimma - Juskenach, Liselotte, geb. Lehmann, Essen

Kaempfer, Margarete, Kiel - Kahla, Herta und Hans, geb. Hori, Aachen - Kähler, Günther, Bad Schwartau - Kaiser, Gerda, Wiefelstede - Kalkowski, Heinz, Hameln - Kalledat, Ernst, Bielefeld - Kallweit, Eva und Willi, geb. Stadie, Werther - Kalweit, Edeltraut und Manfred, geb. Pokall, Zeuthen - Kalweit, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - Kaminski, Margarete, Hamburg - Kamlade, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - Kandzia, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - Kannappel, Helene, Buxtehude - Kanzenbach, Margarete und Heinz, geb. Schröder, Tostedt - Karalus, Siegfried, Mainz - Karbowski, Edith, Bonn - Karow, Brunhild, geb. Unruh, Retzin - Karrasch, Edith, geb. Hahn, Straußberg - Kaschube, Rotraut, Gerstungen - Kasimir, Klaus und Ingrid, Braunschweig - Kaßmekat, Paul, Braudorf - Kayser, Ursula, geb. Christel, Gerstungen - Keller, Hermann, Haltern - Kemper, Heinrich, Hamm - Kenzler, Sieglinde und Heinrich, geb. Liedke, Oranienburg - Ketelhake, Hildegard, geb. Bardeck, Hameln - Keutzer, Edith, geb. Grabowsky, Lauterbach - Kilimann, Kurt, Pulheim - Kinzel, Ute und Wolf, geb. Hildebrandt, Schönkirchen - Kirstein, Konrad, Witten - Klagge, Luise und Rudolf, geb. Becker, Hildesheim - Klahn, Ruth, geb. Arnheim, Retzow - Dr. Klaudius, Erich, Welzheim - Kleemann, Christel, geb. Dommick, Heringen - Klein, Bernhard und Karla, Eutin - Klein, Elisabeth, geb. Erdmann, Berlin - Klein, Franz, Lübeck-Travemünde - Klein, Frieda, geb. Riemke, Minden - Klein, Gertrud, geb. Mohr, Torgau - Klein, Günther, Berlin - Klein, Helmut, Braunschweig - Klein, Kurt, Steinbach - Klein, Margarete, Bad Münster - Klein, Maria, geb. Hoppe, Blankenburg - Klein, Ursula, Meldorf - Kleindienst, Dore, Göttingen - Kliem, Botho, Friesoythe - Klimach, Ulrich und Thekla, Dortmund - Klinke, Monika, Pinneberg - Kloß, Waltraud, Oebisfelde - Klotz, Rita, geb. Objartel, Erwitte - Kluck, Ewald, Cloppenburg - Kluge, Ursula und C., Wolfenbüttel - Kniep, Gerda, geb. Haack, Walbeck - Knietzsch, Hildegard und Hellmut, geb. Rautenberg, Hildesheim - Knobelsdorf, Waldi, Kyritz - Knöfler, Frieda und Otto, geb. Kalweit, Güsten - Knoop, Fritz, Bielefeld - Knopke, Doris, Hamburg - Knorr, Helmut, Magdeburg - Knorr, Horst und Elfriede, Sigmaringen - Knorr, Meta, Bad Schwalbach - Knorr, Willy, Wermelskirchen - Koch, Erika, Kiel - Koch, Gertrud, geb. Fechter, Rendsburg - Dr. Koch, Ursula und Karl-Heinz, geb. Kienapfel, Tecklenburg - Kodlin, Gotthard, Kelheim - Kodlin, Helga, geb. Schiemann, Hamburg - Kohlhas, Irmgard, geb. Kowalski, Mieste - Kohn, Hilde, geb. Olschewski, Worpswede - Köhn, Alfred, Lehrte - Kohse, Frida, geb. Augstein, Burg - Kokot, Dieter, Wingst - Kolb, Elfriede, geb. Dudsusz, Heilsbronn - Kolbe, Dora, Köln - Kolenda, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - Kollhoff, Elfriede, geb. Hemke, Bansin - Köllner, Heinz, Elmshorn - Kompa, Werner, Bornhöved - Konietzki, Anneliese, Vienenburg - Kopka, Alfred, Niederkrüchten - Korge, Edith, geb. Ehler, Brieskow-Finkenheerd - Koschinat, Käthe-Eva und Ernst, geb. Schimkat, Lahnstein - Koschorreck, Erna und Horst, geb. Stumkat, Hamburg - Koske, Otto, Langensfeld - Koss, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttingen - Kossack, Johannes, Geilenkirchen - Kossack, Rudi, Varel - Kraaß, Erich und Hilde, Velbert - Dr. Krach, Karl und Dora, Frankfurt - Kraft, Elsa, geb. Pregel, Munster - Kralisch, Ilse und Gerhard, Geldern - Kramer, Ingrid, geb. Färber, Bremen - Krashinski, Erika und Helmut, geb. Lemke, Hofheim - Krauledat, Johannes, Essen - Krause, Alfred, Burg-hausen - Krause, Alma, Neustrelitz - Krause, Gerhard, Lichtenstein - Krause, Günther, Bielefeld - Krause, Liselotte, Belm - Krause, Ursula, geb. Fischer, Gelsenkirchen - Krause, Walter, Rheinfelden - Krauser, Gerda, geb. Bessel, Neuhof - Krebiel, Elsbeth, geb. Möwius, Sippersfeld - Krehl, Edelgard und Georg, geb. Quednau, Münsingen - Krepulat, Georg, Bad Neustadt - Kreutzer, Ernst, Barsinghausen - Kreuzahler, Lothar und A., Krefeld - Krieg, Siegfried, Troisdorf - Krieger, Arno, Norderstedt - Kriese, Margarethe und Helmut, geb. Löper, Wedel - Kristott, Frank, Elmshorn - Krohn, Ellinor, geb. Hinz, Bremen - Krohn, Ulrich, Vlotho - Kröll, Margarete, geb. Beyer, Erlensee - Krommer, Edith, geb. Sprengel, Stuttgart - Krüger, Annemarie, Belmont - Krüger, Elke, Hamburg - Krüger, Heinz, Hasloh - Krüger, Paul und Herta, Lübbecke - Krupke, Meta, geb. Zielke, Tornesch - Kruse, Erika und Bernhard, geb. Kuhn, Toppenstedt - Kuck, Margarete, geb. Bahl, Neussäss - Kück, Gerda und Friedrich, geb. Treidel, Gnarnenburg - Kuglin, Lucie, geb. Wauschkulm, Hamburg - Kuhfahl, Elsbeth, geb. Klang, Stendal - Kuhn, Elisabeth, Hamburg - Kuhn, Ella-Luise, geb. Schoof, Olpe - Kuhnke, Heinz und Waltraud, Schwarzenbek - Kuhr, Elfriede, geb. Daniel, Dreieich - Kuhr, Werner, Laichingen - Kulina, Gertrud, geb. Wolff, Detmold - Kullak, Heinz und Ingeborg, Bielefeld - Küllemei, Hildegard und Werner, geb. Weide, Magdeburg -

Kulschewski, Frieda und Herbert, geb. Pusch, Waltrop - Kumbier, Margarete, geb. Neumann, Kempen - Kummelat, Thomas, Frankfurt - Kundt, Annemarie, Varel - Kunter, Fritz, Rochlitz - Kurbjuweit, Günter, Piesteritz - Kurths, Edith, geb. Liedtke, Magdeburg - Kűßner, Berta, Mölln - Kűßner, Udo, Frankfurt - Kutkowski, Frieda, geb. Müller, Badbergen

Ladar - Lahl, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - Lang, Karl, - Langanke, Hannelore, Berlin - Lange, Gustav, Lohne - Lange, Dietrich, Köln - Langner, Erika, geb. Kaehler, Simmern - Langner, Ursula, Hamburg - Lau, Manfred, Uetersen - Lau, Ulrich und Margarete, Bernburg - Laudien, Heinz, Duisburg - Laupichler, Bruno und Lilli, Sohren - Laupichler, Erich, Duisburg - Laupichler, Gustav, Weilerswist - Lebeck, Ursula und Heinz, geb. Valley, Linkenheim - Lehmann, Günther, Wedel - Lehmann, Margarete, geb. Schwark, Schwanevede - Lehmann, Paul und Rosemarie, Emmering - Lehmann, Edith und Arthur, geb. Kallweit, Birkholz - Lekuse, Eduard, Bad Neustadt - Lembke, Evelyn und Kurt, geb. Witt, Bremen - Lemke, Werner, Halstenbek - Lemsch, Adelheid, geb. Hartmann, Rostock - Leonhardt, Kurt, Wegberg - Leowsky, Adelheid, geb. Kabick, Rüsselsheim - Lepartz, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - Leube, Gisela, Weimar - Leupold, Dora, geb. Hübner, Mainz - Lewerenz, Armin, Kűhsen - Lewerenz, Manfred, Rűmpel - Ley, Max und Herta, Bomlitz - Libon, Elli, geb. Grube, Bergheim - Liebig, Hedwig, geb. Kluschke, Meiningen - Liedtke, Erwin, Oberkirch - Liedtke, Gustav, Remscheid - Liedtke, Helene, geb. Hakensohn, Dannenberg - Liedtke, Herbert, Bad Bederkesa - Lilge, Christel, geb. Machműller, Flensburg - Linden, Christel, geb. Günther, Köln - Link, Káthe und Günter, geb. Neufeld, Salzkotten - Linűner, Elfriede, geb. Weißfuß, Ingolstadt - Lipp, Siegismund, Geesthacht - Lippe, Ingrid und Walter, geb. Kante, Flensburg - Lippelt, Fritz, Worpsswede - Litschen, Lieselotte, geb. Mickleleit, Gelsenkirchen - Loewe, Wolfgang, Theresienhof - Lűffler, Hildegard und Albert, geb. Kommeke, Stuttgart - Lohrenz, Gerda, geb. Minuth, Hannover - Lojewski, Hildegard, geb. Radzeweit, Lauterecken - Losch, Werner, St.Georgen - Lűvenich, Josef, Stolberg - Lowski, Hildegard und Alfred, geb. Dautert, Ulm - Lűckert, Elli, geb. Laugalis, Műhlhausen - Ludorf, Werner, Soltau - Ludwigkeit, Christel, Bad Oldesloe - Lukat, Brigitte, Reutlingen - Lűns, Charlotte und Anton, geb. Feddermann, Paderborn - Luther, Gerda, geb. Rietenbach, Heubach - Lűttin, Renate und Heinz, geb. Mertins, Lűrrach - Lux, Charlotte und Erich, geb. Fischer, Enger

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - Machtans, Ursula, geb. Schorlepp, Neuműnster - Madle, Ursula, geb. Zuehlsdorff, Wetter - Maehren, Erna und Werner, geb. Podzeweit, Solingen - Magdsick, Gisela, geb. Bock, Apolda - Magunski, Helene, geb. Műller, Monheim - Mai, Harri, Bremen - Mai, Horst, Dohnsen - Maier, Martha, Hannover - Mallasch, Alfred und Herta, Aschendorf - Mallunat, Luise, Burgau - Mallwitz, Ilse, geb. Schachtner, Berlin - Manzke, Anneliese, geb. Neumann, Tensbűttel-Rűst. - Marks, Kurt und Ingeburg, Viersen - Marksch, Gerhard, Sulzbach - Marquardt, Carola und Kurt, Hamburg - Marquardt, Gisela, geb. Kroepeit, Zeitz - Marquaű, Erika, geb. Edem, Sukow - Martens, Anneliese und Gerhard, geb. Lewerenz, Grűnwohld - Martens, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - Maschitzki, Horst, Dánischenhagen - Masuch, Herbert, Dűsseldorf - Masuhr, Dietrich, Dettenheim - Masuhr, Fritz, Essen - Matern, Rudi, Stolpen - Matschurat, Elly, geb. Werner, Essen - Matern, Regina, Neunkirchen - Dr Matthes, Christel, Itzehoe - Matke, Helmut, Heiligendamm - Mátzke, Hildegard, geb. Neumann, Fellbach - May, Ursula, geb. Stoermer, Mettmann - Mecklenburg, Klara, geb. Bűhнке, Hamburg - Meier, Erna, geb. Radtke, Wankendorf - Meier, Herbert, Ahrensburg - Meier, Paula, Műlln - Meier, Rudi, Ratzeburg - Meinhardt, Brunhilde, geb. Arbandt, Bremen - Melenk, Charlotte, geb. Schirwinsky, Alfter - Melzer, Edith und Gerhard, geb. Mallunat, Dűsseldorf - Melzer, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - Mende, Hildegard, geb. Elxnat, Dűsseldorf - Menke, Gerda und Hermann, geb. Bűge, Diepholz - Menzel, Manfred, Neukirchen - Mertsch, Ernst, Otterndorf - Meson, Helmut, Loose - Metschulat, Maria, geb. Schlensker, - Mey, Gűnther und Erika, Bűrgitz - Mey, Hanna und Karl-Heinz, geb. Neufang, Neuű - Mey, Karl-Heinz und Hanna, Neuű - Meyer, Christel, geb. Boy, Rostock - Dr. Meyhűfer, Martin, Gűttingen - Mielke, Willy, Kaarst - Migat, Kurt, Iserlohn - Mikuteit, Robert, Bordsesholm - Milbradt, Elfriede, geb. Schubert, Rostock - Mildt, Helene, geb. Adomeit, Essen - Milewski, Heinz, Mainz - Milz, Lydia, geb. Neufang, Wesseling - Mintel, Hans-Peter, Ahrensburg - Modell, Horst, Bűsum - Mohr, Edith, geb. Breuksch, Lűneburg - Mohr, Georg und Erika, Dargun - Mohr, Waltraud, geb. Reimer, Aidlingen - Műhrke, Helmut, Rotenburg - Mollenhauer, Martha, Duisburg - Műller, Christa und Erich, Lűneburg - Műller, Ernst, Wasbek - Műller, Hannelore und Hans-Heinrich, geb. Hennig, Carlow - Mombrie, Bernhard und Thea, Hanshagen - Monkowius, Eva, geb. Feuerabend, Schwabach - Morr, Erna, geb. Eisenmenger, Siegburg - Morscheck, Gerhard, Dűsseldorf - Morszeck, Alfred, Wűlfrath - Morszeck, Gűnter, Hameln - Mothes, Herta, geb. Ewert, Hamburg - Motzkus, Gerda, geb. Glaw, Bráunlingen - Mow, Anneliese, geb. Hennig, Encinitas 92024 - Mrusek, Hedwig, geb. Rieleit, Bremen - Muisus, Margarete und Hans-Jűrgen, geb. Pannewitz, Willershhausen - Műller, Brigitte und Erhard, geb. Scholz, Hamburg - Műller, Christa, geb. Darss, - Műller, Christel und Henry, geb. Ziegann, Winsen - Műller, Edith, Bűblingen - Műller, Erika, geb. Rese, Elmshorn - Műller, Eva-Maria, geb. Weiß, Wetter - Műller, Grete, geb. Dommel, Felsberg - Műller, Harry, Duisburg - Műller, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - Műller, Margarete, geb. Adomeit, Kűnigsbronn - Műller, Maria, geb. Kűsling, Nettersheim - Műller, Mariella, geb. Zaleike, Rellingen - Műller, Siegfried, Lűbeck - Műller, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - Műller, Ursula, geb. Kabbert, Krefeld - Műller, Ursula und Erwin, geb. Lindenau, Bad Schwartau - Műller, Uta, Dűsseldorf - Murach, Kurt, Blomberg - Muschketat, Gertrud, geb. Potritt, Pinneberg

Nagel, Gerda, geb. Gruber, Rastede - Naruhn, Otto, Stumsdorf - Naujack, Hildegard und Erwin, geb. Merten, Remagen - Naujok, Erna, geb. Quednau, Albessen - Naujoks, Fritz, Steinhagen - Naumann, Angelika, geb.

Arnold, Burg - Nausedat, Helmut, Zetel - Neher, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - Neidhardt, Heinz und Hedwig, Geesthacht - Neidhardt, Rudolf, Köln - Neiß, Hans, Hackermooß - Neiß, Werner, Kleinberghofen - Neland, Edith, geb. Seifert, Neumünster - Nelius, Margarete und Hans, geb. Warstat, Oberhausen - Nelson, Hans-Ulrich, Berlin - Neubauer, Elli, Geislingen - Neubert, Elfriede, geb. Kohnert, Radebeul - Neufeld, Charlotte, Gummersbach - Neufeld, Hans, Zehdenick - Neumann, Alfred, Holzsußra - Neumann, Anna, geb. Groß, Dortmund - Neumann, Bruno, Klamp - Neumann, Charlotte, geb. Fellechner, Sondershausen - Neumann, Elvira, Dorf Mecklenburg - Neumann, Fritz, Klein Pampau - Neumann, Georg, Albstadt - Neumann, Gerhard, Altenglan - Neumann, Gerhard und Christel, Blankenfelde - Neumann, Gerhard, Dortmund - Neumann, Gisela, geb. Rogge, Kiel - Neumann, Günter, Beierfeld - Neumann, Hans-Hubert, Seeheim-Jugenheim - Neumann, Helmut, Kassel - Neumann, Kurt, Zierenberg - Neumann, Kurt, Brunsbüttel - Neumann, Lieselotte, geb. Untermann, Sehnde - Neumann, Magda, geb. Schweiger, Offenburg - Neumeier, Fritz, Lehre - Neuwerth, Elli, geb. Weiß, Itzehoe - Newiger, Erwina, Offenbach - Nicolovius, Hans-Werner und Käthe, Berlin - Niederbröcker, Axel, Sternwede-Oppenwehe - Niederstrasser, Erna und Werner, geb. Nilson, Köln - Niehusen, Helene und Walter, geb. Hellmig, Wismar - Niepel, Ruth, geb. Oberjürgen, Berlin - Nilson, Fritz, Langenfeld - Nilson, Klaus, Göttingen - Nitsch, Heinz und Gertrud, Waren - Nitt, Hans, Lachendorf - Nitzko, Hans und Ursula, Caseville, Mich. 48725 - Nölker, Helga, geb. Schweiss, Hamburg - Noruschat, Ernst, Melle - Nötel, Helena und Heinrich, geb. Mai, Pattensen - Nowak, Eva, geb. Beyer, Neuberg - Nurna, Lisbeth, geb. Piske, Rösrath

Objartel, Ulrich, Haßbergen - Ochotzki, Olaf, Trebbin - Oelsner, Edith, Bünde - Oelsner, Lothar und Elfriede, geb. Lindendorf, Dülmen - Oesau, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - Ogonowski, Ruth, Hamburg - Okunek, Helmut, Tübingen - Olearius, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - Olschewski, Hartmut, Hannover - Onischke, Herbert, Sersheim - Opdenberg, Erna, geb. Rodies, Nettetal - Opfermann, Dora und Gerhard, geb. Ermel, Audenhain - Orbeck, Helmut und Helga, Köln - Oschlies, Heinz, Kiel - Ott, Erich, Stolpe - Ott, Günther, Bremen - Otte, Charlotte, geb. Rieger, Essen - Otto, Lisbeth, geb. Framke, Dinslaken

Packeiser, Leo, Rottweil - Packhäuser, Günther, Schwäbisch Gmünd - Packhäuser, Horst, Mogersdorf - Packmohr, Helmut, Kasseburg - Pakusch, Günther, Barsinghausen - Palaschewsky, Hildegard und Herbert, geb. Bronsert, Bremen - Palis, Kurt, Neuenkirchen - Palis, Minna, geb. Jakob, Gudow - Pannewitz, Gertrud, geb. Merten, Greußen - Panten, Christel und Fritz, geb. Löper, Hamburg - Pape, Edeltraud, Bremerhaven - Pape, Edith und Albert, geb. Dannenberg, Rosdorf - Pape, Kurt, - Pasternack, Gerd, Gönningheim - Pasztva, Brigitte, geb. Plikat, Rheurdt - Paul, Helmut, Radevormwald - Pauls, Lothar, Prenzlau - Pauluhn, Robert und Doris, Neu Wulmstorf - von Perbandt, Joachim, Sigmaringendorf - Perkuhn, Helmut, Düsseldorf - Persian, Arno, Hückeswagen - Pesch, Ernst-Ulrich, Güby - Pest, Gerhard, Klieken - Petereit, Ulrich, Gladbeck - Peters, Helgard und Karl, geb. Schneiderei, Hagen - Peters, Ruth und Leonhard, geb. Bewernick, Übach-Palenberg - Peterschun, Herta, geb. Ungermaier, Eckernförde - Petersen, Anita, geb. Wenk, Glücksburg - Petersen, Waltraud und Julius, geb. Herbstreit, Wyk - Peterson, Christel, Niederzissen - Peterson, Hartmut, Sinzig - Peterson, Klaus, Oberursel - Peterson, Lothar, Bremervörde - Petram, Ernst, Schlangen 1 - Petri, Frida, geb. Görke, Eilenburg - Petruck, Else, geb. Kullak, March - Petruck, Gerhard, Münster - Petruck, Kurt und Gertrud, Ludwigsburg - Petschull, Willi, Dortmund - Dr. Pfeiffer, Irmtraud, geb. Kunze, Hanau - Philipowski, Horst und Gisela, Koblenz - Philipp, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - Pichler, Alfred, Wesel - Pick, Erika und Ludwig, geb. Lemcke, Hitscherhof - Pilath, Agnes, geb. Karwelat, Bad Salzuflen - Pillokat, Elly und Fritz, geb. Albién, Hagen - Pinsch, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - Piorr, Herbert, Lörrach - Plat, Gisela und Ulrich, geb. Müller, Bomlitz - Platz, Otto und Ursula, Rosdorf - Plesse, Arnold und Gudrun, Lunestedt - Plew, Günther, Osnabrück - Plewe, Gertrud, Dessau - Dr. Plondzew, Heinrich, Delligsen - Plumm, Margarete, geb. Tautorius, Kiel - Poerschke, Liselotte, Mülheim - Pohl, Dora, geb. Murach, Heiligenhafen - Port, Walter, Bremen - Poschmann, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - Possehl, Annemarie, geb. Rauter, Hamburg - Pottberg, Lisbeth und Herwald, geb. Stolzen, Bremen - Pottel, Reinhold, Bitterfeld - Powilleit, Margarete, Essen - Powitz, Renate und Hans Ulrich, geb. Rosentreter, Heidesheim - Pradler, Lieselotte und Erwin, geb. Witt, Kirchheim unter Teck - Ppreh, Erna und Willi, geb. Ramke, Wredenhagen - Preiß, Fritz, Werneuchen - Preiß, Willi und Elfi, Inning a. Holz - Pregel, Helmut, Wurzbach - Preuß, Elly, geb. Schlingelhoff, Hann. Münden - Prinz, Else, geb. Zilkenath, Heiligenhafen - Prinz, Ruth und Heinz, geb. Berner, Heiligenhafen - Priwall, Heinz, Gäufelden - Probst, Elli, geb. Stoltz, Bockenem - Probstmeyer, Erna, geb. Bruchmann, Salzgitter - Proksch, Ilse und Adolf, geb. v. Frantzius, Wien - Przygodda, Karl-Heinz, Salzhemmendorf - Pudel, Artur, Algermissen - Pump, Gerda und Hans, geb. Groneberg, Kappeln - Putzler, Irmgard und Günther, geb. Hahn, Maisfeld - Dr. Quednau, Hans-Otto, Neuss - Quednau, Ursel, Flensburg

Rach, Käthe, Hennigsdorf - Radermacher, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - Radtke, Heinz, Ratzeburg - Radtke, Helene, geb. Kittlitz, Braunschweig - Radtke, Willy, Abbensen - Radzeweit, Kurt, Fürth - Rahn, Erich und Ilse, Burgdorf - Rasch, Margarete und Otto, geb. Huhn, Winsen - Rathjens, Lilli, geb. Gahmann, Wedel - Rathke, Franz, Dieburg - Rattunde, Edith und Karl-Heinz, geb. Töpfer, Ollndorf - Raufaisen, Günter, Fuldatal - Rautenberg, Kurt, Langenhagen - Reddig, Irmgard, geb. Gabriel, Altglobsow - Redmer, Arnold, Dillenburg - Redmer, Bruno, Schöffengrund - Rehm, Marion, geb. Rebuschat, Mayen - Reinholz, Günther, Bad Schmiedeberg - Reinke, Fritz, Duisburg - Reinke, Gerda und Gerhard, geb. Hoffleidt, Potsdam - Reinke, Lieselotte, Wilzhofen - Reis, Erika und Hans, geb. Schulz, Mainz - Reiter, Edith, geb. Nolda, Tübingen - Reske, Helmut, Oberhausen

- Retat, Irmgard, geb. Weinreich, Heiligenhaus - Richardt, Horst, Bremen - Richter, Bruno, Uetze - Richter, Siegmund, Steimbke - Ricker-Petereit, Edeltraut, geb. Petereit, Kaltenkirchen - Rieck, Wolfgang, Hofheim - Riefke, Ruth, geb. Fricke, Wiesbaden - Riegert, Lotte, geb. Riemann, Neustadt - Riemann, Erna, Steinfurt-Burgsteinfurt - Riemann, Ewald, Fuldatal - Riemann, Helmut, Darmstadt - Riemann, Herta, geb. Coelius, Vilgertshofen - Riemann, Reinhard, Frankenthal - Rietenbach, Fritz, Wienrode - Rippke, Hans, Dannenberg - Rißland, Else, Bonn - Ristau, Brigitte, geb. Skibbe, Fürstenberg - Robitzki, Kurt, Hamburg - Rogge, Irmgard und Peter, geb. Wolk, Bad Vilbel - Rohde, Ella, Altrip - Rohde, Emil und Gertrud, Hannover - Rohde, Erna, geb. Szomom, Walsrode - Rohde, Herbert und Carla, Hannover - Rohde, Manfred, Berlin - Rohde, Theodor, Wiesbaden - Rohde, Waltraud, geb. Stabaginski, Hennstedt - Röhle, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - Rohr, Edith, geb. Klatt, Viersen - Roseck, Gerhard, Königswinter - Rosenfeld, Irmgard, geb. Kloß, Braunschweig - Rosentreter, Charlotte und Samuel, geb. Paulson, Kaltenkirchen - Ross, Reinhold, Oberursel - Ross, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - Rothe, Lore, geb. Augstein, Arnstadt - Dr. Rowlin, Günther, Sankt Augustin - Ruck, Willi, Kellinghusen - Rückert, Erwin, Köngen - Rüdiger, Erika, geb. Jonetat, Hof - Rughase, Edith, geb. Pauluhn, Hamburg - Ruhloff, Heinz, Stuttgart - Rumbler, Ursula, geb. Schmidtknecht, Frankfurt - Rumstig, Magdalena, geb. Schlingehoff, Boizenburg - Rupertus, Kurt, Erfstadt - Ruschke, Helmut, Bochum - Ruthke, Günther, Hammoor - Dr. Rutte, Anita und Ernst, geb. Kischnick, Reichertshofen - Rutz, Erna, geb. Manke, Bremen

Sabatin, Horst, Flensburg - Sablitzky, Rosalinde und Günther, geb. Mönch, Hamm - Sauter, Leona, Saarbrücken - Schab, Edelgard, geb. Harniack, Erlangen - Schäfer, Gerda, geb. Meyhoeffer, Füssen - Schäfer, Hilda, geb. Sprengel, Kaarst - Schakeit, Erwin, Lachendorf - Schallat, Ingeborg und Werner, geb. Hennig, Eberswalde - Schalnat, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - Schättiger, Elfriede, geb. Tengler, Lentföhrden - Schattschneider, Gertrud und Werner, geb. Schumann, Groß Görnow - Schatz, Meta, Mainz - Scheel, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - Scheffler, Heinz-Joachim, Schlangenbad - Scheffold, Hildegard, geb. Wagner, Laupheim - Scheidemantel, Rotraut und Eberhard, geb. Goerke, Wetter - Scheithauer, Ursula, geb. Mertsch, Berlin - Scheller, Hans und Frieda, Coburg - Schellhorn, Herta und Hans, geb. Liegat, Kiel - Schendel, Herbert, Nürnberg - Schendel, Rudi, Nürnberg - Scherf, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - Schewski, Margarete, geb. Stein, Nordhorn - Schickentanz, Irmgard, geb. Laubrinus, Thale - Schidlowsky, Sieglinde, Wiesbaden - Schiemanz, Herta, geb. Piniak, Dresden - Schienke, Günther, Konstanz - Schierenbeck, Betty und Wilhelm, geb. Lengling, Wedel - Schill, Bruno, Birkenfeld - Schiller, Karin, geb. Rose, Icking - Schimmelpfennig, Klaus, Twiefelingen - Schindler, Hildegard und Herbert, geb. Frohnert, Alfter - Schindler, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - Schipporeit, Walter, Kirtorf - Schirmann, Sieghard, Wassenberg - Schlass, Herta und Georg, geb. Liedtke, Engelskirchen - Schlander, Hans, Hamburg - Schlicht, Gisela, geb. Maaß, Bernkastel-Kues - Schlicht, Helga, geb. Haase, Glinde - Schlimnat, Ursula und Reinhold, Dortmund - Schlingmann, Hans-Dieter und Edeltraut, Leopoldshöhe - Schlisio, Harry, Lauda-Königshofen - Schlunzen, Edith, geb. Ottenberg, Scharbeutz - Schmeier, Ingo, Werther - Schmidt, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - Schmidt, Fritz, Wolfenbüttel - Schmidt, Gerd, Bad Doberan - Schmidt, Heinz, Langballig - Schmidt, Herbert und Erika, Willich - Schmidt, Ilse, geb. Matschuck, Celle - Schmidt, Rotraut, geb. Christoph, Hanau - Schmidt, Ruth und Emil, geb. Stanke, Minden - Schmidtke, Horst, Essen - Schmitsdorf, Inge, geb. Minuth, Spenge - Schmitt, Eva-Maria und Johannes, geb. Just, Bad Mergentheim - Schmitte, Liselotte und Günter, geb. Hollenbeck, Osnabrück - Schnack, Luise, geb. Böhnke, Owschlag - Schneider, Charlotte und Kurt, geb. Norkewit, Moers - Schneider, Edith, geb. Bohljen, Reichshof - Schneider, Gisela, geb. Casemir, Halle - Schneider, Hans-Joachim, Tostedt - Schneider, Käte, geb. Krause, Fürstenau - Schneider, Siegfried, Gallun - Schneller, Fritz, Hamburg - Schneller, Hans-Joachim, Fulda - Schnuchel, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - Schoel, Friedrich-Wilhelm, Nisbill - Schöler, Elfriede und Willy, geb. Küssner, Mölln - Scholz, Jutta, geb. Haack, Lüdenscheid - Scholz, Reinhard, Velen - Schöneberg, Siegfried und C., Kaiserslautern - Schönfeld, Werner, Lüneburg - Schöning, Charlotte, geb. Kraftzig, Wolfsburg - Schonmann, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - Schories, Hildegard, geb. Burnus, Dannenberg - Schorlepp, Klaus, Neumünster - Schreiber, Charlotte, Bad Bederkesa - Schrenke, Eva und Willi, geb. Gehlhaar, Lippstadt - Schröder, Alfred, Essen - Schröder, Anna, geb. Petter, Meiningen - Schröder, Hannelore, Hamminkeln - Schröder, Heinz und Grete, Roßlau - Schröder, Karl-Heinz, Isernhagen - Schröder, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - Schröder, Otto und Auguste, Bonn - Schröder, Erika, - Schroetter, Ursula, geb. Gusovius von, Berchtesgaden - Schubert, Ingrid und Peter, geb. Schoel, Bremerhaven - Schubmann, Marlene, geb. Wenzel, Weddingstedt - Schug, Gertrud und Michael, geb. Rohmann, Köln - Schultz, Erna, geb. Gohl, Neustrelitz - Schulz, Albert und Erna, Enger - Schulz, Alfred, Aßlar - Schulz, Erich und Rosemarie, Oppenheim - Schulz, Erich, Wesel - Schulz, Fritz, Bremen - Schulz, Fritz, Finowfurt - Schulz, Gerhard und Irmchen, Gau-Bischofsheim - Schulz, Helmut, Waltrop - Schulz, Kurt und Anni, Kronach - Schulz, Kurt, Neunkirch - Schulz, Martha-Maria, geb. Voegler, Finowfurt - Schulz, Renate, geb. Neumann, Kiel - Schulz, Ursula und Klaus-Michael, geb. Tempel, Oldenburg - Schulz-Jander, Hildegard, geb. Gerlach, Molfsee - Schumann, Edith, geb. Bartel, Blomberg - Schumann, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - Schüttke, Alfred und Eva-Maria, Wedemark - Schwaak, Siegfried, Gelsenkirchen - Schwaermer, Herbert, Bremen - Schwänig, Waltraud, geb. Kramer, Bad Harzburg - Schwarz, Charlotte und Josef, geb. Heinrich, München - Schwarz, Erich, Frücht - Schwarz, Gerhard und Maria, Owingen - Schwarz, Helga, geb. Lutzke, Aulendorf - Schwarz, Margarete, geb. Eichler, Wegeleben - Schwärzer, Helmut und Ernestine, Riepsdorf - Schweichler, Hedwig, Soest - Schweiger, Erich, Rennerod - Schweiger, Erna, Oldenburg - Schweighöfer, Manfred und Maria, Trossingen - Schweit-

zer, Maria, geb. Dömpke, Roßla - Schwenzfeier, Kitti, geb. Birkhahn, Werther - Schwermer, Edith, Lübeck - Schwermer, Horst, Korschenbroich - Schwiertz, Christel, geb. Ulpkeit, Essen - Schwittay, Klaus-Josef, Kierspe - Sebler, Elfriede und Siegfried, Langewiesen - Seddig, Frieda, Wesel - Seeger, Helmut, Oelixdorf - Segatz, Rita, geb. Elsner, Offenbach - Seibicke, Fritz, Waltrop - Seidel, Elli und Gerhard, geb. Krause, Seelze - Seidenberg, Heinz, Gütersloh - Seidenberg, Manfred, Südlohn - Seifert, Hildegard, geb. Rohloff, Bochum - Sekat, Siegfried, Hannover - Sendelbach, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - Siebert, Benno, Hameln - Siemoneit, Hildegard, geb. Böhnke, Verden - Siepe, Herta und Karl, geb. Haffke, Fröndenberg - Simeth, Traute, geb. Schulz, Gilching - Simon, Gerda und Werner, geb. Treppner, Birkenwerder - Skarneck, W. und K., Lindenberg - Skoppeck, Hans und Else, Solingen - Skrey, Martin, Staßfurt - Skupke, Elli, geb. Davideit, Hamburg - Sobottka, Hildegard, geb. Müller, Cadenberge - Soeding, Frieda und August, geb. Flöder, Ennepetal - Söhl, Elisabeth, geb. Neumann, Diekhusen - Sohr, Friedel, geb. Lorenz, Frankfurt - Sokoll, Gerhard, Aldingia Beach - Sölter, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - Sommer, Brunhard und Elisabeth, Wermelskirchen - Sommer, Gerhard, Bielefeld - Sommer, Wilhelm, - Sommerfeld, Gerhard und Inge, Thalfang - Sonntag, Horst, Heide-Lehe - Dr. Spangenberg, Heinz, München - Spielmann, Edith, Heilsbronn - Splitje, Irmgard, - Sprengel, Klaus, Papenburg - Stabaginski, Volker, Kiel - Stadie, Adolf, Hamburg - Stadie, Margarete, - Staniszewski, Ursula und Werner, geb. Schulz, Schifferstadt - Stargardt, Irene, Nagold - Staudinger, Julianne, geb. Steimmig, Roth - Staudinger, Karl, Birkenau - Staufenbeyl, Herta, geb. Knorr, Dortmund - Steffen, Johannes und Gerda, Bergisch-Gladbach - Steffens, Waltraud, geb. Schulz, Neuhaus - Steigertahl, Elli, geb. Kamsties, Hamburg - Steimmig, Heinrich und Gerda, Ludwigsburg - Stein, Willi, Burlington/Ontario L7R3 - Steinbacher, Erwin und Marta, Bochum - Steinert, Eva, geb. Kroipec, München - Steinert, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen - Stellmacher, Elisabeth, geb. Preuß, Nister - Stenzel, Margarete, geb. Baltrusch, Magdeburg - Stern, Gertrud, geb. Kümmele, Köln - Stief, Christel, geb. Eggert, Schwanewede - Stooß, Edith und Gotthilf, geb. Leguttky, St. Johann - Stöpel, Adelheid, geb. Froese, New York N.Y. II 3 79 - Stöss, Gertraut, geb. Riemann, Oberstaußen - Stöteknul, Margarete, geb. Murach, Blomberg - Stramm, Waltraud, geb. Gronwald, Sukow - Straszewski, Hildegard, geb. Bernhagen, Berlin - Strätz, Ursula, Kiel - Streck, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - Streim, Christel, geb. Döring, Wiesbaden - Strewinski, Gerhard, Velbert - Ströhl, Gerhard, Bad Oldesloe - Strohm, Traute, geb. Lettau, Munster - Struck, Charlotte und Heinrich, geb. Sodeik, Warburg - Struck, Elisabeth und Franz-Heinrich, geb. Paulowitz, Tönisvorst - Struck, Gertrud, geb. Weiß, Neuhausen - Strupath, Erich und Elfriede, Etelsen - Strupath, Erna, geb. Willuhn, Kassel - Struve, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - Struwe, Erika, geb. Meier, Hamburg - Stubbe, Gisela, geb. Buttgeriet, Dortmund - Dr. Stuhmann, Heinz und Maria, Mannheim - Stuhmann, Iska, geb. Bludau, Bad Oldesloe - Stützer, Christel und Hartwig, geb. Paukstadt, Schönburg - Supkus, Reinhard, Dammatz - Suri, Elisabeth, geb. Siedler, Trollehagen - Synowzik, Gerhard, Stadtoldendorf - Syplie, Helmut, Ravensburg - Dr. Szidat, Herbert, Stade - Szill, Kurt und Gertrud, Uetersen

Taubé, Herta, Cuxhaven - Taufferner, Gudrun, Bonn - Tausendfreund, Maria, Hamburg - Tengler, Bruno und Margot, Neumünster - Tengler, Fritz und Ursula, Tornesch - Teschner, Amanda, Bad Klosterlausnitz - Teschner, Erna, geb. Preuß, Freiburg - Teubler, Walter und Edith, Köln - Thal, Gerhard, Blaubeuren - Theilmann, Erika, geb. Schwab, Krummensee - Thiel, Bernhard und Ruth, Sipplingen - Thiel, Erna, geb. Westermann, Freiburg - Thiel, Gerhard, Söhde - Thiel, Heinz und Irmgard, Neubrunn - Thiel, Ulrich, Hamburg - Thiemann, Traute und Karl-Heinz, geb. Ratzlaf, Neu Wulmstorf - Thieme, Hans, Hildesheim - Thienert, Günther, Kiel - Thimm, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - Thomas, Frida-Maria, geb. Horn, Faßberg - Dr. Thüne, Wolfgang, Oppenheim - Tiedemann-Möller, Dorothea, geb. Neumann, Boostedt - Tiedtke, Elsa, geb. Falkenau, Grabow - Tietz, Elfriede, Bösewig - Tietz, Erika, geb. Eilers, Geisingen - Tietz, Gerhard, Stuttgart - Tietz, Liesbeth, geb. Reinhalt, Kitzingen - Tilinski, Charlotte, Grafenwöhr - Till, Herbert, Essen - Tiller, Charlotte, geb. Hackensohn, Fintel - Timas, Ursula, geb. Pasternak, Salinas 93901 - Timm, Charlotte, geb. Schill, Hamburg - Timm, Helmut, Langenhagen - Timm, Herbert und Erna, Seevetal - Timm, Manfred und Marianne, München - Timmermann, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - Titius, Viktor, Bremen - Tobe, Fritz, Bad Salzdetfurth - Tobeck, Manfred, Kisdorf - Todtenhaupt, Alfred und Marga, Weimar - Todtenhaupt, Reinhold, Drage - Todtenhaupt, Werner und Gisela, Prohn - Tollkühn, Lieselotte, Hannover - Törber, Hilda, geb. Conrad, Pinneberg - Tornack, Brigitte, geb. Groß, Pratau - Trakowski, Günter, Minden - Treppner, Rudi, Mühlberg - Tribuleit, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - Trumppfeller, Gerda, Bergisch-Gladbach - Truschkat, Fritz, Wesel

Ulrich, Edith, geb. Lettau, Rathenow - Ulrich, Luise, geb. Poewe, Lamspringe - Umlandt, Anni, geb. Wohlgenuth, Lübeck - Unruh, Herbert, Braunschweig - Urban, Hildegard, Kaiserslautern - Urban, Lisbeth, geb. Grashoff, Halle - Urbigkeit, Manfred, Warendorf - Uschkoreit, Charlotte, geb. Goersch, Isernhagen - Uschkoreit, Eckhard, Isernhagen - Utesch, Hildegard, geb. Melzer, Wildberg 5 - Vent, Annilore, geb. Schifke, Weimar - Velters, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - Vick, Ruth und Richard, geb. Mai, Speyer - Vietz, Rosemarie, geb. Schröder, Bad Honnef - Vogel, Liesbeth, geb. Kraaß, Schashagen - Völlmann, Bruno und Brigitte, Berlin - Vorsatz, Irmgard, geb. Schakeit, Bremen - Voss, Hedwig, geb. Fuchs, Hohenwestedt

Wachsmuth, Anna, geb. Dannenberg, Schlutow - Wackernagel, Heinz, Schmorkau - Wagner, Erika und Reinhold, Mönchengladbach - Wagner, Eva, geb. Buchholz, Winterlingen - Waumann, Ruth und Gustav-Adolf, geb. Dege, Wetter - Walter, Irmgard, geb. Liedtke, Schutterwald - Wander, Karl, Hörh-Grenzhausen - Waniek, Ursula, geb. Unruh, Rudolstadt - Warstat, Eva, Gütersloh - Waschkau, Walter und Charlotte, Tübingen - Wasselowski,

Armin und Klara, Deggingen - Weber, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - Weder, Ilse, geb. Belgard, Frankfurt - Wedmann, Willi, Langen - Wegner, Gerhard und Dorothea, Neuß - Wegner, Gisela, geb. Schadwinkel, Fintel - Wehler, Erna, geb. Mickleit, Düsseldorf - Wehr, Jürgen, Freudenberg - Weichert, Eilfriede und Heinz, geb. Heinrich, Bremen - Weidner, Erich und Margarete, Radevormwald - Weiland, Johannes, Nürnberg - Weinberg, Georg, Kührstedt - Weiß, Christel, Landshut - Weiß, Gerhard, Moers - Weiß, Kurt und Sophie, Landshut - Weiß, Margarete, Hamburg - Weiss, Margot, Lübeck - Weißfuß, Erna, Gehrden - Weißfuß, Herbert, Ronnenberg - Weißfuß, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixdorf - Weißfuß, Johanna, Salem - Wekenmann, Josef, Warthausen - Wendel, Adolf, Hanerau-Hademarschen - Wendland, Gerd, Marl - Wendlandt, Charlotte und Karl, geb. Neumann, Neuenkirchen - Wenger, Lotte, geb. Hecht, Neckarsulm - Wermke, Gerd und Waltraud, Steinheim - Wernecke, Ursula, geb. Lau, Radebeul - Werner, Erika und Friedrich, geb. Hoffmann, Augsburg - Werner, Klaus und Josefa, Bobingen - Westermann, Alfred, Trebbichau - Wichert, Gerda, geb. Sauff, Bad Nenndorf - Wieck, Siegfried, Arnsberg - Wieggers, Hermann, Malente - Wiemeler, Mechthild, geb. Böhm, Borken - Wiese, Martin, Duisburg - Wiese, Traute, geb. Rutsch, Hamburg - Wiesekoppsieker, Regina, geb. Krauskopf, Detmold - Wiesen-berg, Bruno und Edith, Neumünster - Wilhelms, Margarete, geb. Zint, Güstrow - Wilk, Lieselotte, geb. Gröhn, Hamburg - Wilkewitz, Ruth, Dortmund - Will, Helga, geb. Hennig, Krakow - Will, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - Will, Lisa, - Willemsen, Gerda, geb. Klatt, Lingen - Willert, Waltraud, Weitersburg - Willuhn, Horst, Spangenberg - Willumeit, Lothar, Oberhausen - Wilzer, Werner, - Wins, Irmtraud, geb. Morgenroth, Garmisch-Partenkirchen - Wirbel, Heinz, Heikendorf - Wirths, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - Wisboreit, Elisabeth, geb. Schmidt, Bielefeld - Wischnowski, Werner, Rotenburg - Witt, Christel, geb. Albat, Ribnitz-Damgarten - Witt, Ernst und Christa, Böhlitz-Ehrenberg - Witt, Marlene, geb. Weckwerth, Kollmar - Witt, Wilhelm, Bremen - Witt-Jessen, Waltraud, Breklum - Wittenberg, Anna, Solms - Wittenberg, Erich, Moorerland - Wittenberg, Wolfgang, Meer- busch - Wittke, Otto, Trossingen - Wittke, Siegfried, Zeuthen - Wittkowski, Charlotte, geb. Fey, Essen - Wittstruck, Inge-Lore, geb. Kristahn, Berlin - Woelk, Herta und Bruno, geb. Oschlies, Kaarst - Wohler, Ute und Gerhard, geb. Kagemacher, Lensahn - Wohlgemuth, Frieda, Baden-Baden - Wohlgemuth, Pauline, geb. Bauer, Berlin - Wolf, Harry, North Royalton - Wolf, Liselotte, geb. Indinger, Lübeck - Wolf, Walter, Herzfelde - Wolff, Amanda, geb. Mattern, Föckelberg - Wölk, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - Wormuth, Rudi, Itzstedt - Woronowicz, Detlef, Herzogenrath - Woronowicz, Winfred, Übach-Palenberg - Wottrich, Fritz, Mölln - Wowerat, Paul, Drentwede - Wowries, Klara, geb. Kohlhoff, Siedenburg - Wrobel, Anneliese, geb. Braun, Simmertal

Zander, Günther, Kirchheim - Zeiger, Fritz, Hamburg - Zerbe, Ruth, geb. Kamradt, Bad Oeynhausen - Zielke, Ingeborg und Gerd, Neumünster - Zier, Otto, Nordhorn - Zietlow, Hildegard, geb. Wieteck, Bad Bevensen - Zimmermann, Elsa, geb. Bessel, Rust - Zimmermann, Frieda, geb. Templin, Hamburg - Zink, Ewald, Korschenbroich - Zipperling, Brigitte und Gerhard, geb. Ohneszeit, Wanzka - Zitterbart, Charlotte, geb. Göhlke, Stuttgart - Ziulkowski, Käthe, geb. Huck, Langenhagen - Zoellner, Johannes, Erding - Zubel, Heinrich, Winterlingen - Zuehlsdorff, Hildegard, geb. Weigel, Büddenstedt - Zwillus, Helmut, Bad Reichenhall - Zygnan, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit Ihrer Spende eine wei-
tere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen. Helfen Sie uns bit-
te auch weiterhin und berücksichtigen Sie die ständig steigenden
Druckkosten. Wir bitten Sie, bei Einzahlungen auch den Vornamen
voll auszuschreiben, um Verwechslungen auszuschließen. Und
bitte:

Schreiben Sie Ihren Namen so deutlich als möglich!

Wir bedauern jedesmal, einige Spender nicht mit Namen aufführen
zu können.

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Willi Preiß
Längenthaler Straße 29 A
84416 Inning a.Holz
Telefon: 08084 - 3163

Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -



Wehlauer Heimatbrief

..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Groß Plauen damals und heute

Gerhard Radmacher aus Groß Plauen zeigt die Ortspläne von 1945 und 1998. Außerdem Fotos vom heutigen Dorf.

Das Märchen vom Tilsiter Riesenfräulein

Eine kleine Geschichte über die Entstehung des überall in Deutschland beliebten Tilsiter Käses.

Auf den Spuren der Wolskinder

Eine Erinnerungsreise nach Littauen von Bruno Tengler

Von der Wolga über Berlin nach Tapiaw

Das Schicksal einer deutschen Familie, die 1763 dem Aufruf Katharina II. folgte und nach Rußland ging.

Der neue Wehlauer Kreistag

Der Kreisausschuß und der Vorstand

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des zweiten Halbjahres.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 15.10.1999

Rautenberg[®]

Gegründet 1926 in Mähringen/Ostpreußen

Heimatliche Geschenke für Ostpreußen

Bilder aus dem
Kreis Wehlau



Werner Lippke/
Rudolf Meitsch
(Bearbeiter)

**Bilder aus dem
Kreis Wehlau**

496 Seiten, 1412 Bilder,
auch farbige, gebunden

Nr. 1270 56,00 DM



Neu!

Die ausführlichen Kataloge
Rautenbergsche Buchhandlung und
Rautenberg Reisen.
Jetzt kostenlos anfordern!

26789 Leer · Blinke 8

Telefon (04 91) 92 97 02 · Fax (04 91) 92 97 06

Doppelt genäht hält besser



für jung und alt

3 Wochen lang

kostenfrei und unverbindlich testen

Einfach Leseprobe anfordern:

☎ 040/41 40 08-42

☎ 040/41 40 08-51

<http://www.ostpreussenblatt.de>

oder Postkarte an:

Das Ostpreußenblatt · Vertrieb · Parkallee 84/86 · 20144 Hamburg

Zwei Ostpreußen treffen sich in Kanada!



30.000
Inseln



Willi Preiß, Tapiau und Willi Stein, Wehlau
an den Niagarafällen

Auf einer dieser 30.000 Inseln
hat Willi Stein aus Wehlau sein Ferienhaus.



Einträchtig nebeneinander: die Fahnen von
Ostpreußen, Kanada und Deutschland